

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 91 (1982)  
**Heft:** 50

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nr. 50 16. Dezember 1982

# hotel revue

touristik  
revue  
touristique

Schweizer Hotel Revue  
Erscheint jeden Donnerstag  
91. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels  
Paraît tous les jeudis  
91<sup>e</sup> année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657  
Tel. (031) 46 18 81  
Einzelnnummer Fr. 1.70

AZ

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

## Diese Woche Cette semaine

### Prohotel

Unter den Hotelgruppen gehören die Prohotels (noch) zu den am wenigsten profilierten. Trotz dem losen Zusammenschluss sind sie recht aktiv, insbesondere auf dem amerikanischen Markt, den sie durch eine eigene Verkaufsstelle in Chicago bearbeiten. Vergangene Woche trafen sich die Prohotellers in Bern zu einem Tätigkeitsreport, von dem wir ausführlich berichten

Seite 8

### Marktgerecht

Das Parlament hat den SBB einen Leistungsauftrag erteilt, der von den Bahnen eine Wandlung vom technisch orientierten Transporteur zum marktorientierten Dienstleister verlangt. Kürzlich orientierte die Generaldirektion der SBB darüber, nach welcher Unternehmenspolitik und -planung sie in den nächsten Jahren fahren sollen. Die wichtigsten Punkte für den touristischen Verkehr haben wir zusammengefasst auf

Seite 19

### Flaschenweine

Um den Flaschenweinverkauf zu fördern, bieten die Bindella-Restaurationsbetriebe, Zürich, verschweifte Qualitätsflaschenweine zu knapp berechneten Preisen an. Basis für das neue Kalkulationsmodell ist der durchschnittliche Deckungsbeitrag, der beim Offenen Weinverkauf erzielt wird. Die fixe Faktor-Multiplikation fällt weg und dadurch auch der allzu hohe Flaschenweinpreis. Das Bindella-modell auf

Seite 32

### Riviera

«Atour, vin et chocolat», ainsi s'intitule le thème de notre interview de la semaine consacrée au président de l'ADIVE, un office de tourisme pas tout à fait comme les autres, centre nerveux d'une cité de la Riviera vaudoise liée à une grande société multinationale et à une multitude d'activités économiques, culturelles et sportives. Une station aussi que la N 12 a quelque peu déçu...

Page 13

### Téléconférences

En Europe, l'univers étrange des téléconférences relève presque de la fiction; outre-Atlantique, en revanche, les téléconférences sont déjà un moyen de communication utilisé commercialement par de nombreuses entreprises. L'industrie touristique est très directement concernée par cette évolution; mais y a-t-il le risque de substitution aux contacts humains? La Conférence PATA, cette année, s'est penchée sur ce problème.

Page 23

## Transatlantik Marketing Konferenz der ETC in New York

### Silberstreifen im Westen

Einen kurzen Rückblick auf die Vergangenheit - nämlich das Tourismusjahr 1982 - und eine lange Ausschau auf die Zukunft nahmen die Mitglieder der Europäischen Reisekommission (European Travel Commission) in ihrer jährlich stattfindenden Marketing Konferenz. Das Treffen, welches Ende November im Waldorf Astoria in New York stattfand, versammelte die Crème de la crème der Tourismusindustrie.

Ray Brady, seines Zeichens CBS-TV Korrespondent und anerkannter Wirtschaftsspezialist, prognostizierte für 1983 einen leichten Aufschwung in der amerikanischen Wirtschaft. Brady meinte, die Rezession in den USA hätte in der ersten Hälfte des Monats November die Talsohle erreicht und man dürfe für den kommenden Frühling Anzeichen einer wirtschaftlichen Wiedererstarung erwarten.

Brady machte in seiner Ansprache allerdings kein Hehl daraus, dass das eine oder andere Grossunternehmen 1983 negative Schlagzeilen machen würde. Ein Anstieg der Arbeitslosenziffern von 10,4 Prozent auf 11 Prozent sei keineswegs undenkbar. Gleichzeitig meinte er, rund 100 Millionen Amerikaner gingen nach wie vor einer regulären Arbeit nach und deren finanzielle Situation sei heute die beste seit 1951. Seit August dieses Jahres beobachtet man einen Aufwärtstrend im Ausgabenverhalten des Konsumenten.

#### Dollar vorerst stabil

Brady wagte eine Prognose bezüglich der amerikanischen Währung. Per Ende 1983 müsse die USA ein Handelsdefizit grösseren Ausmasses erwarten, was sich auf die Kaufkraft des Dollars auswirken vermöge. Es sei zu erwarten, so Brady, dass dann zum Dollar «etwas an Wert verlöre». Keineswegs dürfe man jedoch einen Schwächeanfall der «greenbacks» prognostizieren.

#### Ermutigende Zahlen

Leonard J. Lickorish, Generaldirektor der British Tourist Authority, wartete als Vorsitzender des ETC-Forschungskomitees mit interessanten Angaben auf. Lickorish votierte eindringlich dafür, dass die Basis aller Marketinganstrengungen auf einer gründlichen Marktforschung beruhen müsse. Gleichzeitig drückte er sein Vertrauen in den nordamerikanischen Tourismusmarkt aus, trotz anhaltender, unstabiler Wirtschaftslage.

Die Firma Ogilvy & Mather Partners in New York führt im Auftrag der ETC Marktstudien durch. Die Umfrage unter einhundert Reisebüros, Reiseveranstaltern, Fluggesellschaften, Hotels, Bahnen und Autovermietungsfirmen befasste sich sowohl mit einem Rückblick auf das Jahr 1982 wie auch mit einer Vorschau auf 1983. (Auf die Resultate der Umfra-

ge wird in einer der nächsten Nummern näher eingegangen.)

Der Hauptthrust der Befragten war sich einig, dass der Reisetourismus in Nordamerika nach Europa gegenüber dem Vorjahr um zirka 5 Prozent gestiegen sei. Ein Drittel der Befragten nannte eine Zuwachsrate von bis zu 10 Prozent. (Eine Studie der amerikanischen Regierung zeigt eine Aufwärtsbewegung für die ersten neun Monate des Jahres 1982 von 6 Prozent.)

Die steigenden Zahlen werden in erster Linie dem erstarnten Dollar zugeschrieben, aber auch besseren Promotionskampagnen und nicht zuletzt flexibler Anpassung an den Markt.

#### 1983 - vorsichtiger Optimismus

Die Umfrage ergab, dass für 1983 eine Trendfortsetzung allgemein erwartet wird. Viel hängt natürlich von der Entwicklung des Dollarkurses gegenüber europäischen Währungen ab. Die Mehrzahl der Befragten legte sich auf eine Zuwachsquote von 5 Prozent fest, während die ETC eine Zunahme von 4 bis 5 Prozent veranschlagt.

Die von einigen Fluggesellschaften angekündigten Reduktionen auf dem Nordatlantik für 1983 könnten sich auf den Verkehr zwischen Amerika und Europa sehr positiv auswirken. Bei einer Zuwachsrate von 5 Prozent würden 1983 etwa 4¼ Millionen Amerikaner den alten Kontinent besuchen.

Um den Verantwortlichen in der Reisebranche mehr Einsicht in die Konsumtengewohnheiten zu geben, hat die ETC eine umfangreiche Studie in Auftrag gegeben. Diese soll vor allem auch aufdecken, welche negativen Aspekte den Reisewilligen davon abhalten, eine Europareise zu unternehmen, auf welche Weise er gedenkt, Europa zu bereisen und welche Segmente unter den Reiseleidenden schlussendlich den Gedanken in die Tat umsetzen.

#### Vernunft walten lassen

Nach einem straff geführten Podiumsgespräch und reger Diskussion fasste Timothy O'Driscoll, Exekutiv-Direktor der ETC, die Meinungsaussagen so zusammen: Der Trend führe von der organisierten Tour weg zum freien, individuellen Reisen hin. Sehr eindringlich warnte O'Driscoll dann vor der Forderung nach weiteren Preissenkungen

(Fortsetzung Seite 5)



Alle waren bereit zum grossen Start in die Wintersaison, Hoteliers, Skifahrer, Pistendienste, Transporteure, nur Frau Holle verpasste ihren Einsatz und schuf damit nicht nur Enttäuschung, sondern auch viel Ärger und Verdross wegen nicht eingehaltener Buchungen. Hoffentlich besinnt sich die Dame in den nächsten Tagen auf ihre Pflicht. Wir wollen doch nicht annehmen, sie demonstriere auch für Arbeitszeitverkürzung! Foto Wilder

## Villes de congrès: nouveau président et programme 1983

### Sous le signe de l'incentive

Le Beau-Rivage, à Lausanne, a servi de cadre à l'assemblée générale de l'Association suisse des villes de congrès; un faste tout particulier a caractérisé cette rencontre, marquée par la nomination d'un nouveau président, M. Urs Zaugg, directeur de l'Office du tourisme d'Interlaken, qui succède à M. Pierre Schwitzgübel, directeur de l'Office du tourisme et des congrès de Lausanne, dûment fêté comme il se doit dans sa ville.

Ces assises ont été honorées de la présence de MM. H. Scherrer, directeur général de Swissair, R. Schwab, directeur de Swissair pour l'Amérique du Nord, W. Leu, directeur de l'ONST, P. Kühn, chef du service promotion-vente de l'ONST, U. Haltiner, de la direction générale des PTT, et K. Staubli, de la direction générale des CFF, et nous n'aurons garde d'oublier M. Robin P. Marchev, directeur des congrès de la ville de Zurich, en tant que nouveau président de la Fédération européenne des villes de congrès.

#### Objectifs atteints

Dans un rapide tour d'horizon de l'activité déployée cette année, M. Schwitzgübel a relevé l'excellent travail fourni par son comité, qui s'est réuni à une dizaine de reprises et s'est plus particulièrement préoccupé de la diffusion du matériel commun (brochure-congrès, planning-incentive, show incentive-congrès, etc.) et du déroulement des voyages de familiarisation (familiarization trips) qui constituent la pièce maîtresse de l'activité de l'ASK. Le président a également insisté sur la nécessité d'améliorer l'information sur les produits-congrès auprès du personnel de l'ONST et de Swissair à l'étranger.

Pour la première fois, l'ASK a mis sur pied à Lausanne un cours de formation continue pour le personnel-congrès de ses 18 villes et stations membres; une quarantaine de personnes (vendeurs, secrétaires, etc.) y ont participé, se familiarisant ainsi avec des méthodes de travail, des formulaires-types et autres bibles en vigueur dans le tourisme de congrès. Vu sa nécessité et son succès, l'expérience sera en principe reconduite chaque année. Cette activité de formation figurait parmi les objectifs que s'était fixés et qu'a atteints le comité placé depuis 4 ans sous la présidence de Pierre Schwitzgübel.

#### Programme d'activité 1983

Le programme d'activité 1983 de l'ASK sera placé sous le signe des voyages de familiarisation, l'accent étant plus particulièrement porté à cet égard sur les

incentives. «Plutôt que de courir le monde, explique le président Schwitzgübel, il est préférable d'accueillir en Suisse des «decision makers», organisateurs de congrès, agents de voyages et autres responsables en mesure de nous apporter des clients et de venir voir sur place ce que nous pouvons leur offrir.» Cette opération d'accueil complète, par contre, les voyages nationaux organisés par l'ONST, ainsi que les voyages mis sur pied par les régions et les stations.

(suite page 14)

## Inhalt • Sommaire

SHV	2
Schweiz	3/5/6
Hotellerie	7
Suisse	13-15
Etranger	16
touristik revue	19-23
revue touristique	23/24
Gastromarkt	32
Cuisine + Marché	33
Index	36

Preiswerte ELEGANZ

1.90 24 cl  
1.70 18 cl  
1.60 14 cl

FRANCA

Programme d'activité 1983

Buchecker

6002 Luzern 041 - 44 42 44



Décembre 1982: lumières d'espoir, villes en fête.

(ASL)

Wenn wenig Kaffee  
getrunken wird,  
liegt es oft nicht an der Kundschaft,  
sondern an Ihrer  
Kaffeemaschine!

LA CIMBALI

Vassalli & Moresi, 8050 Zürich  
Tel. 01 - 302 64 65

# Ehrung langjähriger Hotelangestellter durch den SHV im Jahre 1982 - Distinctions conférées en 1982 par la SSH à des employés d'hôtel ayant de nombreuses années de service

<b>Huld und Waldhaus, Alpboden</b> 5 Pric Zora 5 Pric Jovan	<b>Metropole, Bern</b> 10 Botunga Lilly 10 Ruth Rudolf	<b>Elite, Biel</b> 15 Berset Roland 5 Gillieron Franz 5 Wimberger Gernot	<b>Restaurants Sporting, Biel</b> 10 Rovati Guerrino	<b>Touring Hotel de la Gare, Biel</b> 37 Chalvaret Jeanne	<b>Lago di Lugano, Blisone</b> 5 Ciminelia Giovanni 5 Gallina Rosina 5 Mazza Tino 5 Tizzano Giuseppe	<b>Channa, Brig</b> 5 Hinkel Viktor 5 Imwinkelried Richard	<b>Dellavalle, Brione</b> 10 Agatic Jozo 5 Minolletti Enrico 5 Maggetti Elisabeth	<b>de Champéry, Champéry</b> 35 Boni Lina	<b>Ermitage, Château-d'Œx</b> 10 Gobet Bernard	<b>Romantik Hotel Stern, Chur</b> 20 Keller Hans 10 Soler Albertina 6 Dominiques Victoria 6 Wintsch Margrit 5 Kliainguti Anita	<b>du Golf, Crans-sur-Sierre</b> 10 Lopez Prudencio	<b>Derby, Davos Dorf</b> 10 Cardin Anna 5 Giver Paule	<b>Cresta Hotel, Davos Platz</b> 10 Torbica Petar	<b>Morosan Posthotel, Davos Platz</b> 20 Furer Traugott	<b>Sporthotel Pilscha, Davos Platz</b> 10 Segert Monika 5 Avramovic Milica 5 Avramovic Dragoljub 5 Kueffer Nelly 5 Larking Doreen	<b>Sunstar, Davos Platz</b> 10 Cebzan Marija 10 Cebzan Petar 10 Mlok Aorka 5 Ardelean Josa 5 Ardelean Marija 5 Dragoljub Radin 5 Raimosi Ejup	<b>Le Richemond, Genève</b> 20 Andoque Huberte 20 Rust Johann 20 Vaucher Jacques 10 Di Fabrizio Enrico 5 Dell'Armi Filomena 5 Gonzales Segundo 5 Lorenzo Serafin 5 Wagner Christiane	<b>Hostellerie de la Vendée, Genève</b> 10 Bonneau Michel 10 Gospava Jovanovicz	<b>Le Warwick-Méditerranée, Genève</b> 10 Lager Erwin 5 Carreno Maria 5 Fernandez Miguel 5 Garcia Antonio 5 Roth Robert	<b>Sonne, Gersau</b> 10 Camenzind Annamaria	<b>de la Plage, Gland</b> 15 Ruiz Angel	<b>Glacier du Rhône, Gletsch</b> 55 Gilloz Germaine 50 Kalbermaten Simon 5 Basso D'Antoni Anita 20 Schoahs Rosa 10 El Galante el Saady 5 Hamid Mohamed 10 Ortega Ruiz José 10 Seeburger Miranda	<b>Belvédère, Grindelwald</b> 34 Mast Andreas 25 Marmal Giovanni	<b>Bodenwald, Grindelwald</b> 28 Rot-Fuchs Mina	<b>Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad</b> 20 Basso Oswaldo 25 Ferrerelli Paolo 10 Ippoliti Alberto 10 Petrucelli Francesco 10 Sdun Bruno 10 Silvarrey Encarnacion 10 Silvarrey Gonzalo 10 Alvarez José 5 Amati Nicoletta 5 Dakovic Enio 5 Freymond Gina 5 Hasler Rolf 5 Karamesinoski Angele 5 La Sala Mario 5 Meier Fritz 5 Selman Fikri 5 Spinola Giorgio 5 Vanone Milva 5 Zumofen Gustav	<b>Floriol Elisabeth</b> 10 Furer Ernst 5 Gylli Marianne 5 Hudson Annemarie 5 Omerhodiz Nezir 5 Reinhardt Alice 5 Weber Alice	<b>Chartruse, Hünibach</b> 10 Baldinini-Mathys Emilie 10 Pema Campos Etelvino 5 Zumbach-Hess Gertrud	<b>Lötscherberg, Interlaken</b> 25 Marti Meta Ruth	<b>Merkur, Interlaken</b> 10 Riccio Dante 5 Andrade Juan 5 Rodriguez Lorenzo 5 Enriquez	<b>Hotel Metropole, Interlaken</b> 10 Flückiger Tulia 10 Gander Herbert 10 Huber Hans 10 Wehrli Emilie 5 Botti Ottavio 5 Kandler Beat 5 Orsi Spotti Ernestina 5 Lauber Sonja 5 Schild Eduard 5 Lüscher Ernst	<b>Piz Paz, Interlaken</b> 10 Zanetta Enrico 5 Cruz Varela Otero Maria 5 D'Avanzo Francesco 5 Garcia Blanca Javier	<b>Grand Hotel Victoria Jungfrau, Interlaken</b> 10 Brunner Christian 5 Borrajo Juan 5 Borrajo Luisa 5 Cebolla José Manuel 5 Corti Enrico 5 Ernst Peter Heinz 5 Gutierrez José 5 Gutierrez Maria del Carmen 5 Nushi Lukas 5 Zysset Heinz	<b>Carlton, Lausanne</b> 10 Arias José-Luis	<b>Continental, Lausanne</b> 15 Gerardi Vittorio 15 Manz-Moreillon Grethe 15 Marcoaldi Lucia 15 Solo Antonio 15 Tomassoli Olga 15 Costa Marco 10 Lopez José 5 Pons Bruno 5 Caruncho Maria-Josefa 5 Caruncho Enrique 5 Grin Katrine 5 Kracun Mariora 5 Kracon Trajan 5 Lavanchy André 5 Lopez Carmen 5 Molinedo Miguel 5 Pereira Joaquim 5 Rosselet Monique 5 Souillard Nadine 5 Zavagno Jean	<b>Ecole Hôtelière SSH, Lausanne</b> 5 Bonclanance Daniel 5 Decottet Joséphine 5 Forney Marcel 5 Gillieron Geneviève 5 Salvisberg Werner 5 Vijorovic Stana	<b>Lausanne Palace, Lausanne</b> 30 Zbinden Willy 25 Della Puppa Antonio 15 Baldin Antonio 15 Bitz Augusta 15 Corona Secondo 15 Finini Costanico 15 Stefanini Raymond 10 Alvide Manuel 10 Conde Martinez José 10 Merayo Miguel 5 Alvide Ilda 5 Catherine Guy Marcel 5 Esposito Umberto 5 Fernandez Divina 5 Fernandez Francisco 5 Gheller Carlo 5 Lama Garmon Maria 5 Macias Domingo 5 Perez Gonzalez 5 Magdalena 5 Pironcini Elio	<b>Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad</b> 20 Basso Oswaldo 25 Ferrerelli Paolo 10 Ippoliti Alberto 10 Petrucelli Francesco 10 Sdun Bruno 10 Silvarrey Encarnacion 10 Silvarrey Gonzalo 10 Alvarez José 5 Amati Nicoletta 5 Dakovic Enio 5 Freymond Gina 5 Hasler Rolf 5 Karamesinoski Angele 5 La Sala Mario 5 Meier Fritz 5 Selman Fikri 5 Spinola Giorgio 5 Vanone Milva 5 Zumofen Gustav	<b>La Paix, Leysin</b> 10 Feuz Ruth	<b>Belvédère, Locarno</b> 22 Irgoli Piera 20 Franzoni Monica 20 Jaeggi Eddy 17 Brunetti Daniele 15 Vignali Giuseppe 10 Uceda Elvira	<b>Feldpausch, Locarno</b> 10 Argenzio Vincenzo 10 Piana Sergio 10 Piva Franco	<b>Hotel Beha, Lugano</b> 5 Lorca Ana Maria 5 Lorca Francisco	<b>Centro-Cristallo, Lugano</b> 10 Ciapponi Luciano 10 Petrovic Karavijka 5 Fuckerl Elke	<b>Commodore, Lugano</b> 15 Picano Severino 10 De Micheli Carlo	<b>Grand Hotel Eden, Lugano</b> 10 Colombini Alvaro 10 Fasoli Maria 10 Janucilli Francesco 10 Mazzucchi Giovanni 5 Brunner Alois 5 Carraro Fiorenza	<b>Centro-Lux, Lugano</b> 5 Schmidt Maja	<b>de La Paix, Lugano</b> 10 Beneyto José 10 Guggiana Anita 5 Doklan Nikolajc 5 Fernandez Marcellina 5 Franco Alberto 5 Varela Isabel 5 Weber Ursula	<b>Astoria, Luzern</b> 25 Bättig Josef 5 Häflicher Walter 25 Hutter Paul 10 Mami Dora 10 Steiner Doris 5 Anca-Pita Jesus 5 Brahm Dieter 5 Rohner Nelly	<b>Carlton-Hotel Tivoli, Luzern</b> 20 Lissoni Renato 15 Radjo José 10 Norkovic Meta 5 Hirt Edgar 5 Stankov Joka 5 Ulrich Josef 5 Vojin Valeria 5 Vojin Tiberiu	<b>Grand Hotel Europe, Luzern</b> 30 Bebbler-Fullin Elia 20 Raison Giovanni 10 Birrer Karl 10 Rodrigues Arlindo	<b>Château Gütsch, Luzern</b> 10 D'Angelo Gino 10 Gebeshuber Helmut	<b>Grand Hotel National, Luzern</b> 30 Brissoni Maurice 5 Miksa Kornelia 5 Miksa Kuzmann	<b>Schiller, Luzern</b> 25 Gabriel Paul 25 Lampart Alois 5 Folgado Martin	<b>Schweizerhof, Luzern</b> 15 Carino Maria 15 Luini Gualtiero	<b>Schweizerhaus, Maloja</b> 10 Tesar Christine 5 Himmelberger Marlies 5 Maria José	<b>Beatus, Merligen</b> 5 Jovicic Cvjetin 5 Weiss Esther	<b>Central, Montana-Vermaila</b> 20 Rondoni Pierre	<b>Crans-Ambassador, Montana</b> 10 Kloibhofer Herbert 10 Marcolin Marco	<b>Mittenza, Muttenz</b> 10 Weisskopf Edith 5 Antonini Edith 5 Blatter Maria 5 Guggler Esther 5 Sutter Brigitte 5 Trajkovski Blagoja	<b>Astoria, Olten</b> 5 Künzler Dora	<b>Buffet de la Gare, Porrentruy</b> 10 Puschiassis Jacqueline 10 Virtudes Crespo 5 Hammel Paulette	<b>de la Gare, Porrentruy</b> 10 Briot Rosemarie	<b>Instituts Le Rosey, Rolle</b> 28 Trenta Umberto	<b>19 Scarpa Giovanna</b>	<b>Nicoletta, Zermatt</b> 10 Plaschko Franz 5 Switalla Harry 5 Fenoglio Oscar	<b>Park-Hotel, Rovio</b> 10 Busto Ramon 10 Massaro Alfredo 10 Moscatiello Gino 10 Russo Domenico	<b>Terminus, Samedan</b> 10 Christe Martha 10 Wegmann Richard 5 Bernhard Eveline	<b>Piz Mittelg, Savognin</b> 10 Schmidt Elvira 10 Steier Maria Ursula	<b>Bad Schinznach AG, Schinznach Bad</b> 15 Massa Vitaba 10 Griem Walter 10 Meuter Selina 10 Pereira Amalia 10 Pereira Romero 10 Robles Luis 10 Siegrist Rosa 5 Garcia Primitivo 5 Hochstrasser Susi 5 Jevtic Bozo 5 Jevtic Dragica 5 Linder Peter 5 Lukic Stevica 5 Matic Franca 5 Matic Gojko 5 Rodriguez Francisco 5 Rohr Marie 5 Spoto Sebastiano	<b>Margna, Sils Baselgia</b> 5 Nani Corrado 5 Lettiera Nascimento 5 Odette 5 Vidani Italo	<b>Schützen, Steffisburg</b> 30 Koch Werner	<b>Metropol, St. Gallen</b> 10 Brunner Anni 10 Garcia Maria 5 Kapur Rishi Ray 5 Tscharnuter Margrit	<b>Chantarella, St. Moritz</b> 20 Gartmann Christian 20 Schena Wanda 10 Collegen Moritz 10 Grespan Anita 10 Marantelli Remo 5 Blumer Mathias 5 Bokovic Milena 5 Ecclesia Roberto 5 Schmidt Reto	<b>Steffani, St. Moritz</b> 20 Smerzi Eugenio 15 Canciani Sergio 5 Bassoli Giorgio 5 Coppini Franco 5 Moutinho Amelia 5 Vranjes Jovanica 5 Vucicevic Tomo	<b>Novotel Neuchâtel, Thielle</b> 5 Thomas Norega	<b>Schlosshotel Frelenhof, Thun</b> 10 Iselin Marie 10 Kanecic Franziska 10 Kuehli Gerd 5 Hüppeler Beat 5 Krähenbühl Jutta 5 Kukuruzovic Manda 5 Kukuruzovic Florina 5 Lauriente Florina	<b>Piazzetta, Thun</b> 5 Barlafante Pasquale	<b>Elite, Villars s/Ollon</b> 5 Stadlberger Charlotte 5 Stucki Liselotte	<b>Parkhotel, Vitznau</b> 25 Gavarini Renato 25 Waldis Justus 5 Lorenzo Fernandez 5 Maria José	<b>Seehotel Vitznauerhof, Vitznau</b> 5 Scholz Peter	<b>Albana, Weggis</b> 15 Schneeburger Peter 5 Catenazzi Agnes	<b>Park-Hotel, Weggis</b> 20 Kaelin Jean 5 Soutullo-Iglesias Maria-Luisa 5 Soutullo-Soutullo José	<b>Bellevue, Wengen</b> 10 Brill-Stepan Stefanja	<b>Silberhorn, Wengen</b> 20 Cannata-Giardina 5 Santina 5 Aviles Guadix Don José 5 Mota Valada Antonio 5 José 5 Pereira Duarte Joao 5 Batista	<b>de la Prairie, Yverdon</b> 20 Delacour Jocelyne 10 Gouni Marc 10 Guedat Berthe 10 Piccin Franca 5 Fernandez Carlos 5 Pasquier Huguette	<b>5 Meier Josef</b> 5 Mijovic Milan 5 Neracher Edith 5 Pietroni Francesca 5 Rak Vlatko 5 Ricca Paolina 5 Schmid Renate 5 Stocker Xaver 5 Takano Nakayuki 5 Waldbauer Emilie 5 Wasmer Herbert 5 Zäch Hans	<b>Baur au Lac, Zürich</b> 20 Altorfer Eugenia 20 Aste Josy 20 Brailard Gérard 20 Burr Walter 20 Finsterwald Elisabeth 25 Wolf Günter 15 Falcinella Giordano 15 Morel Claude 10 Bonali Clementina 10 Kranz Verena 10 Lopez Manuel 10 Lopez Alejandrina 10 Menet Susanne 10 Gomez-Teixeira 10 Pecoraro Sebastiano 10 Rathgeb Emil 5 Berger Alois 5 Biniaris Georges 5 Lazo Cruz Antonio 5 Meikle Peter 5 Morard Séraphin 5 Ragusa Calogero 5 Ritter Alois 5 Schläpfer Doris 5 Schweizer Edi 5 Tschenet Luzia	<b>Bristol, Zürich</b> 5 Häuser Max	<b>City, Zürich</b> 20 Binder Ernst	<b>Glockenhof, Zürich</b> 35 De Chiara Davide 25 Wild Gertrud 15 Barranco Francisco 15 Vuljan-Gaio Angheli 10 Grossglauser Elly 10 Kuntz Lothar 5 Hoppin Alfred 5 Jacob Vic 5 Koutoups Vassilios 5 Looser Ulrich
---	--	---	---	--	--	--	--	--	---	---	--	---	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	---	---	--	---	---	---	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	--	--	--	--	---	--	--	---	--	---	---	---------------------------	--	--	---	---	---	---	--	---	--	--	--	--	---	--	--	---	---	--	---	--	---	--	---	--	--	--

Restliche Betriebe nächste Woche



Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition:  
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef

Rédaction allemande:  
Maria Küng, Gottfried F. Künzi,  
Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:  
José Seydoux, rédacteur responsable,  
Catherine de Lattre

Marketing:  
Fritz W. Pulfer  
Service de promotion: Dora Beer-Artoni  
Vente des annonces: Paul Steiner,  
Otto Hadorn  
Agent en Suisse romande:  
Publicité Neumann  
1111 St-Saphorin-sur-Morges  
Téléphone (021) 71 11 20

Adresse:  
Case postale 2657, 3001 Berne  
Téléphone (031) 46 18 81  
Telex 32 170 hotre

Organe officiel:  
Association suisse des directeurs  
d'office de tourisme ASDOT  
Communauté de travail des villes  
suisses de congrès CTVSC  
Hotels Saleas Management Association  
HSMA (Swiss Chapter)  
Association suisse des journalistes  
et écrivains du tourisme ASSET  
Food & Beverage Managers Association  
FBMA  
Swiss International Hotels  
Association suisse des chargés de  
voyages d'affaires  
American Society of Travel Agents  
ASTA (Swiss Chapter)  
Buspartner Schweiz  
Les articles publiés n'engagent que  
la responsabilité de leur auteur.



Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte

ASK

Communauté de travail des villes suisses de congrès

CTVSC

Interregio-Wanderweg

Im Basler Rathaus ist ein Abkommen über den Wanderweg unterzeichnet worden, der durch die drei Länder am Oberrhein in einem weiten Bogen rund um Basel führt.

In der Übereinkunft verpflichten sich die Organisatoren, den Wanderweg auf ihrem Gebiet im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden zu erhalten und die einheitliche Markierung regelmässig zu überprüfen.

Freundlicher Oktober in Basel

Die Reihe der seit Juli 1982 im Vergleich zum Vorjahresmonat verschlechterten Ergebnisse des Fremdenverkehrs wurde im Oktober unterbrochen.

Memorable Soiree

Im Hinblick auf die Verabschiedung von Pierre Schwitzgubel hatten sich die Partnerorganisationen der ASK gewichtig vertreten lassen.

Zaugg folgt Schwitzgubel

Die Wahl des neuen Vorstands und die Bereinigung des Aktionsprogrammes 1983 standen im Mittelpunkt der jüngsten Generalversammlung der ASK in Lausanne.

In seinem Rückblick auf das auslaufende Jahr bedachte Pierre Schwitzgubel die Arbeit seines Vorstandes mit Lob und Anerkennung.

Erstmals führte die ASK in Lausanne einen Weiterbildungskurs für die Kongressmitarbeiter der Mitgliedorte durch.

Weiterbildung der eigenen Leute

Erstmals führte die ASK in Lausanne einen Weiterbildungskurs für die Kongressmitarbeiter der Mitgliedorte durch.

Weniger Reisen

Die Studienreisen für ausländische «Decision Makers» werden auch 1983 im Mittelpunkt der ASK-Aktivitäten stehen.

Reichhaltiges Programm

Das Aktionsprogramm 1983 sieht vom 17. bis 23. März eine Studienreise von US-Incentivehäusern vor, die die Schweiz noch nicht berücksichtigt haben.

Was die Werbemittel betrifft, so fiel nach langer Debatte der Entscheid, dass der Vorstand den Ersatz des «Incentive Planning Guide» durch eine neue Formel (Incentive-Prospekt Schweiz mit Fact Sheets der einzelnen Orte) studieren soll.

Der neue Vorstand

Das gut vorbereitete Wahlgeschäft brachte folgende Mutationen: Zum



Die Berner Oberländer in Südafrika: Empfang im Büro von Bürgermeister van Zyl, von Kapstadt. Sitzend: Walter Twerenold, Direktor des VBO, Mayor van Zyl, Kurdirektor Jost Brunner, Wengen.

Berner Oberland in Südafrika

Im November bearbeitete während zwei Wochen eine erste offizielle Touristik-Delegation aus dem Berner Oberland den südafrikanischen Markt.

Unter der Führung des VBO beteiligten sich an der Reise je ein Vertreter der Verkehrsvereine von Interlaken, Grindelwald und Wengen, der Bahnen der Jungfrau-Region, der Schilthornbahn sowie der beiden Hotels Regina und Silberhorn Grindelwald.

Verkaufsförderung

In den Städten Johannesburg, Pietermaritzburg, Durban und Kapstadt wurde zu sechs Frühstücksseminarien eingeladen.

Publizität

Nebst der Reisebürobranche wurde in Johannesburg, Durban und Kapstadt auch die Presse bearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Berner Oberländer Delegation wurde in Johannesburg, Kapstadt und Durban vom Bürgermeister offiziell im Stadthaus herzlich empfangen und zu einem Essen oder Imbiss eingeladen.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass sich die Durchführung dieser ersten offiziellen Werbeseite von Vertretern des touristischen Berner Oberlandes gelohnt hat und sich der Einsatz auszahlen wird.

SAC-Tasche

Der Schweizer Alpen-Club (SAC) hat 150 000 Plastiktaschen herstellen lassen, die im Laufe dieses Winters in allen Clubhütten zur Verfügung der Alpinisten und Touristen aufgelegt werden.



Peter Kasper, während 34 Jahren Kur- und Verkehrsdirektor in St. Moritz. Nebst vielen nationalen und internationalen Chargen in Tourismus und Sport Präsident des Verbandes Schweizer Balekureorte und Präsident des Verkehrsvereins Oberengadin.

Tribüne

mehrere Komponenten infrastruktureller, medizinischer, technischer, ökonomischer, organisatorischer, soziologischer und psychologischer Art ein und kommt seit Jher in einer besonderen Lebens-Atmosphäre zum Ausdruck, die als «Kurortsmilieu» bezeichnet wird.

Wie die Kurorts-Atmosphäre ist auch das Kurortsmilieu nirgends juristisch genau definiert. Es ist aber im Bewusstsein der Kurortsbewohner und der Gäste, ja in der Öffentlichkeit ganz allgemein, als Bezeichnung für einen Komplex in schöner landschaftlicher Umgebung, in malerischen und gepflegten Orten, in guter Organisation zahlreicher Dienstleistungen, die auch kulturelle Veranstaltungen, Sport und Gelegenheit zur Unterhaltung umfassen.

Ferienatmosphäre

Wenn es darum geht, sich zu entscheiden, wo man die nächsten Ferien verbringen will, spielen die Landschaft, das Klima und das mutmassliche Wetter zweifellos eine Schlüsselrolle.

Als Sicherheit und Geborgenheit am Ferienort und an die möglichen kulinarischen Genüsse denkt man erst später, etwa gleichzeitig mit dem Entscheid, ob man ein Nah- oder Fernziel wählen will.

Was man unter schöner, wohlicher, zu Ausflügen animierender Landschaft, günstigem Klima und angenehmem Wetter und auch unter einem passenden, preiswerten Hotel versteht, braucht nicht näher erläutert zu werden.

Die Atmosphäre eines Kurortes soll so gestaltet sein, dass man nach und nach in eine gehobene Stimmung kommt, und dass man davon auch nach den Ferien noch möglichst lange zehren kann.

Die Atmosphäre – oder, wie man in Bäderkreisen so sagen pflegt: das Kurortsmilieu – hat nebenbei auch eine, nicht zu unterschätzende therapeutische Funktion: Die «Minimalanforderungen, die der Verband Schweizer Bäderkurorte für seine Mitglieder verbindlich erklärt hat (auch die Schweizerische Vereinigung der Klima-Kurorte hat Minimalbedingungen ähnlicher Art erarbeitet), setzen für die erfolgreiche Tätigkeit der Heilbäder die Schaffung und die Bewahrung des Kurortscharakters voraus: Der Kurortscharakter schliesst

Da der Kurorts- oder Ferien-Atmosphäre – wie oben dargestellt – eine derart bedeutende Funktion zukommt, ist es Aufgabe des Kurdirektors, seine Werbemittel so zu gestalten, dass sie wenigstens einen Hauch von Ferien-Atmosphäre ausstrahlen. Die werbliche Darstellung der Landschaft ist zweifellos ebenso wie die der Ferien-Atmosphäre ein Erfordernis. Die erstere ist mit gutem Foto-Material zu dokumentieren.

Die beste Werbung für die Ferien-Atmosphäre ist nach wie vor der zufriedene Gast, seine Ausstrahlung und die Folge davon: die «Mund zu Mund-Propaganda».

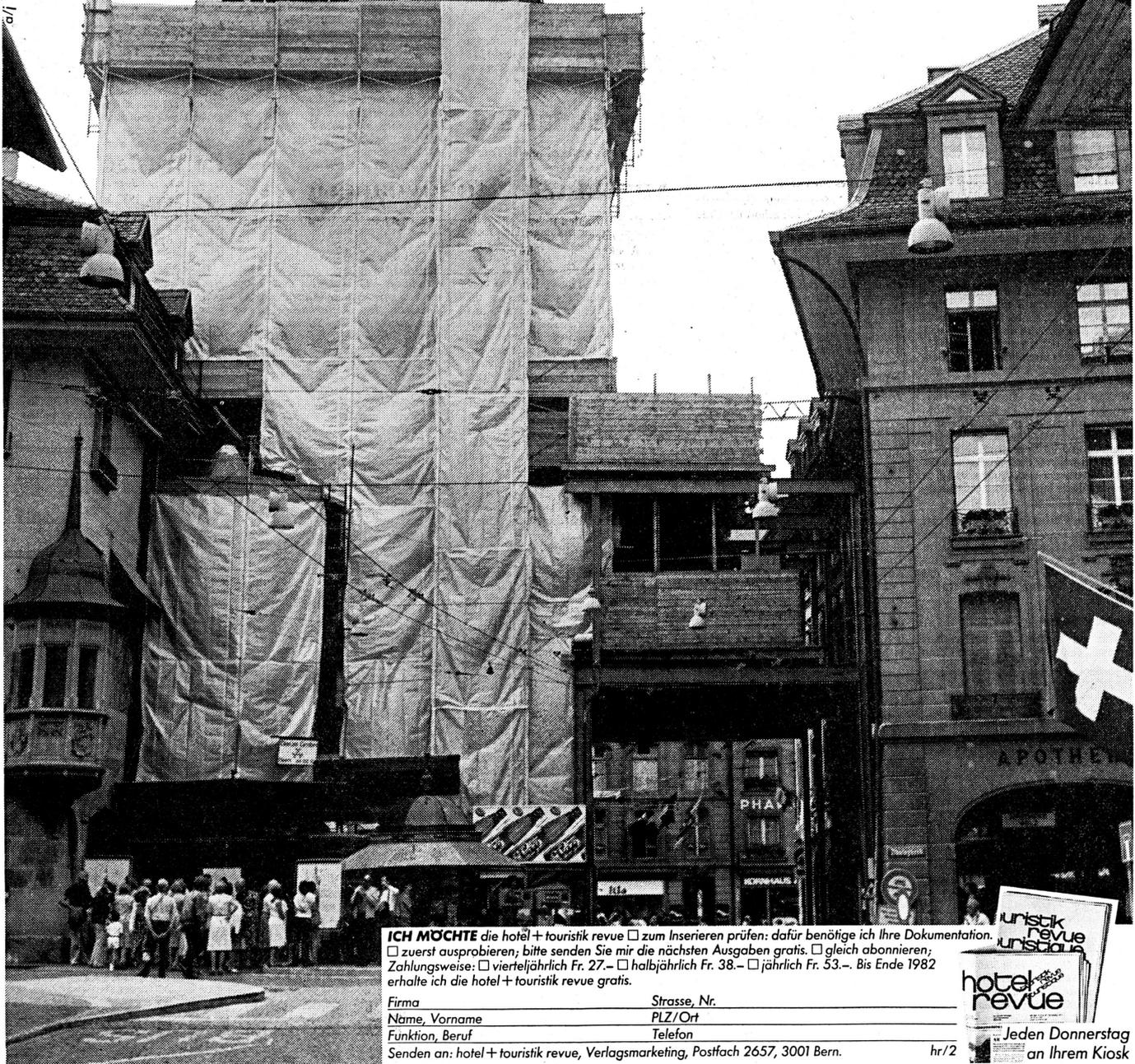
Die Attraktionsräume einer Ferienregion und auch die Hotels mögen noch so zahlreiche Dienstleistungen bieten, sie können trotzdem unattraktiv bleiben, wenn die Atmosphäre, die Behaglichkeit und die Ferienstimmung fehlen. Ich stimme dem Münchner Psychologen Reinhard Schöber zu, der im Zusammenhang mit Fremdenverkehrswerbung sagte: «Die Atmosphäre ist noch ein weisser Fleck in der Tourismus-Psychologie». Sorgen wir dafür, dass es bei uns anders wird.

Advertisement for HennieZ featuring a checkered pattern, the slogan 'Grün - ein guter Zug.', and the text 'HennieZ feinerlig, mit der grünen Kapsel' and 'Immer beliebter... HENNIEZ'.

# SEHENSWÜRDIGKEIT

Manchmal müssen sich Sehenswürdigkeiten verhüllen, damit sie sehenswert bleiben. So wie der Berner Zytloggeturm. Denn die Schweiz ist nicht nur für ihre landschaftliche Schönheit berühmt, sondern ebenso für ihre gepflegten Städte und Dörfer. Und dieser gute Ruf ist auch von entscheidender Bedeutung für Hotellerie und Tourismus, die jedes Jahr über 13 Milliarden umsetzen. Wie diese Industrie mit Milliardeninvestitionen ihren Rang sichert und ausbaut, berichtet regelmässig die hotel + touristik revue. Als einzige umfassende Schweizer Touristikzeitung gehört sie jeden Donnerstag zur Pflichtlektüre der Kader und Einkaufsverantwortlichen dieser Branche. Und darum ist sie auch Ihr direktes Werbemittel, mit dem Sie diesen Markt ohne Streuverlust informieren können.

Mit unserem verpackten Baudenkmal wollten wir Sie (und Ihren Werbechef) daran erinnern. Und mit dem untenstehenden Talon wollen wir Ihnen die Kontaktnahme erleichtern.



**ICH MÖCHTE** die hotel + touristik revue  zum Inserieren prüfen; dafür benötige ich Ihre Dokumentation.  
 zuerst ausprobieren; bitte senden Sie mir die nächsten Ausgaben gratis.  gleich abonnieren;  
 Zahlungsweise:  vierteljährlich Fr. 27.-  halbjährlich Fr. 38.-  jährlich Fr. 53.-. Bis Ende 1982  
 erhalte ich die hotel + touristik revue gratis.

Firma \_\_\_\_\_ Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
 Name, Vorname \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Funktion, Beruf \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Senden an: hotel + touristik revue, Verlagsmarketing, Postfach 2657, 3001 Bern.

hr/2



WALLIS

**Keine Bauzonenerweiterung**

Eine ausserordentliche Urversammlung der Gemeinde Ried-Brig hatte über eine Erweiterung der Bauzone im Gebiet von Rothwald/Wasenalp (Simplongebiet) zu befinden. Das Ansinnen, innert eines längeren Zeitraumes grössere Überbauungen zu realisieren, wurde von den Stimmbürgern mit grosser Mehrheit abgelehnt.

**Substanzerhaltung**

Um die auf Riederalp seit dem Jahr 1606 bestehende Alpkütte Nagelspalmen der Nachwelt im ursprünglichen Zustand zu erhalten, wurde unter dem Patronat des Verkehrsvereins der «Ver. ein 1606, Alpmuseum Riederalp» gegründet. Er unterstützt die Alp- und Landwirtschaft im Gebiet der Gemeinden Ried, Greich und Goppisberg und macht sich zur Aufgabe, sich für die Erhaltung und den Schutz historischer Bauten einzusetzen. Im Falle der Alpkütte mit einer Käseküche, Wohn- und Schlafraum nehmen Studenten der «Ecole des arts décoratifs» in Genf die fachgerechte Aufnahme vor und legen den Grundstock zu einer fachgerechten Renovation. Präsident des «Ver. ein 1606, Alpmuseum Riederalp» ist Kurdirektor *Edelbert Kummer*.

**Sport- und Erholungszentrum**

Die Gemeinde Betten sagte ja zu einem 7-Millionen-Projekt, das auf Bettmeralp gebaut werden soll. Es handelt sich um ein Sport- und Erholungszentrum in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ob der Talstation der Bettmerhornbahn. Es umfasst Tennisplätze, Hallenbadanlage und Schutzraumanlage für 300 Personen. In letzterer sind Räumlichkeiten für einen Kinderhort, eine Disco, Sauna und Schiessens geplant. In erster Linie ist mit dem Bau dieses Zentrums an eine Erweiterung des Sport- und Erholungsangebots für die einheimische Bevölkerung gedacht, wenn auch gleichzeitig darin eine Festigung der touristischen Konkurrenzfähigkeit der Bettmeralp gesehen wird. Die Bettmer sprachen sich für einen 2,5-Mio-Kredit seitens der Gemeinde aus, die mit einer selbstständigen Trägerschaft das Zentrum realisieren will.

**Winterlicher Glacier-Express**

In der Zeit vom 18. Dezember bis 5. April 1983 verkehrt laut ordentlichem Winterfahrplan zwischen Zermatt und St. Moritz der Glacier-Express. Obwohl bereits seit 1930 ein Begriff, befördert diese beliebte Verbindung dieses Jahr erstmals im Winter Reisende von Ost nach West und umgekehrt. Vor allem ausländische Reiseveranstalter haben Buchungen für den Glacier-Express reserviert. Der «romantische Zug» zwischen Zermatt und St. Moritz bittet seine Benutzer - je nach Klasse - mit 120 oder 160 Franken zur Kasse. Die Fahrt dauert 8 Stunden, führt über eine Distanz von 270 Kilometern und durch 91 Tunneln und Galerien. Sie wurde im Winter möglich dank dem im Sommer 1982 eröffneten Furkatunnel, der das Wallis mit Uri verbindet.

**Eine Million investiert**

Als erste Skistation der Westschweiz hat sich die Torrentbahnen AG, Leukerbad, eine «Ski-Data-Computer-Kassa» angeschafft, um den detaillierten Abrechnungen elektronisch zu Leibe rücken zu können. Ferner wurde der nicht mehr zeitgemässe Skilift «Rinderhalde» durch einen neuen mit Selbstantrieb ersetz. Mit einem finanziellen Aufwand von über 300 000 Franken erstellten die Verantwortlichen zur problemlosen Abfahrt von Torrent in Dorf und Kurort Leukerbad eine 110 Meter lange Rampe nach dem Tunnel. Sie bringt wesentliche Erleichterungen auf der Rückfahrspiste, was von den Skifahrern gewiss sehr geschätzt wird.

**Busverbindung**

Zwischen David (Albinen) und Goliath (Leukerbad) besteht seit dem 4. Dezember auf der neuen Strasse eine Busverbindung, welche von den Verkehrsbetrieben Leuk-Leukerbad AG wahrgenommen wird. Der Kurort und das schön gelegene Walliser Dorf bieten ihren Gästen auf Torrent Wintersportfreuden an. Die Leitern, welche die bisher einzige Verbindung «obendurch» darstellten, haben nun noch Wanderer- und Postkartenwert. Täglich werden 10 Buskurse durchgeführt. lk

**Forschungsinstitut für Fremdenverkehr Universität Bern**



**Tourismus im Hörsaal 20**

**Vom Touristen und seiner natürlichen Umwelt**

Der Mensch ohne seine natürliche Umwelt ist kaum denkbar; die natürliche Umwelt ohne den Menschen - wer würde dann noch denken? Beides gehört zusammen. Aber wie stehen sie zueinander? Welche Beziehungen, welche Abhängigkeiten, welche Funktionen bestehen? Und welche Rolle spielt der Tourismus in diesem vernetzten System? Dies waren Fragen, mit denen sich Dr. Paul Messerli, Oberassistent am Geographischen Institut, vor Fremdenverkehrsstudenten der Universität Bern beschäftigte.

Von Teufelskreisen des endlosen quantitativen Wachstums, von Engpass-Überwindungs-Automatismen, von Nutzungsungleichgewichten war schon verschiedentlich die Rede. Ihre gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge waren bis heute aber nur mangelhaft erforscht. Das von der Unesco koordinierte welt-

Disparität zwischen Zentrum und Peripherie nachgewiesen werden: Randlagen profitierten bezüglich Nutzung des Bodens, des investierten Kapitals usw. weit weniger als Zentrumslagen. Auch der Konkurrenzdruck der «auswärtigen» Parahotellerie wurde immer spürbarer. Die Verfestigung des Baumarktes, seine Entkopplung vom Tourismus wurden zur Bedrohung. Das in der Vergangenheit so wirkungsvolle Kontrollinstrument Landwirtschaft wurde über Abgeltungen für Durchfahrtsrechte und Ertragsausfälle sowie über seine Redimensionierung weitgehend ausgeschaltet. In Grindelwald blieben nur noch 12 landwirtschaftliche Vollbetriebe (ohne berufliche Verflechtung mit dem Tourismus) erhalten. Wer wird in Zukunft Fehlentwicklungen noch feststellen? Paul Messerli schlägt vor, ein Wachstum nur noch mit einheimischen Mitteln anzustreben, das Verhältnis Parahotellerie/Hotellerie zu stabilisieren und das Baugewerbe abzubauen.

**Tourismus im Hörsaal 20**

Jeden Donnerstag von 15.15 bis 18 Uhr wird im Hörsaal 20 der Universität Bern über den Tourismus gesprochen. Im Rahmen einer Artikelreihe berichten in der nächsten Zeit Assistenten des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr (FIF) aus diesen Lehrveranstaltungen von Professor *Jost Krippendorf*. Falls Sie darüber hinaus am Thema interessiert sind, verlangen Sie das Vorlesungsprogramm am FIF Tel. (031) 25 75 16. Auch als Zuhörer werden Sie freundlich eingeladen. r.

weite Forschungsprogramm «Man and Biosphere» (MAB) versucht, diese Dunkelzone etwas auszuluchten. Dabei gilt es, die Tragfähigkeit und Belastbarkeit eines Raumes, das Gleichgewicht zwischen Naturhaushalt und menschlicher Aktivität zu erforschen.

**Die Rolle des Menschen**

Nach Paul Messerli lautet die zentrale Botschaft: Der Mensch gehört der Erde und nicht umgekehrt. Daraus lässt sich die Frage nach der Rolle des Menschen im System ableiten. Es gilt also, nach Zielkonflikten zwischen dem Menschen mit seinen Bestrebungen und dem Naturhaushalt mit seiner Eigengesetzlichkeit zu suchen. Diese Zielkonflikte bewegen sich auf drei Dimensionen:

- Raum: Die menschlichen Bestrebungen führen zu Trennungen in den Lebensbereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit; die Natur sucht die Vereinigung.
- Zeit: Die beschränkten natürlichen Vorräte werden innerhalb kürzester Zeit aufgezehrt, ohne auf Verknappungen Rücksicht zu nehmen.
- Messbarkeit und Bewertung: Der Mensch hat sich mit dem Preis einen Massstab zurechtgelegt, der die freien Güter (Natur, Luft, Wasser) nicht einschliesst.

**Tote, sterile und gefährliche Räume?**

Schwerpunkte des weltweiten MAB-Programms bilden tropische Regenwälder, Verstädterungen, Biosphäre-Reservate und Randgebiete. Das MAB-Schweiz-Programm konzentriert sich auf den letztgenannten Schwerpunkt: Wegen der Steilheit des Alpenraumes gehört auch er zu den ökologischen Grenztragsgebieten, zu den Randgebieten. Eine langfristige Sicherung unserer Berggebiete als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum liegt uns allen am Herzen, denn: ein Lebensraum, der nicht auch Wirtschaftsraum ist, ist tot. Ein Erholungsraum, der nicht auch Lebens- und Wirtschaftsraum ist, ist steril. Ein Wirtschaftsraum, der nicht auch Lebensraum ist, ist gefährlich! Aus der Forderung, tote, sterile oder gefährliche Räume zu vermeiden, wurden die folgenden Zielsetzungen abgeleitet: Die Funktionsweise, die Belastbarkeit und die Steuerbarkeit von regionalen, ökonomisch-ökologischen Systemen sollen erforscht werden.

**Grindelwald: Sensor «Bauer» ausgeschaltet**

Bereits erste Resultate zeigte Paul Messerli aus zwei der vier Testgebiete (Grindelwald, Aletsch, Pays d'Enhaut, Davos). In Grindelwald kann eine grosse

- (1) Vester, Frederic, Unsere Welt, ein vernetztes System, Stuttgart 1978, S. 90.
- (2) Messerli, B. und P., Wirtschaftliche Entwicklung und ökologische Belastbarkeit im Berggebiet, Fachbeiträge zur Schweiz. MAB-Information, Nr. 1, Bern 1979, S. 14.

ob eine Selbstregulation wirksam ist. Die ersten Forschungsergebnisse zeigen, dass die Abwanderung dort gestoppt werden konnte, wo der Tourismus einzug hielt. Der Tourismus wurde zur tragenden Säule im Aletschgebiet. Demgegenüber wird die Problematik dieser Entwicklung in einem historischen Vergleich sichtbar: Noch vor 40 Jahren war das Wirtschaftssystem geschlossen. Die Nutzungsintensität nahm entsprechend der zunehmenden ökologischen Anfälligkeit in höheren Lagen ab. Ein Nutzungsungleichgewicht war hergestellt. Heute beherrschen zwei offene Systeme das Aletschgebiet: Tourismus und Landwirtschaft. Das Nutzungsungleichgewicht ist durch die intensive Inanspruchnahme der höheren Lagen durch den Tourismus gestört.

Obwohl das touristische Wachstum einem sehr primitiven Gesetz folgt (mehr touristische Transportanlagen → mehr Skipisten → mehr Betten → mehr touristische Transportanlagen), glaubt Paul Messerli an eine gewisse Selbstregulierung im Aletschgebiet. Dabei spielen einige Schlüsselgrößen eine wichtige Rolle:

- Ausweitung des Arbeitsmarktes nur beschränkt möglich;
- Boden wird immer knapper;
- Übergang des Tourismus von der Bau- in die Betriebsphase;
- gestörtes Verhältnis zwischen Sommer- und Wintertourismus;
- gestärktes Selbstbewusstsein der Einheimischen bei gesicherter Existenz.

**Ökologisches Management**

Wenn auch viele Fragen unbeantwortet blieben, so wurde uns Wirtschaftsstudenten an diesem hochinteressanten Nachmittag doch zweierlei klar: Betrachtet man die Dinge nur in ihrem engen Umkreis - auch wenn man sie noch so genau erfasst -, so werden wichtige Wechselwirkungen durch den engen Horizont durchschnitten (1). Und: Wollen wir unsere natürlichen Ressourcen auch dem nächsten Jahrhundert erhalten, brauchen wir mit hoher Dringlichkeit ein ökologisches Management der wirtschaftlichen Entwicklung! (2)

*Hansruedi Müller*

**Aus dem Bundesgericht:**

**Abgeblitzte Hobbybauern**

Falls die kantonalen Behörden die äusserst zurückhaltende Bewilligungspraxis des Bundesgerichts übernehmen, wird es auf einsamen Alpen inskünftig keine Weekend-Schafställe mehr geben. Gleich dreimal in letzter Zeit haben die Lausanner Richter dafür gesorgt, dass unerwünschter «Schafstalltourismus» von bisher verschonten Alpgemeinden im Kanton Graubünden fernbleibe.

In zweien dieser Fälle war die Ausgangslage dieselbe: Der Eigentümer eines Maiensässes wollte seine Alpkütte auch zum Wohnen gebrauchen und reichte deshalb ein entsprechendes Gesuch bei der kantonal zuständigen Behörde, dem Departement des Innern und der Volkswirtschaft, ein. In beiden Fällen verneinte jedoch das Departement die Notwendigkeit für eine Schaflegehenheit, worauf die Eigentümer das kantonale Verwaltungsgericht einschalteten. Dieses gab ihnen Recht, so dass der Regierungsrat die Streitigkeiten schliesslich ans Bundesgericht weiterzog.

**Landschaftsbild in Gefahr?**

Der dritte Fall aus dem Gebiet Klosters-Serneus war etwas anders gelagert: Hier ersuchte der Eigentümer um die Bewilligung für ein Blockhaus mit Küche, Wohnraum und Schlafzimmer. Die Gemeinde bejahte zwar ein landwirtschaftliches Bedürfnis, verweigerte ihre Zustimmung aber trotzdem, weil das Projekt das Landschaftsbild beeinträchtigen. Mit einem Anbau an den bestehenden Stall war die Gemeinde hingegen einverstanden, nicht aber der Eigentümer. Er zog den Rechtsstreit ans Verwaltungsgericht weiter, das den vorgesehnen Standort schützte. In der Folge verweigerte jedoch wiederum das zuständige Departement seine Bewilligung. Nachdem der Eigentümer erfolglos den kantonalen Instanzenweg beschritten hatte, war er es, der in diesem Fall schliesslich das Bundesgericht einschaltete.

**Hobbybauern fernhalten**

Einmal mehr bestätigte nun die I. Öffentlich-rechtliche Abteilung in Lausanne ihre strenge Praxis, wenn's um die Bewilligung für auszubauende Schafställe geht. Trotz der vielfach geäusserten Kritik an dieser Rechtsprechung kündigten die höchsten Verfassungsrichter sogar eine verschärfte Bewilligungspraxis an, was die Standortgebundenheit betrifft.

Bis jetzt konnte nämlich eine Schaflegehenheit auf der Alp dann bewilligt werden, wenn das zu bewirtschaftende Gebiet eine genügend grosse Fläche aufweist und andererseits so weit abgelegen ist, dass dem Eigentümer die tägliche

**Attraktiver Glacier-Express**

Der bereits zur Legende gewordene Glacier-Express, der die beiden Kur- und Sportorte von Wultruf, St. Moritz und Zermatt, bis anhin in der Sommerzeit miteinander auf dem Schienenweg verband, wird nunmehr dank dem neuen Furka-Basistunnel erstmals auch im Winter verkehren. Diese direkte Zugverbindung wird täglich ab 18. Dezember 1982 bis 5. April 1983 und dann wieder ab 29. Mai bis Ende Oktober 1983 in beiden Richtungen angeboten.

Mit dem Glacier-Express berücksichtigen die Brig-Visp-Zermatt-Bahn, die Furka-Oberalp-Bahn und die Rhätische Bahn die grosse Nachfrage nach dieser einmaligen Verkehrsverbindung quer über und durch die Alpen. sda

**Pulver-Probleme**

Die Bündner Skischulleiterkonferenz hat sich mit den Fragen des Variantenfahrens, das heisst des Skifahrens auf Routen abseits der Pisten befasst. Die Skischulleiter wehren sich unter Hinweis auf die fachliche Ausbildung der Skilehrer und deren Verantwortung gegenüber dem Gast gegen eine Gleichstellung der Skilehrer mit dem gewöhnlichen Skitourenisten beim Variantenfahren. Sie sind jedoch bereit und gewillt, im Interesse der Sicherheit ihrer Gäste und auch des Wildes beim Variantenfahren Vernunft walten zu lassen und sich im Rahmen des Möglichen selber zu beschränken.

In Graubünden hat die zuständige Gemeinde Skilehrern, die mit Gästen Routen abseits gesicherter Pisten befahren wollen, eine Bewilligung zu erteilen. Die bündnerischen Skischulleiter weisen darauf hin, dass die Skiklassen abseits der Pisten lediglich einen bescheidenen Teil im gesamten Bereich des Variantenfahrens ausmachen. Weit bedeutsamer und damit auch gefährlicher und umweltbelastender sei die Vielzahl der nicht geführten Touristen, die jährlich den Pulverschnee genossen suchten. sda

**Silberstreifen im Westen**

(Fortsetzung von Seite 1)

für Flugreisen. 1982 hätten die Fluggesellschaften über dem Atlantik die runde Summe von 800 Millionen Dollar verloren. Sein Appell an die Versammelten - und nicht nur an die Verantwortlichen der diversen Fluggesellschaften: Mehr Qualitätsbewusstsein und Festhalten an den gemachten Versprechungen.

Das Führungszepher bei der ETC wurde per Ende dieses Jahres von *Andre Verheyden* (Belgisches Verkehrsbüro) an *Bertil Harryson*, Direktor der Schwedischen Verkehrszentrale weitergereicht. Alles in allem ein aufschlussreicher Tag. Wenn sich Tourismusfachleute aus 22 europäischen Nationen über Vergangenheit und Zukunft unterhalten, ist dies Grund genug zuzuhören. Der imposante Aufmarsch aus einschlägigen Kreisen unterstrich diese These eindrücklich.

*Hans R. Stucki, New York*

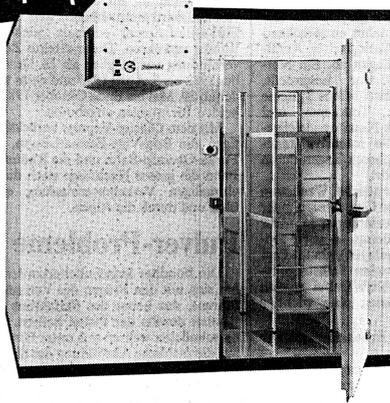
**Henniez - Grün ist Trumpf.**

Henniez feinperlig, mit der grünen Kapsel

**Immer gefragter... HENNIEZ**

## Kühl kalkulieren – Warenkosten senken

Einkauf und Lagerhaltung optimieren und damit die Leistungsfähigkeit und Rentabilität des Betriebes steigern mit Kühl- und Tiefkühlzellen von Thermo Kälte+Klima



Lebensmittel rationell einkaufen heisst, sie in grösseren Mengen und vor allem dann einkaufen, wenn sie besonders günstig angeboten werden. Und sie dann in voller Frische und Schmackhaftigkeit zur Verfügung zu haben, wenn der Bedarf da ist.

Kühl- und Tiefkühlzellen in der bekannten Thermo-Material- und Fertigungsqualität meistern das Problem. Das starke, warm galvanisierte Stahlblech der Aussen- und Innenwände, das zusätzlich mit einer einbrennlackierten Kunststoffbeschichtung versehen wird, ist andern Materialien weitaus überlegen und macht sie unempfindlich gegenüber Puffen und Stössen.

Kühl- und Tiefkühlzellen von Thermo Kälte+Klima geben aber auch bei der Montage keine Probleme auf. Das bewährte Baukastensystem erlaubt den Aufbau einer steckerfertigen, den zur Verfügung stehenden Raum voll ausnützenden Zelle in wenigen Stunden. Auskünfte und Dokumentation durch

**therma**  
Kälte + Klima  
Elcalor AG, 5001 Aarau, Tel. 064-25 33 88

SERVICE  
SERVICE  
SERVICE  
24 Stunden

**ammann+co**  
**waagenfabrik**  
072 64 17 17/18 CH-8272 Ermatingen

**WIR WERFEN  
ÜBER 110 JAHRE ER-  
FAHRUNG IN DIE WAAGSCHALE**

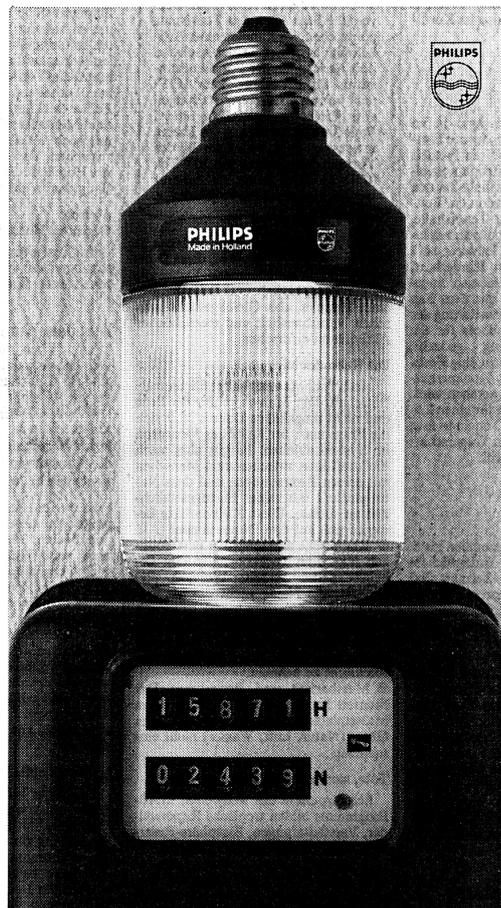
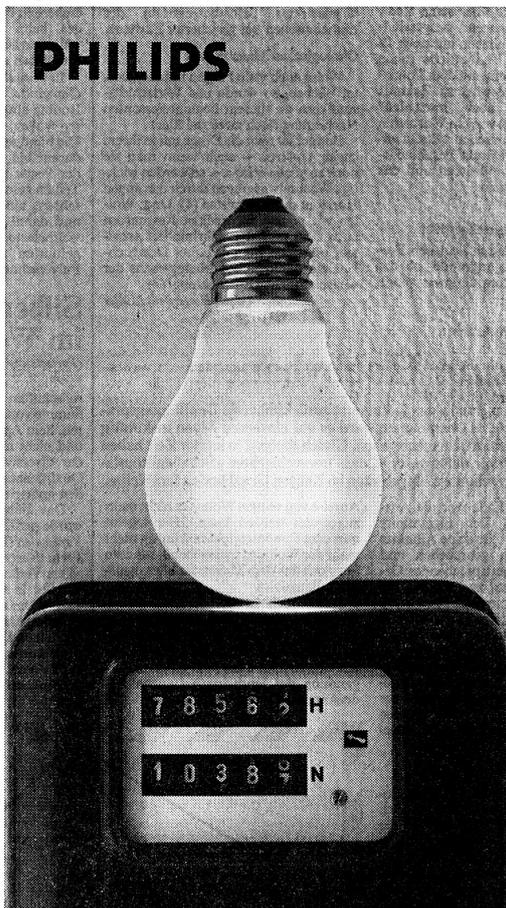
Tischwaage  
Mod. BAR  
2 kg



**Lieferprogramm:**

Waagen in verschiedenen Ausführungen von 2 kg Wägebereich bis zur Grosswaage von 200 Tonnen Kapazität mit konventioneller oder digitaler Gewichtsanzeige mit Computeranschluss.

**ammann+co**



**Wir haben etwas  
gegen hohe Stromrechnungen.**

## Philips SL\* Lampen.

Sparen Sie 75% Strom und profitieren Sie von der 5fachen Lebensdauer der SL\*-Lampen. Philips SL\* hat das Licht, bei dem Sie gleich gut sehen wie bisher – aber wesentlich weniger bezahlen.

Ob SL\*-9 Watt, SL\*-13 Watt, SL\*-18 Watt oder SL\*-25 Watt – die Philips SL\*-Lampe bringt alle Glühbirnen mit Normalgewinde aus der Fassung.

Verlangen Sie unseren ausführlichen SL\*-Prospekt.

Philips AG, Abt. Licht, Postfach, 8027 Zürich

**Philips SL\*.**  
Energiesparen im besten Licht.

**SPART 75% STROM  
BRENNT 5x LÄNGER  
PASST IN JEDE NORMALE  
FASSUNG.**



Die Sesselbahn Mägisalp-Planplatten erschloss Meiringen-Hasliberg ein neues Skigebiet.

Das Beispiel Haslital

# Aufschwung in 10 Jahren

«Höhenflüge» einzelner Orte oder Regionen waren im schweizerischen Tourismus während der letzten 10 Jahre keine Seltenheit. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs war im Falle des Haslitals die einzige Alternative zur zunehmenden Abwanderung. Der folgende Bericht zeichnet die Entwicklung der letzten Jahre nach.

Ende der fünfziger Jahre erlebte das Haslital einen «Auswanderungsboom». Hatte man bei der Lehrstellensuche noch das Glück, einen Arbeitsplatz im Ort oder in der näheren Umgebung zu finden, war eine Weiterbeschäftigung nach der Lehrzeit beinahe ausgeschlossen. Nach und nach nahm die Auswanderung beängstigende Formen an. Die Landregion war gefährdet. Dem Haslital drohte der wirtschaftliche Zusammenbruch.

Von Einheimischen für Einheimische

«Entwicklung des Fremdenverkehrs» hiess die naheliegende Möglichkeit. Kapital war aber ausser der Landschaft so gut wie nicht vorhanden. Die Region Meiringen/Hasliberg entschied sich, einen langen, dornigen Weg zu beschreiten. «Entwicklung von Einheimischen für Einheimische» lautete die Devise. Amtsleiter, Kreditgeber, Politiker und das breite Publikum mussten vom attraktiven Fremdenverkehrsgebiet überzeugt werden. Die zentrale Lage, die reichhaltigen Ausflugsmöglichkeiten, die unzähligen Naturschönheiten wie Aareschlucht, Reichenbachfälle und Gletscherschlucht Rosenlau sowie das schneereichere Gelände für den Wintersport sind die Trümpfe der Hasler.

Drei Stufen

Zehn Jahre sind es nun her, seit sich einige weitsichtige Einheimische zum Ziel setzten, das Haslital aus der wirtschaftlichen Stagnation herauszuführen. Als Initialzündler sollten nach der 1960 erbauten Gondelbahn Hasliberg-Käserstatt die Meiringen-Hasliberg-Bahnen dienen. Prof. Dr. Georges Grosjean vom Geographischen Institut der Universität Bern umschrieb die Erschliessung der Region folgendermassen: «Im Tal liegt mit Meiringen ein Hauptzentrum mit eher städtischem Charakter. Hier ist die Infrastruktur relativ gut ausgebaut und nicht nur auf Tourismus zugeschnitten. Auf den Terrassen über

der Talsohle, Höhenlage 1000-1400 m ü. M., liegen die Mittel- und Kleinbetriebe der Beherbergung gemeinsam mit der zu erhaltenden Landwirtschaft. Das Alpinivau oberhalb der Waldgrenze wird zum touristischen Attraktivitäts- und Erholungsgebiet, d. h. zum Freiraum zum Wandern und Skifahren.»

Infrastruktur im Tal geschaffen

Der Vorteil dieses Prinzips lag eindeutig in der wirtschaftlichen Breitenentwicklung. Davon betroffen waren vor allem die Stufen eins und zwei, d. h. die Talsohle mit Meiringen sowie das Gebiet in der Höhenlage zwischen 1000 und 1400 m ü. M. (Hasliberg). Auf diesen beiden Stufen wurde eine Entwicklung angestrebt, die sich im Tal auf zwei Säulen abstützte. So galt es, in Meiringen erstens eine touristische Infrastruktur zu schaffen und zweitens das Gewerbe voranzutreiben. Mittlere bis grössere Betriebe wurden im Raum Meiringen saniert und neu geschaffen. Bei dieser Entwicklung wurde darauf geachtet, nicht unbedingt neue Projekte zu erstellen, sondern Bestehendes zu fördern. In den höheren Lagen, d. h. im Raum Hasliberg, galt es, neben der touristischen Infrastruktur vor allem in der Landwirtschaft eine bessere Basis für Klein- und Mittelbetriebe zu schaffen.

Abwanderung gestoppt

Der Erfolg, und damit ist natürlich vor allem die Eindämmung der Abwanderungsquoten gemeint, liess nicht lange auf sich warten. Anhand der letzten

## Drei auf einem Sessel

Nach einer Bauzeit von 14 Monaten wurde in Wildhaus auf die Skisaison 1982/83 die erste auskuppelbare Dreiersesselbahn der Schweiz in Betrieb genommen. Damit führt eine nicht schneegebundene Anlage in das auch in den Monaten März und April schneesichere Skigebiet Gamsalp-Gamserugg.

Die neue Anlage der Sesselbahn & Skilift AG Wildhaus führt von Oberdorf (1230 m ü. M.) auf die Gamsalp (1770 m ü. M.), ist 2000 Meter lang und mit rund 200 Dreiersesseln bestückt. Die Fahrtzeit beträgt neun Minuten, die Förderleistung 1800 Personen pro Stunde. In der Bergstation der neuen Dreiersesselbahn wurde zudem ein neues Bergrestaurant mit 150 Sitzplätzen und einer Sonnenterrasse realisiert.

Von der neuen Dreiersesselbahn Oberdorf-Gamsalp verspricht sich

Volkszählung wies der Amtsbezirk Oberhasli 7867 Einwohner auf, dies sind 0,6 Prozent mehr als im Jahr 1970. Verglichen mit 1950 ist die Einwohnerzahl praktisch unverändert geblieben. Während 1967 die Steuerkraft pro Kopf noch 26,11 Prozent unter dem Durchschnitt des Kantons Bern lag, so betrug die Differenz im Jahr 1979 nur noch 9,47 Prozent. Bei Berücksichtigung des Umstandes, dass das Haslital immer noch eine wirtschaftliche Randregion darstellt, kann der Aufwärtstrend doch sehr positiv bewertet werden?

Sichtbare Zeichen des Aufschwungs

Nebst den statistischen Erfolgen sind aber auch sehr augenfällige Zeugen des Aufschwungs feststellbar. So sind in den letzten Jahren 70 Geschäfte, Hotels und Restaurants entweder renoviert, vergrössert oder neu erstellt worden. Die folgende Tabelle der wichtigsten touristischen Infrastrukturverbesserungen gibt darüber Auskunft:

Hotellerie

Seit 1975 wurden im Haslital 31 Hotels und Restaurants neu oder umgebaut.

Transportunternehmungen

Seit 1973 wurden folgende Anlagen neu oder umgebaut:

- Neu
  - Skilift Lägerli-Mägisalp (Spycherlift) (1970)
  - Kabinenbahn Meiringen-Hasliberg Reuti (1973)
  - Gondelbahn Hasliberg Reuti-Bidmi (1973)
  - Gondelbahn Bidmi-Mägisalp (1973)
  - Sesselbahn Mägisalp-Planplatten (1973)
  - Sesselbahn Bidmi-Käserstatt (1975)
  - Skilift Hinder-Tschuggi (1975)
  - Neubau Restaurant und Langlaufzentrum Bidmi (1980)
  - Neubau Berghaus Mägisalp (1981)
- Anlagekosten zirka 28 Mio Franken
- Kapazitätserhöhungen/ Umbau
  - Gondelbahn Twing-Käserstatt
  - Sesselbahn Käserstatt-Hochsträss
  - Skilift Balisalp-Käserstatt
  - Skilift Käserstatt-Hohbühl
  - Berghaus Käserstatt

Anlagekosten zirka 7 Millionen Franken, grösstenteils investiert seit 1974. Demnach belaufen sich die Anlagekosten für Bergbahnen und Berghäuser auf rund 35 Millionen Franken. Das touristische Angebot wird durch die neue Tennisanlage in wertvoller Weise ergänzt.

Zahlenspiegel

Hasliberg verfügte 1981 über 650 Betten in der Hotellerie, 1420 in Chalets und Ferienwohnungen und 580 in Gruppenunterkünften. Insgesamt wurden 268 000 Übernachtungen gezählt, 89 000 davon in den Hotels. Die Hotellerie war übers Jahr zu 45 Prozent ausgelastet. In Meiringen zählt man 746 Betten in der Hotellerie und deren 3210 in der übrigen Beherbergung. Das Übernachtungstotal von 146 000 teilt sich in 83 000 LN der Hotels und 63 000 in der Parahotellerie. Die Belegung der verfügbaren Hotelbetten stellte sich 1981 auf bloss 34 Prozent.



### Unzufriedene Hoteliers

Kontingentierung der ausländischen Arbeitskräfte, zuviel Bürokratie, zu hohe Sozialkosten und rückläufiger Fremdenverkehr sind die hauptsächlichsten Klagen, welche die Jahresversammlung der Sektion Mendrisio des Schweizer Hotelier-Vereins grau in grau erschienen liessen. Sektionspräsident Gianni Isella beklagte den immer höheren Grad an Unwirtschaftlichkeit des Mendrisienser Gastgewerbes ebenso wie die Unlust der Nachwuchskräfte, welche es nach Lehrabschluss oft vorzögen, arbeitslos zu bleiben, statt über die Wintersaison ausserhalb des Kantons zu arbeiten. Immerhin, so führte der Direktor des regionalen Verkehrsbüros, Antonio Bianchi, aus, habe das Mendrisiotto den Rückschlag des Fremdenverkehrs ordentlich pariert.

### Grossprojekt

Bald soll in Lugano eine weitere Grossbank entstehen: die Banca del Gottardo hat kürzlich das 90-Millionen-Projekt der neuen Zentralverwaltung vorgestellt. Das sich über eine Fläche von 12 000 m<sup>2</sup> erstreckende Gebäude wird 560 Arbeitsplätze, ein Restaurant, einen Kongressaal und 135 Parkplätze bieten. Das Gebäude soll bis 1986 bezugsbereit sein.

### Mehr und schneller

Der Tessiner Grossrat hat einem Gesetz zugestimmt, wonach die kantonalen Unterstützungsbeiträge für den Umbau von «Rustici» in Zwei- und Ferienwohnungen erhöht und schneller ausbezahlt werden sollen. Die Ausrichtung solcher Subventionen ist an die Bedingung geknüpft, dass die Rustici nach erfolgtem Umbau für eine bestimmte Anzahl von Tagen pro Jahr vermietet werden. Mit dieser staatlichen Unterstützung soll der Unterhalt des baulichen Kulturgutes gefördert und dessen Verkauf gebremst werden. Ein erster Vorstoss in dieser Richtung hatte im Vallemaggia anfänglich nicht das erhoffte Echo gefunden, doch nach verschiedenen Sensibilisierungskampagnen und den nun verbesserten Bedingungen dürfte die Rettungsaktion für Tessiner Rustici in den Bergtälern bessere Resultate zeitigen.

### Kulturzentrum

Die Talgemeinschaft des Onsernone möchte in Auresio ein Kulturzentrum erstellen. Der Sitz, eine Villa aus dem vorigen Jahrhundert, von Paolo Calzoni, einem einst nach Paris ausgewanderten und wohlhabend zurückgekehrten Kaminfeger, 1887 erbaut, würde sich nach Ansicht der Talgemeinschaft dazu bestens eignen. Ein Archiv für geschichtliche Dokumente, ständige Kunstausstellungen, Gemeinschaftsräume für Konzerte, Vorträge, Fortbildung- und Handwerkskurse usw. sind in der Zielsetzung enthalten. Problematisch ist die Finanzierung des Projekts, welches mit 461 000 Franken veranschlagt ist. Die Schaffung einer Stiftung und das Wohlwollen von Verbänden und Privatpersonen sollen zum Ziel führen.

### Wintersportprojekt

In der Region von Bosco-Gurin, im Skigebiet der Grossalp, will man die Infrastrukturen der Station mit einem Aufwand von rund 6 Millionen Franken ausbauen. Das Projekt sieht auch den Bau eines Hotels vor. Das Vorhaben, welches der Bürgergemeinde vorgestellt worden ist, soll harmonisch in die Zonenplanung der Gemeinde eingefügt werden. Nach einer in diesen Tagen begonnenen Vernehmlassung in der Region will die Initiantin entscheiden, ob ein Ausführungsprojekt erstellt werden soll. Nach den ersten Sondierungen bestehen gute Verwirklichungschancen.

### Langlauf und Hochtouren

Auch im Tessin erfreut sich der Langlauf steigender Beliebtheit. Insgesamt gibt es von Airolo bis Monte Tamaro am Fuss des Ceneri rund 50 km Loipen und zwei prächtige Höhenrouten. Eine acht Tagesetappen umfassende Tour führt von Hinterrhein über das Rheinwaldhorn, die Adula- und Cadagno-zur Cristallinähütte und weiter nach Fusio und von da nach Prato, Soronico und in der Redorta-Pass nach Sonogno. Von Mergosica geht es nochmals weiter über die Cima della Trosa und schliesslich nach Cardada ob Locarno. An einem klaren Tag bietet aber auch die bescheidenere Höhentour Monte Tamaro-Monte Lema (etwa acht Stunden) eine unvergleichbare Aussicht auf Alpenkette und Lombardei.



### Aktivitätenprogramm 1983

Erstmals gibt das Verkehrsbüro St. Gallen als Geschäftsstelle des Verkehrsvereins der Stadt St. Gallen, des Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen und des Verkehrsverbandes Ostschweiz ein gemeinsames Aktivitätenprogramm in schematischer Form heraus. Darin enthalten sind die wichtigsten Werbe- und PR-Massnahmen, der interne Informations- und Ausbildungsdienst sowie verschiedene Sonderaktionen. Das «Aktivitätenprogramm 1983» wird in einzelnen touristischen Organisationen der Ostschweiz gestellt. Bezweckt wird damit in erster Linie eine bessere Koordination und Transparenz im Dienste einer verstärkten und möglichst einheitlichen Präsentation der ganzen touristischen Region.

### Stop der Parahotellerie

Die Welle der Parahotellerie hat auch das St. Gallerland überrollt. Von rund 6000 Ferienhäusern und Wohnungen im Stockwerkeigentum gehören etwa 500 Ausländern. Die im Kantonsparlament geforderte stärkere steuerliche Belastung ist rechtlich nicht möglich. Man ist jedoch bei der Bewilligung für weitere Überbauungen sehr zurückhaltend. Im Bestreben, die bestehende Parahotellerie besser und länger als bisher auszulasten.

### Seniorenwochen im Appenzellerland

In der Ferienregion zwischen Bodensee und Säntis werden zu Beginn des kommenden Jahres spezielle Seniorenwochen angeboten. Trogen offeriert 7 Tage Vollpension bereits ab 250 Franken für Gäste, die das 65. Lebensjahr erreicht haben. Eingeschlossen ist ein Willkommensaperitif, eine Fahrt in die Schaukäser in Stein, eine kleine Appenzeller Spezialität und die Gästekarte mit vielen weiteren Vergünstigungen. In Lachen findet vom 8. bis 15. Januar eine Gymnastikkurse speziell für ältere Menschen statt. Die Kurse werden in kleinen Gruppen von maximal 10 Personen durchgeführt, auf Wunsch auch mit vegetarischer Vollwertkost.

### Für motorisierte Bahnbenützer

In unmittelbarer Nähe des St. Galler Vorbahnhofs St. Fiden entstanden über 100 Parkplätze, welche den Automobilisten ideale Möglichkeiten für die Weiterfahrt per Bahn bieten. Zahlreiche Vorortverbindungen bringen die Passagiere in 3 Minuten ins Stadtzentrum oder zurück. Verschiedene Intercity-Züge verkehren direkt ab St. Fiden.

### Weihnachtstradition

Alljährlich vor Weihnachten bieten die Zuckerbäcker Appenzells «Chlausebäckli» zum Verkauf an. «Chlausebäckli» sind Lebkuchen verschiedener Grösse mit farbigen Darstellungen aus dem Bauernleben. Diese Bilder werden von Hand auf eine mit Schablone aufgesetzene Zuckerglasur gemalt. An Weihnachten schmücken die «Chlausebäckli» den «Chlausezügen», ein pyramidenförmiges Gebilde von Esswaren. Der «Chlausezügen» ist eigentlich der Christbaum der Appenzeller. Erst etwa seit dem Jahre 1900 hat der gestümckte Tannenbaum auch in den Stuben Appenzells seinen Platz.

### LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.

**SIERNEGG**  
Sternegg AG  
8201 Schaffhausen  
Tel. (053) 5 12 91

Läden und Ausstellung in Zürich:  
Mannesstrasse 10, 8003 Zürich,  
Tel. (01) 242 32 88  
Laden Bern: R. Bregani,  
Langgassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80  
Exposition à Genève: A. Ammann,  
26, parc Château-Banquet,  
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37



In neun Minuten von Oberdorf auf die Gamsalp: Die erste auskuppelbare Dreiersesselbahn der Schweiz wurde in Wildhaus in Betrieb genommen. (Bild Müller)

## HENKELL TROCKEN

Kraft und Reinheit  
seiner Cuvée haben diesen Sekt  
in der Welt berühmt gemacht.

Bezugsquelle: Henckel & Co. Marmot, Kellerei, 8032 Wollerau

## Geeint durch Horis und Amerika

Eine Hotelgruppe ohne Präsident, dafür mit einflussreichem Gevatter, ist die Prohotel. Obwohl sich die Swissair nicht ganz so zu ihrem Schützling bekennt, wie sich das einige Mitglieder wünschten, ist die Anbindung an den weltweit anerkannten Nationalcarrier doch die «raison de contribution» für die Prohoteliers. Zweite Säule der Gemeinsamkeit ist das US-Verkaufsbüro. Die lose Interessengemeinschaft versammelte sich am vergangenen Freitag in Bern zum Tätigkeitsrapport.



Prohotel-Geschäftsführer Hugo Scheidegger leitete die Vorstandssitzung der Gemeinschaft durch die Versammlung, deren erstes Geschäft der Berichterstattung galt. Die an der Frühjahrsversammlung gesetzten Ziele, die Gruppe stärker zu profilieren, die Zusammenarbeit mit den Swissair und der Swissair zu intensivieren, wurden

seit Januar 1982 auf dem amerikanischen Markt vertritt. Vorher für das Palace Hotel, Luzern, tätig, für das er immer noch einen Sonderauftrag wahrnimmt, war er bestrebt, die Identifizierung mit der ganzen Gruppe zu erreichen und ihr ein Qualitätsimage aufzubauen. Diese Phase sei erfolgreich abgeschlossen. Vor allem ist es ihm gelungen, gut ins Incentive-Geschäft einzudringen. Aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Sommers wurde ein neuer Verteilschlüssel für die Kosten des US-Büros in Chicago ausgearbeitet, dem die Anwesenden nach kurzer Diskussion zustimmten. Anstelle der hohen Fixbeiträge wird der Obolus ab 1984 nachfrage- und buchungsabhängiger, der feste Beitrag wird halbiert.

Im kommenden Jahr hofft Suter, den Umsatz fast verdoppeln zu können. Einklagen will er vor allem bei den Skipaketen und mit reibungslos funktionierender Administration. Und wiederum musste ein Salesman seine Hoteliers um Disziplin bitten, d.h. abgesprochene Preise nicht zu unterbieten, Kontakte und Geschäfte nicht am US-Büro vorbei abzuwickeln.

### Nach aussen oder nach innen wirken?

Was das Aktionsprogramm Europa betrifft, so stellte R. Chiarini mit seinem Referat «Marketing für Hotelketten» (Zukunftsprognosen daraus siehe Kästen) ein paar Weichen, die zum Teil etwas konträr zu den Absichten der Prohotel laufen. Er ist der Ansicht, die Profilierung des Namens Prohotel nütze nichts. Man solle die Schwerpunkte der Werbung auf den professionellen Tourismusmarkt setzen. Er wies auch auf das Hindernis einer Mitgliedschaft in mehr als einer Hotelgruppe hin. Verschiedene Punkte der Geschäftspolitik will H. Scheidegger nun nochmals überprüfen. Das Aktionsprogramm soll allenfalls entsprechend angepasst werden. Auf Widerstand stiessen bei den Hoteliers insbesondere die Verkaufsreisen, sowohl die gruppeneigenen wie die von der SVZ geplanten.

Um zwei Betriebe verstärkt wird Prohotel das neue Jahr beginnen. Neu aufgenommen wurden das Parkhotel in Flims und das Hotel Schweizerhof in Zermatt.

Ein aufschlussreiches, interessantes Referat von A. R. Diener über das, was die Swissair unter corporate identity versteht und wie sie beispielsweise zu ihrem neuen Signet gefunden hat, bereicherte das Programm. MK

## Zukunftsprognosen

Bei den Hotelketten wird es Zusammenschlüsse geben. Damit verbunden ist eine Polarisierung zwischen den Marken und freiwilligen Ketten.

Die Bedeutung der nicht-öffentlichen Dienste der Hotelketten wird zunehmen. Die Stichworte sind Einkauf, Schulung, Know-how-Austausch.

Die Reservierungssysteme werden an Bedeutung gewinnen und schwache Hotelketten verdrängen. Die Präsenz in den richtigen Reservierungssystemen wird zur Existenzfrage für die Hotels. Dabei werden völlig neue Vertriebswege erschlossen, beispielsweise Banken.

Der Anteil der von professionellen Vermittlern getätigten Buchungen wird steigen. Das heisst, der Hotelier wird zunehmend Produzent, der den Zwischenhandel beliefert.

Es wird wieder einen Wandel geben, der Hotelier wird wieder vermehrt in seinem Hause tätig sein. So wie ihm früher die Postkarte die Leute ins Haus geführt hat, so wird er in Zukunft auf die Instrumente und Vertriebswege angewiesen sein, die ihm die Gäste zu führen.

nicht aus den Augen gelassen, sind aber noch nicht im angestrebten Ausmass realisiert. Während der Kontakt zu den Swissair in der Zentrale am Balsberg sehr offen und gut sei, bleibe man sich im Feld noch etwas fremd, weil die jungen Swissairler ihr eigenes Profil suchten und nicht unter die Image-Decke der Prohotel schlüpfen möchten, führte Scheidegger aus.

### Identifikationsmangel hier und dort

Bezüglich Zusammenarbeit mit der Swissair musste er sich eher auf das Technische beschränken. Mehr als Wohlwollen und positive Aufnahme von Vorschlägen konnte die Gruppe von der Swissair jedoch noch nicht erreichen. Distanziertes Verhalten beziehungsweise mangelhafte Identifikation mit Prohotel musste der Geschäftsführer aber ebenfalls den Mitgliedern vorhalten. Er wünscht sich lebhafteres Mitmachen, mehr kreative Beiträge und verstärktes Cross-Selling, Public Relations und Verkauf seien schliesslich die gemeinsam zu lösenden Aufgaben. Am Geschäftssitz wurde die Marketingtätigkeit durch Temporäreinsatz - zwei Tage pro Woche - intensiviert, was sich gut bewährt habe. Rolf Chiarini, der ab 1. Januar zur Generaldirektion SBB wechselt, habe Prohotel viel Input gebracht und solle wieder durch einen Teilzeit-Marketingmitarbeiter ersetzt werden.

Scheidegger setzte im weiteren die assoziierten Prohoteliers über die Tätigkeit des Prohotel-Blockes, wie er es bezeichnet, ins Bild. Wesentlich ist hier die neue Zielsetzung. Anstelle der früher geplanten weltweiten Swissair-Restaurantkette ist nun die Beratung und das Management von Cateringbetrieben getreten.

Ruth Kupferschmid, Sales Manager, ergänzte den Bericht mit dem Rapport über ihre Aktivitäten auf dem europäischen Markt.

### In Amerika gute Position geschaffen

Von besonderem Interesse war die anschließende Berichterstattung von Werner Suter, der Prohotel unter dem Namen «Hotels\*\*\*\*\* of Switzerland»



153 Appartements mit 653 Betten: Das von Arnold Mathis errichtete neue Ferienzentrum in Disentis.

### Disentis:

## Apartment-Center mit 653 Betten

Im Beisein von rund 220 geladenen Gästen - darunter auch einige Bündner Prominenz - wurde am vergangenen Samstag in Disentis/Mustér das Hotel Disentiserhof feierlich seiner Bestimmung übergeben. Das von der Churer Alod Hotelmanagement AG realisierte und geführte Aparthotel in Form eines kompletten Ferienzentrums umfasst nun 653 Appartements, 240 Restaurationsplätze in zwei Restaurants, Dancing, Hallenbad (16 Meter lang), Sauna, zwei Tennisplätze, zwei Kegelbahnen sowie 150 Auto-Abstellplätze in der zweistöckigen Einstellhalle. Als verantwortlicher Direktor des neuen Komplexes wurde Hardy Lang gewählt, bisher Direktor im Motel Sommerau, Chur.

Das erste Hotel «Disentiserhof» wurde vor mehr als hundert Jahren (1870) erbaut. 1967 ging das Hotel an die Hotel Disentiserhof AG über, als deren Hauptaktionär heute der Churer Arnold Mathis zeichnet. Das Gebäude war inzwischen so baufällig geworden, dass eine Renovation nicht mehr in Betracht gezogen werden konnte, zumal auch die Feuerpolizei das Haus absprach. Es stand daher ab 1971 bis zu seinem Abbruch durch die Luftschutztruppen im Juni 1978 meistens leer. Mit der Schliessung begann eine intensive Planung für die Neubauarbeiten des gesamten Areals am Eingang des Hauptortes der Cadi. Nach der Prüfung verschiedener Varianten (Rehabilitationszentrum, Klinik usw.) wurde das bereits 1975 in seinen Grundzügen genehmigte Projekt 1978 erneut überarbeitet und den neuesten Entwicklungen und Erkenntnissen im Tourismus angepasst. Im Winter 1979/1980 konnte dann endgültig mit dem Verkauf der Appartements und der Ausführungsplanung begonnen werden.

### Arvenholz in den Schlafzimmern

Die Gesamtanlage besteht aus den drei Betriebsteilen Beherbergungsanlage (153 Appartements in drei Häusern, durch Verbindungsgänge mit Haupttrakt verbunden), Hotelbetrieb und Restaurationsteil, sowie den Sportanlagen (Hallenbad, Tennis usw.). 118 der Appartements sind an Deutsche verkauft (das Gebäude entstand im sogenannten Bauherren-Modell), der Rest verbleibt vorhanden noch im Besitz der Betriebs-gesellschaft. Alle Wohnungen sind gebrauchsfertig eingerichtet und strahlen viel Gemütlichkeit aus. Die Möblierung ist komfortabel, in den Schlafzimmern wurde sogar Arvenholz verwendet. Dazu kommt die komplette Ausrüstung von der bunten Wäsche über fröhlich gemustertes Geschirr bis zu Fernseher, Radio und Wandschmuck, ja sogar an Würfel- und Kartenspiele für lange Winterabende wurde gedacht.

Im Zentrum der Anlage steht der Hotel- und Restaurationsbetrieb mit der grosszügig konzipierten Eingangshalle mit Réception, von wo aus die hotelmässige Bewirtschaftung der Appartements organisiert und abgewickelt wird: Vom «Full-service» bis zum Selbstversorgen und Alleingelassenwerden im Apartment gegenüber der Réception befindet sich der Zugang zu den Treffpunkten für gemütliches Beisammensein: Das Spezialitätenrestaurant Caschlé, das Tagesrestaurant Alpetta und im Untergeschoss die Placibar mit Dancing. Ausgestattet sind die Restaurants in geschmackvollem, rustikalem Stil, die Bar als Kontrast eher modern.

Lex Furgler und Banken als Selektionäre In seiner Ansprache und während der

den Feierlichkeiten vorangegangenen Pressekonferenz, zu welcher eine stattliche Zahl Medienvertreter aus dem Unterland angereist waren, brach Arnold Mathis eine Lanze für die «Aparthotel». Er wies vor allem darauf hin, dass eine gesunde Konkurrenz des Neuen gegenüber dem Althergebrachten (gemeint ist die traditionelle Hotellerie und die durch einheimische vermieteten Ferienwohnungen) nicht verhindert werden dürfe: «Tradition im Schweizer Tourismus besteht nicht in erster Linie aus alten Häusern, obwohl diese einen wichtigen Bestandteil ausmachen. Tradition bedeutet im Tourismus Qualität, gute Leistungen für gute Preise, den heutigen Ansprüchen der Gäste entsprechend ausgebaut Häuser, sei die Substanz nun alt oder neu.» Gegen die Gefahr, dass neue Betriebe mit einer zu wenig tragfähigen Infrastruktur (also bloss Betten, ohne zusätzliche Angebots Elemente) erstellt werden, sei - so Mathis weiter - von zwei Seiten ein Selektionsmechanismus eingebaut: Die Lex Furgler und - falls das Objekt konventionell finanziert werden soll - die Banken, welche für eine kritische Prüfung der Eignung eines Projektes sorgten. RC

## Atallah House verbrannt

Das Atallah House Hotel, eines der ersten Hotels, welches in den späten siebziger Jahren in Riyadh, Saudiarabien, gebaut wurde, ist durch eine Feuerkatastrophe in der Nacht vom 6. auf den 7. Dezember 1982 völlig zerstört worden.

Das Hotel war zum Zeitpunkt des Brandes mit 200 Personen voll ausgebucht. Dank des sofortigen Eingreifens des Managements und der Mitarbeiter, gemeinsam mit der Feuerwehr von Riyadh, gelang es, die meisten Gäste zu retten. pd



### Basel nicht gefragt?

Zum traditionellen Chlusaabend, der am 8. Dezember 1982 im stilvollen Basler Restaurant Schützenhaus abgehalten wurde, trafen sich leider nur 20 Personen, darunter auch Ehepartner und Freunde von HSMA-Mitgliedern.

Mit Pfeifen und Trommeln erwartete eine Basler Fasnachts-Clique die gugelante Schar im «Barbara-Keller». Karl-Heinz Willand, Kongressmanager der Stadt Basel, begrüßte die Gesellschaft im Namen der Basler Hoteliers, die den tollen Abend organisiert und den Aperitif offeriert hatten. Nach dem Apéro, begleitet mit faszinierenden Klängen, transportierte ein Oldtimer die Gäste ins stadtbekanntes Schützenhaus, wo ein hervorragendes 5-Gang-Menü darauf wartete, verzehrt zu werden, und das auch alle sichtlich genossen! Zum Ausklang lud Thomas Egli noch ins Hilton Dancing «Bora-Bora» ein. Schade, dass nur so wenig Mitglieder den Weg nach Basel fanden. Ob es wirklich nur an Basel lag? dp

### Erneut ein Hotel an den Baukosten gescheitert

## Hotel Solbad muss tauchen

Vergangene Woche hat sich der Pleitegeier auf das Hotel Solbad in Sigriswil niedergelassen. Eine Baukostenüberschreitung von rund zweieinhalb Millionen Franken trieb die AG in den Konkurs. Das Hotel bleibt geöffnet.

Kosten sollte das im Sommer 1981 eröffnete Viersternhotel 14 Millionen Franken. Auf der Bauabrechnung steht nun die Summe von 16,5 Millionen, obwohl Architekt Josef Marti vor wenigen Monaten noch mit 13 Millionen gerechnet hatte. Als das stolze Projekt sich zu einem Sorgenkind entwickelte, trat Leo Henzrohs als Verwaltungsratspräsident zurück. Der frühere Alleinhaber der Elektroapparatefirma Jura war wichtiger Finanzierungspartner. Als Verwaltungsratspräsident folgte ihm der seinerzeitige Initiant, Baumeister Kurt Zeller.

### Die Banken halten die Stange

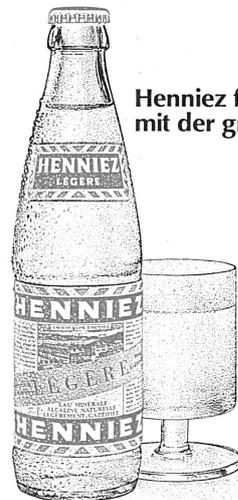
Den Ausweg aus der Klemme über einen Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung regelten die Gläubiger nun mit ihrem Nein ab. Das Aktienkapital beträgt 2 Millionen Franken. Mitfinanziert haben unter Federführung der Schweizerischen Bankgesellschaft die Schweizerische Kreditanstalt und die Amtersparniskasse Thun. Hilfe bot auch die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit. Die Banken haben vorläufig die Garantie für den Betrieb übernommen. Eine diesbezügliche Zusage ist mit dem Verbleib des Pächters Walter Honegger verbunden. Eine Versteigerung dürfte voraussichtlich im Frühjahr stattfinden. Nach Angaben von seiten der SBG wird eine Lösung im Rahmen der heute Beteiligten angestrebt. Direktor Honegger bedauert selbst-

verständlich sehr, dass es der Bauherrschafft nicht gelang, den Konkurs zu vermeiden. Die Anlaufschwierigkeiten des Betriebes dürften nach seinen Angaben als überwinden gelten. Sowohl das Hotel wie die Restaurants und das Solbad hätten in diesem Sommer gute Ergebnisse erzielt. Im zweiten Geschäftsjahr (Juli 1982 bis Juni 1983) rechnet er mit einer Bettenbelegung von 50 Prozent. Das Hotel Solbad hat im Winter 25 und im Sommer 55 Arbeitsplätze.

Erst kürzlich konnte sich der Solbad-Hotelier darüber freuen, dass sein Haus in der Qualitätskontrolle der Ambassador Swiss Hotels am besten abschnitt, was auf die Betriebsführung doch ein ausgezeichnetes Licht wirft.

### Sigriswil Impulse gebracht

60 Prozent der Gäste sind Schweizer, 30 Prozent Deutsche. Rund ein Viertel des Umsatzes entfallen auf das Seminar-geschäft, das Honegger auch in diesem Winter besonders pflegen will. Im weiteren bemüht er sich in Zusammenarbeit mit den Skifit-Gesellschaften der Region um die Wintersportler. Das öffentlich zugängliche Solbad habe das Angebot von Sigriswil bereichert, und mittelfristig gesehen habe der noch intakte Ferienort ob dem Thunersee gute Chancen. Honegger hofft deshalb, dass er und das Hotel Solbad eine gemeinsame Zukunft haben und sich bis im Frühjahr eine gute Lösung finde. MK



Henneiz feinperlig, mit der grünen Kapsel

Empfehlen Sie es Ihren Gästen.

HENNEIZ

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr



**TREUHAND AG**  
des Schweizer Hotelier-Vereins  
**FIDUCIAIRE SA**  
de la Société suisse des hôteliers

Zürich

Im Auftrage des Eigentümers suchen wir zum sofortigen Eintritt für das alleingesessene **Bad-Hotel Bären \*\*\*** in Baden, Kanton Aargau, einen jüngeren

# Geschäftsführer/ Direktor

Sind Sie der junge Fachmann, der dank ausgeprägten Führungseigenschaften bereit ist, durch Schwerarbeit den Betrieb erfolgreich zu führen?

Eilofferten (auch telefonisch möglich) sind zu richten an

Treuhand AG SHV  
z. H. Herrn Dr. J. D. Pointet  
Steinstrasse 21, 8036 Zürich  
Telefon (01) 461 47 40

7655

*Inserate in der  
hotel + touristik revue  
haben Erfolg!*



**Unser Angebot: ein vielseitiger Kaderposten im Rheintal.**

Zur wirksamen Unterstützung der Betriebsleitung des **Personalrestaurants Viscosulisse AG, Fabrik Widnau, Heerbrugg**, suchen wir auf Anfang Januar 1983 eine tüchtige

## Betriebsassistentin

Die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit liegen auf dem Wareneinkauf, der Warenbuchhaltung und der Betreuung des Direktionsrestaurants (inkl. Service). Ausserdem sind wir auf Ihre praktische Mitarbeit überall im Betrieb angewiesen.

**Willkommen ist:** eine Mitarbeiterin mit gastgewerblicher oder hauswirtschaftlicher Ausbildung, kaufmännischen Kenntnissen und einiger Erfahrung im Grosshaushalt.

**Wir bieten:** einen abwechslungsreichen, verantwortungsvollen Aufgabenbereich, zeitgemässes Salär, gute Anstellungsbedingungen und fortschrittliche Sozialleistungen.

Mehr über diesen Posten durch:  
**SV-Service Schweizer Verband Volksdienst**  
Neumünsterallee 1, Postfach 124, 8032 Zürich  
Telefon (01) 251 84 24, Frau R. Gafner

P 44-00055

**SV-Service**  
Schweizer Verband Volksdienst

## Genossenschaft Migros Bern

Wir suchen eine ausgewiesene Persönlichkeit welche als

### GERANT

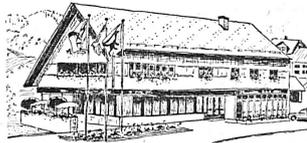
in unserem Bedienungrestaurant an der Marktgasse Bern (GD-Restaurant) eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen möchte.

Aufgrund langjähriger Berufserfahrung im Gastgewerbe sollten Sie in der Lage sein, einem grösseren Mitarbeiterstab vorzustehen. Sie sollten mit realistischen Zielsetzungen arbeiten können und Ihre Stärken auf der kreativen Seite haben. Dass Sie Ihre Mitarbeiter geschickt führen und motivieren können, setzen wir als selbstverständlich voraus.

Sollten Sie an dieser Kaderstelle interessiert sein, so bitten wir Sie, uns die üblichen Unterlagen zukommen zu lassen (Lebenslauf, Foto, Gehaltsanspruch und Zeugniskopien).

GENOSSENSCHAFT MIGROS BERN  
Personaldepartement, z. Hd. Herrn R. Moser  
3321 Schönbühl

**MIGROS**



**Hotel  
Restaurant  
Sternen  
9650 Nesslau  
Toggenburg**

Im Jahre 1970 wurde der neue Sternen in Nesslau eröffnet und ist seither bekannt als gepflegtes Haus mit tadellosem Service und vorzüglicher Küche. Wir suchen auf 1. Juni 1983 ein im Gastgewerbe und in der Hotellerie versiertes

## Geranten-Ehepaar

(eventuell Pächterehepaar)

zur selbständigen Führung dieses neuzeitlich eingerichteten Hauses mit 120 Plätzen im Restaurant und 45 Betten. Eine Doppelkegelbahn und die den Hotelgästen zur Verfügung stehende Fischereistrecke an der Thur sorgen für Unterhaltung.

Praktische Erfahrung als Küchenchef und Erfahrung in der Hotellerie bilden nebst Einsatzfreude und einwandfreien Referenzen die idealen Voraussetzungen zur Betriebsübernahme. Schriftliche Offerten mit den Unterlagen beider Ehepartner sind bis zum 31. Januar 1983 zu richten an die Brauerei Schützengarten AG, Liegenschaftsabteilung, Postfach, 9004 St. Gallen.

ofa 126.191.049

Für unser gepflegtes und bekanntes Speiserautaurant mit zirka 60 Plätzen an zentraler Lage in Zürich suchen wir per 1. Mai 1983 einen

## Geranten

Wenn Sie über Erfahrung in der Führung eines Restaurationsbetriebes haben, ein guter Koch sind (Koch vorhanden) und Wert auf eine Dauerstelle legen, dann möchten wir Sie kennenlernen.

Wir können Ihnen eine sehr selbständige, interessante Position anbieten (Alter zirka 35 bis 55 J.).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 7754 an hotel revue, 3001 Bern.

**Wichtig**  
Bitte  
Erschelunngsdatum  
vorschreiben

*Gute  
Manuskripte  
helfen Fehler  
vermeiden!*

Gesucht per sofort

## Gerantenehepaar

zur Führung eines neu renovierten, gutbürgerlichen Hotel-Restaurants an schönster Lage im Berner Oberland.

Auf eigene Rechnung.

Offerten an Telefon (033) 54 36 36.

7674



Gesucht per 1. Februar 1983

## Geschäftsführer-Ehepaar

für einen Spezialitätenbetrieb an der Peripherie von Bern.

**ER** sollte die Küche führen mit reichhaltiger A-la-carte-Karte, ideenreich und kostenbewusst.

**SIE** den Service überwachen und den Gast optimal betreuen.

Der Betrieb ist rustikal eingerichtet und verfügt über alle notwendigen Einrichtungen. Es ist speziell ein Abendgeschäft, ausser an den Wochenenden.

Schöne Wohnung im Hause. Eine spätere Pacht des Betriebes ist möglich.

Sollten Sie interessiert sein, so senden Sie uns Ihre Unterlagen. Wir werden dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen zwecks näherer Auskünfte.

PEWI Unternehmensberatung  
Bernstrasse 1  
3122 Kehrsatz/Bern  
Telefon (031) 54 02 05

7667

## Gelegenheit!

Für junges, initiatives, fachkundiges

## Wirte-Ehepaar

welches an einer vorzüglichen Küche und einem gepflegten Service Freude hat, ein neu umgebautes

## Gasthaus mit 60 Plätzen

best eingerichteter Küche und schöner Wirte-Wohnung.

An zentraler Lage, in grösserer Ortschaft der Ostschweiz, in Pacht oder Gerantenverhältnis ab Februar 1983 zu führen.

### Gewünscht wird:

Er, guter, ideenreicher Koch; Sie, einsatzfreudig und gewandt im Service.

Offerten mit Unterlagen unter Chiffre T 33-545936 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

## Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehendem Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

**Schweizer Hotelier-Verein**  
Stellenvermittlung E  
Postfach 2657  
3001 Bern

## Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

**Société suisse des hôteliers**  
Service de placement E  
Case postale 2657  
3001 Berne

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genero di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	Telefon Téléphone Telefono Telefono Telephone
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	Wünscht Stelle als Desire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance

Als bekanntes, italienisches Spezialitäten-Restaurant bieten wir einer(m) Inhaber(in) eines

## Fähigkeitsausweises A

per sofort oder nach Übereinkunft die Möglichkeit, mit seinen Fähigkeiten und Ideen eine selbständige und ausbaufähige Position zu besetzen. Unsere Möglichkeiten sind vielfältig, d.h. jedem Bewerber(in) der (die) gewillt ist, in der Gastronomie auf erstklassiger Ebene mitzuarbeiten, ob von der Küche, ob vom Service oder einer anderen Sparte herkommend, erhalten Sie bei uns eine faire, gut bezahlte Dauerstelle.

Auf Ihre Bewerbung freuen sich unsere Mitarbeiter und die Geschäftsleitung.

Restaurant Laterna  
Militärstrasse 109, 8004 Zürich  
Tel. (01) 241 88 17

Asa 90-50929

## Hotel-Restaurant Wilden Mann 8708 Männedorf am Zürichsee

Gesucht auf 10. Januar 1983 in unseren schönen Betrieb nette

### Serviertochter oder Kellner

(Schweizer mit Branchenkenntnissen)

### Buffettochter

Anfängerin wird angelert

### Koch

nicht unter 25 Jahren

Guter Lohn, angenehmes Arbeitsklima, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Anfragen bitte an

Familie Stauffacher-Amrein  
Tel. (01) 920 00 05

7779

## Das Hotel International Zürich sucht:

### Chef garde-manger

(kreative Arbeiten auch mit Eis- und Butterskulpturen möglich) per sofort oder nach Übereinkunft.

### Chef de partie

per sofort oder nach Übereinkunft.

### Commis de cuisine

per sofort oder nach Übereinkunft.

### Telefonistin

per 1. März 1983 oder nach Übereinkunft.

7775

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst und auf Wunsch ein Zimmer in unserem 4 Minuten vom Hotel entfernten Personalhaus.

Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn F. Jackli. Das Hotel International ist ein Erstklassenhaus von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung, 700 Betten, Kongresszentrum, Panorama-Grill mit Night Club, Snack-Restaurant «Marmite», Boulevard-Café, Check-Point-Bar, Bistro und Brasserie, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit dem Hotel verbunden, Banken, Reisebüro usw.

Darum ist das Hotel International nicht nur ein gutes Hotel für seine Gäste, sondern auch für die Mitarbeiter.

Hotel International, Am Marktplatz

8050 Zürich, Telefon (01) 311 43 41



## Seiler Hotels Zermatt AG



suchen ab sofort noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Dancing: **Chef de service**  
(erfahren, sprachkundig)

Hotelbar: **Commis** (sprachkundig)

Grill: **Chef de rang** (sprachkundig)

Speisesaal: **Saalkellner** (sprachkundig)

Küche: **Chef de garde**  
**Commis de cuisine**

Interessenten senden ihre Eilbewerbungen an

Seiler Hotels Zermatt AG  
Personalbüro: Frau Imboden  
3920 Zermatt  
Telefon (028) 66 11 21

7786



## Beratungsdienste SHV Services de Consultation SSH

### Im Locarnese

entsteht in einer stillvollen Villa und an hervorragender Lage auf Frühjahr 1983 ein erstklassiges A-la-carte-Restaurant mit 80 Plätzen und 60 Terrassenplätzen.

Wir suchen im Auftrag des Inhabers ab März 1983 oder früher einen tüchtigen

## Restaurateur

(vorzugsweise Ehepaar)

als Geschäftsführer.

Sie haben einige ausgeprägte Eigenschaften und Fähigkeiten, wie:

- hervorragenden Leistungsausweis in der Führung einer hochklassigen Küche
- kaufmännisch-organisatorisches Geschick
- marktorientiertes Denken und Handeln
- gewinnendes Auftreten bei Gästen und Mitarbeitern
- deutsch und italienisch zu sprechen
- die Dynamik, einen neuen Betrieb von Grund auf aufzubauen und zum Erfolg zu führen.

Wir bieten Ihnen:

- ein Produkt «Restaurant», das von der Gestaltung und vom Standort her einen hohen Marktwert besitzt
- ein leistungsbezogenes Direktionsgehalt
- viel Freiheit und Spielraum in Ihrem unternehmerischen Entfaltungsvermögen.

Wenn Sie ein langfristiges Anstellungsverhältnis mit einer herausfordernden Aufgabe anspricht, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Fotos und Zeugnissen. Wir sichern Ihnen volle Verschwiegenheit zu.

Beratungsdienste SHV, z.Hd. Herrn E. Berger  
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern.

Eine Dienstleistung der Treuhänder AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich

7777

## SAVOY

Arosa

\*\*\*\*\*  
SAVOY  
VIVRE

Für die kommende Wintersaison suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft einen

**Nachportier**  
mit Berufserfahrung und Sprachkenntnissen.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Personalchef des

Hotels Savoy, 7050 Arosa  
Tel. (081) 39 13 02

7774

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Joe L. Gehr, Dir.  
Tel. 081/31 02 11

Zum goldenen  
**Schäfli**

Per sofort suchen wir

**Sous-chef**  
und  
**Commis de cuisine**

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Telefon (071) 23 37 37  
Frau Neit verlangen

Asa 88-32773

Zur Ergänzung unserer jungen  
Servicebrigade suchen wir per  
sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de rang**  
**Serviertochter**  
**Bankettaushilfen**

Unser Restaurationsbetrieb in der Stadtnähe von Bern mit Gaststube, A-la-carte- und Bankettlokalitäten bietet Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Serviceberuf in einem angenehmen Arbeitsklima auszuüben.

Überdurchschnittlicher Verdienst und geregelte Arbeitszeiten sind selbstverständlich.

R. -+ K. Künzli  
Hotel Restaurant Bären  
3072 Ostermündigen  
Telefon (031) 51 10 47

P 05-009165

Gesucht per sofort oder nach  
Übereinkunft

**Serviertochter**  
auch Anfängerin, wird ange-  
lernt

**Koch oder Köchin**  
sowie

**Haus- und Buffettochter**  
geregelte Arbeitszeit und guter  
Leistungslohn. Auf  
Wunsch Zimmer im Hause.

Gasthof Löwen  
Fam. Schüpbach  
Oberdiessbach  
Telefon (031) 97 02 01

Asa 79-7042

**HOTEL  
HEIMAT  
SPIEZ**

Gesucht per sofort oder nach  
Übereinkunft

**Top-Barmaid**  
zur selbständigen Führung  
unserer Moospintebars (5-Tage-  
Woche).

Nähere Auskunft erteilt gerne:  
Herr oder Frau R. van der Velde-  
Knutti, Hotel Heimat, 3700  
Spiez, Telefon (033) 54 43 43  
P 05-009715

Gemütliche Gaststube • Rotisserie  
• Moospintebars • Kegelhöhlen  
• Bankettsaal • Sitzungszimmer  
• Grosser Saal

Gesucht nach Übereinkunft  
gut qualifizierter

**Sous-chef**  
**Koch**

Sehr guter Lohn.

Fam. Styger  
Berggasthaus Uto Staffel  
8138 Uetliberg-Zürich  
Tel. 35 42 22

Asa 90-50930

Gesucht nach Lugano

**Hotelsekretärin**

Angebote an

Hotel Continental  
Via Basilea 28, 6903 Lugano  
Tel. (091) 56 11 16

7780

## Tessin Ristorante Pensione Anita 6515 Gudo

(an zentraler Lage zwischen Bellinzona und Locarno)

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in unser neues, rustikales Tessiner Ristorante mit Café-Bar junge, freundliche

### Serviertochter Buffettochter

(Mithilfe im Getränke- und Frühstückservice) Italienisch-, Deutsch- und Französischkenntnisse von Vorteil (Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit B-Bewilligung).

Wir sind ein junges Team, und es herrscht eine familiäre Atmosphäre.

Telefonieren oder schreiben Sie uns.

Familie G. Cupic-Schneider  
Telefon (092) 64 11 97

7704

BADRUTT'S

# PALACE

HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Wintersaison 1982/83

### Telefonistin

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an  
Badrutt's Palace Hotel AG, 7500 St. Moritz.

7773



8703 Zürich-Erlenbach



Für unser bekanntes Spezialitätenrestaurant am rechten Zürichsee-Ufer (10 Minuten ab Stadtzentrum) suchen wir zur Ergänzung unseres einsatzfertigen Teams gut qualifizier- te, freundliche und umgängliche

### Restaurationstochter Restaurationskellner

(Chef de rang)

Für Auskünfte verlangen Sie bitte Herr W. Ho- del. Es handelt sich um eine Jahresstelle.

Telefon (01) 910 55 22

7776

## Hippel Krone

3210 Kerzers

Wer hätte Freude, neben seiner Ar-  
beit jeden Tag gratis mit Sportpfer-  
den auszureiten?

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

### Barmaid Commis de cuisine Pferdepflegerin

Auf Frühjahr 1983 sind folgende Stellen frei:

### Kochlehrling Saallehrtochter Kellnerlehrling Hofa-Lehrtochter

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Kurzzofferte.

Ueli Notz  
Hippel-Hotel Krone, 3210 Kerzers  
Tel. (031) 95 51 22

7781

### Motel Ponte Tresa Tessin

sucht für kommende Sommersaison vom  
28. März bis zirka 10. November 1983 oder  
nach Übereinkunft

### Aide du patron Sekretärin/Praktikantin Servicemitarbeiterin

Angeordnetes Arbeitsklima, guter Verdienst,  
geregelte Arbeitszeit, Personalhaus.  
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsan-  
sprüchen sind erbeten an:

Fam. Geiger  
Motel Ponte Tresa, 6988 Ponte Tresa/ TI

7730



**Max Fanti sucht**

**Bankett-Leiter/  
Chef de service**

per 1. Januar 1983 oder nach Übereinkunft.

Gute Sozialleistungen, 5-Tage-Woche, hohe Entlohnung sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Ihre Offerten werden sehr vertraulich behandelt. Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

M. + T. Fanti  
Landgasthof Wallberg  
Telefon (01) 945 52 22

7697

**WALLBERG  
VOLKETSCHWIL**

## Hotel Rigihof, Zürich

sucht auf 1. Februar 1983 oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

## Réceptionssekretärin oder -sekretär

für den Empfang der Gäste, Kasse, Rechnungswesen, Korrespondenz, Telefon und Telex (wenn möglich NCR-42-kundig).

Sprachen D, F, E in Wort und Schrift, Spanischkenntnisse erwünscht. 5-Tage-Woche (45 Stunden).

Schriftliche Offerten sind erbeten an die Direktion

Hotel Rigihof  
Universitätstrasse 101, 8033 Zürich  
Telefon (01) 361 16 85

7705

## Hotel ERMITAGE Küsnacht

AM SEE

Für die kommende lange Sommersaison 1983 suchen wir ab März oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter

**Küche**  
**Chef de partie**  
**Chef de grill/Chef de garde**  
**Commis de cuisine**

**Restaurant**  
**Chef de rang**  
**Serviceangestellte**  
**Buffetdame/-tochter**

**Etage**  
**Lingerie**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung.

Hotel Ermitage  
Seestrasse 80, 8700 Küsnacht  
Telefon (01) 910 52 22 oder 910 44 41, Herrn Zürcher verlangen

7737



Wir suchen auf Anfang Februar 1983 oder nach Übereinkunft qualifizierten

## Küchenchef

- der einem kleinen Team vorstehen kann
- der einer erstklassigen Küche gerecht wird
- der einen Lehrling nach bestem Wissen und Können ausbildet.

Wir bieten dem geeigneten Bewerber ein den Anforderungen entsprechendes Salär, Jahresstelle und eine interessante Tätigkeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an  
Bruno Theus  
Hotel alte Post, 7402 Bonaduz bei Chur  
Telefon (081) 37 12 18

7711

## HOTEL LA PERLA AGNO-LUGANO



★★★★★

CH-6982 Agno, Lugano  
Téléphone (091) 59 39 21  
Télex 79154 ch

### Desidera perfezionare le sue nozioni di italiano?

Nicht was - sondern wie Sie es tun, zählt - fachlich und menschlich.

Können Sie überzeugend Dienstleistung verkaufen, mit eigener Profitcenter-Verantwortung? Das Perla-Team freut sich, mit Ihnen in der kommenden Saison bestehende Gästebeziehungen zu intensivieren und auszubauen sowie Ihr unternehmerisches Engagement, Flexibilität, Eigeninitiative und Effizienz gebührend zu honorieren.

Für Februar 1983/Anfang März

**Réception: secrétaires-réceptionnistes**

**caissiers(ères) réception**  
**secrétaires réservation**

logement et F+B

**hôtesses, concierge,**  
**tournantes**

(connaissance du Tessin indispensable)  
Expérience et langues nationales

**night auditors**

**Administration: secrétaire direction**

Textsystem IBM 6/450  
Selbständig I, D, E, F

**Kontrollleur(euse)** (Wareneinkauf)

**Restauration: Chefs de rang**  
**Commis de rang**

**Buffet: Buffetgouvernante**  
**Buffetier**

**Küche: Französisch und Regional (Tessin Lombardei)**

**Chefs de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Commis pâtissier**

**Hotelkomplex: Generalgouvernante**  
**Gouvernante**

**Hofa**  
**Zimmermädchen**  
**Hausburschen Tournant**

**Sport u. Fitness: Masseur(euse)/Physiotherapeut**  
**Animateur/Bademeister**

Dass wir Sie intensiv auf Ihre Aufgabe vorbereiten, ist selbstverständlich und nicht zuletzt: Sie werden sich bei uns wohl fühlen.

Ihre vollständige Bewerbung wird selbstverständlich mit der gebotenen Diskretion behandelt:

an Hotel La Perla, Agno  
Frau H. Burkhart, Dir.



## Schatzalp Davos Super Sport

Für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage in Davos suche ich für die Wintersaison in ein junges Team

**Küche:**  
**Chef tournant**

**Bar:**  
**2. Barmaid**

Eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einer herrlichen Landschaft mit guten Sportmöglichkeiten erwartet Sie.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Berghaus Schatzalp  
Kurt Künzli, Direktor  
7270 Davos Platz  
Telefon (083) 3 58 31

7688



**Berghotel Schatzalp**  
**CH 7270 Davos**



## sucht Küchenchef

Wir suchen Sie: eine **Persönlichkeit**

- welche einer mittleren Brigade souverän vorstehen kann,
- welche anspruchsvolle Bankett- und A-la-carte-Küche beherrscht,
- welche mit Verständnis und Geduld die Lehrlingsausbildung leitet,
- welche Kreativität und viel Freude an der Arbeit am Herd mitbringt

**Wir bieten Ihnen:**

Grosse Selbständigkeit in angenehmem, familiärem Arbeitsklima.  
Den Leistungen entsprechenden Lohn.

Alles weitere würden wir gerne mit Ihnen persönlich besprechen.

Ebenso suchen wir

## charmante Barmaid

für unsere Hotel-Bar.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Schreiben oder telefonieren Sie uns.  
Telefon (037) 71 52 52

7694



## Hotel Glockenhof ★★★★★ Zürich

168 Betten, im Zentrum der Stadt

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

## Chef de partie (Entremetier)

Wir sind ein gut eingespieltes Küchenteam in einem lebhaften ★★★★★Hotel mit drei Restauranttypen und freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto und Zeugniskopien.

Guter Lohn und angenehmer Teamgeist sind bei uns selbstverständlich.

Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne auch per Telefon. (Bitte Herrn Kuntz, Küchenchef, verlangen.)

Hotel Glockenhof  
Sihlstrasse 31, 8023 Zürich 1  
Telefon (01) 211 56 50

7639

Wir suchen auf sofort oder nach Vereinbarung

## Kellner oder Serviertochter

für gepflegten, anspruchsvollen A-la-carte-Betrieb.

Wir bieten 5-Tage-Woche, gute Sozialleistungen.

Auf Ihren Anruf freuen wir uns.

Familie C. Blender-Füeler  
Fischspezialitäten-Restaurant Reussbrücke  
5620 Bremgarten AG  
Telefon (057) 33 33 43

7601



Wir suchen auf 1. März 1983 in Jahresstelle einen erfahrenen

## Küchenchef

**Wir bieten Ihnen:**

- vielseitige Aufgabe im A-la-carte- und Bankettbereich
- modern strukturierten Arbeitsplatz
- interessante Entlohnung
- Pensionskasse

**Wir erwarten:**

- Erfahrung und Dynamik für eine kreative und abwechslungsreiche A-la-carte-Restaurations- sowie Bankettanlässe
- Fachmann mit Charakter und Fähigkeit zur Führung einer mittelgrossen Küchenbrigade
- Freude an Lehrlingsausbildung

Sollten wir Sie mit diesem Inserat angesprochen haben, dann senden Sie bitte Ihre Offerte an Gebr. Jgnaz und Bruno Wolf, Bellerive 170, 8008 Zürich.

7630

# Valentine



**Friteusen  
Tellerwärmer  
Wärmeschränke  
Tischfriteusen**

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

**H. Bertschi, 8053 Zürich**

Telefon (01) 53 20 08 oder (01) 53 20 03 Sillerwies 14



**Chromstahl-Friteusen**

freistehend,  
Bassininhalt 7-24 Liter  
Alle Bassingrößen  
beliebig  
kombinierbar

- 71 5 kW
- 2x71 10 kW
- 101 8,25 kW
- 161 10 kW
- 241 15 kW
- 2x71 Fr. 2960,-

- NORMA:
- 91 6,5 kW
  - 2x91 13,2 kW
  - 121 8,25 kW
  - 181 13,2 kW
  - 9+12 14,85 kW
  - 2x12 116,5 kW
  - z. B. 2x91 Fr. 3550,-

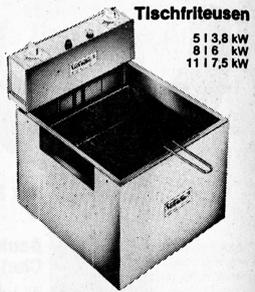


**Gastronormfriteusen**

Beliebig kombinierbare Einheiten  
von 20, 30, 40 cm Breite und 85/  
60 Gastronormhöhe/Tiefe bzw.  
90/70. Diese fahrbaren Typen nur  
noch in die Kombination ein-  
schieben, passen genau zu allen  
Arbeits-tischen usw.

ALLE VALENTINE-Friteusen sind  
serienmässig ausgerüstet mit au-  
tomatischer Sparschaltung und  
Überhitzungsschutz.

Daher keine Aufpreise für Extras!



51 3,8 kW  
81 6 kW  
111 7,5 kW

Weiter liefern wir: Tischfriteusen, Standfriteusen,  
Gastronormfriteusen, Lükorn-Apparate, Aufschnitt-  
maschinen, Waagen usw.

Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre!

... von Bertschi, Zürich

**Aus alt wird neu**

**Ihre alte Polstergruppe**

Bänke, Stühle, Hotelhallen usw. überziehen und polstern wir günstig wie neu. Beste Ausführung und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Grosse Auswahl an günstigen Polstermöbeln für das Gastgewerbe. Erfahrung mit Spezialanfertigungen. 50% WIR.

Telefonieren Sie heute noch 055 / 64 26 86.

**Gody Landheer**  
Polsterwerkstätte - Antikschneiderei  
862 Schubelbach a.ober, Zürichsee

**Jedes Parasiten-Problem löst diskret**

**01/720 85 86**

Schnell, sorgfältig, mit Erfolgsgarantie  
**Hans Wüss AG, Thalwil**

**An alle Hotelbesitzer**

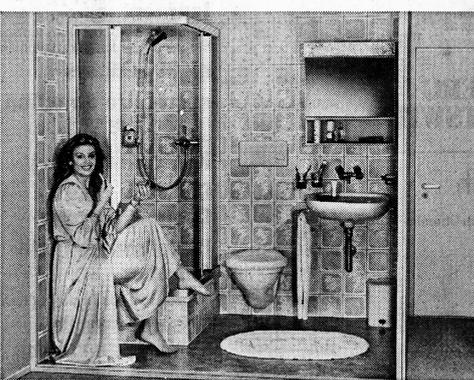
**Sie sparen zirka 20% Heizkosten**

wenn Sie Ihre Fenster abdichten.

Auskunft:  
D. Rüttener, Fensterfalz- und -fugendichtungen, Dübendorf, Tel. (01) 821 95 05, Tel. (01) 821 95 32.

Ein Volltreffer auf dem Gebiet vorgefertigter Hotel-Badezimmer:

**Perfektion, die man noch zahlen kann**



Beispiel eines makellos vorgefertigten Badezimmers für den nachträglichen Einbau in Hotelzimmer. Als Generalunternehmer für schlüsselfertige Bad- und Duschanlagen wünschenswerter Qualität wird VENUS jeder Variation von Grösse, Ausstattung und Eleganz vollauf gerecht und bietet ein einzigartiges Programm, das Sie sich unbedingt vormerken sollten.\*

**Fertigbadezimmer** komplett wie Bild auch mit Badewanne und Bidet, inklusive Raum-Trennwände und Türe. Grundriss dem Zimmer anpassbar. **Duschkabinen** in vielen Ausführungen, z. B. kombiniert mit Lavabo, wo der Platz für ein Bad nicht reicht. **Duschabtrennungen** bester Bauart. VENUS nimmt Kunden alle Umtriebe ab - wir planen, montieren und installieren seit 20 Jahren. Und zwar zu Festpreisen, die man wirklich noch zahlen kann.

**BON** für ausführliche Dokumentation

**VENUS** Bad- & Duschanlagen AG  
8037 Zürich, Landenbergstrasse 17  
Telefon 01-44 05 22

Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**REX, la salle de bain préfabriquée la plus vendue en Suisse, car elle satisfait ses utilisateurs.**

Une qualité mille fois éprouvée, un équipement que l'on achète en toute confiance, demandez nos catalogues!

**REX-ELECTRIC**

Livrée d'une seule pièce, la salle de bain REX s'harmonise à merveille avec votre chambre d'hôtel, sans transformation coûteuse! Spécialement conçues pour les hôtels, les salles de bain REX résolvent tous vos problèmes de place.

**Coupon**

Je désire recevoir, gratuitement et sans engagement de ma part, une documentation complète sur les salles de bain préfabriquées REX:

Nom/établissement \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Téléphone \_\_\_\_\_

A envoyer à:  
REX Electric, Bernstrasse 85,  
8953 Dietikon ZH  
tel. (01) 730 67 66

REX, des salles de bain préfabriquées, sans égales quant à la qualité et à un prix défiant toute concurrence:

- du préfabriqué sur mesure
- avec des caillottes en céramique
- monté tout d'une pièce
- installé avec soin, rapidement et sans répercussion sur la bonne marche de votre établissement.

REX, le premier fabricant suisse de salles de bain préfabriquées, vous offre:

- des produits de fabrication suisse, synonyme de qualité
- un service après-vente suisse
- une garantie suisse SIA
- des prix d'usine
- une étude de projet et des conseils gratuits.

Prenez contact avec nous pour étudier un plan de financement à long terme.

**hammer**

**Portier-Gilets**

div. Dessins, gediegen, solide Massarbeit, auch Portiermützen.  
Verlangen Sie Vertreterbesuch für Offerte und Massnahmen.  
Alle Berufskleider für Köche und Kellner von

**hammer ag bern**  
Berufskleidertabrik 3012 Bern  
Länggassstr. 46 Telefon (031) 23 78 18

Die *Fiko* Weingestelle haben sämtliche Vorteile, die für einen Weinkeller Voraussetzung sind:

Sie sind hygienisch, fäulnis- und rostfrei, luftfeuchtigkeit- und temperatúrausgleichend, bazillenfrei und geruchlos, raumsparend, stock- und roll-sicher, unverwundlich und gut präsentierend.

Jak. Fierz AG  
Gtattstrasse 80B  
8154 Oberglatt  
Tel. 01/850 35 05

Verlangen Sie bitte unsere Dokumentationen

**Therma packt die Wärme in den Schrank**

Wärmeschränke sollen den Inhalt wärmen, nicht die Küche. Therma Grossküchen ist deshalb diesen Energieverpuffern mit einer Rundum-Vollisolation zu Leibe gerückt, welche die Energiekostenrechnung auf eine Weise entlastet, dass man es buchstäblich mit der Hand spürt. Auf alle Fälle spürt es das Portemonnaie, denn die Einsparung kann je nach Schrankgrösse und Betriebsdauer einige hundert Franken im Jahr ausmachen. Eine Umluft-Heizung verbessert zudem die Wärmeverteilung.

**therma**

Therma Grossküchen AG, 6210 Sursee, Telefon 045-23 11 77  
Niederlassungen in: 8048 Zürich, Tel. 01-491 72 25 ● 3280 Murten, Tel. 037-71 24 71 ● 1006 Lausanne, Tel. 021-27 64 64 ● 6808 Torricella TI, Tel. 091-93 10 61

Zum Aufstellen    Zum Einbauen

Ein Schweizer Produkt für Schweizer Ansprüche

Assemblée générale d'automne de l'ADIL

## Une équipe au pouvoir!

L'Office du tourisme et des congrès de Lausanne a tenu son assemblée générale d'automne au Palais de Beaulieu, sous la présidence de Me Gilbert Schwaar. Ce fut une séance intéressante et... hautement démocratique! Ne vit-on pas, en effet, le comité de direction, syndic compris, prendre place parmi le public pour écouter, assis sur le podium officiel, les cadres de la maison parler de leurs activités?

Inspiré par Fernand Reynaud, le président se dit - syllabes détachées - «heur-leaux» sur trois points essentiels: la région lausannoise atteindra les 850 000 nuitées à la fin de cette année; le siège du Comité international olympique reste à Lausanne; l'Hôtel d'Ouchy sera construit. Satisfaction, mais...

Le directeur, M. Pierre Schwitzgubel, pour sa part, qualifie cette année 1982 de «moyenne», mais derrière cet optimisme modéré on sentait poindre sa satisfaction. Lausanne se place au 2e rang des grandes villes suisses, derrière Genève. De janvier à septembre elle a augmenté le taux de ses nuitées de 1,1% alors que l'ensemble de la Suisse accuse un recul de 4,3%. En sera-t-il de même en 1983? M. Schwitzgubel ne le pense pas et prévoit pour Lausanne une baisse qui pourrait aller jusqu'à 5% des nuitées de cette année. De toutes façons l'ADIL poursuivra ses efforts d'accueil et de propagande; la prospection sera poursuivie en Suisse et à l'étranger. Malgré une baisse des nuitées, les Etats-Unis seront particulièrement suivis, grâce au bureau que Lausanne a ouvert à New York, bureau magnifiquement situé sur la 5e Avenue, dans le «Swiss Centre» où se trouvent aussi l'Office national suisse du tourisme, Swissair, etc.

Et le directeur de l'ADIL dit encore qu'il est indispensable que le tourisme

soit reconnu comme étant une activité vitale pour Lausanne. Un exemple de cette reconnaissance est fourni par le Congrès de l'ARTA (agences de voyages américaines de détaillants) qui eut lieu récemment à Beaulieu; la compréhension de tous les intéressés (commerçants, hôteliers, cafetiers-restaurateurs, entreprises de transport, Palais de Beaulieu, etc.) fut exemplaire et se traduisit par une collaboration active.

### Les activités de l'Office

Sous-directeur de l'Office, Mlle Jacqueline Bailly est également responsable du service de la Promotion de la ville, qui doit déboucher, commercialement, sur la Vente. C'est son service qui doit chercher et convaincre le client potentiel («Pour convaincre, il faut être convaincu» dit-elle), puis organiser le service réceptif. L'un des marchés les plus importants dont elle s'occupe est celui des «Incentives» (voyages de récompense offerts par les grandes entreprises à leurs employés particulièrement méritants). L'incentive est surtout en vogue aux Etats-Unis, qui ont dépensé cette année un milliard de dollars pour cette forme de tourisme.

Mlle Bailly a dévoué que l'Office du tourisme était sur le point de signer avec une agence de voyages américaine un contrat portant sur la venue à Lausanne

### «Bonjour Lausanne»

Un film touristique sur Lausanne et la région environnante, intitulé «Bonjour Lausanne», financé par les quatre grands hôtels et l'Office du tourisme de Lausanne, a été tourné par des cinéastes américains à l'intention des milieux du tourisme des Etats-Unis en priorité, mais aussi d'autres pays. But du projet, faire mieux connaître la capitale vaudoise et son arrière-pays.

Les réalisateurs, M. et Mme Fritz Kahlenberg, d'une firme de New York, ont fait deux séjours à Lausanne, au printemps et en septembre derniers. En 20 minutes, le film explore de nombreuses possibilités de visites en Suisse à partir de Lausanne. C'est une réussite et les personnes qui l'ont vu, parmi elles M. Jean-Pascal Delamuraz, chef du Département vaudois de l'agriculture, de l'industrie et du commerce, en sont très satisfaites. ats

de 250 à 400 touristes, chaque semaine de mai à octobre 1983.

M. Pierre Pelot, directeur du Service des congrès, se déclare satisfait des résultats de 1982, avec 89 congrès et réunions. Ses prévisions pour 1983 sont bonnes: actuellement 50 congrès et réunions sont assurés, alors qu'à cette même époque de 1981 il n'y en avait que 36 d'annoncés. M. Pelot révèle encore que, pour rentabiliser son service, il faut assurer annuellement de 4 à 6 congrès de mille participants au moins, 10 réunissant 500 participants et 40 séminaires. Le prochain congrès aura lieu pendant les fêtes: du 28 décembre 1982 au 2 janvier 1983, 8000 congressistes participeront à la réunion «Mission 83».

Mlle Christiane Campia à la respon-



Au podium de l'assemblée de l'ADIL, de g. dr. MM. Hoefstger, directeur du Palais de Beaulieu, P. Schwitzgubel, directeur de l'Office du tourisme et des congrès, G. Schwaar, président de l'ADIL, et Paul-René Martin, syndic de Lausanne. (ASL)

sabilité de l'important service Presse et Documentation comprenant entre autres toutes formes de relations avec les médias, l'édition du Guide officiel de Lausanne, la rédaction de la revue «Lausanne», l'édition de documents d'information et de promotion, la publicité, le service photos, l'organisation d'expositions, etc. En 1983 interviendra le renouvellement d'une partie du matériel de promotion avec l'édition d'un nouveau prospectus qui sera tiré à 500 000 exemplaires.

Quant à M. Daniel Maurer, il s'occupe des Services administratifs: administration générale, gestion financière, comptabilités particulières (hôteliers, manifestations diverses, etc.) Il brasse chaque année des sommes variant entre 12 et 15 millions de francs.

En fin de séance, M. P. Schwitzgubel annonça la création d'un nouveau département qui s'occupera de l'Accueil et de la Réception. Ce service sera dirigé par M. Daniel Jordan, qui connaît déjà fort bien l'Office du tourisme pour y avoir travaillé de 1977 à 1980. Cl. P.



### Villars fait le point

La traditionnelle assemblée générale d'information de l'Office du tourisme de Villars s'est tenue sous la présidence de M. de Marchi. Divers rapports ont été présentés.

Responsable de l'action «SOS Promenades», M. Michel Daenwyler, qui était aidé par M. Albino Fontana, tint à signaler l'immense bonne volonté de beaucoup de Villardous pour aider au nettoyage de près de 300 kilomètres de sentiers qu'il s'agit de baliser.

Du rapport du président de la toute nouvelle commission de promotion, M. Alain Spadone, on retiendra un sondage effectué par une maison spécialisée, qui démontre entre autres que beaucoup d'hôtes de Villars ont fréquenté la station dans leur jeune âge dans les instituts, homes, colonies de vacances ou camps.

Président de la commission d'animation, le populaire Loulou Barillon a présenté un programme superbement étoffé, qui laisse prévoir que l'on ne s'ennuiera pas à Villars cette saison. Il y aura aussi une belle animation culturelle mise sur pied par M. Ardouilli; et Villars organisera le championnat suisse d'échecs en 1983.

Restons à Villars pour signaler que samedi ont été inaugurés les deux nouveaux télésièges La Rasse-Charmet et Charmet-Chaux-de-Conche. Le premier a une longueur de 1360 m et une dénivellation de 275 m avec un débit maximal de 1200 skieurs à l'heure; le second est long de 1640 m avec une dénivellation de 490 m.

### Le tourisme aiglon

La Société des intérêts de la ville d'Aigle a tenu son assemblée générale sous la présidence de M. Marcel Schweickhardt. Parmi les multiples sujets qui ont été débattus figurait celui du sort de l'Office du tourisme, récemment créé à titre d'essai et dont le directeur est M. Deléchat. Pour autant que le Conseil communal accepte la subvention de 40 000 francs prévue au budget, l'office pourrait continuer son activité. Le bureau serait intégré dans la Société des intérêts de la ville d'Aigle qui en assurerait le contrôle tout en bénéficiant en retour des facilités administratives d'un bureau permanent. La commune, l'Association du Château, l'Union des sociétés locales, la taxe de séjour apporteront leur concours financier dont le total est budgété à 59 000 francs.

### Hôtel lausannois rénové

L'Hôtel de l'Ours à Lausanne est une petite maison chargée d'histoire. Situé au tournant de la place de l'Ours en direction de Berne, il a été construit au début des années 1800 et fut jadis un relais pour les diligences allant au Châlet-Gobet ou en y descendant.

Ses propriétaires, M. et Mme P. Méloni, viennent d'effectuer d'importants travaux de modernisation. La façade a été entièrement refaite; à l'intérieur, la clientèle bénéficiera désormais du confort avec des douches, ascenseur ultra-moderne. La réception a été entièrement refaite et l'hôtel dispose maintenant d'un système perfectionné de détection anti-feu. Cl. P.

## Notre interview

Vevey, station des bords du Léman dont le destin est lié au rayonnement d'une grande multinationale, connaît-elle un tourisme dont la notoriété est à la mesure de celle de son chocolat?

Le nom de Vevey figure sur tous les emballages des produits Nestlé distribués dans le monde entier, et notre cité abrite en effet le centre mondial de cette société multinationale qui, néanmoins, peut-être en raison de sa grande ouverture sur le monde et de la grande sollicitation dont elle est l'objet, vit un peu en marge des préoccupations touristiques de notre ville. Le renom de Nestlé, en tant que géant de l'industrie alimentaire mondiale, n'est hélas pas comparable au renom touristique de Vevey, plus modeste bien qu'ayant connu ses heures de gloire à la fin du siècle passé et au début de ce siècle, en raison de la situation privilégiée de la Riviera lémanique par rapport aux grands courants touristiques et commerciaux européens. Le tourisme participe pour un tiers à l'économie régionale, n'étant qu'une branche de l'arbre qui fait la prospérité de cette cité, centre artisanal, commercial, industriel, touristique, culturel, sportif, routier, ferroviaire, viticole, agricole, bancaire et d'enseignement professionnel.

Qu'en est-il de l'apport touristique de Nestlé et d'autres importantes industries contribuant au trafic d'affaires?

Il y a lieu de considérer ici le mouvement créé par les personnes qui, du monde entier, sont appelées à passer dans nos grandes sociétés, qu'il s'agisse de Nestlé (qui possède son hôtel et son centre de formation), des Ateliers mécaniques de Vevey, de Rinsoz et Ormond, de Biazzi, ou du Port franc. Des gens du monde entier, de nationalités donc très diverses, séjournent ainsi à Vevey à titre professionnel; ce tourisme d'affaires, technique et professionnel, représente grosso modo un tiers du mouvement touristique total, sans compter ici le tourisme de congrès dont nous fait bénéficier Montreux.

La nature a paré votre région de ses plus beaux atours entre le lac, le vignoble et la montagne; comment se présente l'offre touristique?

L'ADIVE groupe 8 communes, c'est-à-dire tout le district de Vevey, à l'exception de Montreux et Vevytaux. Sur un premier belvédère, se trouve la région des Pléiades où l'on peut pratiquer le ski en hiver; sur le second, la région de Chardonnet/Mont-Pélerin abrite quelques hôtels dont le Mirador, un 5 étoiles aux diverses possibilités d'exploitation: vacances, Country Club, centre de revitalisation Cambuzat et centre de formation de Harvard



Monsieur André MODOUX, président de l'Association des intérêts de Vevey et environs (ADIVE), Vevey

### Le tourisme sur la Riviera vaudoise Atour, vin et chocolat

University. L'équipement hôtelier de l'ensemble du secteur de l'ADIVE offre une capacité de 1600 lits. De nombreux hôtels de grande classe, construits à la fin du siècle passé et au début de ce siècle, n'ont malheureusement pas survécu aux crises et aux outrages du temps. Alors que le tourisme veveysan s'éffritait, l'industrie, elle, prenait son envol.

Sur le plan des équipements touristiques, Vevey offre tout de même beaucoup de choses aujourd'hui, une plage avec bassin olympique, un bassin couvert d'hiver, un réseau de promenades et notamment un quai au bord du lac - remis en valeur par l'association du chemin fleuri de la Riviera vaudoise - deux parcours Vita, des tennis, deux centres d'équitation, pour ne parler que des équipements propres à la région de l'ADIVE. Vevey n'est malheureusement pas suffisamment équipé pour retenir l'attention des organisateurs de congrès, faute d'équipements dans ce domaine. Le Casino du Rivage dispose certes d'une salle de 500 places, mais qui nécessiterait d'importantes rénovations: ce serait alors une excellente possibilité d'améliorer notre capacité d'accueil en matière de tourisme de congrès sans faire l'ombre d'une concurrence au Centre de congrès et d'expositions de Montreux dont, je l'ai relevé, Vevey profite aussi. Il y a lieu de noter que l'aula du Centre d'enseignement professionnel peut recevoir 200 personnes, avec la traduction simultanée.

Quelles seraient les améliorations à apporter à l'équipement hôtelier?

Nous n'avons malheureusement pas à Vevey même un hôtel pouvant accueillir plus de 120 personnes - il s'agit de l'Hôtel des Trois Couronnes, un 5 étoiles - de sorte qu'il n'est pas possible de satisfaire les organisateurs

de congrès désirant mettre tout leur monde dans le même hôtel. La Société des hôteliers de Vevey, si la Municipalité réalisait au Casino un équipement d'accueil valable, serait prête à l'exploiter.

Je souhaiterais personnellement l'implantation d'un établissement de 100 à 150 lits en 3 ou 4 étages. Si une chaîne d'hôtels ou un groupe financier voulait bien se pencher sur les possibilités réelles existant dans ce domaine, les vœux du président de l'ADIVE seraient comblés. Tout en relevant les importants efforts consentis par certains hôteliers, il faut bien constater que plusieurs établissements mériteraient d'être rénovés et modernisés.

Vous êtes le dynamique président d'un office de tourisme sans directeur; pourquoi une telle situation?

La situation est en effet assez spéciale. Les communes membres de l'ADIVE, inquiètes du faible développement du tourisme à Vevey, avaient mandaté le Centre international de Glion pour une étude sur la situation touristique de notre région. Cette étude a permis de relever l'insuffisance des investissements des pouvoirs publics dans le tourisme et la nécessité d'intensifier la collaboration avec l'Office du tourisme de Montreux, sans conseiller une fusion qui, en raison des différences de situation entre les deux localités, n'était pas imaginable. Ce rapprochement, dès lors, s'est développé, et les deux offices gardent leur autonomie. En revanche, l'importance du tourisme dans la région veveysanne ne justifiait pas l'engagement d'un directeur professionnel.

En tant que membre de l'ADIVE depuis très longtemps, président de sa section de divertissement, chef du service voyageurs CFF à la retraite... et surtout passionné par le tourisme, j'ai personnellement accepté de consacrer une partie de mon temps à animer et à diriger l'ADIVE, tout en m'occupant de la communauté d'intérêts Vevey-Montreux.

Quelles sont alors aujourd'hui les relations existant entre les Offices de tourisme de Montreux et de Vevey?

Le CIG ayant préconisé une collaboration plus active entre Vevey et Montreux, une convention a été passée entre nos deux offices, mettant au point les modalités d'une collaboration dépassant le stade du prospectus et de la liste d'hôtels que nous avions déjà en commun depuis plusieurs années. Une entente était intervenue avec l'ancien président, M. Cyrill Chessex, puis avec son successeur, M. J.-F. Petignat, ainsi que le directeur de l'OTM, M. Michel

Ferla. Cette situation, assez exceptionnelle, donne toute satisfaction: c'est un bon exemple de coopération touristique à l'échelle régionale. L'OTM et son personnel spécialisé vendent la région de Vevey et nous participons aux frais de publicité et de promotion; Vevey figure dans le manuel de vente de la région, chaque office étant responsable, ensuite, de son propre «follow up».

L'arrivée de la N 12 à Vevey, qui place votre cité en point de mire du puissant marché du Nord de l'Europe, a-t-elle modifié les données de votre clientèle?

Bien que notre situation parle en notre faveur et que l'ADIVE ait bien préparé cet événement sur le plan publicitaire et promotionnel, l'arrivée de la N 12 à Vevey n'a pas encore répondu à nos espoirs. Si les commerçants de notre ville sont satisfaits, en raison surtout du rapprochement du marché suisse allemand, les hôteliers, eux, ne le sont pas du tout. Lancés sur le toboggan que constitue le tronçon de l'autoroute entre Châtel-St-Denis et Vevey, les automobilistes ne voient pratiquement pas le magnifique paysage de la Riviera et sont ensuite orientés sur la N 9, c'est déjà trop tard...

L'information fait également défaut. Après moult tergiversations, dues aux lenteurs fédérales en matière de signalisation touristique sur les autoroutes, nous avons obtenu l'autorisation de placer un vaste panneau d'information qui, sur la base d'un concours d'idées, présentera la région de Montreux-Vevey; l'ADIVE, d'autre part, participe, conjointement avec Montreux et Lausanne au stand touristique du Restoroute d'Yvorne.

Je dirai en conclusion, que, pour afficher son optimisme, l'ADIVE s'est dotée d'un Joyeux Bonhomme: il s'agit d'un nouvel emblème symbolisant le tourisme régional en marche vers un riant avenir et qui rappelle nos trois points d'accrochage annuel: le Festival de Musique, le Festival du Film de Comédie et les marchés folkloriques avec leurs dégustations de vins.



Comité central SSH

# Révision des statuts de la CPS

La plus importante décision prise par le comité central réuni à Berne la veille de l'assemblée extraordinaire des délégués a été l'approbation des nouveaux statuts de la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants

Les nouveaux statuts présentés par M. Marcel Burri, président de la Commission de la formation professionnelle SSH, réaffirment le rôle d'organisation faitière de la formation dans l'hôtellerie et la restauration impartis à la CPS. Ils font également de cette dernière l'interlocuteur par excellence des autorités et renforcent son organisation. L'Union Helvétique participera désormais au capital de dotation à raison d'un neuvième, devenant de ce fait un partenaire financier de la CPS comme la Société suisse des hôteliers et la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers. La direction de la CPS sera confiée à l'avenir à un comité composé des présidents des commissions de la formation professionnelle de la SSH et de la FSCRH, de même que du secrétaire central de l'Union Helvétique. Les membres du comité seront investis à tour de rôle des fonctions de président de la CPS qui est appelée à changer de nom pour devenir la « Commission suisse de formation professionnelle pour les hôtels et les restaurants ». Le comité central, sous la présidence de M. Peter-Andreas Tresch, a examiné les nouveaux statuts article par article avant de se prononcer à l'unanimité pour leur adoption.

Ecoles privées: des propositions pour 1983

L'affaire des écoles hôtelières privées et leur relation avec la SSH a soulevé de vives discussions. Il appartient à la Commission de la formation professionnelle de soumettre des propositions au comité central, mais celle-ci n'a pas été en mesure jusqu'ici de définir la politique à suivre, ce qui laisse deviner la complexité du problème. Il s'agit en réalité de différencier les écoles hôtelières établies depuis une certaine date, membres de la SSH, des établissements nouveaux qui, pour s'implanter, recourent à des moyens contestables et sont animés avant tout par l'esprit de profit. Alors que certains membres ont appelé la SSH à faire preuve de prudence à l'égard de ces écoles, d'autres ont estimé que, si la SSH voulait défendre la réputation de la formation professionnelle en Suisse, elle devait exercer un certain contrôle sur ces établissements, ce qui dans l'immédiat signifie établir le dialogue avec les écoles privées et à moyen ou long terme les faire reconnaître par l'association. D'ici le mois de février prochain, la commission soumettra des propositions au comité central.

Nouvelle commission pour le service du placement

Prenant en compte l'extension des activités du service du placement de la SSH, le comité central a décidé de créer une commission permanente qui aura pour tâche de seconder le Centre à Berne. Cette commission sera composée de 7 à 10 hôteliers dont les noms devraient être bientôt connus et qui représenteront les différentes régions touristiques. Le comité central y a délégué un représentant en la personne de M. Gabriel Taugwalder.

Informations diverses

- A l'ordre du jour de la séance du comité central, figurait aussi un certain nombre d'informations:
- Une délégation de parlementaires présentera une nouvelle fois au Conseil fédéral la requête de l'hôtellerie et de la restauration relative à la réglementation sur les travailleurs étrangers.
- Les travaux de préparation de l'assemblée des délégués de Zermatt sont amorcés.
- 69 hôtels situés dans 50 localités différentes participeront à la campagne «Hôtels convenant particulièrement aux familles». La presse sera invitée à passer un week-end dans quelques-uns de ces hôtels au cours de l'hiver.
- Selon toute vraisemblance, l'organisme de cartes de crédit American Express ré-

duira encore une fois ses taux de commission à partir de l'année prochaine.

- 14 groupes hôteliers et 14 hôtels individuels, soit 365 hôtels avec environ 55 000 lits, seront présents au stand de la SSH lors de l'ITB à Berlin. (trad.)

## Avis importants

Nous venons d'apprendre de source bien informée que les agences de voyages suivantes avaient fait faillite:

- Master Tours, Skovbakkegaarden, 4460 Jyderup (Danemark). Liquidateur: Johan A. Asmussen, Frederiksgade 19, 1265 Copenhague K.
- Agence France BTA, Theresienstrasse 19, 8000 Munich 2 (RFA). Liquidateur: Amtsgericht München, Konkurs- und Vergleichsgericht, Schleissheimerstrasse 139, 8000 Munich 35.
- Socofi, 7, bd. des Capucines, 75002 Paris (F). Liquidateur: Me P. Mizon, 60, bd. de Sébastopol, 75139 Paris CEDEX 03.

Par ailleurs, il est recommandé de se montrer prudent avec les agences de voyages suivantes qui ne satisfont plus à leurs obligations de paiement:

- Editurs, Parme, Italie.
- Exper World Reisen, Reiteralpstrasse 23, 8228 Freilassing, RFA (comme annoncé au cours de l'été, n'accepter les réservations que contre paiement préalable).
- Rau Munzger Reisen, Oberndorferstrasse 14, 7230 Schramberg, RFA.
- Norges Automobil-Forbund's Reisebyro, Storgt 2, Oslo 1, Norvège.

## † J.-F. Bercher



La maladie a eu raison de Monsieur Jean-François Bercher. Il s'est éteint ce 10 décembre 1982, après quelques mois de maladie. Quelle triste nouvelle pour tous ceux qui l'ont connu!

Entré au service de la Fiduciaire SSH le 1er janvier 1965, à l'âge de 44 ans, Monsieur Bercher y a passé ensuite près de 18 années de sa vie. Homme courtois et affable, d'humeur constante, Monsieur Bercher s'est vu, au fil des années, confier un certain nombre de responsabilités. Nommé fondé de pouvoirs en 1970, Monsieur Bercher a participé à de nombreuses études et expertises d'hôtels et de restaurants. Son sens des affaires, allié à une certaine prudence, l'ont fait appréhender de toutes les personnes qui ont eu l'occasion de l'approcher, de le côtoyer. De grande culture, intelligent, il a souvent été pour ses collègues de travail un confident discret et un conseiller écouté. Ses supérieurs trouvaient en lui un collaborateur compétent, dont la fidélité et la loyauté n'ont jamais été mises en défaut.

Nous présentons à son épouse, à ses enfants et à sa famille, nos plus sincères condoléances et nous les prions de croire que son souvenir restera gravé dans nos esprits.

La Direction et le personnel de la Fiduciaire SA de la SSH

## VALAIS

### Le métro des neiges

On l'a dit: Mont-Fort, Petit-Cervin, Mittelallalin seront les dernières réalisations de haute altitude du Valais des skieurs. Les deux premiers coups d'audace sont achevés. Le troisième est en voie de réalisation. Il consiste à créer dans la montagne, au-dessus de Saas Fée un véritable «métro des neiges» sur plus d'un kilomètre et demi. Plus de 25 millions de francs sont investis dans cette réalisation. Cette année à Noël environ 600 mètres seront percés. Ce funiculaire entièrement souterrain va relier le Felskinn au Mittelallalin à plus de 3500 mètres d'altitude. En quelques minutes, les skieurs seront catapultés dans les champs de neige en toute saison.

Par endroits, la pente dépassera le 40%! Même le chef du département du tourisme, M. Guy Genoud, est d'avis que le Valais a terminé l'époque des réalisations spectaculaires et qu'il va désormais s'attacher à renforcer les structures de base là où elles s'imposent afin d'épargner toute attente aux skieurs. Notons qu'au début décembre déjà on devait attendre plus d'une demi-heure au bas des téléskis du col des Gentianes! Fasse le ciel que la neige tombe au plus vite pour éviter l'engorgement fatal. Il semble qu'il nous a entendu à voir les premiers flocons tourbillonner jusqu'en plaine.

### La mort blanche

A peine l'hiver s'est-il installé dans nos vallées que la mort blanche a frappé. Avant décembre déjà, on déplorait les premières victimes dans le canton. Rien d'étonnant que tout soit mis en œuvre pour retrouver skieurs ou touristes ensevelis sous la masse. La technique a fait ces dernières années d'énormes progrès. Pourant, le chien demeure... imbattable. De nouvelles méthodes de détection ont été expérimentées en ce début de saison dans les Alpes. Certaines sont dignes d'intérêt.

Citons par exemple l'invention suisse basée sur le principe du gaz carbonique qui émane de chaque corps vivant. Aussi surprenant que cela puisse paraître c'est une firme spécialisée dans la détection des fuites d'eau et de gaz qui est à l'origine de cette nouvelle méthode. Lorsqu'un skieur est enseveli sous la neige, son corps dégage, par les poumons, par la peau même, des émanations qui remontent à la surface et peuvent être captées par un appareil sensible aux fuites de gaz. Ainsi, les sauveteurs promènent sur le cône de l'avalanche une sonde longue de plusieurs mètres. L'enfoncement ici et là dans la couche. S'il y a le moindre gaz carbonique, le détecteur s'allume, un sifflement se produit et les sauveteurs s'affairent, chiens surtout, pour mieux orienter les recherches. Si le corps est trop profondément enfoui, si la vie n'est plus qu'imperceptible, les émanations sont plus faibles mais les premiers essais sont néanmoins couronnés de succès.

On sait qu'il y a quelques années fut lancée la méthode de détection magnétique. On recommanda alors à tous les skieurs de porter des chaussures cachant une plaque d'aimant. Sur l'avalanche, la sonde magnétique repère les victimes. Le malheur veut qu'on ne sache jamais si les personnes emportées par la coulée portent l'aimant salvateur. Pour l'instant, une combinaison des divers procédés, le chien et l'homme armé de sondes verticales en tête, doit être envisagée à la moindre alerte.



Mutations dans l'hôtellerie et la restauration lausannoise: dès mars 1983, la Grappe d'Or, à Lausanne, propriété de M. Michel Wilhelm (au centre), verra ses destinées confiées à MM. Bodo von Alvensleben (à droite), jusqu'ici directeur général de l'Hotel Beau-Rivage, et Peter Baermann, son chef de cuisine. (ASL)

## Sous le signe de l'incentive

(suite de la première page)

- Chronologiquement, le programme se présente ainsi:
- 17.-23. 3.: Familiarization Trip USA (maison d'incentive ne s'intéressant pas encore à la Suisse)
- 18.-24. 4.: Fam. Trip Hollande (congrès)
- 16.-21. 5.: Fam. Trip Grande-Bretagne (org. de voyages)
- juin: l'agence de voyages Atlas (Cologne) invitée en Suisse à la demande de l'ONST à Düsseldorf
- 6.-10. 9.: Fam. Trip Grande-Bretagne (congrès)
- 13.-16. 9.: présentation de l'ASK à Hambourg et Stuttgart
- 3.-10. 9.: It & me (Chicago), stand commun ASK/ONST/Swissair
- 23.-26. 10.: stand ASK au Swiss Travel Mart (Lugano)
- novembre: Fam. Trip USA (incentive et congrès)
- décembre: cours de formation ASK

Le budget correspondant à ces diverses actions, ainsi qu'au fonctionnement de l'ASK et de son secrétariat semi-permanent assuré par Mlle Eberle est accepté à l'unanimité; les membres reconforment le principe de la répartition des frais des voyages de familiarisation

(transferts à la charge de l'ASK, séjour à la charge de la station qui reçoit).

Après une large discussion, il est décidé que le comité étudiera les diverses possibilités de remplacer la brochure-planning incentive destinée au marché américain. Il semble que l'on s'achemine vers une double formule: d'une part, un prospectus général sur «la Suisse, pays d'incentives» et, d'autre part, un système de feuilles volantes avec un programme-type par localité et des indications de prix pour 1984/85. Ce matériel sera élaboré conjointement avec les spécialistes du marché américain.

### Elections à l'unanimité

Afin d'assurer continuité et dynamisme, les mandats du président et des membres du comité avaient été fixés à 2 ans et renouvelables une seule fois. Parvenu au terme de ses 4 ans de présidence, M. Schwitzgebel quitte la barre, non sans avoir reçu l'hommage unanime de son comité, de ses membres et des partenaires de l'ASK que sont l'ONST et Swissair; il est nommé past-président conformément aux statuts.

Pour lui succéder, l'assemblée nomme M. Urs Zaugg, directeur de l'Office du tourisme d'Interlaken. Un nouveau caissier est également désigné en la personne de M. Claude Pettipierre, directeur de l'Office du tourisme de Leyzin, qui remplace M. J. Luggen (Grindelwald). M. Raymond Gertschen (Berne) occupera son poste de secrétaire jusqu'à l'élection de son successeur par l'assemblée du printemps 1983. Les offices d'Engelberg et de Montreux assumeront la vérification des comptes.

La prochaine assemblée de l'ASK aura lieu à St-Gall; sa date est provisoirement fixée au 18 mai 1983.

A l'issue de la partie officielle, les membres de l'ASK, leurs épouses et leurs invités ont été reçus à l'Hotel de Ville par M. Paul-René Martin, syndic de Lausanne, avant de participer à un somptueux dîner dansant à l'Hotel Beau-Rivage proposé par son directeur général, M. Bodo von Alvensleben, et préparé par le chef Pierre Baermann. Une soirée de fête marquée par la présence de M. Jean-Pascal Delamuraz, conseiller national, qui fut aussi un témoignage de reconnaissance à l'égard de M. Pierre Schwitzgebel, complimenté et sympathiquement récompensé, à quelques jours de Noël, pour son efficacité, sa diplomatie, son esprit de collaboration... et son charme romand à la tête d'une des plus importantes organisations du tourisme suisse.

J. S.

BEARD  
BEARD  
BEARD  
BEARD  
BEARD  
BEARD  
BEARD  
BEARD

- EQUIPEMENT HOTELIER ET MENAGER
- FABRIQUE D'ARTICLES EN ARGENTERIE
- FABRIQUE D'ARTICLES EN ACIER INOXYDABLE
- FABRIQUE DE CHARIOTS DE RESTAURANTS
- VERRERIE UNIE ET DECOREE
- PORCELAINES ET CERAMIQUES
- USTENSILES DE CUISINE ET APPAREILS
- LAMPES DE TABLE «MASON»
- PRIX D'USINE ET GARANTIE DE QUALITE

Fabrique - Salles d'échantillons  
Case postale 245 - Tél. (021) 62 38 62  
Salles d'échantillons  
Talaacker 41 - Tél. (01) 221 11 40  
Salles d'échantillons  
Rue de Berne 36 - Tél. (022) 32 06 78

Visitez nos salles d'échantillons: Vous y trouverez des articles rationnels et toujours des nouveautés.



La Direction et le personnel de la Fiduciaire SA de la SSH ont le profond regret de faire part du décès de

**Monsieur Jean-François Bercher**  
fondé de pouvoir à la succursale de Montreux

décédé le 10 décembre 1982 à l'âge de 61 ans.

Nous exprimons notre profonde sympathie à la famille en deuil et lui présentons nos très sincères condoléances.

GENÈVE

Les musées sont trop petits

Les musées genevois ont une réputation qui dépasse largement les frontières du pays. Le nombre des visiteurs enregistré chaque année en est une preuve. Mais M. Emmenegger, conseiller administratif, a récemment déclaré que les musées genevois étaient par trop à l'étroit.

Le Musée d'ethnographie vient de recevoir une importante dotation: la collection Amoudruz ciblée sur notre pays, et on se demande comment le Musée d'ethnographie, dont les caves regorgent de trésors, pourra l'abriter. Le Musée d'art et d'histoire est également à l'étroit et aimerait bien s'étendre du côté des Casemates. Il manque à Genève un Musée d'art contemporain et on étudie la possibilité de rénover le palais Wilson pour en créer un, mais il s'agit d'un projet. Consolation dans tout cela, la rénovation de la maison Tavel sera terminée en 1985 et elle abritera un musée consacré à la vie quotidienne des Genevois du 15e siècle à nos jours et au développement topographique de Genève.

Frontaliers, passez!

Non, il ne s'agit pas d'une libéralisation du nombre de frontaliers autorisés à venir travailler en Suisse, mais d'un papillon que les douanes suisses vont délivrer aux personnes qui travaillent en Suisse. Chaque jour, sur le seul canton de Genève, plus de 20 000 frontaliers traversent la frontière pour venir travailler sur territoire suisse.

Ce nombre représente pas mal de véhicules qui, dans des laps de temps relativement restreints, franchissent la frontière; d'où des embouteillages et notamment dans les grandes douanes et grands passages que sont Moillesulaz et Ferney-Voltaire. Le «papillon» créé par les douanes suisses (à cet effet 2 francs) sera valable pendant l'année 1983 à titre d'essai. Mais, s'il facilitera l'écoulement du trafic, il n'interdit nullement en revanche aux douaniers de contrôler tel véhicule qui les intéresserait pour une raison ou pour une autre.

Maîtres-cuisiniers de France

Il n'est pas trop tard pour signaler leur venue en terre genevoise, pour y tenir ce qu'ils appellent leur «petit congrès» par opposition au «grand congrès» international. Une soixantaine de chefs y ont donc participé et se sont réunis à l'Hôtel du Rhône, puis aux Armures, ensuite au Lion d'Or à Coligny, à l'Ecole hôtelière de Vieux-Bois, au Marignac, au restaurant de l'Aéroport, pour terminer ce périple à la Diligence de St-Julien. Inutile de préciser que ce rassemblement des maîtres-cuisiniers de France comptait les plus grandes vedettes actuelles des fourneaux et que l'on put ainsi dénombrer un nombre impressionnant d'étoiles et de toques au mètre carré. G.

Commerce et économie

Howeg

Nouveau président, nouveaux statuts

La coopérative d'achat pour l'industrie suisse de Hôtellerie et de la restauration Howeg, à Granges, a un nouveau président et de nouveaux statuts que l'opération de reconstruction menée il y a quelques mois pour renforcer les fonds propres de la société a rendu nécessaires.

Réunis, en effet, en assemblée ordinaire à Berne, les 193 coopérateurs présents ont élu à la présidence du conseil d'administration M. Rolf Ruff, de Ebnet-Kappel (SG), chargé de remplacer M. Heinrich Hoppeler, Bienne, décédé en octobre. En acceptant ensuite à l'unanimité la nouvelle charte de la société, ils ont dit oui à une organisation bien différente de celle en vigueur auparavant.

La principale nouveauté introduite par ces statuts est le transfert de l'activité commerciale de la coopérative Howeg à une société d'exploitation Howeg SA. En activité depuis le 1er juillet, cette dernière a été créée avec la participation de deux partenaires, le groupe Distributa et la société Hofer et Curti SA, à Ebikon, qui ont fourni chacun 5 millions de francs. La coopérative Howeg, qui a transféré ses actifs et ses passifs à l'exception des biens-fonds, n'est dès lors plus qu'une société immobilière.

Premier président de Howeg SA, M. Niklaus Ming, Vevey, a indiqué que «Howeg reposait désormais sur un sol solide». Toutefois, a-t-il dit, la saison d'été n'a pas été satisfaisante en raison de la récession, ce qui a obligé la direction à prendre des mesures de rationalisation.



Durant le vernissage, M. Goumaz a remis un exemplaire de l'ouvrage «La Suisse et ses glaciers» au Maire de Lyon, en présence de nombreux invités.

Nos glaciers à Lyon

L'inauguration au Musée Guimet, à Lyon, de l'exposition de l'ONST «La Suisse et ses glaciers» a constitué un important événement culturel, touristique et amical.

Plus de 150 personnes avaient répondu à l'invitation de l'ONST Paris, parmi lesquelles de nombreuses personnalités lyonnaises, des représentants des délégations consulaires, des alpinistes de grand renom, des membres du corps enseignant, la presse locale et la radio régionale.

Cette brillante inauguration, suivie d'un petit cocktail, fut présidée par M. Francisque Collomb, Maire de Lyon et Sénateur du Rhône, et M. François de Ziegler, Ambassadeur de Suisse en France. Le Maire de Lyon s'est plu à souligner la chaleur des liens unissant

notre pays à sa cité. Notre Ambassadeur et M. Michel Goumaz, directeur de l'ONST Paris, ont à leur tour chaleureusement remercié M. Collomb et le Conservateur du Musée Guimet, M. David, pour avoir permis cet approfondissement de liens entre la Suisse et la France par l'intermédiaire de la science glaciologique.

A la suite de cette manifestation, de nombreux échos ont été publiés dans la presse locale, rendant ainsi hommage à notre pays et à la grande qualité de l'exposition de l'ONST.

Salon du camping et du caravaning, Lausanne

Autant en emporte le van...

A quelques semaines de son ouverture, le 1er Salon du camping et du caravaning, qui se déroulera au Palais de Beaulieu, à Lausanne, du 26 février au 6 mars 1983, affiche complet.

Une cinquantaine d'exposants occupent totalement le rez-de-chaussée du bâtiment central, soit plus de 10 000 m<sup>2</sup>. Ils offriront un panorama très représentatif de la production actuelle, ainsi que toutes les nouveautés dans le domaine des tentes, caravanes, mobilhomes, chalets mobiles, camping-cars et accessoires.

En direct de l'Amérique

Les organisateurs de ce premier Salon ont tout mis en œuvre pour que cette exposition spécialisée, qui complète le Salon de la Caravane régulièrement mis sur pied chaque automne à Berne, soit aussi vivante et attrayante que possible. Un show exceptionnel de «vans» fera l'objet d'une «concentration» pour employer le jargon des «vanners». Ces véhicules ne manqueront pas de retenir l'attention

d'un large public, fasciné par cette nouvelle mode qui nous vient des USA.

Le «van» est en effet le dernier-né des caravanes, servant autant de moyen de transport quotidien que de véhicule pour les loisirs et les vacances. La mode américaine fait que des milliers d'adeptes de ce nouveau système de locomotion individuel sillonnent désormais le continent... et le mouvement pourrait bien faire tache d'huile en Europe. A la base, le van est un fourgon que le propriétaire «vanner» transforme complètement, reflétant ses rêves et ses fantasmes, au prix souvent de plusieurs années de travail. Rien n'est trop beau pour agrémenter le confort de ces automobiles «new look» (boiseries en acajou, serrures plaquées or, etc.), et l'on dit même que le prix d'un van, aussi sophistiqué, peut égaler celui d'une Rolls... sp/r.

TIGRE

Le temps du ski

Grâce aux importantes chutes de neige enregistrées ces derniers jours au sud des Alpes, la saison hivernale a débuté en cette fin de semaine dans des conditions optimales dans la plupart des stations de ski tessinoises. A Cioss Prato, au-dessus d'Airolo, on a enregistré plus d'un mètre de neige, tandis qu'à Cari, l'autre importante station de la Léventine, la couche de neige a atteint 90 cm. A Nara 2000 et à Campo Blenio, dans le val Blenio, la saison devrait commencer ces prochains jours. Si à Cardada (Locarno), les skieurs ont pu profiter de la première neige, dans les deux stations luganaises de Tamaro et du Monte Lema, on attend de nouvelles chutes de neige avant d'inaugurer la saison qui a de toute façon une sérieuse avance sur l'année dernière.

L'Hôtel Bristol

L'Hôtel Bristol, à Lugano, qui domine le golfe du Ceresio, sera prochainement transformé en home pour personnes âgées. Durant les années d'or de Lugano, l'hôtel était l'un des meilleurs de la place. Depuis quelques années, il accueillait les membres d'une coopérative belge qui possédait l'infrastructure. Racheté par l'entrepreneur tessinois Giorgio Gianola pour une somme de 7 millions de francs, le Bristol sera transformé en pension pour personnes âgées. Sur le terrain proche de l'hôtel, l'entrepreneur prévoit de bâtir un complexe résidentiel qui sera relié au restaurant et à la piscine des deux centres hôteliers «Palace» et «Majestique» tout proches.

Verbanella KO?

La réalisation de 28 maisons jumelées dans la zone de la Verbanella, à Minusio, par la société Lutrima SA, n'est pas pour bientôt. Le Conseil d'Etat tessinois, ces derniers jours, a en effet annulé le permis de construction délivré par la commune de Minusio. Ce projet avait suscité une vive réaction parmi la population locale qui craignait de voir disparaître un des plus beaux sites de la commune. Afin d'empêcher cette réalisation, un groupe hors parti avait lancé une pétition qui avait été signée par 1500 habitants de la commune. La décision du Conseil d'Etat devait à présent permettre de préserver intacte toute cette zone.

L'aéroport d'Agno

L'aéroport de Lugano-Agno est aujourd'hui le 4e de Suisse pour le volume du trafic aérien. Il dépasse ainsi ceux de Berne et de St-Moritz. Cette situation est due aux escales de la compagnie aérienne Crossair qui depuis 1980 dessert le Tessin avec des vols pour Zurich, Genève et Venise. Depuis cette date, le volume du trafic s'est accru de 388%. En 1981, la compagnie aérienne régionale, dirigée par M. Moritz Suter, a transporté quelque 25 833 passagers et espère doubler ce chiffre en 1982. L'aéroport d'Agno a été créé en 1938 par l'Aéroclub Suisse. (uc)

JURA

Séjours de ski nordique

Pour la 6e année consécutive, Pro Jura, Office jurassien du tourisme, organise des arrangements forfaitaires de ski nordique dans une dizaine d'hôtels du Haut-Jura. Un forfait «Evasion», d'une durée de 2 à 7 jours, est tout particulièrement destiné aux familles et aux «solitaires», qui ont la possibilité de fixer eux-mêmes le jour de départ et d'arrivée. Et un arrangement forfaitaire «Equipe» qui, comme son nom l'indique, s'adresse à ceux qui tiennent à accomplir, sous la conduite d'un guide chevronné, une semaine de ski de fond dans des endroits connus ou moins connus des Franches-Montagnes. La première randonnée «Equipe» aura lieu du 30 janvier au 5 février 1983 (délai d'inscription: 8 janvier). La deuxième semaine est fixée du 13 au 19 février 1983 (délai d'inscription: 21 janvier).

Le Jura suisse chez les Alsaciens

A Mulhouse, actuellement, se déroulent des «Semaines jurassiennes», qui auront cours jusqu'à la fin de l'année et qui connaissent un retentissant succès. Cette vaste opération de propagande a été mise sur pied par Pro Jura, en étroite collaboration avec la ville de Mulhouse et son Syndicat d'initiative. Le coup d'envoi a été donné dans les locaux de l'Office du tourisme de Mulhouse, où MM. Ervin Montavon et Francis Erard, respectivement président et directeur de Pro Jura, Mlle Dominique Moritz, secrétaire et responsable de l'Office jurassien du tourisme, à Delémont, et M. André Richon, président du SIRD, de Delémont, ont présenté à la presse régionale française et aux autorités alsaciennes les diverses facettes du tourisme jurassien.

L'historien Victor Erard fit, notamment, un magistral exposé sur les liens que l'Histoire a tissés entre le «Sundgau» et le Jura au cours des siècles passés. Puis, tour à tour, MM. Hans Maurer, maître fromager à Delémont, et Rodolphe Simon, maître boulanger à Lajoux, ont présenté les «produits de bouches du terroir»: la fameuse «tête de moine», les vins de La Neuveville, le «toutéché» de la Saint-Martin. Plus qu'il n'en fallait pour transformer les auditeurs en fins dégustateurs.

Cette opération promotionnelle de Pro Jura s'est poursuivie en divers lieux de la capitale sudsagovienne. Par exemple, un repas jurassien servi aux 3000 patients de l'hôpital Müntschgberg.

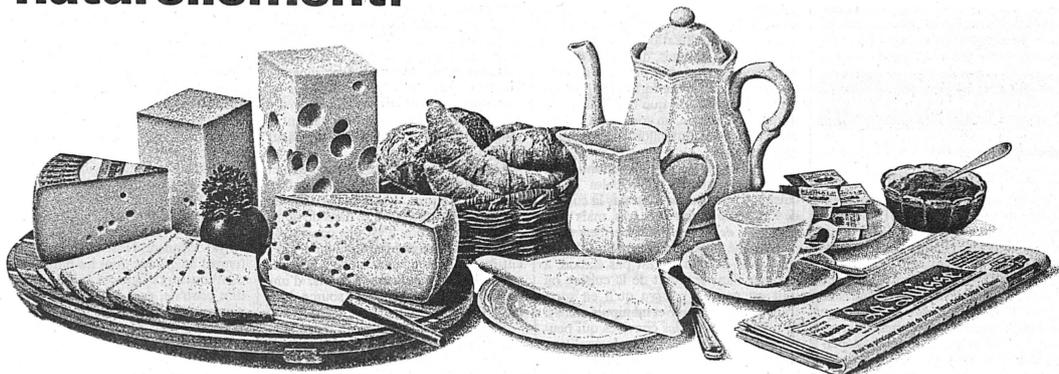
Claude Ruchet

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme  
Votre journal spécialisé!

«Petit déjeuner.»  
Avec des fromages de Suisse,  
naturellement.



Si vous avez un problème particulier, n'hésitez pas à nous appeler.  
Union suisse du commerce de fromage SA, Berne, tél. 031 45 33 31.



Après sa prise de contrôle par CIWLT

## Les quatre pôles de PLM

Au terme d'un accord intervenu entre l'Européenne de Banque (ex-Banque Rotschild) et la Compagnie internationale des Wagons-lits et du tourisme, celle-ci est entrée directement dans le capital de PLM par l'achat d'un bloc de contrôle représentant 37,21% du capital. Cette prise de contrôle est l'occasion de présenter un peu plus en détail le groupe PLM.

Le groupe hôtelier PLM a aujourd'hui plus de 10 ans d'existence. Ses activités se divisent en 4 parties, l'hôtellerie d'affaires, l'hôtellerie de séjour, la restauration et le tourisme.

### Le domaine hôtelier

Les 59 hôtels de la compagnie PLM représentent 7560 chambres. Plus de 50% de ces établissements sont des hôtels de séjour; plus de 50% se situent dans la catégorie 3 étoiles NN. Géographiquement répartis en France métropolitaine (25 hôtels avec 3685 chambres), dans les départements d'outre-mer (8 hôtels avec 1040 chambres) et à l'étranger (25 hôtels avec 2835 chambres), leur chiffre d'affaires est de 252 millions de francs en France, 78 millions de francs pour les départements d'outre-mer et 181 millions de francs à l'étranger.

Le secteur hôtelier emploie 1635 personnes en France métropolitaine et dans les départements d'outre-mer et 2080 personnes à l'étranger. Les établissements sont soit propriété de la compagnie PLM, soit pris en leasing, en location, en gestion ou en franchise. L'évolution de la chaîne hôtelière prévoit l'ouverture de 11 nouveaux établissements représentant 1230 chambres supplémentaires.

### Les activités de restauration

Les activités de restauration du groupe PLM se divisent en 2 parties: la restauration aéroportuaire et celle des établissements d'aéroport, de gare et de centre ville. Le chiffre d'affaires de la restauration est de 200 millions de francs, dont 148 millions pour la restauration des aéroports.

Les établissements d'aéroports représentent 4280 places assises avec un effectif moyen de 660 personnes, tandis que la restauration d'aéroport, de gare et de centre ville regroupe 610 places assises avec un effectif de 260 personnes.

### Diversification touristique

L'activité touristique de PLM est elle-même diversifiée. Elle regroupe des résidences de séjour, une société de promotion immobilière, une agence de voyages et une société exploitant des remontées mécaniques dans les Alpes.

- Résidence de séjour: il s'agit de la commercialisation et de la gestion de résidences locatives saisonnières; 8 établissements représentant 1500 appartements sont actuellement gérés sous la marque Locarev: Avoriaz, Chamonix, Deauville, Port-Barcarès/Coudalère, Villars-de-Lans, Guadeloupe, Martinique, St-Barthélémy.

- Promotion immobilière; la société SOFIT (Société financière immobilière et touristique), filiale du groupe PLM, développe ses activités dans le domaine de la promotion immobilière dans les centres de sports d'hiver, ainsi que dans le midi de la France. Elle exploite en outre les remontées mécaniques de Vars.

- Remontées mécaniques; la filiale STMB (Société touristique du Mont-Blanc) a en charge à Chamonix l'exploitation du téléphérique de l'Aiguille du Midi, de la télécabine de la Vallée Blanche, du téléphérique du Brévent et du tramway du Mont-Blanc.

- Agence de voyages; la filiale «Transports et voyages» développe une activité spécifique d'agent de voyages en organisant des groupes (3e âge, incentives,

culturels, etc.), ainsi qu'une organisation de voyageur. D'autre part, «Transports et voyages» représente en France des compagnies maritimes et dispose d'un portefeuille «firmes» pour la fourniture de la billetterie aérienne et ferroviaire.

### Sur tous les plans...

En 1857, la création de la Compagnie des chemins de fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée a été l'un des facteurs de développement des régions du sud-est de la France. Après la fondation de la Compagnie internationale des Wagons-lits et des grands Express européens en 1876, une collaboration étroite s'établit entre les deux sociétés dans le domaine ferroviaire jusqu'en 1937, date de nationalisation des chemins de fer.

### Promenades gastronomiques (5)

## Japon: cuisine de l'esthétique et de la franchise

«La franchise est la règle fondamentale de la cuisine japonaise. Ceci signifie que la cuisine japonaise est une cuisine de vérité qui ne cache rien (elle se prépare devant les invités) et avantage la qualité naturelle et esthétique des aliments» - m'expliquait Shizuo Tsuji, directeur de l'Ecole technique hôtelière Tsuji d'Osaka, grand maître de la gastronomie japonaise.

Shizuo Tsuji m'a donné la première «leçon» sur la cuisine japonaise au restaurant Fuki Sushi à Osaka, où on prépare probablement les meilleurs sashimis et sushis du pays. Les sashimis sont des tranches de poisson cru, dont chaque bouchée est relevée d'un peu de sauce de soja et de wasabi, raifort japonais d'une saveur prononcée. Les sushis sont constitués de boulettes de riz marquées au vinaigre et entourées de tranches de poisson cru et d'algues.

Au restaurant Fuki Sushi, les différents plats - servis toujours en petites portions - sont présentés sur des assiettes céramiques d'une grande beauté, dont l'esthétique et la décoration sont en harmonie avec la forme et la couleur des sashimis et sushis. La couleur rose du sashimi et du sushi, du thon et de la dorade, réalise un équilibre parfait avec la couleur blanche des boulettes de riz et de petites assiettes. Pour signifier la saison d'hiver, une petite branche de pin se trouve sur la première assiette de sashimi.

### Le langage des couleurs

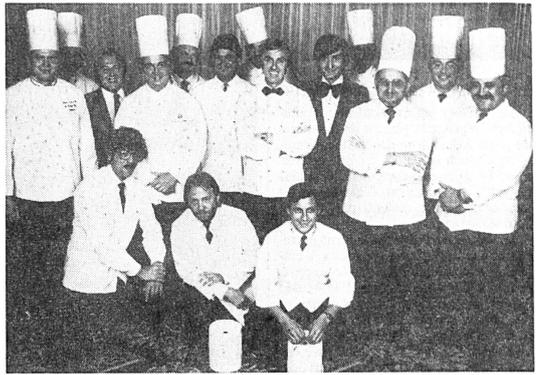
La combinaison des couleurs rose-blanc caractérisant la plupart des plats du repas, me frappe beaucoup. La recherche de l'esthétique visuelle joue un rôle important dans le langage symbolique de la cuisine japonaise. La forme et les couleurs doivent exprimer une harmonie esthétique agréable et plaisante. Dans le symbolisme japonais, la combinaison des couleurs rose-blanc signifie la chance, le bon augure et les vœux de bonheur. On emploie cette combinaison de couleurs pour les cérémonies de fêtes de naissance, de mariage ou les occasions particulières, lorsqu'on veut transmettre des messages d'amitié et de sympathie. Dans ces messages symboliques, la dorade joue un rôle particulièrement important. Non seulement à cause de sa couleur légèrement rose, mais aussi à cause de la signification contenue dans son nom. En japonais, dorade se dit tai, alors que medait veut dire bon augure, bonne chance, bonne fortune et félicitations. Si l'on ajoute que la saveur de la dorade est délicate, on comprend qu'elle est le poisson le plus valorisé des mets de gala japonais.

Un tel repas permet de ressentir une des caractéristiques principales de la cuisine japonaise: ce n'est pas la cuisine de l'alchimie et des mystères, mais c'est la cuisine de la franchise. Les mets n'est pas éloigné dans le temps et dans l'espace, c'est-à-dire qu'il n'est pas élaboré à l'avance dans le secret de la cuisine où tout est permis, pourvu qu'il en sorte transformé, maquillé et manipulé, mais il se prépare devant les convives qui peuvent reconnaître et contrôler la qualité et la fraîcheur de tous les composants.

La cuisine japonaise est essentiellement une cuisine visuelle, c'est pourquoi la couleur, l'aspect de fraîcheur, la forme et la finesse du découpage sont si importants. Cette absence de secret exige donc l'utilisation d'ingrédients de qualité esthétiquement parfaite. Ces préoccupations esthétiques alliées à la sensibilité des Japonais envers les valeurs de la nature, font que certains mets japonais deviennent de véritables tableaux vivants

La nouvelle collaboration qui commence aujourd'hui entre CIWLT et PLM a donc des origines historiques; ajoutons que la plupart des activités actuelles de PLM sont parfaitement complémentaires à celles de la CIWLT dans les domaines de l'hôtellerie, de la restauration et du tourisme. En effectuant ce rapprochement, Etap International Hôtels (chaîne hôtelière de la CIWLT) et PLM vont former une chaîne hôtelière qui va se situer dans les 30 premières du monde. Wagons-lits, dont la filiale Eurer (Nestlé en détenant 50%) exerce déjà sous la marque «Restop» une importante activité de restauration sur autoroutes, est tout à fait en mesure de promouvoir le développement des 20 restaurants de la Compagnie PLM, les deux réseaux restant autonomes. Quant à l'agence «Transports et voyages», elle va permettre à Wagons-lits Tourisme de bénéficier d'une implantation supplémentaire et ainsi d'accroître encore son rôle de leader dans ce domaine.

Sur tous les plans, les économies d'échelle résultant du rapprochement des deux groupes auront des incidences favorables sur les comptes consolidés du groupe Wagons-lits. sp



Lors de l'inauguration du Warwick Post Oak, à Houston (USA), les invités ont pu assister au plus grand rassemblement de chefs venus du monde entier, entourant ici notre correspondant en Amérique du Nord, Gérard Spitzer.

## Chaines d'hôtels

### Modernisation du Westminster de Paris

Warwick International Hotels s'apprête à lancer un vaste programme de rénovation et de modernisation pour donner à son établissement parisien, l'Hôtel Westminster (180 lits), situé à la Rue de la Paix, les équipements et les moyens de répondre aux exigences de la clientèle 4 étoiles luxe.

Pour compléter l'équipe dirigeante, formée de MM. Ernst Mühle, directeur général, et André Boizot, directeur, on vient de faire appel à un nouveau sous-directeur, M. Ralf Radtke, qui était précédemment à la Direction commerciale de l'Hôtel Hilton International, à Paris. sp/r.

### La SBM à Badgastein

La Société des Bains de Mer (SBM), à Monte-Carlo, vient de voir confier la représentation commerciale du Grand Hôtel de l'Europe, de la Villa Solitude et de l'Hôtel der Kaiserhof, à Badgastein (Autriche).

Le premier établissement nommé, situé au centre de la grande station de sports d'hiver, rouvrira ses portes le 22 décembre prochain.

Le Grand Hôtel de l'Europe est un établissement luxueusement meublé et offrant une gamme de services de très haute qualité. C'est incontestablement l'un des hôtels les plus confortables et les plus attractifs du continent. Lieu d'accueil, dans le passé, de nombreuses personnalités et autres têtes couronnées, il a subi d'importantes rénovations sans perdre de son cachet. A signaler que c'est le seul hôtel au monde à offrir à sa clientèle, en plus de l'eau ordinaire, de l'eau thermale filtrée dans chaque salle de bains.

La Villa Solitude, sise à proximité, offre la possibilité de louer des appartements, un étage complet, voire toute la maison. Ses caves abritent un restaurant, «Vinotek Solitude», qui offre une carte de 175 vins et un vaste choix de fromages, de jambons et de pâtés. Quant au prestigieux Hôtel der Kaiserhof, il bénéficie d'un emplacement privilégié, au cœur d'un parc et d'une forêt. sp/r.

### Bruxelles

### Nouvelle affiliation au Warwick

Déjà présente à Genève, Paris et Londres, la chaîne hôtelière Warwick International a annoncé officiellement l'affiliation du Royal Windsor Hotel de Bruxelles.

On sait que Warwick est une division du Far East Hotels and Entertainment Ltd, groupe international actif au niveau de l'industrie bancaire, hôtelière et des loisirs, propriété de la famille Chiu de Hong Kong.

Par sa situation privilégiée au cœur de Bruxelles - capitale de l'Europe - le Royal Windsor Hotel s'intègre parfaitement au groupe dont les hôtels répondent tous aux exigences suivantes: situation centrale, caractère spécifique, management personnalisé, tous les établissements étant de catégorie supérieure avec un standard de qualité élevé, tant au niveau des facilités et du confort, que de la fine cuisine et du service.

Le Royal Windsor Hotel compte 275 chambres et suites, lesquelles sont toutes différentes les unes des autres. Celles-ci, comme les chambres, sont équipées d'une télévision couleurs, d'un circuit de distribution de films intérieur, d'un mini-bar. Après le réaménagement des suites, des chambres et des parties publiques, déjà partiellement réalisés, des projets existent pour le lobby, le Waterloo

Club et le Crocodile Club, qui garderont leur caractère particulier, mais seront adaptés aux exigences de l'hôtel. Quand au restaurant «Les 4 saisons», il a l'ambition de devenir l'un des hauts lieux de la gastronomie bruxelloise. Des festivals de découvertes gourmandes sont annoncés. Des soirées de jazz au Duke of Wellington sont annoncées pour chaque mercredi. M. R.

### Hilton-Qualicare Hospitals Ltd.

### Hilton se lance dans le monde hospitalier

M. Curt R. Strand, président de Hilton International Co., vient d'annoncer la création d'une nouvelle compagnie baptisée Hilton-Qualicare Hospitals Ltd. qui se consacrera au développement et à la bonne marche d'hôpitaux de luxe dans le monde entier, à l'exception des Etats-Unis et de la Grande-Bretagne.

Les associés de Hilton International dans cette nouvelle aventure sont Qualicare Inc., une compagnie spécialisée dans la gestion hospitalière basée aux Etats-Unis, et Hospital Capital Corporation Ltd. dont le siège est à Londres et qui, à part la gestion hospitalière proprement dite, offre une importante gamme de service para-hospitaliers tels que, entre autres, le recrutement du personnel et l'informatique.

En divulguant ce nouveau projet, M. Strand a souligné que la compagnie Hilton International était depuis longtemps persuadée que les patients devaient pouvoir disposer, en plus des soins habituels, d'un confort accru, ainsi que d'une alimentation de qualité, à l'instar de ce qui est proposé à la clientèle des hôtels internationaux de grand luxe. sp



### Comité international

Lors du récent congrès mondial qui s'est déroulé à Manille, un nouveau comité a été placé à la tête de l'Association internationale des Skal Clubs (AISC); le Comité national suisse était représenté à cette vaste rencontre par M. Delley K. Bardi.

Le nouveau comité se présente ainsi: Président: M. José Colomar Juan (Ibiza); Vice-président: M. Jules Horowitz (Tel Aviv); Directeur: M. George W. Webber (Louisville); Auditeur: M. Ray Bogert (Londres).

Les autres membres ont été reconfirmés dans leur mandat. Le congrès 1982 a rassemblé plus de 1200 Skalistes de 175 clubs; une vingtaine de personnes avaient fait le déplacement de Suisse. ● Le prochain congrès de l'AISC aura lieu à Las Vegas du 20 au 25 novembre 1983.

### Une revue pour le Skal de Monaco

Placé sous la dynamique et distinguée présidence de notre compatriote Bruno Ingold (Eze Village), vice-président des Relais & Châteaux, le Skal Club de Monaco a décidé de publier, deux fois par an, un bulletin de liaison «Skal».

Le premier numéro comprend, outre le mot du président, une lettre signée «Rainier, Prince de Monaco», une présentation de la Principauté par son directeur du tourisme et des congrès, M. Louis Bianchi, et diverses informations sur l'AISC. M. Ingold rappelle à cette occasion que l'Hymne Skal, qui retient chaque année lors de la cérémonie d'ouverture du congrès mondial, a été créé à Monte-Carlo, il y a quelque trente ans, par le regretté Aimé Lartigue qui en a écrit la musique et les paroles et qui l'a dédié à S.A.S. le Prince Souverain de Monaco, président d'honneur du Skal Club de Monaco. r.

## Nouveautés

### France

### Une revue «Passport»

Tout entier consacré à la France, un nouveau périodique appelé «Passport» vient de faire son apparition dans l'Hexagone: «The French Tourism Magazine for the International Travel Trade», comme l'indique son intitulé, est une production du Département Tourisme d'Usine Publications SA qui partage avec les Editions Touristiques Internationales (L'Echo touristique, Le Répertoire des Voyages) la même maison-mère: la Compagnie Européenne de Publication.

Cette nouvelle revue spécialisée, dirigée par Mme Laurence Bonnet, est bilingue anglais-français et sa périodicité devrait être mensuelle. Il s'agit du premier média professionnel international entièrement consacré à la destination France; il s'adresse dès lors en priorité aux organismes de voyage qui vendent la France dans les pays émetteurs. r.

## Des échos qui feront école

### Journée France Congrès

France Congrès, l'Association des maires de ville de congrès française, tenait sa 6e journée d'information à Paris destinée aux chargés de congrès d'entreprises et d'associations. Cette journée du 3 novembre fut l'occasion pour M. Léonce Deprez, président, parlant au nom de ses collègues de France Congrès, de réclamer avec force une politique globale du tourisme français qui prenne en compte notamment l'accueil de nombreux visiteurs étrangers lors de congrès et voyages d'études et de dénoncer avec violence l'instauration d'une taxe de 30% sur les dépenses des entreprises au titre des congrès et séminaires qui dépassent 2 jours de réunion et d'un budget supérieur à 5000 francs français.

Qualifiée de non sens économique et social, cette taxation constitue de fait, selon M. Deprez, une pénalisation de l'industrie touristique qui, dans de nombreux pays encore, n'est pas considérée comme une activité économique à part entière alors qu'elle est souvent génératrice de très nombreux emplois, d'importants investissements et source d'un large flux de devises.

La taxation sur les congrès représente une injuste pénalisation pour les municipalités qui, «en se comportant comme de véritables entreprises, ont réalisé d'importants investissements en structure d'accueil», a déclaré notamment le président de France Congrès. Cette prise de position pour le moins musclée faite devant la représentante du Ministre chargé du tourisme a été largement applaudie par la très nombreuse assistance de professionnels et de clients de l'industrie du tourisme d'affaires.

B. Courtin/api



Nous cherchons pour entrée immédiate ou pour date à convenir, de préférence à l'année:

**demi-chef de rang  
commis de rang  
femme de chambre qualifiée  
aide-gouvernante-tournante**  
(cafeteria et économe)

**Hotelfachassistentin**

Postes pour personnes de nationalité suisse ou étrangères avec permis B ou C.

Prière de faire les offres par écrit avec copies de certificats ainsi qu'une photo format passeport à:

Clinique Valmont  
H. Tuor, directeur  
1823 Glion-sur-Montreux

7669



sur Montreux

cherche  
**sommelière  
qualifiée**

Date d'entrée à convenir.

Faire offres écrites à la direction,  
tél. (021) 62 21 51,  
1816 Chailly.

7638

**Hôtel Bellevue**  
2726 Saignelégier

cherche pour tout de suite ou date à convenir

**cuisinier  
fille de salle (sommelière)**

Congés réguliers, bon gain,  
vie de famille.  
Téléphone (039) 51 16 20

7717



**Hôtel Penta**  
Genève

320 chambres  
maillon d'une chaîne internationale  
cherche

**cost contrôleur**

Nous offrons:  
travail intéressant  
salaire en rapport avec les capacités  
possibilité d'avancement au sein de l'hôtel ou de la chaîne

Nous demandons:  
formation hôtelière si possible EHL  
pratique des langues anglaise et allemande

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel  
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00

Suisse ou permis valable  
**Penta Hôtel Penta**  
Genève

P 18-2634

**Hôtel des Platanes**  
Motel Bellerive  
2025 Chez-le-Bart  
au bord du lac de Neuchâtel  
Téléphone (038) 55 29 29

Nous cherchons pour le 25 janvier 1983

**1 barmaid**  
bonne présentation.

7631

**Hôtel des Alpes**  
Restaurant Le Pertems  
1260 Nyon, Lac Léman  
Tél. (022) 61 49 31



cherche pour janvier 1983

**1 commis de cuisine**

Suisse, frontalier ou permis de travail valable.  
Place à l'année.  
Bonnes conditions de travail.

7635

**Le Warwick méditerranée**

Nous cherchons  
**commis de cuisine et chef de partie**

Travail intéressant, cuisine française et nouvelle cuisine, possibilités de développements, bonnes conditions.  
Les candidats peuvent prendre contact avec Mme Liardet.

11 RUE DE LAUSANNE 1201 GENÈVE  
TÉLÉPHONE (022) 31 62 30



*Hôtel*  
**Beau-Rivage**  
Genève

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

**chefs de partie  
commis de cuisine**

pour son restaurant gastronomique «Le Chat Botté».

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à l'Hôtel Beau-Rivage, service du personnel, 13, quai du Mont-Blanc, 1201 Genève, ou appelez le (022) 31 02 21.

7713

**Hôtel Ramada ★★★★★**  
Genève

établissement de 5 étoiles, comprenant 220 chambres, 2 restaurants, 2 bars, 6 salles de conférences et banquets, situé au centre ville, maillon d'une chaîne internationale

cherche

**barman  
demi-chef de rang  
commis d'étage**

parlant français, anglais, expérience similaire, semaine de 5 jours, horaire irrégulier.

De nationalité suisse ou permis de travail valable.

Veillez prendre contact avec Mlle Zeller, (022) 31 02 41, interne 801.

7732



**HOTEL**  
ARCADE

La chaîne hôtelière ARCADE  
recherche pour son développement en ALLEMAGNE

**le Directeur**

de son prochain hôtel à ESSEN  
(150 chambres)

Le candidat très rapidement disponible aura 35 ans environ, une connaissance parfaite du pays et sera totalement bilingue.

Prière d'adresser références complètes, photo et prétentions de salaire à:  
Chaîne ARCADE, service exploitation  
40, rue de l'Arcade, 75008 Paris  
Téléphone (1) 268 22 87

958

**Grand hôtel de luxe**

★★★★★ sur la Riviera vaudoise

cherche pour le 1er mars ou date à convenir

**1er maître d'hôtel**

possédant une large expérience internationale, le sens de l'organisation et du commandement, ainsi que de bonnes connaissances linguistiques (F, D, E, I).

Au sein de notre équipe de cadres dynamiques, nous vous proposons des avantages sociaux d'une entreprise moderne.

La semaine de 5½ jours, une situation stable pour un salaire en rapport avec vos qualifications. (Logement à disposition.)

Seules les personnes suisses ou au bénéfice d'un permis annuel seront prises en considération.

Veillez faire vos offres écrites avec curriculum vitae, photos, copies de certificats sous chiffre 7728 à hôtel revue, 3001 Berne.

**ROYAL SAVOY**  
HÔTEL • AV. D'OUCHY 40 LAUSANNE, TÉL. (021) 26 42 01  
O. Vuilliamy, directeur

Nous cherchons pour entrée à convenir un jeune

**assistant de direction**

responsable des achats.

Suisse ou permis B ou C. Avantages sociaux d'une grande entreprise, semaine de 5 jours, horaires et congés réguliers.

Faire offre à la direction de l'hôtel avec curriculum vitae, copies de certificats et photo.

Hôtel Royal-Savoie  
Avenue d'Ouchy 40, 1000 Lausanne 13

7752

Organisation Carlo de Mercurio

**Un plan de carrière**

**... et bien sûr un abonnement!**  
**hôtel revue + revue touristique**

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom

Profession/Position dans la société

Rue et no

NAP et lieu

Je désire recevoir régulièrement votre journal et souscrire l'abonnement suivant:

Modalités de paiement	1 an	Suisse	Fr. 53.-	Etranger	Fr. 69.-
	6 mois		Fr. 38.-		Fr. 45.-
	3 mois		Fr. 27.-		Fr. 34.-

Veillez renvoyer ce bulletin-réponse à:  
hôtel revue + revue touristique  
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

## Hôtel Ramada ★★★★★ Genève

établissement de 5 étoiles, comprenant 220 chambres, 2 restaurants, 2 bars, 6 salles de conférences et banquets, situé au centre ville, maillon d'une chaîne internationale

cherche

### assistant chef de réception

Expérience dans un poste similaire, maîtrise de la NCR 42, parlant français, anglais, allemand.

Les personnes de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis valable sont priées de prendre contact avec Mlle Zeller, (022) 31 02 41, interne 801.

7733

## Le Beau-Rivage

1006 Lausanne-Ouchy  
Téléphone (021) 26 38 31

Hôtel de luxe sur les rives du lac Léman, 220 chambres, 380 lits, cherche pour entrée immédiate

### gouvernante d'étage

ayant une bonne formation professionnelle ainsi que de bonnes connaissances linguistiques (franç., allem., angl.).

#### Nous vous proposons:

- place de travail stable et varié
- une ambiance de travail agréable
- semaine de 5 jours

Les personnes intéressées suisses ou au bénéfice d'un permis annuel sont invitées à faire leurs offres écrites au bureau du personnel, place Général-Guisan, 1006 Lausanne-Ouchy.

7787



## Grand-Hôtel des Bains 1891 Lavey-les-Bains

Vaud, Tél. (025) 65 11 21

Ouvert toute l'année

100 lits  
Restaurant-Grill «Le Séquoia»  
Bar «La Sirène»  
2 piscines thermales

cherche pour janvier 1983

### secrétaire-réceptionniste

bilingue allemand-français

### dame de buffet-caféterie

Faire offres écrites avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

7791

## Hôtel Le Richemond

8-10, rue A.-Fabri, 1201 Genève

cherche collaborateurs pouvant assumer les fonctions suivantes:

- chef de partie traiteur
- chef de partie garde-manger
- chef de partie poissonnier-entremetier
- chef de rang
- maitre d'hôtel
- téléphoniste

Veuillez adresser vos offres complètes au bureau du personnel avec curriculum vitae, copies de certificats et photo.

7787

## Grande albergo di lusso del Ticino

cerca

### 1. assistente direzione

principalmente settore F + B, amministrativa, per subito o da convenire

### 2. assistente gestione

compere e controllo

Lavoro indipendente e creativo, possibilità di esprimere tutta la propria capacità ed esperienza.

Scrivere a cifra 7783, allegando curriculum vitae, certificati e foto, hotel revue, 3001 Berna.

7785

## Hôtel Penta Genève

320 chambres  
maillon d'une chaîne internationale  
cherche

dès le début janvier ou date à convenir

### commis pâtissier

Nous offrons:  
travail intéressant et varié axé sur la qualité  
horaire régulier  
possibilité d'avancement

Nous demandons:  
certificat de capacité professionnelle  
expérience pratique de 2 à 3 ans

Téléphonez ou adressez vos offres au Bureau du personnel  
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/584700

Suisse ou permis valable



## RESTAURANT FEDERAL CUISINE DU MARCHÉ BAR

Für unsere beliebte American-Bar, ein Bijou in der Zofinger Altstadt, suchen wir eine erfahrene

### Barmaid

die durch ihre Ausstrahlung und Persönlichkeit das hohe Niveau unserer Bar weiterpflegen können.  
Eintritt nach Übereinkunft.

Angenehme Arbeitsatmosphäre, guter Verdienst, gepflegter Service erwarten erfahrenen, gut ausgebildeten

### Kellner

in unserem kleinen, bis ins Detail gepflegten Restaurant (40 Plätze).  
Eintritt nach Übereinkunft.

Rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an  
S. W. + Chr. Rossal  
Restaurant Federal  
Vord. Hauptgasse 57  
4800 Zofingen  
Telefon (062) 51 36 35

P 29-000673

Für die weiteren Aktivitäten unseres jungen Unternehmens im Raume Ostschweiz suchen wir einen

### Koch

in kleines Team. Einem initiativen Betriebsmann bieten wir eine selbständige und bestbezahlte Stelle.  
Eintritt nach Übereinkunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung, oder rufen Sie uns einfach an und vereinbaren einen Termin mit Herrn Neeracher.

CURMEX AG  
Gastgewerbe-Betrieb  
9100 Herisau  
Telefon (071) 51 13 33

P 33-102317

Nähe Ascona-Locarno gesucht auf den 1. Februar 1983

### Serviertochter

Guter Verdienst, Kost und Logis im Haus.

Sich wenden an:

Fam. Christener  
Ristorante San Giorgio  
6616 Losone  
Tel. (093) 35 15 25

ASSA 84-42354

## Inseratenschluss Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Für die erste Pizzeria im Zentrum Zürichs, die bis 02 Uhr geöffnet ist, suchen wir auf den 10. Januar oder nach Übereinkunft

### Köche

mit guten Kenntnissen der italienischen Küche sowie erfahrene

### Pizzaioli

Nähere Auskünfte erteilt Herr H. Butscher,  
Tel. (01) 211 54 57

029

## Restaurant Schiff in Zug

Das Restaurant liegt in der Altstadt, direkt am Zugersee.

Ich suche auf 1. Februar 1983

jungen, dynamischen

### Koch

### Kellner oder Serviertochter

die an einen gepflegten Speiseservice gewöhnt sind.

Es kommen nur Bewerber in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Nur mit «B»-Bewilligung. Sehr gute Entlohnung, 5-Tage-Woche und beste Sozialleistungen.

Bitte schreiben Sie mir, oder rufen Sie mich an  
Urs Rothmayr, 6300 Zug, Telefon (042) 21 00 55.

7782



## Castello del Sole (Hotel Sonnenhof) 6612 Ascona

sucht mit Eintritt auf Jahresbeginn 1983 oder nach Übereinkunft in  
Jahresstelle

## Chef de réception

Wenn Sie

- sich über eine fundierte Ausbildung und Erfahrung in der Erstklasshotellerie ausweisen können
- über die nötigen Sprachkenntnisse in Wort und Schrift verfügen
- Sie eine selbständige Position in einer lebendigen und modernen Réception anstreben
- und wünschen, in einem schönen ★★★★★Hotel zu arbeiten

so freuen wir uns auf Ihre Kontaktnahme.

Wir erwarten Ihre vollständigen Unterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild.

Direktion Castello del Sole  
6612 Ascona  
Telefon (093) 35 02 02

7785



## Hotel Bar Restaurant ZINNKANNE 3122 Kehrsatz-Bern

Gesucht auf  
Anfang Januar  
oder  
1. Februar 1983  
qualifizierter

### Küchenchef

für mittlere Brigade, mit Lehrlingen, total 6.

Wir sind ein Spezialitätenbetrieb mit einer reichhaltigen A-la-carte-Karte. Daneben ist auch noch ein Stübeli mit Tellerservice zu betreiben.

Wir suchen einen ideenreichen Fachmann, welcher die Küche wie: Einkauf, Kalkulation, Arbeitsplanung und Lehrlinge ausbilden, selbstständig führen kann und will.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte die üblichen

Unterlagen an  
Hotel Zinnskanne, 3122 Kehrsatz-Bern  
Telefon (031) 54 02 04  
Herrn Wiedmer verlangen.

7666



## Hotel Krone

## Hôtel de la Couronne

3270 Aarberg/BE

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir in mittlere Brigade einen strebsamen

### Jungkoch/Tournant

für gepflegte A-la-carte- und Bankettküche.

Auf Frühling 1983 wird bei uns noch eine Lehrstelle für eine

### Hotelfachassistentin

(Hofa) frei.

Gerne erwarten wir Ihr Telefon oder Ihren Besuch.

Familie Walter Schmid  
Hotel Krone, 3270 Aarberg  
Telefon (032) 82 25 88

7768

## Hotel Marguerite Engelberg

sucht für kommende Wintersaison (18. 12. 1982 bis 16. 4. 1983)

### Hotelsekretärin

(selbständig, fach- und sprachkundig)

Offerten mit Unterlagen und Foto bitte an die Direktion des Hotels Marguerite, 6390 Engelberg  
Telefon (041) 94 25 22

7746

## Taverne Krone 8158 Regensberg

sucht per 1. März 1983 für ihren anspruchsvollen Service

### Serviceangestellte (D, F, E)

### Servicelehrtöchter

(per 1. April 1983)

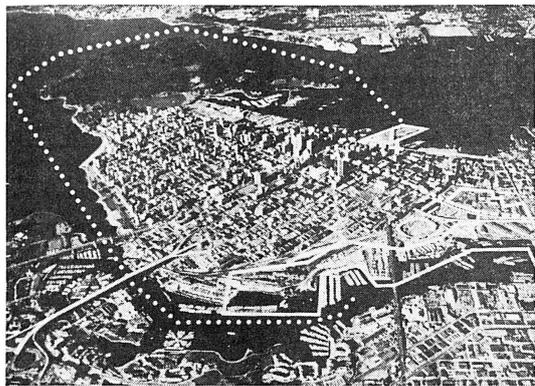
Wir denken an Persönlichkeiten, die nicht nur einen Job suchen, sondern in einer jungen Brigade mit Freude mitarbeiten.

Sonntag abend, Montag ganzer Tag geschlossen.

Telefon (01) 853 11 35, A. Flach.

6908

Wöchentliche Beilage für die Reisebranche – Supplément hebdomadaire pour l'industrie du voyage



In der kanadischen Stadt Vancouver in British Columbia laufen zurzeit die Vorbereitungen für die Weltausstellung, die im Jahre 1986 stattfinden wird, auf Hochtouren. Unsere Flugaufnahme zeigt Vancouver, die Hauptstadt von British Columbia am Pazifischen Ozean, mit dem eingetragenen Gelände, auf dem die Weltausstellung entstehen soll. (Foto: Felix Widler)

Die SBB rollen auf Unternehmungspolitik und -planung

## Die Weichen Richtung Markt gestellt

Das Parlament hat den SBB einen Leistungsauftrag erteilt, der mehr als nur guten Willen erfordert, wenn er erfüllt werden soll. Vom technisch orientierten Transporteur müssen sie sich zum marktorientierten Dienstleister wandeln. Kürzlich orientierte die Generaldirektion der SBB darüber, nach welcher Unternehmungspolitik und -planung sie in den nächsten Jahren fahren wollen. Für die touristischen Kreise sind dabei vor allem die im Reiseverkehr gesetzten Ziele und geplanten Massnahmen von Bedeutung. Nachstehend geben wir die wichtigsten Punkte bezüglich touristischen Verkehrs aus dem Referat von Samuel Ed. Berthoud, Direktor des Kommerziellen Dienstes Personenverkehr, wieder.

Der Kommerzielle Dienst Personenverkehr (KDP) gab sich auf Jahresbeginn 1982 eine neue, marktorientierte Organisation. Damit verbunden ist eine neue Aufgabenverteilung in den Bereich «Absatzplanung», geführt von Funktionsleitern, und den Bereich «Absatzführung», geleitet von Marktleitern.

Die Funktionsleiter behandeln alles, was mit der Planung und der Zusammenfassung der Erfordernisse der kommerziellen Sparte zu tun hat.

Die Marktleiter sind für die Führung der Geschäfte an der Verkaufsfond und für den Vertrieb der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens in einem bestimmten Marktsegment verantwortlich.

Die neue Organisation erlaubt es, das Ordnungsprinzip «Besteller – Ersteller» innerhalb der Abteilung anzuwenden; sie gibt dem KDP aber auch das Mittel in die Hand, seine Rolle als Auftraggeber gegenüber den Produktionsdiensten mit mehr Klarheit und Sachkenntnis wahrzunehmen.

Diese Strukturformen haben bereits zur Verwirklichung einer ganzen Reihe von Massnahmen auch auf kommerziellem Gebiet beigetragen.

In den nachfolgenden Ausführungen wird anhand einiger konkreter Beispiele dargelegt, wie die SBB beabsichtigen, auch im Bereich des Personenverkehrs ihren Willen zu Innovation und Dynamik zur Erreichung der gesteckten Ziele unter Beweis zu stellen.

### Preispolitik und Tarifangebot

Im Personenverkehr muss die Tarifpolitik folgenden Kriterien genügen:

- Sie muss für die Unternehmung einträglich sein, d. h. sie soll das Maximum dessen einbringen, was der Markt trägt.
- Sie muss geschmeidig und so flexibel sein, dass sie sich der Entwicklung und den Turbulenzen des Marktes anzupassen vermag.
- Sie muss transparent und für die Kundschaft attraktiv sein.
- Und schliesslich muss sie rationell, d. h. in der Anwendung einfach sein und für den Verkauf, die Abrechnung und die Kontrolle in den Zügen den Einsatz technischer Ausrüstungen erlauben.

Dass diese Ziele nicht leicht zu verwirklichen sind in einem Land, in dem das geltende Tarifsystem auf rund 170 Transportunternehmen Anwendung findet, ist leicht verständlich.

### Kurz- und mittelfristige Planung

Die SBB und ihre Partner haben folgende Ziele gesteckt:

- Bessere Anpassung der Grundtarife an die Markt- und Kostenlage.
- Förderung der Reisen über weite Distanzen durch eine optimale Tarifpraxis (die bei niedrigen Kosten ein Maximum an Einnahmen verbürgt).

Die im Rahmen der nächsten Tarif-erhöhung vorgesehenen Massnahmen entsprechen diesen beiden Zielsetzungen.

### Beispiele:

- Überdurchschnittliche Preisanhebung im Verkehr über kurze und lange Distanzen.
- Vergrösserung der Klassenspanne.
- Anhebung des Mindestfahrpreises.

Optimale Abstimmung des Grundtarifangebots zwischen den Automobildiensten der PTT und den Eisenbahnen, um die Effizienz des Angebots des öffentlichen Verkehrs auf regionaler Ebene zu erhöhen.

Nuancierung der Tarife in zeitlicher und räumlicher Beziehung.

Auf internationaler Ebene Suche nach einer praktischen Form der Integrierung der Grundtarife in Anlehnung an die bereits vorhandenen Beispiele des Eurail- bzw. Inter-Rail-Angebots (für den Übersee- bzw. den europäischen Markt).

- Beispiele:
  - Ein praktischer Versuch mit einem integrierten Personentarif von neun west-europäischen Bahnen, der Ende 1984 herauskommen sollte, ist grundsätzlich bereits beschlossen.
  - Die Verwirklichung dieses Tarifs würde die Realisierung weiterer integrierender Massnahmen für interessante Marktsegmente (Gruppen-, Familien-, Geschäftsreisen) erleichtern.

Aufhebung von Tarifierleichterungen, die auf dem Markt ungenügend gefragt sind.

- Beispiele:
  - Das Ferienbillet soll bei der nächsten Tarifrevision aufgehoben werden. Ersatzmöglichkeiten: In der Schweiz die mit Tageskarten kombinierten 1/2-Preis-Abonnemente, im Ausland die Schweizer Ferienkarte.
  - Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbillette von 10 Tagen auf 1 Monat für Entfernungen über 37 km dürfte diese Änderungen erleichtern.

Vereinfachung und Vereinheitlichung des Fahrausweissortiments

- Beispiele:
  - Die Freigabe der Beförderungswege für die Billettabgabe und die freie Zusammenstellung von Rundreisebilletten. Beide Massnahmen sollen im Frühjahr 1983 verwirklicht werden.

Ebenso ist der Druck sämtlicher Tarife im EDV-Verfahren vorgesehen. Eine erste Realisierungsetappe ist für ein paar internationale Tarife auf den 1. Mai 1983 programmiert.

### Verkaufstechnik und Verkaufsnetz

Modernisierung des bestehenden Verkaufsdienstes, um den Möglichkeiten und der Struktur der Märkte sowie den einschlägigen Kosten besser Rechnung zu tragen.

- Beispiele:
  - Die kommerzielle Präsenz in den grossen Bahnhöfen wird systematisch verstärkt durch die Neustrukturierung der derzeitigen Organisation und die Bezeichnung einer Instanz, die für das kommerzielle Reiseverkehrsangebot auf der Ebene der Bahnhofleitung verantwortlich ist.

Die Untersuchungen über die Anpassung der eigenen Verkaufsstellen von kleinerer Bedeutung werden von den Kreisen systematisch durchgeführt. Diese Arbeit erfolgt aufgrund neuer Versuche, den Fahrausweissverkauf Partnern oder Dritten zu übertragen (Postbüros, Kioske, Gemeindeganzleien).

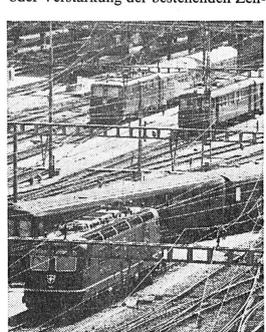
Mit den Agenturen der SVZ im Ausland sowie mit den schweizerischen und ausländischen Reisebüros sind ebenfalls konkrete Massnahmen in die Wege geleitet oder gar verwirklicht, um sie noch stärker am Verkauf der Eisenbahn-Produkte zu beteiligen: Senkung der Produktionskosten durch Vereinfachung des Sortiments der Tarifunterlagen, der Abrechnungsarbeiten sowie Änderung der Kriterien für die Zusammenarbeit und die Entschädigung.

Bereitstellung neuer technischer Hilfsmittel zur Erleichterung der Verkaufsvorgänge.

- Beispiel:
  - Abschluss der Evaluierungsarbeiten 1983 zur Ersetzung der heutigen Schalterdrucker durch neue elektronische Geräte.

### Die Information

Schaffung regionaler Zentralen für telefonische Auskünfte zur Verbesserung der Fahrplan- und Preisinformation. In Aussicht genommene Lösungen: Anruf über eine einheitliche 3stellige Nummer oder Verstärkung der bestehenden Zen-



Gelingt den Schweizerischen Bundesbahnen eine Weichenstellung in Richtung Markt? (Foto: Keytone)

tralen in bestimmten grossen Bahnhöfen.

### Verkaufs- und Verkehrsförderung

Optimale Förderung des Einzel- und Gruppenausflugsverkehrs durch Zusammenarbeit mit den grossen Reiseorganisationen.

- Beispiel:
  - Die seit August 1982 bestehenden Kontakte mit den Hauptreiseveranstaltern des Landes haben bereits zu konkreten positiven Massnahmen geführt (Ausbau der Eisenbahn-Produkte, Verkauf von Pauschalangeboten, Verbesserung der Leistungen bei der Platzreservierung usw.)

### Zusätzliche Dienstleistungen

Analyse des gesamten Gepäcktransportangebots mit dem Ziel, diesen Dienst attraktiver zu machen.

Festlegung eines modernen und wirtschaftlichen Konzepts für die Verpflegung in den Zügen und Bahnhöfen.

### Flugtouristik

#### Zwei Airbusse für VASP

Die zu den grössten brasilianischen Flug-Gesellschaften zählende VASP (Viacao Aerea Sao Paulo) hat zum zehnjährigen Bestehen des Unternehmens am 10. November zwei Airbusse A 300 in Betrieb genommen.

Wie die europäische Airbus-Industrie in Toulouse mittelte, sollen die beiden 240sitzigen Langstrecken-Flugzeuge ausgemusterte Maschinen vom Typ Boeing 727 und 737 ersetzen.

VASP ist der 31. Kunde der Airbus-Industrie, die bis jetzt 197 Maschinen vom Typ A 300 geliefert hat. Nächstes Jahr will VASP neun weitere Airbusse vom kleineren Typ A 310 abnehmen. apa

#### PanAm-Piloten verzichten

Die Pan American World Airways hat von ihren Piloten im Rahmen eines neuen zweijährigen Tarifvertrages weitreichende Konzessionen zugesichert bekommen. Die 1702 PanAm-Piloten werden bis Ende 1984 weiter auf jegliche Gehaltserhöhung verzichten und sind bereit, längere Flugzeiten und andere produktivitätssteigernde Arbeitsplatzregeln in Kauf zu nehmen.

Die Einsparungen werden von Branchenkennern auf rund 100 Millionen Dollar pro Jahr geschätzt. Die Piloten sollen jedoch in Zukunft Gehaltsaufbesserungen bekommen, die sich nach der Höhe des Gewinns richten.

Die PanAm verhandelt zurzeit noch mit den Flugingenieuren, den Stewards und anderen Bediensteten über einen neuen Tarifvertrag. Sie hat nach neuen Massentlassungen von 3000 Arbeitern und Angestellten insgesamt noch 27 000 Mitarbeiter. Die amerikanische Fluggesellschaft fliegt seit drei Jahren in den roten Zahlen, hofft aber für 1983 auf eine Rückkehr in die Gewinnzone. apa

#### Crossair: Überzeichnet

Die vom 25. Oktober bis 24. November den bisherigen Aktionären und erstmals dem Publikum zur freien Zeichnung angebotenen maximal 9000 neuen Aktien der Fluggesellschaft Crossair sind überzeichnet worden. Das Aktienkapital soll von 16 Mio auf den vorgesehenen Maximalbetrag von 9 Mio auf 25 Mio Franken erhöht werden. sda

### Bahntouristik

#### DB vermietet Schlafwagen

Schlafwagen, die während der Wochennächte nicht für den planmässigen Einsatz benötigt werden, vermietet die Deutsche Bundesbahn (DB) im Binnenverkehr zu Sonderpreisen an Reisegruppen. Dabei beträgt der Pauschalpreis unabhängig von der Entfernung, der Teilnehmerzahl und der gewünschten Bettklasse 2600 DM, wovon 1350 DM auf das Fahrgeld, der Rest auf die Schlafwagenbenutzung entfallen. Für einen ausserplanmässigen Zugwechsel unterwegs werden pauschal zusätzlich 224 DM berechnet.

Das Angebot gilt ganzjährig für die Nächte Montag/Dienstag bis Donnerstag/Freitag, ausgenommen in der Zeit vom 9./10. Dezember 1982 bis 5./6. Januar 1983, in der Woche vor und nach Ostern sowie in den Nächten vor, an und nach Feiertagen, die auf einen Werktag fallen. pd

#### SSG erhöht Aktienkapital

Die Schweizerische Speisewagen-gesellschaft AG SSG, Olten, hat ihr Aktienkapital an einer ausserordentlichen Generalversammlung von 2 auf 4 Mio Franken erhöht. Wie sie SSG in einer Pressemitteilung bekannt gibt, will sie mit der Verstärkung der Eigenmittel ihren Versorgungszustand in Zürich, der unter anderem aus Lagern und Vorbereitungsküchen besteht, erweitern. Die zusätzlichen Mittel sollen im weiteren dem Ausbau der ortsfesten Verpflegungsbetriebe, den vier Bahnhofbuffets und den drei Autobahnrestaurants, dienen.

#### TGV zieht Reisende an

Rund 400 000 Passagiere sind in diesem Jahr in Frankreich vom Flugzeug auf den neuen Hochgeschwindigkeits-Zug TGV umgestiegen. Wie von der staatlichen innerfranzösischen Fluggesellschaft Air Inter bekannt wurde, benutzen allein auf der Strecke Paris-Lyon etwa 300 000 Passagiere den 260 Stundenkilometer schnellen TGV statt des Flugzeugs. Der Rest verteilte sich auf die übrigen dem TGV-Netz angeschlossenen Grossstädte in Südfrankreich. Der TGV wurde im September 1981 in Betrieb genommen. sda

01/221 33 85, die beste Nummer für ISRAEL HOLIDAY

Wir sind die Spezialisten für Israel, aber auch für Malta und Irland.  
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.

MAKER 43



**Flugtouristik**

**Wartungsdienst der Crossair in Basel**

Die Frage, wo die Crossair AG für europäischen Regionalluftverkehr ihr Wartungszentrum für die vom Frühjahr 1984 sukzessive zur Ablieferung gelangenden zehn Flugzeuge vom Typ Saab-Fairchild 340 «Cityliner» einrichten wird, war längere Zeit offen. Zur Diskussion standen Basel-Mülhausen oder Lugano-Agno. Nunmehr hat das Unternehmen mitgeteilt, dass ein eigener Wartungsbetrieb auf dem Flughafen Basel-Mülhausen eingerichtet wird.

Der Verwaltungsrat dieses zweistaatlichen Flughafens hat entschieden, der Crossair eine dafür geeignete Halle zu vermieten. Die Einrichtungsarbeiten sollen rasch vorangetrieben werden, damit der Betrieb zum genannten Zeitpunkt aufgenommen werden kann.

Die Fluggesellschaft liess bisher die Wartung ihrer Maschinen von einem auf solche Arbeiten spezialisierten Unternehmen am Flughafen Zürich-Kloten durchführen. Vom Aufbau eines eigenen technischen Betriebes werden erhebliche Kosteneinsparungen erwartet. Gleichzeitig besteht die Absicht, in Basel-Mülhausen auch für andere Gesellschaften, die den gleichen Flugzeugtyp einsetzen werden, Wartungsarbeiten durchzuführen.

Beim «Cityliner» handelt es sich um ein Turboprop-Flugzeug mit 31 bis 34 Plätzen, das sich nicht nur durch niedrige Treibstoffkosten, sondern auch durch sehr tiefe Lärmwerte auszeichnet. Der Wartungsbetrieb in Basel-Mülhausen

werde zu Anfang etwa 40 bis 50 Arbeitsplätze für technische und administrative Fachleute aufweisen. Später sei mit einer Zunahme zu rechnen.

**Kapitalerhöhung vollzogen**

Gleichzeitig teilt die Crossair mit, dass die Erhöhung des Aktienkapitals von 16 auf 25 Millionen Franken am Rechtsdomizil in Basel vollzogen worden ist. Es sind 9000 Namenaktien zu nominal 1000 Franken ausgegeben worden, die den Altaktionären zu 103 Prozent und den neuen Aktionären zu 110 Prozent angeboten wurden.

Es gingen jedoch 11 050 Zeichnungen ein oder fast 23 Prozent mehr, als zugesprochen werden konnten. Die Kürzungen erfolgten ausschliesslich bei den Altaktionären. Es sind jetzt über 700 Aktionäre registriert. Der von Bundeswegen vorgeschriebene Kapitalanteil von zwei Dritteln in schweizerischen Händen sei nach wie vor bei weitem überschritten. sda



Die Ausenaufnahmen für die nächsten Folgen der Fernsehserie «Das Traumschiff» begannen am 5. Dezember in Kenia. Das Filmteam flog mit der Touristik Union International (TUI) nach Mombasa. Eine Woche vor Weihnachten werden die Dreharbeiten in Kenia beendet sein. Die nächsten Ausenaufnahmen für die beliebte Fernsehserie, in deren Mittelpunkt bekanntlich das Touropa-Schiff MS Astor als «Traumschiff» steht, finden dann vom 6. bis 15. Januar 1983 auf Puerto Rico statt. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Heide Keller, Regisseur Alfred Vohrer, Jutta Speidel, Susanne Uhlen und TUI-RR-Direktor Günter Pöhlzelmayer. (Foto: TUI)

**Die Sommerprogramme der deutschen Veranstalter TUI und NUR**

**Voller Optimismus**

Es rauscht im deutschen Prospekt-Blätterwald und die Broschüren stapeln sich, legt man den gebündelten Sommer auf einen Haufen, bis fast zur Decke. Das Superangebot ist verwirrend und der Kunde, der das ihm geeignete zu den besten Bedingungen sucht, wird nachgerade zum Touristik-Spezialist.

Um 2,5 bis 3 Prozent teurer werden die TUI-Angebote im Sommer 1983, dies natürlich nur ganz grob gesagt und auch nur im Schnitt, wobei man sich in Hannover auf preiswerte Flugreisen für Familien in den Sommerferien konzentriert hat. So gibt es Kinderermässigungen von 30 bis 40 Prozent in einer Reihe von Hotels.

Preisstabil blieb Teneriffa; Spanien insgesamt wurde aber um 2 Prozent teurer. Für Reisen nach Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien wird man 1983 3 Prozent mehr, für Tunesien 3,5 Prozent und für Griechenland 4 Prozent mehr bei der TUI bezahlen müssen. Bahnreisen nach Jugoslawien aber kosten sogar 4 Prozent, nach Italien 5 Prozent und Spanien 6 Prozent mehr.

Lediglich Frankreich wird um 4 Prozent preiswerter mit dem Zug zu erreichen sein, wie dort auch Ferienwohnungen um 2 Prozent gesenkt wurden. Preisstabil blieben die Ferienwohnungen in Österreich.

Fernreisen werden 1982 auch wieder teurer sein, wobei Kenia mit 5 Prozent, Sri Lanka mit 4,5 Prozent und die Karibik mit 4 Prozent an der Spitze liegen.

**Drei «neue» Schweizer Ferienorte**

Am bemerkenswertesten ist das Touropa-Angebot, das aus sieben Katalogen, davon allein vier für Flugreisen, besteht. Neben Bahnreisen, Fernreisen und Kreuzfahrten gibt es dann noch die Spezialprospekte für Robinson-Cluburlaub, für Kuren + Fitness sowie ein Spezialprospekt für die Insel Ischia.

Das Flugprogramm allein mit 150 Orten in elf Ländern mit verwirrend vielen Sonderangeboten bietet ein erweitertes Programm auf Mallorca. Das Angebot auf Korsika wurde erweitert und in Sizilien kommen erneut die Inseln Vulcano und Lipari ins Programm.

Im Bahn- und Autourlaub bei Touropa, der vom bayerischen Wald bis nach Ischia führen kann, stehen acht europäische Länder zur Auswahl. In der Schweiz wurden neu die Ferienorte Lenk, Lenzerheide und Bissone in das Programm aufgenommen.

Wer mit Touropa im kommenden Sommer in die Ferne schweifen will, kann in der Kombination mit Sri Lanka oder mit Indien/Nepal Ferien auf den Malediven erleben, die im übrigen preiswerter geworden sind. China-Rundreisen fehlen nun kaum noch in einem Katalog, so auch nicht bei der Touropa, die Kanton-Schanghai und Peking sowie eine Südost-China-Rundreise anbietet.

In Brasilien, das die Touropa mit der Varig anbietet, können auch Baderferien in dem malerischen Salvador de Bahia verlebt werden.

Im Kreuzfahrtsbereich der Touropa liegt der Schwerpunkt des Programms natürlich auf den Reisen mit MS Astor, jedoch stehen auch acht weitere Schiffe, die zumeist unter russischer Flagge fahren, zur Auswahl. Schliesslich enthält der Touropa-Prospekt «Kuren + Fitness» Bio- und Natururlaub u. a. in Österreich, Bulgarien, Spanien, Jugoslawien sowie in Deutschland.

unter 30 abgestellt - etwa Reiten in Ungarn, Fahrradfahren in Griechenland und natürlich Faulenzen an den schönsten Stränden.

Schliesslich bietet die Transaero die Alternative für kleine Portemonnaies und dies oft preiswerter als im vergangenen Jahr, in dem der Veranstalter mit über 360 000 Teilnehmern nach wie vor der grösste Flugreise-Anbieter für südliche Badeziele war. Spanien, Tunesien, die italienische Adria, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien sowie Griechenland und die portugiesische Algarve bilden die Schwerpunkte der Angebote. Das durch die TUI über Transaero immer stärker ausgebaut Bus-Reiseprogramm ist im gleichen Katalog enthalten.

**NUR in Erwartung besserer Zeiten**

«Wir haben die besten Preise auf dem Markt, selbst wenn man das in Hannover nicht gerne hört», will NUR für das kommende Jahr belegen können und bläst solchermaßen zum Angriff. Man hat sich wohl nun wieder darauf besonnen, über den Preis den Wettbewerb zu führen, was auch unumwunden zugegeben wird.

Neckermann und Reisen, nun unter dem neuen Namen NUR Touristik geführt, kehrt zu ihren Ursprüngen zurück. Neckermann will's nun wohl endlich wieder wissen, nachdem düstere Jahre hinter den Frankfurter liegen.

Zwar wird das nicht sofort funktionieren, jedoch hofft man, schon für das abgelaufene Jahr schwarze Zahlen zu schreiben. Die erhoffte Zuwachsrate von Teilnehmern wird mit 5 Prozent beziffert. Auf jeden Fall will man Optimismus verbreiten und Resignation nicht aufkommen lassen.

1 040 353 Gäste zählt NUR im abgelaufenen Geschäftsjahr, was einem Teilnehmerrückgang von 6,9 Prozent entsprach. Der Umsatz betrug 1,155 Mrd DM, was eine Einbusse von 3,7 Prozent ausmachte.

Das holländische Zweigunternehmen Neckermann Reizen Nederland BV musste einen Rückgang von 15,8 Prozent an Teilnehmern und einen Umsatzrückgang von 8,9 Prozent auf 87 Mio Hfl hinnehmen. Neckermann Belgien hingegen hatte ein Umsatzplus von 25,3 Prozent auf 600 Mio BFRs und einen Teilnehmerzuwachs von 19,9 Prozent. In Österreich erzielte NUR ein Teilnehmerplus von 21,1 Prozent und ein Plus beim Umsatz von 43,7 Prozent auf 338,7 Mio Sh.

Bei den Flugreisen ergaben sich bei Neckermann Touristik mit minus 11,1 Prozent die empfindlichsten Rückgänge, d. h. nur noch 673 563 Passagiere gegenüber 958 159 im vergangenen Geschäftsjahr. Im Fernreisebereich allein lag das Minus bei 16,9 Prozent und bei Kreuzfahrten bei 11,4 Prozent. Nur auf dem Bahn/Auto- und Bussektor sowie auf dem Gebiet der Ferienwohnungen erzielte auch die NUR Touristik Pluspunkte in Höhe von 6,9 respektive 7,5 Prozent.

Für den kommenden Sommer legte Neckermann erneut eine Vielfalt von Programmen vor, d. h. der Kunde kann seine Wahl treffen zwischen «Flugreisen», «Fernreisen», «Ferienwohnungen», «Bahn-Auto-Bus», «Seereisen», «Sportreisen», «Club 28», «Club Aldiana», «USA» sowie über zwei GUT-Reise Kataloge «Flugreisen» und «Auto/Bahn».

Sybill Ehmann, Bremen



**BA stellt B-757-Modell vor**

Anlässlich des 3. World Travel Markets in London stellte British Airways seine neueste Anschaffung, die Boeing 757-236 in einem lebensgrössen Teilmobell vor. Das erste Flugzeug dieser Reihe wird seinen Jungfernflug im Februar von London-Heathrow unternehmen; bis Ende 1985 sollen total sechzehn Maschinen dieses Typs zur europäischen Flotte von BA stossen. Mit einer Besatzung von 7 bis 8 (zwei Piloten, 5 bis 6 Kabinenpersonal) können bis 189 Passagiere über die Maximaldistanz von 2000 nautischen Meilen (3700 km) befördert werden. Sechs Sitze pro Reihe mit einem Mittelgang in der Touristenklasse, vier in der Club Class, wo jeweils der mittlere Sitz zu einem Tischchen umgeklappt werden kann und besondere Plätze für Invalide gehören zur Standardausrüstung wie auch eine verbesserte Beleuchtung. Das mit zwei Rolls Royce-Triebwerken bestückte Flugzeug wird für Landungen der Kategorie 3B (Sichtweite von 75 m) zugelassen. (Foto: Metz)

**Internationale Medizin**

**Leishmaniosen im Mittelmeer**

Wer nach Südfrankreich, in die Toscana oder nach Elba in die Ferien reist, denkt wohl kaum daran, dass er eine «Tropenkrankheit» nach Hause bringen kann. Bei den Leishmaniosen handelt es sich um Einzellerkrankheiten, die durch blutsaugende Insekten übertragen werden und hauptsächlich in Lateinamerika und Asien verbreitet sind, aber auch im ganzen Mittelmeer-Becken vorkommen, sowohl in Südeuropa als auch in Nordafrika, der Türkei und Israel.

Wie das Istituto Superiore di Sanità vor kurzem berichtet hat, sind in den Jahren 1965 bis 1979 in Italien regelmässig einzelne Leishmaniose-Fälle registriert worden, durchschnittlich um die 40 Fälle pro Jahr. Krankheitsherde finden sich vor allem in Mittel- und Süditalien (Emilia-Romagna, Toscana, Mar-

che, Abruzzo, Molise, Calabria und Sizilien).

Der deutsche Parasitologe Krampitz hat vor kurzem über seine Eindrücke auf Elba berichtet. Nach seiner Ansicht hat der dortige Massentourismus zur Verbreitung der Leishmaniose beigetragen, indem verlesene kleinbäuerliche Anwesen zu neuen Biotopen des Überträgers geworden sind.

Alte landwirtschaftliche Gebäude sind inmitten oder am Rande neuer Ferienhaus-Siedlungen stehen geblieben und dienen noch als Hühnerställe, zur Lagerung von Abfällen und als Behausung herrenloser Hunde und Katzen. In dieser Umgebung gedeihen offenbar die «Schmetterlingsmücken», können zur Plage und bei der Übertragung der Leishmaniosen gefährlich werden.

Auch aus Spanien, Südfrankreich, Griechenland, Zypern, der Türkei, Israel und ganz Nordafrika sind Leishmaniosen-Herde bekannt.

**Aleppo-Beule**

Die Leishmanien können die Haut, die Schleimhäute und die Eingeweide des Menschen befallen. Aus dem Mittelmeer-Raum bekannt ist die Haut-Leishmaniose unter dem Namen «Aleppo-Beule».

Es handelt sich meist um eine gutartige, einzelne, furunkelartige Hauterscheinung an einer unbedeckten Körperstelle, die Wochen bis Monate nach einem infektiösen Schmetterlingsmücken-Stich auftritt und nach Monaten von selbst wieder ausheilt, meist indem sie eine Narbe hinterlässt.

Nur selten wird im Mittelmeergebiet die Schleimhaut der Nase oder des Mundes befallen. Die Eingeweideform (sogenannte Kala-azar) verursacht anhaltendes Fieber und Blutarmut.

Während sie vor Jahren hauptsächlich Kinder betroffen hat, wird sie in Südfrankreich zunehmend häufiger auch bei Erwachsenen festgestellt. Hunde, Katzen und Nager dienen den Leishmanien, den Erregern, als Reservoir.

**Vorsicht bei Furunkel**

Wenn nach Ferien im Mittelmeergebiet ein Furunkel an der Haut entsteht, der nicht mehr abheilen will, kann eine Haut-Leishmaniose vorliegen. Bei anhaltendem, unklarem Fieber nach Aufenthalt in diesem Gebiet ist an eine Eingeweide-Leishmaniose zu denken und ein Arzt aufzusuchen.

Auch der in die Ferien mitgenommene Hund kann erkranken und sollte gegebenenfalls zum Tierarzt gebracht werden.

Schweiz. Tropeninstitut  
Dres. med. D. und T. H. Stürchler-Tija

**Destinationen**

**Exotische Inseln**

Baderferien in der Karibik, auf den Seychellen, Hawaii, den Philippinen und Französisch-Polynesien bietet Henzi Travel an.

Die zur Bird Island Lodge gehörenden Bungalows beispielsweise sind die einzigen Gebäude auf Bird Island. Sie sind rustikal eingerichtet, verfügen über WC/Dusche und eine grosse Veranda. Restaurant und Bar befinden sich im Hauptgebäude. Idealer Ort für Vogelliebhaber und Schnorchler.

Die Ferienanlage Treasure Cay Beach, Abaco (Family-Islands), verfügt über 60 Bungalows mit Wohn-Schlafzimmer, Küche, Bad/WC, Klimaanlage, eigene Terrasse, Restaurant, Nachtclub, Kiosk, Bar, Swimming-pools, Tennisplatz, Golfplatz usw. sind vorhanden.

Das Bali Hai Hotel, Huahine, ist ein gepflegtes Hotel im tahitanischen Stil, direkt am Strand gelegen. Unterhaltungs- und Sportmöglichkeiten: Folkloreveranstaltungen, Windsurfing, Fischen, Tennis, Fahrräder, Kanus usw. Ideal für einen Aufenthalt in Kombination mit anderen Inseln.

Henzi Travel AG, Im Zentrum 18, 8604 Volketswil, Tel. (01) 945 39 39.

**DZT-Workshop '83**

Fünf Städte haben sich beworben und Lübeck hat den Zuschlag erhalten: In der Hansestadt findet vom 17. bis 20. April 1983 der Workshop der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) statt. Im Kurhaushotel Travemünde haben die ausländischen Reiseveranstalter und -mittler an diesen Tagen Gelegenheit, sich über das aktuelle touristische Deutschland-Angebot zu informieren. Erwartet werden etwa 250 ausländische Agenten und rund 120 deutsche Anbieter.

Der achte Workshop der DZT im April dieses Jahres in Berlin (West) war nicht nur ausgereicht besucht, er wurde von den Teilnehmern auch ausgesprochen positiv bewertet. Mit über 200 Einkäufern aus 35 Nationen und 111 deutschen Anbietern verzeichnete die DZT einen neuen Rekord. pd/r.

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Presschef der Reisebüro Kuoni AG.

Das neue Appenzeller Luftfahrtgesetz

Bis noch vor Tagen war man der Lächerlichkeit preisgegeben, wenn man es wagte, die Behauptung aufzustellen, die Gegner der Flieger, und insbesondere die Fluglärmmegner, seien auch dann dagegen, wenn es ihnen die fast unwahrscheinliche Fall eintreten würde, dass die Flugzeuge keinen Lärm mehr machen.

Spätestens seit dem jüngsten Vorstoss der Appenzeller Behörden ist auch denjenigen Optimisten das Lachen vergangen, die da glaubten, den Lärmgegner gehe es wirklich nur um den Fluglärm allein.

Die Appenzeller haben vor, in einem bestimmten Gebiet am Säntis das Drachenfliegen, das Delatasegeln, zu verbieten. Begründung: Die am Boden dahinschwebenden Schatten, die vom lauten Apparat mit untergehängtem Itarus geworfen werden, würden die Tiere arg erschrecken.

Befürchtungen sind laut geworden, die Kühe und andere Vierbeiner im appenzellischen Dschungel könnten als Folge des Schattenschwurfs wie irre durcheinander rennen und sich und anderen schlimmen Schaden antun.

Werfen wir einen Blick auf das heutige Kalenderdatum: Es ist nicht der 1. April. Jedoch sind wir im 20. Jahrhundert.

Beherrschen wir uns und betrachten wir die Sache einmal ganz nüchtern und vor allem seriös. Mit Verlaufszeit dann die Gegenfrage gestellt, ob die Kühe denn auch in den Wahnstinn getrieben werden, wenn die Schatten von Motorflugzeugen erscheinen, die nun doch schon immerhin gut 50 Jahre am Schweizer Himmel kreuzen?

«Ja, das ist etwas ganz anderes», wird man weise belehrt. «Der Lärm ist gut für die Kühe, der warnt sie vor, dass jetzt dann bald ein Schatten kommt.»

In der Konsequenz müsste man nun weiterfragen, was ist denn mit den vielen stockigen Sommerwölkchen, die ja auch zu Dutzenden ihre Schatten auf die saftigen Appenzellerweiden werfen?

Auf jeden Fall müsste man - wiederum konsequenterweise - ins neu zu schaffende Appenzeller Luftfahrtgesetz auch den Passus hineinnehmen, dass die Flieger bei bewölktem Wetter und insbesondere bei Nacht, wenn Schattenwurf nicht möglich ist, Vollmond ausgenommen - sich sehr wohl mit ihrem umhänglichen Segel über die Felswand stützen dürfen.

Damit Sie nicht etwa glauben, ich würde hier eine satirische Glosse schreiben, muss ich hinzufügen, dass es sich um bitteren Ernst handelt.

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt in Bern ist nun angehalten, diesen Aspekt mit einer Sonderkommission tatsächlich wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Schon sehr bald werden also Wissenschaftler, Experten, Veterinäre und andere Sachverständige mit dunklen Sonnenbrillen gen Säntis steigen und versuchen, die Schatten zu erhaschen

und sie festzuhalten. Es werden Experten erstellt, Statistiken erarbeitet, Kurven gezeichnet. Später kommt das Schatten-Theater womöglich noch vor den Grossen Rat.

Eine hochgestellte Luftfahrtpersönlichkeit in der Schweiz quitierte diese Hiobsbotschaft aus der Ostschweiz mit abschaflem Gesicht und stammelte: «Das darf doch nicht wahr sein! Wo kommen wir jetzt dann noch hin?»

Das erinnert mich auch an jenen Fall beim Flugplatz Bern-Belpmoos. Ein Anwohner liess sich wütend über ein Flugzeug aus, das über seinem Garten, indem er gerade mit knatterndem Rasenmäher seiner Feiertagsbeschäftigung nachgegangen war, ungewöhnlichen Lärm verursacht habe.

Man teilte dem Erbosten höflich mit, es könne sich zu jenem Zeitpunkt nur um ein landendes Segelflugzeug gehandelt haben, und das mache ja gar keinen Lärm.

Das gab denn der streitbare Rasenmäher auch unumwunden zu, beharrte aber trotzdem auf seiner Lärmreklamation. Als Begründung führt der Herr an, er habe den Piloten übermässig laut singen hören.

Ich weiss nun nicht, ob diese Geschichte tatsächlich stimmt. Der verstorbene Fritz Bühler hatte sie mir einst erzählt, und der wusste immer die lustigsten Geschichten zum besten zu geben.

Aber nach dem was sich nun im Appenzellischen zuträgt, dürfte wohl auch aus der Berner Geschichte was Wahres dran sein.

Es gab einmal eine Zeit, da lief man Sturm gegen die Dampflokomotive. Man behauptete, eine Geschwindigkeit von mehr als 35 km/h würde Hirnschäden oder Durchfall, im schlimmsten Fall beides kombiniert, verursachen. Auch bestünde die Gefahr, dass durch Funkenwurf der Lokomotive die Felder abbrennen würden.

Die Demokratie lebt zu einem grossen Teil von der Meinungsvielfalt. Das verlangt manchmal viel, viel Geduld und ebenso viel Verständnis. Im Falle der Appenzeller Drachenflieger kann man es aber sicher niemandem übel nehmen, wenn er sich erlaubt, die Frage zu stellen, wieviel Meinungsvielfalt unser Zusammenleben denn erträgt.

Da schimpft man immer wieder gegen die herumlungende Jugend. Und wenn dann junge, flugbegeisterte Leute eine der umweltfreundlichsten Sportarten betreiben, die es überhaupt gibt, dann will man sie auch dort noch «ab-schiessen». Das Drachenfliegen verursacht keinen Lärm, es macht keinen Landschaften und stinkt nicht - aber eben, es wirft halt Schatten!

Spätestens jetzt muss auch der Hinterste und Letzte gemerkt haben, dass wir es hier mit einer Grundströmung gegen die Luftfahrt zu tun haben, die nur Störfaktoren sucht und sie anvisiert, um den Fortschritt in Technik und Wissenschaft anzuhalten, ja, um sogar noch den Rückschritt einzuleiten.

Dies ist eine Geisteshaltung, die der Entwicklung auf unserer Erde zuwiderläuft. Es könnte sich aber auch um Unwissenheit oder tiefe Angst vor der Zukunft handeln.

Ist es Zufall oder Vorausahnung? Dort, wo im Appenzellischen die lautlose Luftfahrt wegen Schattenschwurfs verboten werden soll, ist das Wildkirchli nicht mehr fern - jene Hölle, wo Vater einst auf allen Vieren das Schneehuhn jagte und Mutter ihr Biki aus Bärenfell am Talglicht geriebte. Zurück in die Zukunft.

Esco-Jubiläumsidee

Neue Kunden dank Video?

Anfang Januar bringt Esco, dann dreissig Jahre alt geworden, als erster Veranstalter das Medium Video zum Hausgebrauch ins Spiel. In einer Erstaufflage von 2000 Stück wurde eine VHS-Kassette E-120 zu 98 Minuten mit Filmsequenzen aus dem eigenen Angebot angefüllt. Mehr als 100 Reisebüros werden dann mit Videogeräten ausgerüstet sein, in rund 500 Reisebüros und allen Interdiscount-Geschäften wird die Kassette zu 35 Franken abgegeben.

Hotels in Griechenland, Tunesien, Spanien und auf den Kanarischen Inseln werden vorgestellt, angereichert durch touristisch interessante Stimmungsbilder aus der Umgebung, Folklore und Interviews; noch schwach vertreten sind Fernreiseziele wie Bali, Sri Lanka oder Togo.

Auf einen Filmkommentar wird verzichtet, doch erscheinen im Bild immer wieder Zahlen, die der betreffenden Seite im Esco-Katalog 1983 entsprechen.

Der Kunde kann sich die Ferienkassette unverbindlich im Reisebüro anschauen - über die damit verbundene Störung des Schalterbetriebs bestehen erst Vermutungen - oder sie für den Hausgebrauch kaufen. Besonderer Anreiz beim Kauf: ein Wertgutschein vom selben Betrag liegt der (löschraren) Kassette bei und kann am Ferienort für Ausflüge an Zahlung gegeben werden.

Bedürfnis nach Mehrinformation

Geschäftsleiter Peter Bloch ging bei seiner Video-Strategie davon aus, dass generell ein starkes Bedürfnis nach Mehrinformation vorliegt. Bewegte Bilder, meint er, sagen mehr aus, und der potentielle Kunde kann so auch allfällige Nachteile seiner Wunschdestination erkennen.

Rasch stiess man auf den Sektor Video, zumal eine Marktforschung ergeben hat, dass mindestens 150 000 Haushalte in der Deutschschweiz Videogeräte besitzen, die überwiegende Mehrheit davon mit VHS-System ausgerüstet (für Beta und Video 2000 sind ebenfalls Kassetten erhältlich).

Ferner fand man heraus, dass die Mehrzahl der Gerätebesitzer jüngeren Alters, männlichen Geschlechts und in Städten wohnt; ihre Dynamik überträgt sich auf das neue Verkaufshilfe-Programm, wobei 1983 dafür auf die Plakatwerbung verzichtet wird.

Ob der Wunsch von Bloch, damit auch jene Leute zu erreichen, die für ihre Ferienplanung kein Reisebüro benötigen, erfüllt wird, kann erst die Erfahrung zeigen. Jedoch verspricht man sich viel vom letzten Teil des Films, der dem leicht rückläufigen Club Escolette und den prächtig florierenden Esco-Clubferien gewidmet ist.

Probleme dank Systemvielfalt

Verfügen die von Esco ausgerüsteten Reisebüros über ein und dasselbe Videogerät, ergeben sich im Haushalt einige

Esco Reisen

Weniger Umsatz

Die Reiseorganisation Esco hat nach eigenen Angaben gesamthaft betrachtet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1981/82 gehabt. Zwar ist die Gästezahl gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 41 000 zurückgegangen, und auch der Umsatz war mit 48,8 Mio um 3 Prozent geringer. Das Geschäftsergebnis jedoch ist «mindestens gleich gut» ausgefallen wie 1980/81. Der Gewinn dürfte somit wiederum rund 600 000 Franken betragen.

Eine Steigerung der Gästezahl wie des Umsatzvolumens gelang vor allem bei den Baderferien sowie im Kurz- und Langstreckbereich. Dagegen mussten bei den Städteflügen starke Rückgänge hingenommen werden. Als Remter entpuppten sich die 1981 erstmals angebotenen Clubferien. Der Club Escolette konnte seine Position knapp halten mit + 28 Prozent den grössten Teilnehmerzuwachs, gefolgt von Spanien mit lediglich noch + 1 Prozent. Alle anderen Destinationen wie Jugoslawien, Rumänien und Portugal waren mit bis zu minus 64 Prozent deutlich die Verlierer.

Der Winter hat sich als «sehr stark» angekündigt. Im guten Trend liegen die Langstreckdestinationen Seychellen, Sri Lanka, Bali und Togo. Auch die Kanarischen Inseln sind nach wie vor «in». Für den Sommer liegen Spanien, Tunesien und Griechenland im Vordergrund des Interesses. sda

Probleme beim Auffinden einer gewissen Stelle (der Kassette liegt ein genauer Ablauf bei). Wer beispielsweise noch über ein VHS-Gerät der ersten Generation verfügt, dem nützt die jeweils angegebene Position des Zahlwerks herzlich wenig.

Bleiben noch die eingelebten Katalogseiten, die bei modernen Geräten dicht sichtbar Vor- und Rückwärts-Schnellauf leicht aufzufinden sind. Bei



Die Royal Viking Star vor San Francisco.

10 Jahre Royal Viking Line

Weihnachtsgeschenke für Seefahrer

Im Zürcher Hotel Storch präsentiert am Samstag Kuoni, Generalvertreter der RVL für die Schweiz, das neue Programm der Luxurlinie. Wie es sich für den Samichlaus gehört, wurden auch Geschenke verteilt.

Das wichtigste Geschenk für den Konsumenten nennt sich «Spargutschein» und besitzt gewisse Ähnlichkeiten mit dem Apex-Flugtarif: Wer bis zum 31. Januar eine Kreuzfahrt bei RVL bucht, erhält eine Gutschrift von 700 Franken. Das Angebot ist einmalig und gilt für 1983.

Fly + Cruise-Pauschalen

Weiter bietet die RVL für Europäer Fly + Cruise-Pauschalen an und übernimmt die Flugkosten zu den beiden kontinentalen Gateways Kopenhagen und Athen; aus dem neuen Programm ersieht man, dass 75 Prozent der Kreuzfahrten in und um Europa herum stattfinden.

Verständlicherweise reduziert sich die Grosszügigkeit etwas bei Übersee-destinationen, doch der Passagier spart dank reduzierter Flugpreise und einer Gratisnacht in einem Hotel vor der Abfahrt auch hier.

Überdies rechnet man bei RVL den Dollar zu Fr. 1.75 - den daraus resultierenden Rabatt kann man sich von Tag zu Tag errechnen - und legt die Preise unveränderlich bis Ende 1984 fest. Ein Preisbeispiel: Eine Nordkaperreise, bis anhin für 6270 Franken verkauft, kostet dank all den erwähnten Reduktionen vor Ende Januar 4812 Franken, später 5512 Franken.

Natürlich ist nicht der Kampf um Marktanteile allein verantwortlich für die Preissenkungen; die RVL, die aus eigenen Gnaden sich den Gütesiegel «Weltklasse» zuelegt hat, nach Ansicht von Kuoni-Direktor Christian Meier ist als die übrige Konkurrenz, ist daran, ihre Schiffe zu verlängern. Der Star ist bereits um 28 Meter (bzw. 6000 BRT) angewachsen, die Sky wird derzeit umgebaut, und bis Ende Juni 1983 kann auch die Sea 700 statt 500 Passagiere aufnehmen.

Nur eine Tonne Öl pro Schiff beträgt der tägliche Mehrverbrauch, aber die insgesamt 600 neuen Betten und das neue Segment schlechthin gestatten eine rationellere Nutzung der Schiffe, was sich in den neuen Tarifen niederschlägt. Übrigens können sämtliche Passagiere nun in einer einzigen Sitzung verköstigt werden.

Marktgerechte Auswahl für die Schweiz

Enthält der (englische) Cruise Atlas der Reederei Programme bis Ende 1984 (eine Exklusivität), legt die Kreuzfahrtzentrale Kuoni/Popularis einen Prospekt für 1983 auf, der eine marktgerechte Auswahl für Schweizer anbietet. Unter den Neuheiten greifen wir einige

einem älteren Gerät fehlt das ebenso, wie auch die in diesem Fall gut zu gebrauchenden Zeitlupe und Bildstillstand, und so bleibt nichts anderes übrig, als sich mühsam und auf gut Glück vorzutasten. Trotzdem: auf das Echo darf man sehr gespannt sein.

Weitere Neuheiten bei Esco, der Hotelplan-Tochter, sind: fünf neue Bade-destinationen in Griechenland, der Türkei und Spanien, eine Türkei-Rundreise, Busreisen nun auch nach Frankreich und Italien, Wanderferien auf Samos, drei neue Schnupperferien in Istanbul, Kopenhagen und Wien sowie ein erweitertes Angebot beim Escolette und bei Kreuzfahrten. Ferner gibt es ab Basel (ohne Zwischenhalt in Zürich) vermehrte Abflüge.

Jedes Jahr soll übrigens eine neue und aktuelle Videokassette auf den Markt kommen, und für später wird auch eine Vermietung durch Videotheken ins Auge gefasst.

Ueli Staub

heraus: eine Nordlandreise mit Kopenhagen, Oslo, Stockholm, Helsinki und Leningrad im Programm, acht China-reisen (von denen vier schon ausverkauft sind), Penthouse-Suiten mit Veranda und der Einsatz einer Hostesse, die für nicht englisch sprechende Gäste zuständig sein wird.

Tröstlich zu erfahren, dass die Schiffe der Royal Viking Line nicht mit «plastic phantastico»-Interieur den Geschmack einer amerikanischen Gesellschaft zu treffen versuchen, sondern irgendwie heimelig wirken.

Neue Schiffe will man bei RVL, die eine Auslastung von 96 Prozent angibt, vorläufig keine kaufen. US

Valtur zu Fimpar

Zwischen der Finanzgesellschaft Fimpar (Gruppe Interprogramme Lugano) und der Fintur-Finanzgesellschaft (Gruppe Fiat-Italia) ist ein Abkommen unterzeichnet worden, womit die Abtretung von Seiten der Fintur (Fiat) an die Fimpar (Interprogramme) von 45 Prozent der Aktien der Finanzgesellschaft Valtur Italien besiegelt worden ist.

An die Valtur sind ein Dutzend Ferienörter in Südtalien angeschlossen, welche im Jahr 1981 einen Gesamttertrag von 38,8 Milliarden Lire (nahezu 60 Millionen Franken) verbuchten.

Die Finanzgesellschaft Valtur kontrolliert im besonderen die Valtur Vacanze, eine Verwaltungsgesellschaft, an deren Kapital der Club Méditerranée wesentlich beteiligt ist. Weitere 45 Prozent der Valtur-Aktien gehören der In-sud, deren Kapital wiederum von der Cassa per il Mezzogiorno kontrolliert wird.

Durch den Kauf der von der Gruppe Fiat abgetretenen Quote tritt die Interprogramme Lugano in ein enges Bündnis mit einer bedeutenden öffentlichen italienischen Gesellschaft (INSUD), wodurch, wie Interprogramme präzisiert, die Voraussetzungen für eine namhafte Entwicklung verschiedener touristischer Initiativen in Südtalien gegeben sind. Die neue Valtur-Mitglied Fimpar ist ausserdem die Hauptaktionärin der Cigahotels, eine der bedeutendsten Grand-Hotel-Ketten der Welt.

In der restlichen 10 Prozent der Valtur-Aktien teilen sich verschiedene italienische Sparkassen, die italienische Fluggesellschaft Alitalia, die Compagnia Italiana di Turismo (CIT), die Finma-Finanzgesellschaft und der Automobile Club Italia (ACI). -ggi

In eigener Sache

Philippinen

Starke Beachtung in der Branche hat der Destinationbericht «Philippinen - Land zwischen Kreuz und Allah» in der letzten Ausgabe der hotel + touristik revue gefunden. Neben Zustimmung zum Hauptbericht und zum Kommentar unseres Mitarbeiters Walter Senn wurde allerdings auch berechtigte Kritik zu unserem Hinweis auf Philippinen-Angebote gebracht. Selbstverständlich war es nie unsere Absicht, den Eindruck zu erwecken, dass es ausschliesslich Kuoni-Angebote nach den Philippinen gibt. Es ist vielmehr unser Grundsatz, bei solchen Destinations-Reports alle uns be-

kannnten Angebote auf dem Markt aufzulisten, um die von uns immer wieder beschworene Markttransparenz herzustellen. Gerade aus diesem Grunde veröffentlichten wir ja auch die beliebte Übersicht «Angebote auf einen Blick» welche möglichst umfassend das Programmangebot schweizerischer Veranstalter wiedergeben soll.

Leider bleiben auch wir vor technischen Pannen nicht verschont. Aus diesem Grunde unterblieb der Hinweis auf die Philippinen-Programme weiterer Veranstalter, was wir hier nachholen wollen.

Im Winter 1982/83 führen auch die folgenden Reiseveranstalter Philippinen-Programme im Angebot:

Airtour Suisse, Andromeda, Danzas, Hotelplan, Imholz, Marti, Popularis und der eigentliche Philippinen-Spezialist Wettstein.

Les voyages d'affaires menacés à long terme?

## L'influence des téléconférences

En Europe, l'univers étrange des téléconférences relève presque de la fiction; outre-Atlantique en revanche, les téléconférences sont déjà un moyen de communication utilisé commercialement par de nombreuses entreprises.

Dans le cadre de la conférence PATA organisée à Singapour et exclusivement dévolue à la communication, Mme Joanne G. Milberger, directeur chez International Association of Business Communicators (San Francisco), a longuement parlé des développements pris aux Etats-Unis par ce moyen de communication hier encore balbutiant.

Pour donner une idée de l'expérience de Mme Milberger en la matière, précisons que la firme à laquelle elle appartient a mis sur pied au début de cette année, pour les besoins de ses propres collaborateurs, une téléconférence de 4 heures consacrée à cette technologie nouvelle. Transmise à partir de Dallas, cette téléconférence a été reçue, simultanément, cela va sans dire, par 1200 personnes dans 21 villes des Etats-Unis et du Canada.

La téléconférence est l'un des plus importants phénomènes de dissémination de l'information de notre époque. Le moment où les applications commerciales de la technologie spatiale se diversifient coïncide avec un accroissement souvent prohibitif des frais occasionnés par les voyages d'affaires. En conséquence, les grandes firmes américaines se tournent plutôt résolument vers ce nouveau moyen de communication.

### Un investissement rentable

Les satellites permettent d'atteindre une audience beaucoup plus large que celle traditionnellement englobée dans les voyages d'affaires. Certes, les coûts d'installation d'une liaison satellite entre le siège d'une compagnie et ses filiales (pour le cas où la téléconférence est envisagée comme moyen de contact permanent) sont fort élevés. Sur une base ponctuelle, la téléconférence engage aussi des frais considérables. Néanmoins, quelques exemples font apparaître que «le jeu en vaut la chandelle». Une société américaine d'équipements médicaux a organisé une téléconférence destinée à 450 vendeurs installés dans 30 villes différentes. Le coût de cette conférence s'est monté à 85 000 dollars. En 1973, la réunion du même personnel avait occasionné à cette compagnie des frais de l'ordre de 550 000 dollars. La firme 3M, pour présenter une nouvelle conception de marketing et de vente à 600 responsables des ventes régionaux postés dans 12 villes américaines a eu recours à la téléconférence. Les frais de cette opération se sont élevés à 80 000 dollars, alors que la mise sur pied d'une réunion classique rassemblant les mêmes

personnes aurait coûté un demi-million de dollars.

Dans divers secteurs, les compagnies à implantation multiple s'intéressent de plus en plus aux téléconférences, c'est le cas notamment des grandes chaînes hôtelières telles que Holiday Inn, Hyatt, Hilton, Sheraton, Marriott et Intercontinental. L'ensemble des applications pratiques des téléconférences n'étant pas encore toutes définies et exploitées, on peut s'attendre à ce que l'intérêt s'accroisse rapidement pour ce nouveau mode de distribution de l'information.

Cela signifie-t-il qu'à terme, aux Etats-Unis d'abord puis en Europe, le voyage d'affaires sera sacrifié sur l'autel de la technologie de pointe? D'après les observations recueillies par Mme Milberger, si les téléconférences, en dépit des controverses qu'elles suscitent, ne sont pas un gadget, mais bien un moyen de communication avec lequel il faut désormais compter, cela ne veut pas dire

pour autant qu'elles puissent se substituer au contact direct.

L'avantage majeur des téléconférences est évidemment le nombre fort élevé de personnes touchées simultanément sans engager d'énormes frais de déplacement. L'efficacité de ce nouveau moyen de communication a fait ses preuves en matière d'information interne dans une même société entre gens d'éthnies similaires. Etrangement, le rendement des téléconférences ne s'accroît pas forcément avec la distance; on a en effet constaté que l'écran amplifie les risques d'incompréhension d'origine culturelle. Par ailleurs, en raison simplement des fuseaux horaires, une téléconférence intercontinentale obligerait certains des assistants à travailler au milieu de la nuit. Des réglementations nationales concernant les télécommunications restreindraient en outre considérablement le caractère confidentiel de certains messages.

Enfin, et ce point est sans doute le plus important, les téléconférences sont, de par leur nature même, déshumanisantes. Personne ne suggère donc de voir en elles une substitution au contact humain. Les téléconférences doivent être comprises comme un moyen additionnel contribuant à intensifier les communications dont le fondement ne peut que rester le dialogue face à face. Natacha Davidson



La nouvelle agence de Wagons-lits Tourisme à Nyon. (Photo E. Berger)

## Une agence Wagons-Lits Tourisme à Nyon

La semaine dernière, le premier réseau mondial du voyage, Wagons-Lits Tourisme a inauguré, au no 30 de la rue Saint-Jean à Nyon, une nouvelle agence, la 29e en Suisse et la 17e en Romandie.

Cette inauguration a donné lieu à une fort sympathique réception à laquelle assistèrent de nombreuses personnalités politiques et touristiques. Les principaux dirigeants de Wagons-Lits Tourisme étaient présents avec en tête M. Rodolphe Hintermann, directeur pour la Suisse, mais aussi président de la Fédération suisse des agences de voyages.

### Un charme particulier

La nouvelle agence nyonnaise possède le charme des petites boutiques où l'accueil est particulièrement chaleureux. Un escalier mène à un local en sous-sol, où l'on peut, dans un calme absolu, travailler et converser. On n'aurait pu trouver meilleur emplacement pour ce bureau, dans la meilleure rue marchande et passante de la ville. La direction de cette

nouvelle représentation de Nyon a été confiée à Mlle Heidi King.

Afin de mieux situer Wagons-Lits Tourisme dans le cadre du voyage mondial, précisons que cette société appartient à la Compagnie internationale des Wagons-Lits et du Tourisme (CIWLT), société anonyme de droit belge, dont le siège principal est à Paris. Les activités de ce groupe s'étendent non seulement au secteur touristique, mais également à ceux de l'hôtellerie, de la restauration et des chemins de fer. Un contrat d'association lie le réseau d'agences de voyages Wagons-Lits avec Thomas Cook. Ces deux entreprises mondiales de voyages disposent ensemble d'un réseau couvrant le monde entier avec plus de 1000 représentations implantées dans 145 pays. La direction en Suisse se trouve à Genève. Cl. P.

## Sabena: 70 villes, 47 pays

Au cours de la saison d'hiver qui, pour la Sabena, se termine le 26 mars 1983, les passagers de la compagnie aérienne nationale pourront s'envoler de Bruxelles vers 70 villes de 47 pays répartis sur quatre continents. Le réseau total, qui est desservi par des avions de types Boeing 747, Douglas DC-10 et Boeing 737, s'étend sur 193 568 km.

La Sabena assure cet hiver des vols quotidiens en Boeing 747 vers New York, se rend deux fois par semaine à Détroit, trois fois à Chicago et à Montréal (Canada). Il y a, en outre, trois services hebdomadaires vers Atlanta, puis quatre, à partir du 1er mars 1983, en DC-10. Tous les vols de la compagnie belote à destination de l'Afrique continueront d'être assurés, cet hiver, par des Douglas DC-10. Kinshasa est desservie par la Sabena cinq fois par semaine; Lagos, Johannesburg, Kano et Abidjan deux fois et Douala, Libreville, Brazzaville, Dakar, Monrovia ainsi que Conakry une fois.

### En Afrique

Comparativement aux horaires d'hiver précédents, la Sabena desservira en Afrique orientale deux villes supplémentaires: Kilimandjaro et Dar-es-Salaam, une fois par semaine. Les DC-10 belges volent, en outre, cinq fois par semaine

vers Kigali, trois fois vers Bujumbura, deux fois vers Nairobi et une fois vers Entebbe. Les Boeing 737 de la Sabena partiront pour Alger quatre fois par semaine, pour Tunis et Casablanca trois fois et pour Tanger une fois.

Ce sont à nouveau les DC-10 qui opèrent sur les lignes de la Sabena à destination de l'Extrême-Orient. Ils assurent, en effet, deux services aller-retour par semaine vers Bombay, Bangkok, Kuala Lumpur, Singapour et Tokyo, ainsi qu'un aller-retour vers Manille.

Depuis le 12 octobre, la compagnie aérienne belge a rétabli ses vols à destination de Beyrouth, à raison d'un service par semaine en B-737. Cet appareil est également utilisé trois fois par semaine sur la ligne du Caire, ainsi que sur celles d'Istanbul et de Tel Aviv. Un des trois vols au départ de la capitale égyptienne fera désormais escale à Larnaca (Chypre). sp

## Airtour Immobilien demande le sursis concordataire

Airtour Immobilien SA, à Muri (BE), a déposé le 6 décembre devant le juge de Berne une demande de sursis concordataire pour la durée de 4 mois. Cette entreprise juridiquement autonome, au capital de laquelle l'organisation de voyages Airtour Suisse SA participe à raison de 25% (mais où elle a 75% des voix), possède les bâtiments administratifs d'Airtour, ainsi que l'auberge Stieren, à Muri près de Berne.

Les travaux de rénovation de ces deux ensembles, estimés au départ à 10,4 millions de francs, ont coûté finalement 24,5 millions de francs, ce qui a conduit Airtour Immobilien SA dans une impasse financière, a précisé un porte-parole de la société.

Balair, les agences de voyages Danzas, Popularis et Wagons-lits, la Banque cantonale de Berne, le Crédit Suisse et deux compagnies d'assurances de voyages participent, outre Airtour, au capital-actions (1,5 million de francs) d'Airtour Immobilien SA. L'entreprise compte profiter du répit que lui offrirait un sursis au délai de 4 mois pour se refaire une santé

et régler ses dettes actives d'un montant de 2 millions de francs environ.

Quelque 50 artisans, ainsi que des entreprises d'installation sanitaire, sont concernés par cette demande de sursis concordataire. Une assemblée générale extraordinaire sera convoquée le 20 décembre, au cours de laquelle les actionnaires seront informés de l'évolution de la situation.

Autre difficulté financière à surmonter pour Airtour Immobilien SA: le projet de vente du complexe hôtelier de Cala Libretto, en Sardaigne, société dans laquelle Airtour a indirectement des participations, n'a pu être mené à bien, a ajouté le porte-parole de l'entreprise bernoise. ats

## Bâle-Mulhouse: des inquiétudes

Si l'on en croit la «Basler-Zeitung», citée par l'Agence télégraphique suisse, une série de mesures envisagées par Swissair risque de mettre en péril le développement de l'aéroport de Bâle-Mulhouse.

Dès le début de l'année prochaine, Swissair aurait l'intention de relier directement Genève à Francfort et de supprimer l'escale de Bâle-Mulhouse. Enfin et surtout, il est question de rayer définitivement les deux vols du matin reliant dans les deux sens Bâle et Paris; seul le vol du soir serait maintenu. Swissair aurait déjà entamé des pourparlers avec Air Inter pour que la compagnie française garantisse un nombre de places suffisant à bord des avions avec lesquels elle dessert cette même ligne.

La concurrence d'Air Inter - qui est dispensé du paiement de lourdes taxes du fait qu'il s'agit pour elle d'un vol interne - hypothèque lourdement les efforts de Swissair pour tenter de rentabiliser la ligne Bâle-Paris. Par ailleurs, le vol Air-Inter atterrit à l'aéroport d'Orly alors que les appareils de Swissair sont contraints de se poser à Roissy-Charles de Gaulle, nettement plus défavorable pour le trafic sur courte distance.

L'aéroport de Bâle-Mulhouse accueillera les services de maintenance que Crossair installera pour la mise en service des 10 «Cityliners» de type Saab-Fairchild 340, attendus au printemps 1984. Une cinquantaine d'emplois seront ainsi créés, annonce le service de presse de Crossair en cette fin de semaine. Le conseil d'administration de l'aéroport a décidé de louer à la compagnie la halle nécessaire et les travaux d'aménagement doivent commencer incessamment.

La maintenance des appareils de Crossair est actuellement assurée à Zurich/Kloten mais un agrandissement des installations aurait entraîné des dépenses considérables. La compagnie, qui avait également envisagé de transférer ses services à Lugano/Agno, s'est finalement décidée en faveur de Bâle-Mulhouse. Elle se propose aussi d'offrir ses services à d'autres compagnies prévoyant d'acquiescer des «Cityliners». ats/r.

## Finnair: nouvelle liaison vers Tokyo

Finnair assurera dès avril prochain une liaison aérienne régulière non-stop Helsinki-Tokyo. Helsinki sera ainsi la seule ville d'Europe occidentale à organiser des vols sans escale jusqu'à Tokyo. Le parcours sera effectué par un DC-10-30 ET et la ligne sera inaugurée le 29 avril 1983, date d'anniversaire de l'empereur du Japon Hiro-Hito.

L'itinéraire, long de 11 024 km, passera par le pôle Nord et le détroit de Béring. Le vol qui durera 13 heures environ, sera réduit de 1300 km, soit 2 heures et demies par rapport à la liaison passant par Anchorage, Alaska. Helsinki deviendra ainsi un centre de transit privilégié entre l'Europe et l'Extrême-Orient.

### Confort japonais

Des efforts spéciaux seront entrepris pour assurer le confort des passagers japonais qui constitueront probablement la moitié des effectifs de voyageurs: une aile spéciale avec aménagement japonais sera mise à disposition dans un grand hôtel à Helsinki, un nouveau et vaste taxi-free shop sera ouvert à l'aéroport d'Helsinki Vantaa. Une campagne de promotion de forfaits vers la Finlande est prévue.

Le vol pour Tokyo aura lieu, pour commencer, une fois par semaine, mais on prévoit un deuxième vol hebdomadaire pour l'avenir.

● Départ d'Helsinki tous les vendredis à 19 h 20, arrivée à Tokyo le dimanche à 14 h 55 (heure locale). Départ de Tokyo le dimanche à 10 h, arrivée à Helsinki à 17 h 05.

### De nouveaux appareils

Finnair mettra en service, dès 1985, les nouveaux ATR-42 franco-italiens, pour son trafic intérieur. Ces avions bimoteurs à court rayon disposent de 46 places. Pour des raisons économiques, on a veu une attention spéciale au profil aérodynamique, au poids, aux moteurs et aux hélices.

Le prototype de l'ATR-42 volera, dès 1984, dans les différentes parties du monde aux couleurs de la compagnie finlandaise. Le premier appareil doit être livré à Finnair en 1985, le cinquième et dernier en 1987. Les constructeurs de l'Aérospatiale et de l'Aérialia projettent

une version à 60 places pour la fin des années quatre-vingt. Au total, il a été commandé jusqu'à 26 avions du type ATR-42. Erika Blanc

## Formation professionnelle

### Des cours d'allemand pour hôteliers

Une bonne nouvelle vient d'Allemagne et devrait intéresser tous ceux qui, dans le domaine de l'hôtellerie, approchent des hôtes allemands. A partir de mars prochain auront lieu près du lac de Constance, dans l'extrême sud de l'Allemagne, des cours qui permettront au personnel français hôtelier de pouvoir contacter les hôtes allemands dans leur propre langue.

Deux la direction d'un professeur diplômé de langues, Hotelingua travaille avec une nouvelle méthode, spécialisée dans les domaines hôtellerie, restauration et tourisme. En deux semaines seulement, les stagiaires seront capables de recevoir les touristes allemands dans leur langue maternelle. Des connaissances de la langue allemande ne sont même pas indispensables.

C'est un investissement important, car parmi tous les Européens, les Allemands sont ceux qui dépendent à l'étranger le plus d'argent. D'autre part, 1% des Allemands seulement parlent couramment le français; alors que 80% d'entre eux ne peuvent ni parler ni comprendre cette langue. La conséquence logique est que le touriste allemand en France se sent à l'aise uniquement là où l'on parle et comprend sa langue. sp

● Hotelingua, Postfach 1349 T, D-7758 Meersburg

## Croisières

### Croisier: l'hiver en croisières

Croisier, la centrale romande de croisières, a récemment fait parvenir aux agences de voyages divers programmes ou avant-programmes de son offre d'hiver 1982/83.

En collaboration avec la compagnie Paquet, elle propose deux croisières à bord du Massala, «Noël africain» (du 18 décembre 1982 au 5 janvier 1983) avec escales au Maroc, Sénégal, Canaries et Madère, et la «Tyrrhénienne de printemps» (de janvier à juin) avec escales en Tunisie, Malte et Italie.

Une grande croisière de luxe, «Le grand festival sud-américain», est prévue du 16 février au 11 mars 1983, à bord du paquebot Danae, au départ de Rio de Janeiro (vol de ligne Genève-Rio). Le bateau fera escale à Salvador, Recife, San Fernando de Noronha, Fortaleza, Dakar, Santa Cruz de Tenerife et Casablanca avant de rejoindre Gènes.

D'autre part, à bord du Victoria, il est possible de découvrir «Le monde des Caraïbes en hiver». Le départ, par avion de ligne, s'effectuera depuis Genève, via San Juan de Puerto Rico puis San Juan où le bateau quittera le port à minuit. Les étapes de cette croisière sont St-Thomas (les Vierges), Pointe à Pitre (Guadeloupe), La Guaira (Vénézuéla) et Curaçao.

Croisier propose aussi une croisière à bord de Constitution et Independence pour les îles Hawaï, au départ de Honolulu (avion de ligne Genève-Los Angeles-Honolulu). Ce voyage peut être combiné avec un circuit des Etats-Unis ou un séjour balnéaire dans l'une ou l'autre des îles. Il est possible d'interrompre la croisière pour une semaine de repos dans n'importe quelle île.

● Croisier, rue Haldimand 15, 1003 Lausanne

Une importante étude d'Austrian Airlines

# La politique aérienne en Autriche

Alors que l'aviation commerciale autrichienne voyait le jour en 1923, avec la création d'une compagnie nommée OLAG, ce n'est finalement qu'en 1957 qu'Austrian Airlines a été constituée et le 31 mars 1958 que le premier avion de la compagnie a décollé de l'aéroport de Vienne-Schwechat. L'aviation commerciale autrichienne ne comptait alors que quatre avions du type Vickers Viscount 700, qui étaient loués à une société britannique.



Cinq ans après ces débuts, on vit apparaître des Caravelle, puis, dès 1971, des DC-9-32, auxquels les responsables d'Austrian Airlines ont ajouté, par la suite, des DC-9-51, des DC-9-81; ils mettront bientôt en service, comme Swissair, des Airbus A-310. Le choix de ces appareils, ainsi que la comparaison avec notre compagnie nationale n'est pas un hasard. Cependant, la compagnie autrichienne vient de publier un très intéressant rapport concernant ses accointances avec le trafic aérien en Europe.

L'une des structures très particulières d'Austrian Airlines est le fait de n'avoir jamais entrepris d'ouvrir des lignes long-courriers. Des essais ont cependant été tentés dans ce domaine dans le cadre d'une collaboration avec Sabena qui, de 1969 à 1971 exploitait une ligne Vienne-Bruxelles-New York. Le rapport précise cependant que la plupart des compagnies aériennes perdent de l'argent avec ce genre de lignes et qu'il n'est pas souhaitable pour les Autrichiens de venir gonfler les rangs des transporteurs aériens en difficulté. Ce désintéressement pour les longues distances n'empêche pas Vienne d'être reliée chaque semaine à tous les points importants dans le monde avec les services de nombreuses compagnies étrangères, directement ou indirectement.

### La collaboration helvétique

Depuis plusieurs années, une certaine collaboration entre Swissair et Austrian Airlines se manifeste au niveau de la technique. On avait même parlé, à l'époque, d'un mariage entre les deux compagnies, mais les choses n'en ont cependant pas été jusque là. Aujourd'hui, les accords existant dans le domaine de l'entretien technique des DC-9, dont l'aménagement intérieur (couleurs, décoration, etc.) est exactement le même pour les deux compagnies, ainsi que pour les questions d'ordinateur, le centre opérationnel de ce dernier se trouvant à Zurich et non pas à Vienne.

Dans sa conclusion, le rapport précise encore que l'apport d'Austrian Airlines au tourisme autrichien est important, puisqu'on lui attribue chaque année près d'un million de nuitées. Ce document très bien étoffé et réellement complet permet de se faire une idée très précise de la situation du transport aérien en Autriche. *René Hug*

### L'abandon d'une solution long-courriers

Il est donc, toujours selon le rapport, bien établi que les liaisons européennes des ailes commerciales autrichiennes ne se portent pas trop mal, dans un monde aéronautique perturbé par les problèmes de charges financières qui suivent une courbe de plus en plus ascendante. Il est, malgré tout, intéressant de relever que la meilleure ligne de la compagnie se trouve être Vienne-Francfort-Vienne, qui a enregistré 311 338 passagers en 1981, mais qui ne représente que la ligne aérienne occupant la 24e place au niveau de la fréquentation de l'ensemble des vols internationaux sur le plan européen, Vienne-Zurich-Vienne étant la seconde desserte de la compagnie de par son importance.

### Organisations et agences de voyages

## L'impact de la publicité TV

On se souvient que les membres de la Fédération suisse des agences de voyages ont décidé, lors de leur dernière assemblée générale, de renouveler l'action de spots télévisés en janvier 1983, en acceptant ainsi une recommandation de la commission de publicité.

L'impact de cette forme de publicité étant souvent mis en question, il est intéressant d'analyser les motifs ayant incité la FSAV à choisir ce média pour sa publicité collective.

Le but d'une telle publicité collective est évidemment de faire connaître au public l'emblème de la Fédération, tout en mettant l'accent sur la notion du service sérieux, garanti par ses membres. Les moyens à disposition pour atteindre ce but sont limités, compte tenu d'un budget restreint et, de ce fait, le choix doit s'effectuer entre la publicité presse, les communiqués rédactionnels, la campagne d'affiches et la télévision.

Contrairement à ce que l'on a tendance à admettre de prime abord, la publicité TV, comparativement à d'autres médias, n'est pas la plus onéreuse. Le degré de pénétration par rapport aux investissements présente une bonne performance. En outre, cette forme de publicité a l'énorme avantage d'assurer une pénétration uniforme dans l'ensemble du territoire, sans discrimination aucune pour les régions plus isolées. C'est essentiellement ce point qui a incité la FSAV à opter pour la télévision.

Une campagne collective a pour but d'atteindre les plus larges couches de la

population et notamment le consommateur potentiel qui ne fait pas ou pas encore appel à l'agence de voyages. Dans ce contexte, il est également possible d'admettre que la télévision touche un nombre très important de clients potentiels qui devraient être sécurisés par la présence d'une Fédération capable d'œuvrer dans le sens de la protection du consommateur.

### Des retombées immédiates

Il est intéressant de noter que le secrétariat de la Fédération n'a jamais reçu autant de demandes d'emblèmes accompagnés que durant la période de parution des derniers spots. Ceci prouve que l'agent de voyages est sensible à la notion d'une appartenance à la Fédération. Il est également significatif de relever que des clients, à l'issue de la campagne précédente, ont spontanément posé la question à leur agent de voyages: votre agence fait-elle partie de la Fédération suisse?

N'est-ce pas là le but à atteindre?

*A. Courvoisier*

● Les spots de la Fédération suisse des agences de voyages seront diffusés 10 fois durant la période allant du 17 janvier au 4 février 1983.

### Clubs de vacances

## Interprogramme rachète 45% de Valtur

Nouveau coup de poker de M. Orazio Bagnasco, ingénieur et PDG de Interprogramme Holding, à Lugano. Après avoir acquis l'année dernière la majorité de Ciga-Hotels, une des plus importantes chaînes d'hôtels de luxe au monde, l'homme d'affaires italien a signé la semaine dernière un accord pour l'achat de 45% du paquet actionnaire de la société Valtur, qui contrôle directement ou indirectement 12 villages de vacances situés dans le midi de l'Italie.

Cette brillante opération a été conclue dernièrement entre la société Fintur (groupe Fiat) et la Fimpar (groupe Interprogramme). La société Valtur, qui a réalisé l'année dernière un bénéfice de quelque 38,8 milliards de livres (environ 60 millions de francs), contrôle en particulier Valtur Vacanze, une société de gestion au capital et à la direction de laquelle participe de façon déterminante aussi le Club Méditerranée. Le capital de la société Valtur était détenu jusqu'à présent par Fiat (45%), la société Insub (45%), contrôlée par la Cassa del Mezzogiorno, et par plusieurs autres actionnaires (10%), tels ACI, Alitalia, CIT, Finmare, etc.

L'acquisition de 45% de la Fintur par Interprogramme jette de nouvelles bases pour le développement du secteur touristique dans le sud de l'Italie. Effectivement, la nouvelle collaboration entre la Cassa del Mezzogiorno (Etat italien) et le holding de M. Bagnasco donne de solides garanties quant à la valorisation des ressources touristiques d'une vaste zone. Grâce à cette acquisition, le PDG d'Interprogramme renforce ainsi sa position dans le secteur touristique, diversifiant en même temps son activité. (uc)



A l'occasion d'un important congrès qui s'est déroulé à Tanger, l'Association des hôteliers de cette ville a décerné un diplôme de reconnaissance à M. Jack Guberan, directeur Wagons-lits Tourisme (Lausanne) en charge des groupes, congrès et incentives, pour ses louables efforts en faveur de la promotion des congrès dans la ville de Tanger. Notre photo montre M. Guberan (2e depuis la droite) et ses hôtes marocains.

3 ans. Paradoxalement, il fut très difficile de faire savoir au grand public cette situation, car ces dévaluations ont mis les sociétés mexicaines, y compris Aéro-mexico, dans des situations difficiles quant aux possibilités d'investissements sur le plan publicitaire et promotionnel. Pour cette raison, la présence d'Aéromexico cette année au Workshop d'Air-tour, à Berne, sera très importante.

«L'expérience 1982 ayant été telle-ment concluante en ce qui nous concerne, nous la revivons cette année plus intensément et toujours en compagnie de nos Mariachis qui nous montrent bien, la chaleur et l'importance du folklore mexicain», déclare M. Roland Boninsegni, directeur d'Aéromexico en Suisse, en donnant rendez-vous à tous les «Ami-gos» du Mexique, à son stand à Berne en janvier. sp

Les vols charter ont continué à diminuer pour la cinquième année consécutive. La baisse n'a pourtant été que de 4% et on a même pu assister à une légère reprise dans la seconde moitié de l'année. Les investissements se sont élevés à 227,2 millions de FIM; au cours de l'exercice, la compagnie a pris possession d'un DC-9-51 et de 4 DC-9-41 et a loué à long terme un DC-10. Ainsi, au 31 mars 1982, date qui marque la fin de l'exercice, Finnair possédait 36 appareils (3 DC-10-30, 1 DC-8-62, 3 Super Caravelle, 26 DC-9, 2 Fokker F-27 et un Embraer Bandeirante loué à la société Finnnaviation Oy).

Rappelons que Finnair a signé un contrat de réparation et d'entretien des moteurs d'avion appartenant à la compagnie française Europe Aero Service. Ce contrat de quatre ans revêt une grande importance pour Finnair qui se voit ainsi chargée du bon fonctionnement des 15 moteurs de la compagnie française. sp

### Compagnies aériennes

## Aéromexico... 5 ans déjà

Le 3 janvier 1978, Aéromexico ouvrait ses portes à Genève au 46 av. d'Aire; 5 ans après, cette compagnie a toujours la même adresse et s'est développée d'une façon très satisfaisante. En effet, à la suite des deux dernières dévaluations, chose rare dans cette profession, le produit Mexique est devenu moins cher qu'il y a

### Satisfaction chez Finnair

En 1981, les résultats de la compagnie aérienne Finnair ont été satisfaisants, si l'on tient compte de la situation qui ré-gne actuellement dans le trafic aérien international. Le bilan fait apparaître un bénéfice net de 3,08 millions de FIM et le chiffre d'affaires a augmenté de 18% pour atteindre 1,69 milliard de FIM. La compagnie a transporté 3,24 millions de passagers, soit 8,5% de plus que l'année précédente.

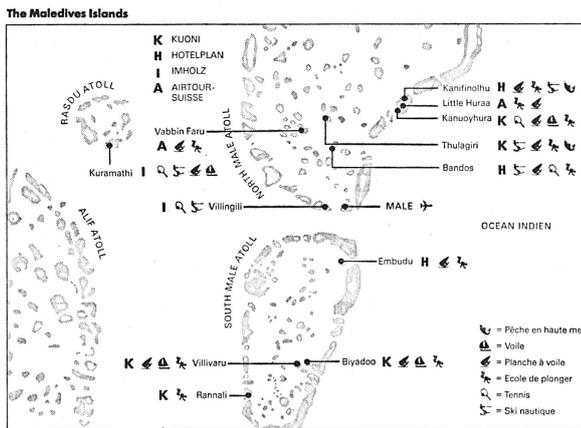
Lisez et faites lire

### l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

## Eaux cristallines et soleil à go go - pour chacune de ces 1'196 îles.



### Tableau climatique

	Température moyenne (°C)	Température maximum pour chaque mois (°C)	Température minimum pour chaque mois (°C)	Précipitations (mm)	Nombre de jours avec pluie	Nombre de jours de précipitation (mm)	Vitesse des vents (km/heure)	Humidité relative (%)
Janvier	27°	32°	23°	221	7	7	81%	
Février	27°	32°	24°	8	1	8	79%	
Mars	28°	33°	24°	89	4	8	76%	
Avril	29°	36°	23°	109	6	8	76%	
Mai	29°	34°	24°	185	11	9	80%	
Juin	28°	32°	25°	178	10	8	80%	
Juillet	28°	32°	25°	155	7	8	81%	

	Température moyenne (°C)	Température maximum pour chaque mois (°C)	Température minimum pour chaque mois (°C)	Précipitations (mm)	Nombre de jours avec pluie	Nombre de jours de précipitation (mm)	Vitesse des vents (km/heure)	Humidité relative (%)
Août	28°	32°	25°	135	8	7	80%	
Septembre	28°	33°	24°	124	8	8	81%	
Octobre	28°	33°	24°	360	15	9	80%	
Novembre	27°	31°	23°	133	8	8	78%	
Décembre	27°	31°	22°	362	11	7	77%	
Moyenne annuelle, reste totales annuel	28°	32,6°	23,8°	2006	91	8	79%	

Vos clients avides de soleil ne manqueront pas d'être séduits par votre suggestion!

**BALAIR**  
La ligne suisse de vacances

Für unser bekanntes Spezialitätenrestaurant am Zürichsee mit verschiedenen Lokalitäten suchen wir

**Sous-chef**

(neben Patron)

Wir bieten gutes Salär, selbständige Tätigkeit. Wir erwarten Erfahrung als ausgewiesener Fachmann (24 bis 28 Jahre), guter Kalkulator, guten Umgang mit den Mitarbeitern sowie die Fähigkeit, einer kleinen Brigade vorzustehen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7545 an hotel revue, 3001 Bern.

**Hotel International Basel**

Bewerbung einsenden an:  
HOTEL INTERNATIONAL  
CH-4001 BASEL  
Steinertorstrasse 25  
Personalbüro / 061-22 18 70

Für unsere Rôtisserie Charolaise suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de rang  
Demi-chef de rang**

Eine Rôtisserie im Stil der berühmten Rinderzucht- und Weingegend Frankreichs. Mit Delikatessen vom Grill, Fischspezialitäten und raffinierten Flambées. Eine gute französische Küche und ein erstklassiger Service erfordern erstklassige Mitarbeiter. Hoher Festlohn.

Senden Sie uns Ihre Bewerbung oder telefonieren Sie unverbindlich unserem Herrn Heinz Würth.

**Nachtconciierge**

Sind Sie kontaktfreudig, sprachgewandt und haben gute Umgangsformen, haben Sie schon auf diesem Fach gearbeitet, bitten wir Sie um Ihre Bewerbung.

Direktion Hotel Europe  
Dufourstrasse 4, 8008 Zürich  
Telefon (01) 47 10 30, 7.00-9.00 Uhr, Herr Zahner.

**Mensa der Universität – Zentrum**

Künstlergasse 10  
8001 Zürich

Für diesen modernen Verpflegungsbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen jungen, zuverlässigen

**Koch**

Wir offerieren Ihnen:

- modern eingerichteten Arbeitsplatz
- 5-Tage-Woche ohne Spätdienst
- in der Regel Samstag und Sonntag frei
- gut bezahlte Dauerstelle
- auf Wunsch Zimmer im Personalhaus

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

ZFV-Zentralverwaltung  
Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich  
Telefon (01) 252 14 85 (Herrn H. Suren verlangen)



**Hotel Engematthof  
8002 Zürich**

Wir suchen zum Eintritt per 1. Februar 1983 oder nach Übereinkunft

**1. Sekretär(in)**

für Réception und Büro.

Für diesen Posten suchen wir eine(n) sprachkundige(n) Mitarbeiter(in) mit Berufserfahrung und möglichst mit NCR-42-Kenntnissen.

Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung wollen Sie bitte richten an

Hotel Engematthof  
Engimattstrasse 14  
8002 Zürich  
Telefon (01) 201 25 04  
(Herrn Straub verlangen).

**HOTEX**

Die Professionals für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc  
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Wir suchen

**Servierpersonal**

für Speiserestaurant.

Anfang Februar oder Anfang März.

Offerten an

Restaurant Bernstor  
Familie N. + E. Käsemann  
Bernstorstrasse 9  
4500 Solothurn.



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter  
Buffettochter**

5-Tage-Woche und sehr guter Verdienst sind für uns selbstverständlich.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Peter Kern, Telefon (031) 99 09 11.

HOTEL GASTHOF KREUZ  
KONOLFINGEN  
Emmentaler-Stuben, Kreuzsäli  
Restaurant Français, Bar  
Telefon (031) 99 10 50

Gesucht nach Übereinkunft

**Lingerie-/  
Etagengouvernante  
Zimmermädchen**

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, angemessenes Salär.

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an

Hotel Drei Könige  
Bruchstrasse 35, 6003 Luzern  
Telefon (041) 22 88 33

HOTEL RESTAURANT CLUB  
**BAD HORN**  
AM BODENSEE  
TEL. 071 41 55 11

Möchten Sie in einem der modernsten Hotels der Ostschweiz arbeiten? Zur Ergänzung unserer Badli-Crew suchen wir

Büro: (per sofort od. nach Vereinb.)  
- 1. Sekretärin/Reception  
- Reception-Praktikant(in)

Küche: (ab ca. 1. März / 1. April)  
- Chef de partie  
- Chef Pâtissier  
- Commis de cuisine

Service:  
- Kellner  
- Serviertöchter  
- Service-Praktikanten(innen) (Studenten) für Sommer, mindestens 2 Monate

Windjammer Bounty Bar-Club:  
- Barmaid

Gerne erwarten wir Ihre geschätzte Bewerbung  
U. Matt, Hotel Bad Horn  
9326 Horn, Tel. 071 / 41 55 11

IHR NAUTIK-ROMANTIK-BODENSEE-SÜDSEEUFER-HOTEL  
Neu renoviertes Hotel mit 65 Betten, alle Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Telefon, Radio, beheizbare Wohnschlafzimmer mit Farb-TV und Minibar, Captains Grill, Gloggstubbe, Dampferstation, Windjammer-Bounty-Bar-Club, 2 Säle (bis 200 Pers.), Seminarcenter, Terrasse, Seegarten, Kiosk, Privatparken mit Clubingebiet, Restaurant für Sommerfeste, schillernde grosser Parkplatz, DAS BODENSEE-FERIENHOTEL!



**CARCANI**  
albergo-ristorante  
café - terrazza  
**ASCONA**  
San Chiesà, Bacchi

sucht ab Februar bis Oktober

Serviertochter (Platten-Service)

Réceptions-sekretärin  
Buffettochter

Tel. (093) 35 19 04

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

**Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.**



Für unsere internationale Hotelbar suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine(n)

**Barkellner(in)**

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Entlohnung, regelmässige Arbeitszeiten (8.15 bis 18.15 Uhr), 5-Tage-Woche und ein angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

HOTEL NOVA-PARK  
Badenerstr. 420, 8040 Zürich  
Telefon (01) 491 22 22



Hotel Nova-Park – wo man sich trifft  
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich,  
Telefon 01 491 22 22

**Hotel-Restaurant du Lac**

★★★★  
3800 Interlaken

sucht

**Chef de partie  
Commis de cuisine**

evtl. Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien an: P. Hofmann, Propr.

Wir suchen für unseren gepflegten Betrieb einen zuverlässigen

**Küchenchef**

sowie

**Jungkoch und  
Officebursche**

(guter Lohn und 5-Tage-Woche)

in Pizzeria Rest. Monza, per sofort oder nach Übereinkunft. Kommen Sie bitte am einfachsten direkt bei uns vorbei oder rufen Sie mich an, Tel. (052) 32 44 84.

Bitte Herrn Giger verlangen.

Restaurant Monza  
Effretikon

**Ich plane meine Karriere**

... und abonniere deshalb die **hotel + touristik revue**

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und kein wichtiges Inserat (und den Stellenanzeiger!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name

Strasse/Nr.

Beruf/Firma

PLZ/Ort

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten, und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise: 1/2 Jahr  Fr. 53.-  Ausland  Fr. 69.-  
1/2 Jahr  Fr. 38.-  Fr. 45.-  
1/4 Jahr  Fr. 27.-  Fr. 34.-

Bitte ausschneiden und einsenden an:  
hotel + touristik revue  
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden

## Hostellerie Sternen Flüelen

Wir suchen für unser italienisches Spezialitäten-Restaurant auf 1. März 1983 sprachkundige

## Restaurationsstochter oder Kellner

Haben Sie Freude an einem gepflegten A-la-carte-Service? Sind Sie flambier- und tranchierkundig?

Dann melden Sie sich mit Zeugnisunterlagen bei  
Fam. Sigrist  
Hostellerie Sternen, 6454 Flüelen

7695

## Landgasthof Paradiesli

sucht für lange Saison 1983 (zirka 15. Februar bis 30. November 1983)

## Koch mit Fähigkeitsausweis evtl. Ehepaar als Gerant

zur Führung unseres gepflegten Landgasthofes.

Kontaktnahme und weitere Informationen durch Hr. Winistörfer, Telefon (01) 251 23 10 (9.00 bis 17.00 Uhr).

7723

# SEDRUN

Bündner-Oberland / Schweiz 1450 - 2300

Gesucht per sofort

## Serviertochter Buffettochter

Offerten sind zu richten an  
Hotel Krone, 7188 Sedrun  
Familie K. de Vries-Berther  
Telefon (086) 9 11 22

7665



Park  
Hotel  
Vitznau



Für die kommende Sommersaison (Mitte April-Oktober) suchen wir folgende Mitarbeiter:

## Oberkellner Sprachen D, F, E, I F & B Manager

Bewerbungen mit Zeugnissen und Foto sind zu richten an:  
Park Hotel Vitznau, 6354 Vitznau  
Telefon (041) 83 13 23

7755

## Restaurant und Metzgerei zur alten Post 8964 Rudolfstetten

sucht per 1. Februar eine flinke, freundliche

## Serviertochter

in neu renoviertes Speiserestaurant.  
Guter Verdienst, auf Wunsch Zimmer im Hause, 5-Tage-Woche, Donnerstag Ruhetag.

Auskunft erteilt Familie Brem  
Telefon (057) 33 14 27

7739

Gesucht per sofort in Café

2 freundliche

## Serviertochter

in junges Team.  
Schichtbetrieb.

Öffnungszeiten:  
Mo bis Mi und Fr 6.30 bis 21.00 Uhr  
Sa/So 8.00 bis 19.00 Uhr  
Donnerstag geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.  
Kafi Büsi  
Bärenholzstrasse 47, 8046 Zürich  
Telefon (01) 57 66 70

7724



Unser Angebot: ein Chef-de-service-Posten für Dame oder Herrn.

Auf Anfang April 1983 oder nach Vereinbarung suchen wir für das gepflegte, sehr gut frequentierte Direktions- und Besucherrestaurant Horburg der Ciba-Geigy AG, Basel, ausgezeichnet qualifizier-te(n)

## Dame oder Herrn als Chef de service

Sie sind für die tadellose Bedienung sowohl von Stammgästen als auch von Firmengästen im Rahmen besonderer Anlässe verantwortlich. Dabei werden Sie von einem angemessenen Mitarbeiterstab unterstützt.

**Willkommen sind:**  
Bewerberinnen/Bewerber mit sehr guter Serviceausbildung, Berufserfahrung, tadellosen Umgangsformen, Fremdsprachenkenntnissen, kaufmännischen Kenntnissen sowie Geschick in Organisation und Personalführung.

**Wir bieten:**  
eine verantwortungsvolle, vielseitige Tätigkeit, zeitgemässes Salär, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:  
Personalrestaurant Horburg, Ciba-Geigy AG  
Mülheimerstrasse 195, 4057 Basel  
Telefon (061) 36 27 14, Frau G. Weiss  
oder SV-Service Schweizer Verband Volksdienst  
8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, Frau H. Furter  
P 03-2992

**SV-Service**  
Schweizer Verband Volksdienst

## Ristorante Pizzeria La Pergola 9202 Gossau SG

Für die Neueröffnung im Mai 1983 suchen wir noch folgendes Personal:

### Koch

als selbständiger und initiativer Chef einer kleinen Brigade in modernst eingerichtete Küche.

### 3 Kellner Mitarbeiter

für Buffet und Küche  
Ausländer mit Bewilligung B + C.

Wir freuen uns, mit Ihnen eines der schönsten italienischen Spezialitäten-Restaurants eröffnen zu können und garantieren Ihnen bestbezahlte Dauerstellen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns einfach an und vereinbaren einen Termin mit Herrn Neeracher.

CURMEX AG  
Gastgewerbe-Betriebe  
9100 Herisau  
Telefon (071) 51 13 33

P 33-102378

## Gasthaus «Rathauskeller», Zug

sucht auf 27. 12. 1982 in Jahresstelle freundliche

### Serviertochter Kellner

Sehr gute, geregelte Arbeitsbedingungen. Schichtbetrieb. Jeden Sonntag frei.

Anfragen an: A. Erni, Dorf, 8026 Rain, Telefon (041) 80 15 07.

P 25-000129



Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir nach Übereinkunft freundliche und tüchtige

### Serviertochter/Kellner

sowie einen

### Koch

**Wir bieten:**  
geregelte Arbeitszeit  
guten Lohn  
angenehmes Arbeitsklima  
auf Wunsch Zimmer im Haus

Unser Restaurant mit gepflegtem A-la-carte-Service befindet sich 10 Minuten vom Zentrum der Stadt Zürich, direkt an der Forchbahn.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf an Herrn oder Frau Blumenthal.

7722

Forchstrasse 191, 8125 Zollikerberg ZH  
Tel. 01/391 66 01

*Inserate in der  
hotel + touristik revue  
haben Erfolg!*

## Gasthof Bären, Laupen

Wir suchen auf 1. Februar oder nach Übereinkunft: zuverlässigen

### Koch in kleine Brigade Jungkoch Kochlehrling

(auf Frühling 1983)

### Casserolier

(mit Bewilligung)

Wir bieten Entlohnung und regelmässige Arbeitszeit.

Gasthof Bären, 3177 Laupen  
Telefon (031) 94 72 31

A688 79-47902



Wir suchen zum 1. Februar 1983 oder nach Übereinkunft

## Küchenchef

mit hohem Verantwortungsbewusstsein und grosser Belastbarkeit. Wir erwarten fachliche Kreativität, gute Personalführung, Erfahrung im Einkauf, Koordination mit der Verkaufsabteilung, Organisationsstalent und die Befähigung zur Ausbildung von Kochlehrlingen.

Unser Haus ist dem internationalen Tourismus mit Einzel- und Gruppenreisen verpflichtet. Darüber hinaus ist es Treffpunkt für Familienfeiern, Industrie- und Regierungsgessen sowie für Bankette jeglicher Art.

Schöllli Wörth, Gemeinde Neuhausen, liegt direkt am Rheinfall, 5 Minuten von Schaffhausen und zirka 30 Minuten von Zürich entfernt, im Einzugsgebiet von Schwarzwald und Bodensee. Es verfügt über 420 Sitzplätze in 2 Restaurants, 1 Saal und einer modernen Selbstbedienung.

Unser Programm: «Gehobene, aber auch gutbürgerliche Küche, schnell und attraktiv».

Wir bieten Selbstständigkeit, ein angenehmes Betriebsklima und entsprechende Entlohnung.

Wenn Sie an einer Dauerstellung interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre Kontaktaufnahme.

P. Omlin-Pfeiffer  
Schöllli Wörth, 8212 Neuhausen a. Rhf.  
Telefon (053) 2 24 21

7427



## HOTEL KRONE LENZBURG

Bestbekanntes \*\*\*\*Haus mit 100 Betten, Hallenschwimmbad, Spezialitätenrestaurant, Snack-Bar und diversen Sälen

Unser Küchenchef macht sich selbständig. Wir suchen seinen Nachfolger, eine qualifizierte Persönlichkeit als

## Chef de cuisine

(guter und erfahrener Restaurateur)

in Bankett- und Restaurationsküche, Brigade 12 Mann, inkl. 4 Lehrlinge.

**Wir erwarten:**  
Freude und Begeisterung für die Sache  
kreative Ideen  
Autorität, Führungsqualitäten  
Verständnis für die Nachwuchsförderung

**Wir bieten:**  
Leistungslohn, Pensionskasse  
Dauerstelle, mit Eintritt nach Übereinkunft  
Wohnung im Ort

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Unterlagen.

Familie Gruber-Hofer  
Telefon (064) 51 53 55

7643

## Hotel Kronenhof 8200 Schaffhausen

sucht per 1. März 1983 oder nach Übereinkunft

## Direktions- Assistenten

Absolvent einer Hotelfachschule, Alter 24 bis 30 Jahre.

Anforderungen: Korrespondenz, Verwaltung, Aufgaben: Réception, Lohnbuchhaltung, Einkauf, Serviceleitung, kurz gesagt, er muss den Direktor in sämtlichen Bereichen entlasten.

## Saucier

per 1. Februar 1983

## Portier/Hausbursche

mit viel handwerklichen Qualitäten per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen und Referenzen bitte an die Direktion.

7720



**Park  
Hotel  
Vitznau**



Für die kommende Sommersaison (Mitte April bis Oktober) suchen wir folgende Mitarbeiter:

**Concierge**

mit guten Sprachkenntnissen

**Etagengouvernante**

mit Berufserfahrung

Bewerbungen mit Zeugnissen und Foto sind zu richten an:

Park Hotel Vitznau, 6354 Vitznau  
Telefon (041) 83 13 23

7736

**Hotel  
Rothaus Zürich★★★**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Réceptionspraktikant(in)**

(Hotelfachschüler bevorzugt)

Bewerbungen bitte an

Hotel Rothaus  
Sihlhallenstrasse 1, 8004 Zürich  
Telefon (01) 241 24 51

7661



Wir suchen für unseren lebhaften Restaurantbetrieb mit Hotel in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft

**Betriebsassistentin**

für die Überwachung des Frühstücksservices, die Ausgabe der Getränke (Kellerkontrolle), diverse Büroarbeiten (Schreibmaschinennkenntnisse erforderlich).

Unser Betrieb umfasst ein grosses Gartenrestaurant (über 100 Plätze), eine gepflegte Rôtisserie (70 Plätze), eine heimelige Gaststube (35 Plätze), eine gemütliche Bar (25 Plätze) und 20 Hotelbetten.

Bitte schreiben Sie uns oder telefonieren Sie (Herrn oder Frau Tschannen verlangen.)

**HOTEL RESTAURANT SCHÖNAU**  
8703 ERLNBACH  
direkt am Zürichsee, 10 Autominuten ab Zentrum Zürich  
Telefon 01 - 910 62 52

721

**BAD  
SCHINZNACH**  
SCHWEFEL-THERMALQUELLE  
Parkhotel

Bad Schinznach ist ein Heilbad mit grosser gesellschaftlicher Tradition. Es umfasst drei Bäder und zwei Hotelbetriebe.

Für unser neu renoviertes ★★★Parkhotel suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft:

- Chef de service**
- Chef de rang**
- Grillkellner/Serviertochter**
- Saalkellner/Serviertochter**
- Barmaid** in gepflegte Hotelbar
- Réceptionistin**
- Chef de partie/Küche**

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Foto an:

Bad Schinznach AG  
z. H. von Herrn A. Bumbacher, Personalchef  
5116 Schinznach Bad, Telefon (056) 43 11 11

7652

**DIE GUTE STELLE**



Infolge Beförderung unseres

**Bankettobkellers**

ist diese interessante Stelle auf Anfang 1983 neu zu besetzen.

Von diesem Mitarbeiter, der dem Etagenservice, Bankettservice sowie dem Hauslieferungsdiens vorsteht, erwarten wir entsprechende fachliche Erfahrung und Führungsqualitäten.

Fühlen Sie sich von dieser verantwortungsvollen Kaderposition angesprochen, richten Sie Ihre Bewerbung an Frau S. Tobler.

7622

**GAUTER HOTEL  
SCHWEIZERHOF BERN**

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Tel. 031/22 45 01



**Couronne  
Hotel Krone Murten**

In Saison- oder Jahresstelle suchen wir noch folgende nette Mitarbeiter

**1 Küchenchef**

Unser zukünftiger Küchenchef sollte an selbständiges Führen einer mittleren Brigade gewöhnt sein und den A-la-carte- sowie Bankettservice fest im Griff haben.

**1 Barmaid**

für unsere Hotelbar, in der wir viele nette Stammgäste haben und mit Ihnen zusammen noch neue gewinnen möchten.

Sind Sie unsere neuen Mitarbeiter, dann rufen Sie uns bitte an.

Familie Nyffeler, Telefon (037) 71 52 52.

7619

**Inserieren bringt Erfolg!**



Lieben Sie kreatives Kochen? - und möchten Sie mit nur wirklich frischen und erstklassigen Rohmaterialien arbeiten?

Wenn ja, sind Sie der richtige Mann für uns.

Wir suchen per 1. Januar 1983 oder nach Übereinkunft in modern eingerichtetes 4-Stern-Haus mit bestens renommierter Küche tüchtigen

**Saucier/Chef-Stellvertreter**

sowie

**Garde-manger**

in mittlere Brigade

Wir bieten:

- selbständigen Aufgabenbereich
- neuzeitliche Arbeitsbedingungen
- Jahresstelle mit entsprechender Entlohnung

Wir erwarten gerne Ihre Kurzofferte oder Ihren Telefonanruf (071) 23 35 35, damit wir die näheren Details persönlich miteinander besprechen können.

7663

**MÖVENPICK • Stellen • Information**

**O tempora, o mores ...  
andere Zeiten,  
andere Sitten -  
andere Arbeitsmarktlage**

Ja, wie haben sich die Zeiten geändert! Noch vor sechs Monaten sah man vor lauter Inserate den Wald nicht mehr. Und jetzt schrumpfen die Stellenanzeigen täglich. Aber lassen wir uns nicht irreführen. Wir sind überzeugt, dass sich die Lage in relativ kurzer Zeit wieder ändern wird. Vielleicht schon im Frühjahr 1983? Deshalb suchen wir schon heute unsere

**Kader von morgen**

Auch wenn Sie sich nicht für eine spezielle Stelle interessieren, und ganz gleich in welcher Position Sie im Moment tätig sind, wir informieren Sie gerne über Ihre Zukunftsaussichten und Chancen bei Mövenpick.

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40, Mo bis Fr 8.00 bis 18.00 Uhr, Sa 9.00 bis 17.00 Uhr

**MÖVENPICK**

Sind Sie der junge, erfolgreiche, kreativ und kulinarisch begabte Küchenfachmann, der sich den Grundstein zu seiner zukünftigen Karriere jetzt legen möchte?

Wir haben in einigen unserer Schweizer Betriebe die Stelle des

**Sous-chef**

neu zu besetzen.



Diese Stelle kann für Sie in der Tat der Anfang Ihrer Karriere bedeuten, denn einer unserer Grundsätze heisst «Kaderförderung aus den eigenen Reihen». Ihre Chancen stehen deshalb gut, bei Eignung in absehbarer Zeit die Führung einer unserer Küchen zu übernehmen.

Natürlich lassen wir Sie auf Ihrem Weg nicht allein. Unsere Schulung und unser Departement Management Development werden dafür sorgen, dass Ihnen das fehlende Wissen und die nötige Erfahrung in einem individuellen Programm vermittelt werden.

Möchten Sie mehr darüber wissen? Yves G. Schlaepfer informiert Sie gerne.

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation  
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich  
Telefon (01) 241 09 40  
Mo bis Fr 8.00 bis 18.00 Uhr, Sa 9.00 bis 17.00 Uhr

.....  
In allen Mövenpick  
Hotels und  
Restaurants gilt:  
5 Tage } pro Woche!  
44 Std. }

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als: \_\_\_\_\_  
am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- |                                   |                                     |                                      |  |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich   | <input type="checkbox"/> Tessin     | <input type="checkbox"/> Südwest-    | <input type="checkbox"/> Toronto         |
| <input type="checkbox"/> Basel    | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Aegypten        |
| <input type="checkbox"/> Bern     | <input type="checkbox"/> Hannover/  | <input type="checkbox"/> Bayern      | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern   | <input type="checkbox"/> Hamburg    |                                      | <input type="checkbox"/> Tokyo           |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Paris       |  |
| <input type="checkbox"/> Genève   | <input type="checkbox"/> Westfalen  | <input type="checkbox"/> New York    |  |

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Jahrgang: \_\_\_\_\_ Nationalität: \_\_\_\_\_ Bewilligung: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation**  
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

**Hotel Trümpy\*\*\*\*  
Restaurant Walhalla**  
Limmatstrasse 5, Sihlquai 9  
8005 Zürich  
beim HB/Seite Landesmuseum

Nach Zürich

Wir sind eine jüngere Brigade von 5 Köchen und 2 Lehrlingen und suchen als Ergänzung unseres Teams nach Vereinbarung

**1 Chef entremetier und  
1 Commis tournant**

Unser Restaurationsbetrieb ist lebendig und vielseitig. Dazu steht uns eine modernste Küche zur Verfügung.

Eintritt nach Vereinbarung, auf Wunsch Einzelzimmer. Bitte schreiben Sie an: Restaurant Walhalla-Trümpy, Sihlquai 9, 8005 Zürich, oder rufen Sie uns doch einfach an: Telefon (01) 42 54 00 (bitte Küchenchef Mirco Cadlini oder Hermann Trümpy verlangen).

7734

**\*\*\*\*Hotel  
Spinne  
Grindelwald**



Erstklassenhaus mit 90 Betten. Mit Rôtisserie, Spycher, Pizzeria, Confiserie/Tea-Room, Night-Club und zwei Bars

Auf den 1. März 1983 suchen wir eine qualifizierte

**Hotelsekretärin**

Ab Frühling 1983 wird bei uns folgende Lehrstelle frei:

**Servicefachlehrling**

Interessenten werden gebeten, bei uns eine Schnupperlehre zu absolvieren.



Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Peter Schiltknecht, Dir.  
Hotel Spinne und Guesthouse  
3818 Grindelwald  
Telefon (036) 53 23 41

7755

**Leukerbad – Wallis**

Wir suchen für sofort

**Zimmermädchen und  
Portier**

(wenn möglich Ehepaar), Arbeitsbewilligung vorhanden sowie

**Kellner/Serviertochter**

Bewerbungen sind zu richten an  
Hotel Alex, 3954 Leukerbad  
Telefon (027) 61 20 20, Herrn Gentinatta verlangen.

P.36-123203

Nach Solothurn, Restaurant Walliserkanne und Papillon-Bar, per sofort oder nach Übereinkunft gesucht

**Barmaid**

Rufen Sie uns bitte an, und verlangen Sie Y. Jappert, Telefon (065) 22 33 30.

7771

**Hotel-Restaurant Blume  
3800 Interlaken**

Auf Mitte Dezember suchen wir für unser 40plätziges Restaurant eine kontaktfreudige

**Serviertochter**

Wir bieten guten Verdienst, angenehmes Arbeitsklima. Geregelt Arbeits- und Freizeit sowie 5-Tage-Woche.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder einfach Ihren Anruf.

Familie H. Oberli-Steiner  
Hotel Blume  
Jungfraustrasse 30, 3800 Interlaken  
Telefon (036) 22 71 31

7475



Für folgende Stellen suchen wir neue Mitarbeiter:

**Telefonistin**

(per 17. 1. 1983)

**Chauffeur**

(per 1. 2. 1983)

(Taxibewilligung)

**Economat-/**

**Kaffeeküchegouvernante**

(per 1. 2. 1983)

**Lingeriegouvernante**

(per sofort)

**Büropraktikant**

(per 24. 1. 1983)

Sie legen Wert auf:

einen Arbeitsplatz in einem Hotel allerersten Ranges  
geregelt Arbeitszeit  
Kost und Logis im Hause  
gutes Arbeitsklima

Dafür erwarten wir:

entsprechende berufliche Ausbildung sowie  
Sprachkenntnisse

Falls eine dieser Stellen Sie interessiert, freuen wir uns auf Ihren Anruf. Unser Personalchef, Herr S. Schmid, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**DOLDER GRAND HOTEL**  
Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich  
Telefon (01) 251 62 31

7772

**Internationaler Stellenmarkt ·  
Marché international de l'emploi**

**Luxushotel in Abu Dhabi**

(Vereinigte Arabische Emirate)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Chef garde-manger**

**Chef saucier** (Restaurant français)

**Chefs de partie**

Flexibilität, Kreativität und selbständiges Arbeiten sind Voraussetzung. Englisch von Vorteil.

Erstklassige Bedingungen und sehr gutes, steuerfreies Salär. Bezahlter Hin- und Rückflug und 4 Wochen Ferien nach erstem Jahr. Freie Wohnung und medizinische Versorgung.

Bitte richten Sie Ihre Offerte direkt an:

Abu Dhabi-Sheraton Hotel  
Personnel Office  
P.O. Box 640  
Abu Dhabi, U.A.E.

7751

**Schweizer Hotel**

**auf Mallorca**

110 Betten

sucht

**Sekretärin**

für Réception und Büro auf Saisonbeginn Ende März 1983.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre 7726 an hotel revue, 3001 Bern.

**STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS**

**Junger kaufm. Angestellter**

22. (Reisebüro) sucht Stelle in Hotel oder Verkehrsbüro. Auch Saisonstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7782 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge Schweizerin (23) sucht Stelle als

**Réceptionniste**

per Januar 1983 in nettes Hotel, D/F/I in Wort und Schrift, gute E-Kenntnisse. Gerne sende ich Ihnen meine Bewerbung mit Unterlagen. Offerten an Zita Schmid, Rudolfstrasse 2, 6023 Rothenburg.

7780

29 year young Dutch girl with long experiences in hotel and bar-management is looking for an

**interesting job.**

Offers to cipher OFA 1918 Zz Orell Füssli Werbe, 8022 Zürich.

Schweizer **Küchenchef**, (41jährig, verheiratet, 1 Kind), seit 5 Jahren an verantwortungsvollem Posten im Ferien Osten, sucht

**Stelle mit Verantwortung**

in der Schweiz. Frei ab Ende März. Zuschriften erbeten an Chiffre INT. 001 Zz, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

**Directeur club privé**

haut niveau, Suisse, 45 ans, dynamique, bonne présentation, parfait angl., fr., esp., it., cherche poste similaire ou possibilité d'apprendre hôtel management. Ouvert à toute proposition, évent. saison. Faire offres à Carlo Bezio, 12, rue Michel Servet, 1206 Genève, tél. (022) 46 14 32.

6201

22j. CH/Amerikanerin sucht Jahresstelle in einem Hotel als

**Réceptionniste/  
Sekretärin**

in der franz. Schweiz, um Französisch zu lernen. Lausanne bevorzugt. Sprachen: D/E, wenig F. Bin bereit, mich weiterzubilden und einzusetzen. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 44-405858 an Publicitas, 8021 Zürich.

**STELLENVERMITTLUNG**

**AN ALLE  
ARBEITGEBER!**



Folgende arbeitslose Schweizer oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung suchen Stellen:

	Eintritt	Region
1. <b>Küchenchef</b>	sofort	Tessin
2. <b>Hilfskoch</b>	sofort	Locarno, Ascona
3. <b>Hilfskoch</b>	sofort	Lausanne
4. <b>Maitre d'hôtel</b>	sofort	Locarno
5. <b>Serviertochter</b>	sofort	Davos, Arosa, Lenzerheide
6. <b>Serviertochter</b>	sofort	Lausanne
7. <b>Aide du patron</b>	sofort	Lugano, evtl. St. Moritz
8. <b>Gouvernante</b>	April 1983	Lugano
9. <b>Gouvernante</b>	sofort	Lugano
10. <b>Hotelsekretärin</b>	sofort	ganze CH
11. <b>Hausbursche</b>	sofort	Lugano

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
Stellenvermittlung  
Telefon (031) 46 18 81

7769

**Jeune  
assistante  
d'hôtel**

cherche, de suite, perfectionnement sale économat dans hôtel de station d'hiver. Elisabeth Marguerat 1342 Le Pont Tél. (021) 85 10 75

7762

Deutsche, 2 Jahre

**Service-**

erfahrung (D, E, I, Sp.), sucht Stelle vom 23. 12. 1982 bis 10. 1. 1983 in Luzern oder einem Skigebiet. Offerten an G. Nentwich Im Schwalbengrund 17 D-6463 Sornborn

7765

**Junger Küchenchef**

sucht Stelle in Raume Thun und Umgebung sofort oder nach Vereinbarung. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7759 an hotel revue, 3001 Bern.

**Inserieren bringt Erfolg!**

Junger Mann (Saisonnier) sucht ab sofort für 9 Monate

**Stelle im Service**

Gebiet Graubünden oder Zürich bevorzugt.

Offerten sind erbeten unter Chiffre H 19-300164 an Publicitas, 8750 Glarus.

Jüngerer Schweizer

**dipl.  
Masseur**

mit mehrjähriger Hotelerfahrung sucht per sofort neue Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb.

Tel. (055) 27 20 64

**Stelle**

im Service. Sprachen D, F, E.

Angebote erbeten an:

Ina Roozendaal Houtendyk 3 187 Schori/Holland

7770

**Aushiffsstelle**

In allen Sparten der Küche bestqualifizierter Koch, 36, sucht vom 20. 12. 1982 bis 6. 1. 1983

7747

**STELLENGESUCHE  
DEMANDES D'EMPLOIS**

Jeune homme, 22 ans, langue maternelle française, allemand scolaire, employé de commerce, déjà travaillé dans la restauration, bonnes références, cherche place de

**sommelier**

région Zurich, Bâle. Entrée de suite. Ecrire sous chiffre 7741 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Diplom-Mittelschülerin sucht auf Frühling 1983

**Praktikumstelle**

an der Réception eines grösseren Hotels im Raume Zürich/Winterthur.

Gaby Stolz  
Hofwiesenstrasse 19  
8305 Dietlikon  
Telefon (01) 833 10 72

7764

Schweizer, 34, verheiratet, gelernter Koch, Hotelfachschule Luzern, D/E/F/A, mit fundierten Kenntnissen im F + B, sucht in Kaderposition

**verantwortungsvolle Tätigkeit**

Eintritt nach Vereinbarung, evtl. auch kurzfristig möglich. Offerten erbeten unter Chiffre 7778 an hotel revue, 3001 Bern.

**Hotellassistentin**

Mädchen von 18 Jahren wünscht ihre zweites Lehrjahr als Hotellassistentin in der deutschsprachigen Schweiz zu absolvieren. Muttersprache Französisch. Kenntnisse der deutschen Sprache. Zuschriften sind erbeten unter Chiffre PI 355519 an Publicitas, 1002 Lausanne.

Serviceangestellte mit Handlisschule, 34, Fähigkeitsausweis B, sucht Wirkungskreis als

**Gerantin**

evtl. Pacht in Café. Zürich oder Umgebung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7766 an hotel revue, 3001 Bern.

**Chef de service/Aide du patron**

mit Erfahrung in Bankett- und A-la-carte-Service sucht für Anfang Februar Stelle in Umgebung Berns. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7744 an hotel revue, 3001 Bern.

**Jugoslawischer Staatsbürger sucht Saisonstelle als**

**Kellner/Chef de service**

in Hotel oder Restaurant. Tranchier- und flambierkundig. Sehr gute Deutschkenntnisse, spricht auch Italienisch. Tätig in der Schweiz seit 1975. Beste Referenzen vorhanden. Keine Ausländerbewilligung.

Anfragen an:  
R. Giger, Calandastrasse 5,  
8048 Zürich, Telefon (01)  
493 09 20 (ab 18 Uhr)

7760

18jährige Handelsmittelschul-Absolventin (Abschluss März 83) sucht auf Frühjahr 1983 eine

**Praktikumstelle als  
Réceptionistin/Hotelsekretärin**

D. F. E. I. Berner Oberland bevorzugt. Gerne sende ich Ihnen meine Unterlagen.

Offerten bitte an Heidi Blatter, Eisenbolgen, 3860 Meiringen.

7763

**Maitre d'hôtel/  
Chef de service**

Wiener, mit langjähriger Erfahrung in besten Hotels der Schweiz, sucht ab Dezember neuen Wirkungskreis.

Offerten an:  
Hans Gamliel, A-1120 Wien  
Unter Meidlingerstr. 79/2/7  
Telefon 83 78 302.

7743

**Employé de  
commerce**

mand, cherche poste à responsabilités dans tourisme ou hôtellerie, région Suisse romande, Valais Libre 1er janvier 1983 ou à convenir.

Ecrire sous chiffre 7788 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

**LIEGENSCHAFTEN-MARKT • MARCHÉ IMMOBILIER**

In Tessiner Städtchen

**Klein Garni  
20 Betten**

zu vermieten. Toplage, 300 m vom See entfernt, Inventarübernahme. Offerten erbeten unter Chiffre 7789 an hotel revue, 3001 Bern.

**Côte d'Azur, Grasse ville,**

particulier vend

**murs et fond  
restaurant, bar**

490 m<sup>2</sup> dont 6 chambres + terrasse 500 m<sup>2</sup>, vue imprenable panoramique, installations complètes, bonnes possibilités.

Prix Frs. 1 600 000.-, La Réserve, 46, avenue Victoria, Grasse 06, France, téléphone (93) 36 05 17

7757

Jura neuchâtelois, région touristique, à louer ou à vendre pour date à convenir

**hôtel-restaurant-  
discothèque**

Le tout est en parfait état. Affaire à saisir pour cuisinier capable.

Faire offres sous chiffre 7784 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Nach unseren Lehr- und Wanderjahren (Lehre, Hotelfachschule, Sommer- und Wintersaison, Auslandsaufenthalt, SHV-Seminar, Management-Ausbildung, mehrjährige Direktion grösserer Betriebe, darunter Mövenpick), wollen wir uns selbständig machen. Wir, ein Ehepaar Ende Dreissig, suchen nach Übereinkunft einen gut eingerichteten

**Restaurant-  
und Hotelbetrieb  
in Pacht**

zu übernehmen. Wir wollen uns eine Zukunft aufbauen und sind an langfristigem Mietverhältnis interessiert. Kontaktnahme unter Chiffre 7742 an hotel revue, 3001 Bern.

A louer pour le 1er janvier 1983 ou pour date à convenir dans le Petit-Val (Jura bernois)

**hôtel-restaurant**

avec café 80 places, salle 40 places, hôtel 35 lits, grand parc autos 80 places; bien situé, bonne clientèle, capacité de bon cuisinier souhaitée.

Pour tous renseignements no de tél. (032) 91 92 74 (ou Graber, 031/64 46 92).

7578

**Gelegenheit**

Zu verkaufen

**Restaurationsbetrieb**

im Zentrum einer Gemeinde im St. Galler Rheintal, bestehend aus:

Restaurant: zirka 50 Plätze  
Sitzungszimmer: ruhig, abgetrennt, zirka 30 Plätze  
mittlerer Saal: unterteilbar und als zweites Restaurant einsetzbar (zirka 120 Plätze)  
Küche: grosszügig und modern  
Wohnung: 5 Zimmer  
grosser Parkplatz  
Gartenwirtschaft

Die Liegenschaft wurde vor 8 Jahren zum Teil neu erstellt, vergrössert und renoviert. Lage, Image, die gute Frequenz sowie der für die Gemeinde einzige Saal mittlerer Grösse geben diesem Betrieb eine besondere Anziehungskraft und bilden eine ideale Möglichkeit für Familien-, Vereins- und Betriebsanlässe jeder Art. Die Liegenschaft ist für ein initiatives Ehepaar eine gute Existenz. Die Kinder der neuen Besitzer finden alle Schulen in der Standortgemeinde.

Der Verkaufspreis beträgt Fr. 800 000.- inkl. Inventar. Zur Übernahme des Kleininventars ist ein Eigenkapital von zirka Fr. 50 000.- bis Fr. 100 000.- notwendig.

Anfragen bitte unter Chiffre 7624 an hotel revue, 3001 Bern.

A vendre ou à louer dans région lémanique

**un centre fitness**

(Fitness-Center zu verkaufen oder zu vermieten)

**Comprenant:**  
2 saunas  
2 solariums  
1 salle d'engins  
1 piscine de grand standing  
2 salles de gymnastique  
1 bar

Installations modernes, neuves, très fréquentées par clientèle fidèle. Possibilités d'extension. Revenu élevé avec références sur plusieurs années. Horaire de travail facile avec temps libres.

Convientrait à couple sérieux avec expériences dans les domaines des sports, de l'hôtellerie, des loisirs ou activités similaires. Discrétion assurée.

Offre avec curriculum vitae sous chiffre 7629 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Société suisse recherche

**partenaire hôtelier**

disposant d'un certain capital pour reprise de l'exploitation d'un important complexe hôtelier possédant environ 450 lits, tous avec douche ou bain.

Situation: dans une station de montagnes des Alpes romandes de très bonne renommée.

Les intéressés sont priés de bien vouloir prendre contact avec la Direction de la Fiduciaire S.A. de la Société suisse des hôteliers, rue de la Gare 18, 1820 Montreux.

7756

**Schlosshotel**

Burg 12-16. Jahrhundert, in Norditalien, besonders repräsentativ und imposant, mit Zentralheizung usw., Rittersaal, Schlossküche, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Gästehaus mit jeglichem modernen Komfort, parkähnlichem Areal, 120 000 m<sup>2</sup>, 50 km vom Meer und int. Flugplatz, 6 km von Autobahn, Golfplatz in unmittelbarer Nähe. Gutes, mehrsprachiges Personal vorhanden. Bedeutende Regierungsgelder stehen als Kapitalzuschuss zur Gestaltung als Schlosshotel zur Verfügung. Einzigartige Gelegenheit. Offerten unter Chiffre Y 22-33922 an Publicitas, 1002 Lausanne.

Zu vermieten an schönster Lage am Vierwaldstättersee auf 1. 3. 1983

**renoviertes Speiserestaurant**

75-80 Plätze und grosser Garten 50 Plätze. Wirtwohnung vorhanden. Es sollen sich nur qualifizierte Leute melden, die einen ruhigen, heimeligen Betrieb und deren Kundschaft zu schätzen wissen.

Chiffre 25-183492, Publicitas, Bahnhofstrasse 14, 6430 Schwyz.

Im Oberengadin zu verkaufen sehr gut eingeführtes

**Speiserestaurant**

an guter Verkehrslage. Interessenten mit Kapitalnachweis erhalten nähere Auskunft unter Chiffre 4717 an Publicitas, 7500 St. Moritz.

Per Zufall günstig abzugeben

**Café-Restaurant**

bei der Muba in Basel. Übernahme sofort oder ab 1. Januar 1983.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7748 an hotel revue, 3001 Bern.

A remettre pour raison de santé

**1 bar à café**

30 places plein centre de Lausanne. Agencement impeccable. Ecrire sous chiffre P 36-401339 à Publicitas, 1920 Martigny.

**Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!**



Eine Herausforderung an ein tüchtiges Wirte-/Koch-Ehepaar!

In Schaffhausen/  
Herblingen  
**Per sofort**

zu verkaufen, eventuell zu verpachten

**neuerstelltes 1. Klass-  
Hotel mit sämtlichem  
Komfort!**

- Hotel mit schönen Zimmern und 12 Betten.
- Exclusives Restaurant mit 40 Sitzplätzen.
- Gut frequentierte Bar.
- Auto-Einstellhalle.
- Sehr schöne Wirtwohnung.

● Sämtliches Inventar vorhanden.

● Wenig Eigenkapital nötig.

Weitere Auskünfte durch den Beauftragten:  
**Hans Wäny**  
Wülfingerstrasse 161  
8408 Winterthur  
Tel. 052/25 95 26

Zu vermieten evtl. zu verkaufen sofort oder nach Übereinkunft in der Umgebung von Solothurn

**Hotel-  
Restaurant**

- 8 Gästezimmer
- Restaurant
- Bar
- Saal (unterteilbar) bis 100 Personen
- Gartenwirtschaft
- Wirtwohnung
- Parkplatz

Offerten sind zu richten unter Chiffre 37-Z-44106 an Publicitas, Postfach, 4502 Solothurn.

Zu verpachten in der Nähe von Zofingen

**neuer Gasthof**

mit 150 Sitzplätzen und Fremdenzimmern. Grosser Parkplatz, gute Lage. Interessenten melden sich mit Angabe über bisherige Tätigkeiten unter Chiffre 29-28646 an Publicitas, 4600 Olten.

Zu vermieten oder zu verkaufen

**Landgasthof**

in der Industriegemeinde Thayngen, Kt. Schaffhausen. Speiserestaurant mit Cheminée, 50 Pl., Gaststube 30 Pl., Gartenrestaurant 60 Pl., 1 Kegelbahn 30 Pl., 4 Gästezimmer mit sep. Dusche/WC, Parkplatz 45 PW, Wirtwohnung mit Garagen. Anfragen Telefon (057) 34 21 93 (abends).

A remettre pour printemps 1983

**jolie auberge  
de campagne**

située dans petit village du Nord-vaudois. Convientrait à couple dont le mari est cuisinier.

Ecrire à Jacques Perchaud, 1349 Bretonnières qui enverra tous renseignements.

7656

A vendre sur l'artère du Gd-St-Bernard, à proximité (3 km) du départ de la télécabine de Verbier, après 40 ans d'exploitation, petit

**hôtel-café-  
restaurant**

Affaire facile à exploiter. Pour traiter: Fr. 50 000.-. Date de remise: 1. 1. 1983.

Tél. (026) 2 76 41, M. Delasoie

Assa 89-43365

**Beratungsdienste SHV**  
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern  
Telefon 031/26 05 21

**Die Kosten - Ihr Problem?**

Die Betriebsergebnisse Ihres Betriebes sind unbefriedigend. Die Kosten sind zu hoch, die Ursachen im einzelnen unbekannt. Wir suchen die Schwachstellen und formulieren gezielte Rationalisierungsmöglichkeiten.

**Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**

Eine Dienstleistung der Treuhänd AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich  
Ein Service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

Für Kauf und Verkauf sowie Miet- und Vermietung von  
**gastgewerblichen Betrieben:**

**HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG**

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe.  
Seidengasse 20, 80023 Zürich 1  
Telefon (01) 211 60 62

## Die gute Wahl für Billard und Zubehör

Prüfen Sie sorgfältig, bevor Sie sich für Billardtische oder Zubehör entscheiden, damit Sie die richtige Wahl treffen.

### Gratis-Farbkatalog

Bitte senden Sie mir gratis Ihre  
 Billardkatalog  Zubehörkatalog  
 Reparaturservice-Info

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Billard Brunner Zürich** Seefeldstr.62, 8008 Zürich, Tel.01/47 45 77



## Restaurateurs suisses et étrangers

Si vous désirez augmenter votre chiffre d'affaires, organisez la quinzaine du poisson. Je suis à votre disposition; je possède une recette unique et des références mondiales à disposition.

Ecrire sous chiffre 7731 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Für Einzelanlässe von Januar bis Ostern verfügbar:

### «Der blaue Willy»

Zürichs populärer Musik-Alleinunterhalter

mit vielseitigem Background, Stimmungs- und Tanz-Repertoire, ausg. Beat/Rock (Akkordeon, elektr. Hammond-Sound, Rhythmus, Gesang, Publikumsspiele). Günstige Weekend-Arrangements in Wintersport-Station. Auf Wunsch tagsüber stundenweise Mitarbeit in Kfm. Büro.

Anfragen: Tel. (01) 710 89 89 P.44-405 814

Für kalte Tage:

## Punch au Rhum CREAM OF JAMAICA

28 Vol. %

Einfach zuzubereiten, heisses Wasser genügt! Verlangen Sie Muster



### Lateltin AG

Haldenstrasse 31, 8045 Zürich  
 Telefon (01) 462 28 22  
 Telex 813601

### Zu klein, zu gross?



Lagerkosten sparen ist eine Daueraufgabe. Eine Voraussetzung zu einer rationellen Lagerbewirtschaftung besteht in der optimalen Gestaltung der Lagerräume.

Die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte behandeln im Abschnitt «Warenannahme und Lagerräume» Fragen über Abmessungen, Einrichtungen, bauliche Ausführung, Transportmittel usw., also Fragen, welche beim Umbau oder Neubau von Lagerräumen von grosser Bedeutung sind.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.- für Mitglieder oder Fr. 15.- für Nichtmitglieder bezogen werden beim

Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubst. 35, 8712 Stäfa

### Bitte notieren

Einmannkapelle für Galas, Parties.

Kurz- und Dauerengagements ...

(031) 46 17 97

7793

### Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

#### Drucksachen

Die Druck-Verlag-Druckerei AG  
 Esplanade 1  
 8011 Bern  
 Ein Mann  
 Telefon (031) 25 12 11, geräuschlos

### Zu hohe Heizkosten?



Wir erstellen Energie-diagnosen und optimieren Heizanlagen.

Gratis: Verlangen Sie den Bericht «Optimierung von Heizanlagen».

Energotech AG  
 Ingenieurbüro für Wärmetechnik, Letzi, 6300 Zug  
 Telefon (042) 21 37 64

### Zu verkaufen kompl.

#### Klein-Inventar

1a Zustand für mittleren Restaurationsbetrieb.

VP Fr. 120 000.-

Nähere Auskunft Tel. (052) 37 34 81.

## KLEENEX\*-

### TÜCHLEIN und DISPENSER

von der Alleinvertretung für die HOTELLERIE

Synmedic AG, 8036 Zürich  
 Telefon (01) 35 69 90

\* reg. Trademark Kimberly-Clark Corp.



### Zimmerschlüsselkasten Art. Nr. 5065-101

Holz, mit 10 Brieffächern und Aufhängehaken für Zimmerschlüssel, Höhe 37 cm, Breite 33 cm, Tiefe 12 cm, beliebig an- und aufbaubar.  
 Fr. 128.- per Kasten.  
 Bestellen Sie bitte heute noch! Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

## Ohne Sorgen dem Winter entgegen...



### Streugutbehälter

- Für Salz, Sand und Splitt
- Aus witterungsbeständigem Kunststoff
- 200 - 1100 ltr. Inhalt
- Mit- und ohne Untenentnahme

### Streuwagen

- Für Sand, Salz und Splitt
- Korrosionsfest
- Dosierbare Stromenge
- Streubreite 100 - 250 cm
- Auch geeignet für Kunstdünger und Samen

Bitte verlangen Sie Prospekte



Faser-Plast AG  
 9532 Rickenbach/Wil SG  
 Tel. 073/23 21 44

# NEU!

Sie erhalten damit ein Schweizer Qualitätsgerät, technisch hochentwickelt, aus bestem Material gefertigt, sauber verarbeitet. Mit allen Vorteilen der Friteuse einer neuen Generation ...  
**Schneller.** Dank grosser Heizfläche und optimaler Energieausnutzung. Damit können Sie beim Fritieren ganz schön Gas geben, ohne viel Gas zu verbrauchen.  
**Schonender.** Dank niedriger Oberflächentemperatur der Heizrohre (220° C).  
**Lohnender.** Ihr Öl bleibt länger frisch und klar.



## DIE (GAS)FRITEUSE DES JAHRES. OPTIMAL FÜR SIE. EINZIGARTIG.

Frifri Optima jetzt auch als Gasfriteuse.



Frifri Optima G 40: Optimal fritieren. In jedem Sinne.

**SCHNELL UND SPARSAM.**  
 Mit erstaunlich hohem Wirkungsgrad.

Ölbehälter aus rostfreiem Edelstahl, Quarzglas-Sichtfenster, Ablasshahn mit grossem Durchgang, usw., usw., usw.

# GUTSCHEIN frifri OPTIMA G40

Frifri Aro SA, 2520 La Neuveville  
 Tel. 038 51 20 91  
 Mitglied der Gruppe FRANKKE

für Dokumentation und eine «zündende» Überraschung.

Sich informieren geht über studieren. Senden Sie mir deshalb unverbindlich die Dokumentation und meine Überraschung.  
 Name \_\_\_\_\_  
 Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ausschneiden, ausfüllen und senden an: Frifri Aro SA, 2520 La Neuveville

HR



## Beratungsdienste SHV Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31 3011 Bern Telefon 031/ 26 05 21  
Ihr kompetenter Partner

### Verpflegungsorganisation und Küchenplanung – Ihr Problem?

Die Ware durchläuft in Ihrem Betrieb von der Anlieferung bis zum Gast allzu viele Räume und Hände. Die

Wege des Warenflusses sind kompliziert und unrationell. Die Zentrenanordnung in der Küche, die Einrichtungs- und Maschinenbestückung entspricht nicht dem Produktionsprogramm.

Wir erstellen Ihnen eine problemgerechte Detailplanung von Küche, Office und Buffet, welche die Anlieferung der Ware, die Lagerung, die Produktion, den Service und auch die Entsorgung umfasst.

**Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!  
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich  
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

# Rüstlos glücklich!

## Z. B. mit Hilco-Rösti:

Hilco-Rösti ist die einfachste, wirtschaftlichste und immer gelingende Rösti. Feldfrische, pflanzenfertige Hilco-Rösti ist das Richtige für kluge Köche, die jederzeit ein Rösti-Festival auf den Tisch zaubern wollen: z. B. Rösti mit Bratwurst, Rösti mit Pilzen, Zwiebelrösti, Speckrösti, Chäs-rösti, Röstigratin ... ganz nach Ihrer Fantasie.

Wir leisten für Sie eine Vielzahl erleichternder Vorarbeiten bei Gemüsen, Salaten, Fertiggerichten, Konfitüren und Tiefkühlprodukten!

## Gutes für die gute Küche.



Hilcona AG für moderne Ernährung  
FL 9494 Schaan  
Tel. 075 2 54 54, Telex 77898  
Bestellbüro: Tel. 075 2 61 61



2 Jahre an trockenem Ort  
lagerfähig. Geöffnet wenige  
Tage im Kühlschrank  
haltbar. Ohne Fettbeigabe in  
ca. 8 Minuten zubereitet. Gut  
portionierbar, in Alubeuteln  
zu 1,5 kg.





### Chügeli-Pastete im Wasserturm...

Dem Unternehmungsgeist von Hotelier Hans Unternährer (Monopol, Luzern) und den Fachkenntnissen von Confiseur Raymond Bachmann (Luzern) ist es zu verdanken, dass die Innerschweizer Leuchtenstadt eine Weltpremiere feiern konnte: am Samstag wurden erstmals Chügeli-Pastetti in dampfenden Wassertürmen serviert! Fachleute sind sich einig: diese Spezialität, die bei 350 ehemaligen Swissair-Angestellten ihre Premiere feierte, wird zu einem echten kulinarischen Hit in Luzern. Bis zur Realisation vergingen viele Stunden, musste doch ein System gefunden werden, welches die Herstellung der Blätterteigtürme ermöglichte.

### Howeg unter neuen Vorzeichen

Die am 7. Dezember 1982 im Kursaal Bern abgehaltene 52. war zugleich die erste ordentliche Generalversammlung der neustrukturierten Einkaufsgenossenschaft der Howeg Grenchen. Unter der Leitung des Tagespräsidenten Dr. M. Schär, Bern, stand sie im Zeichen der Statutenvereinbarung, wie es ihre neue, beschriebene Funktion als bare Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft erheischt.

Ausser rein Formellem sticht dabei ins Auge, dass die in den alten Statuten vorgeschriebene Direktion als überflüssig entfällt und die verbliebenen Aufgaben vom Verwaltungsrat übernommen werden.

Die Genehmigung der Jahresrechnung ergab keinen nennenswerten Diskussionsanlass. Der gegenüber dem Vorjahr von beinahe 3 Millionen Franken durch Auf- und Abwertungen von Liegenschaften sowie einen Sanierungsgewinn aus Anteilschein-Auszahlungen neu auf etwas über eine halbe Million Franken reduzierte Verlustvortrag scheint nun in absehbarer Zeit tilgungsfähig. Immerhin fiel vorsorglich der mehrheitliche Beschluss, die Rückzahlung gekündigter Anteilscheine nochmals um drei Jahre bis zur GV 1985 hinauszuschieben.

#### Rupf und Ming neue Präsidenten

Als Nachfolger des unerwartet verstorbenen Heinrich Hoppeler, dessen unbestrittene Verdienste um das Überleben der Howeg von den Versammelten nochmals ihre Würdigung fanden, übernimmt das Präsidium des Verwaltungsrats

nach einstimmiger Wahl Rolf Ruff, Hotel Traube in Ebnat-Kappel. Der bisherige Vizepräsident Arnold Walt aus Wildhaus scheidet vereinbarungsgemäss ersatzlos aus dem Verwaltungsrat aus. Als Verwaltungsratspräsident der Howeg Holding AG und zugleich der Howeg AG wurde, ebenfalls als Nachfolger von Heinrich Hoppeler, kürzlich der Hotelier Niklaus Ming aus Vevey gewählt. Delegierter des VR beider Unternehmungen ist Franz Kopp, zugleich Geschäftsleiter der Howeg-Betriebsgesellschaft. Kopp war bisher bei Hofer + Curti tätig.

Seit besiegelter Umstrukturierung im vergangenen Juni zeichnet die Betriebsgesellschaft (Howeg AG) für den Geschäftsgang der Howeg verantwortlich, unter finanzieller Beteiligung zu je einem Drittel der Genossenschaft, der Hofer + Curti AG (Ebikon) sowie der Distributiv-Gruppe. Die jüngste Umsatzentwicklung zeigt gegenüber dem Vorjahr wieder eine Verschlechterungstendenz; Rezession, unbefriedigende Sommersaison 1982 und ungenügende Versorgung mit Schweizer Weinen seien dafür verantwortlich. RS

#### Weinimportkontingentierung

### Was die Hoteliers meinen

Am Stamm des VDH (Verband Diplomierter Hoteliers) wurde ausgiebig über den sogenannten «Weinskandal», initiiert durch die Denner AG gegen den Bundesrat, diskutiert. Die Mehrheit der anwesenden VDH-ler kritisierte am bestehenden Weinkontingentierungssystem des Bundesrates vor allem, dass es zu einer erheblichen Verteuerung der Inlandprodukte wie auch der Importe aus dem Ausland durch Zollzuschläge und Kontingentsmargen beitrage.

Selten gäbe es eine Parallele, wo die Mechanismen der freien Marktwirtschaft in solch rigoroser Art und Weise gestört würden, wurde argumentiert. Eine Liberalisierung der Weinimportkontingente würde zu einem Käufermarkt führen, was im Interesse des privaten Konsumenten wie auch im Interesse der Hotellerie und des Gastgewerbes wäre.

Vielorts bestanden ausländische Gäste die teuren Weine in Gaststätten und Hotels der Schweiz. Dies ist um so bedauerlicher, als dass sich das Gastland Schweiz bereits durch ein allgemein hohes Preisniveau gegenüber Konkurrenz-

ländern abhebt. Eine Preissenkung, wie sie eine Liberalisierung mit sich bringen würde, könnte direkt an den Gast weitergegeben werden.

Milo Pfister, Romantikhotel Stern, gab einen ausführlichen Überblick über die Hintergründe des derzeitigen Malaise. Laut Landwirtschaftsgesetz des 3. Oktobers 1958 ist die Erhaltung einer gesunden Landwirtschaft oberste Maxime.

In bezug auf den Weinbau besagt die, dass die Einfuhr gleichartiger Produkte aus dem Ausland beschränkt werden oder mit Zoll verteuert werden kann, wenn der Absatz der einheimischen Produktion gefährdet ist.

#### Teilweise Lockerung erwünscht

Laut Milo Pfister spricht sich der Weinhandel gegen eine Liberalisierung mit Übernahme des Leistungsprinzips aus, wie dies von der Denner AG postuliert wird. Jedoch wird das Kontingentierungs- und Zollzuschlagssystem in der derzeitigen Form auch als zu rigoros und zu protektionistisch angesehen, so dass eine teilweise Lockerung, das heisst eine Weinländer-Kontingenterhöhung um ca. 10 Prozent und eine bessere Ausnutzung der bestehenden Kontingente durch Globalisierung erwünscht wäre.

Mehr als wünschenswert wäre die Eliminierung der Kontingentsinhaber, welche sich am System bereichern, ohne selbst eine Leistung zu erbringen (sog. Sofa-Importeure).

#### Flaschenwein-Verkaufspreise im Restaurant

### Das neue Kalkulations-Modell?

Die stark angestiegenen Weinpreise der letzten Jahre haben eine Verlagerung vom Flaschenwein- zum Offenweinkonsum bewirkt. Der Grund für die oft überrissenen Flaschenweinpreise liegt nicht zuletzt in von den Wirten stur angewandten Berechnungsmodus mit dem Faktor 3. Dass man den Flaschenweinpreis auch nach unternehmerischen Gesichtspunkten kalkulieren kann, um so dem Gast eine gute Flasche Wein zu vernünftigen Preis anbieten zu können, beweist das Kalkulationsmodell der Bindella-Unternehmungen in Zürich. Mit den spitz berechneten Preisen will die Bindella den Flaschenweinverkauf fördern und das grosse Gefälle zwischen Flaschen- und Offenwein wieder etwas ausgleichen.

«Lieber den Deckungsbeitrag in der Kasse, als die (nicht umgesetzte) Bruttomarge im Keller», ist das Motto von Rudolf Bindella, der mit seinen Unternehmungen sowohl im Weinbau-Wein-

Aufgrund von Beobachtungen und Erhebungen in den eigenen Betrieben hat die Bindella festgestellt, dass das Verkaufsverhältnis von Flaschenweinen zu offenen Weinen 1:12 steht. Diese Ausgabenbereitschaft des Gastes für den Offenwein will nun Bindella auf die Flaschenweine übertragen.

#### Feste Deckungsbeiträge

Bei der neuen Kalkulation für Flaschenweine nimmt Bindella den durchschnittlichen festen Deckungsbeitrag in Franken, welcher beim Verkauf von Offenweinen erzielt wird und rechnet die Menge auf die Flasche um. Zum Deckungsbeitrag kommt ein Zuschlag für den aufwendigeren Service, die längere Lagerung, das grössere Verlustrisiko bei Bruch usw. Dazu kommt der Service. Der neu errechnete Tischpreis wird dann auf- oder abgerundet.

Mit den neu kalkulierten Preisen (die doch einiges unter den üblichen Preisen liegen, siehe Tabelle) rechnet Rudolf Bindella nicht mit einem Anstieg des gesamten Weinkonsums in seinen Lokalen. Doch erwartet er, dass die Bereitschaft der Gäste, vermehrt Flaschenweine zu bestellen, vermindert und eine Verlagerung von den offenen zu den Flaschenweinen stattfinden werde. Die knapp berechneten Weinpreise sollen im Dienste der Qualität stehen. «Der Gast soll für die gleiche Kostendeckung die Qualität der Flaschenweine konsumieren können».

#### Flaschenweine im Offenausgang

Zusätzlich zu den vergünstigten Flaschenweinen fördert Bindella im Restaurant «Cantinetta» in Zürich auch den Offenausgang von Flaschenweinen und erreichte so ein Verkaufsverhältnis, Flaschen zu offenen Weinen, von 1:1,2.

Dabei berechnet Bindella keinen

#### Rückläufig: warum!

Für Rudolf Bindella sind folgende Ursachen schuld an der rückläufigen Entwicklung des Flaschenweinverkaufs:

- Die Flaschenweine übersteigen eine bestimmte (psychologische) Konsum- oder Ausgaben-Bereitschaftsschwelle.
- Der Konsument kennt oftmals den Detailpreis einzelner Provenienzen oder Marken und kann vergleichen.
- Das Missverhältnis zwischen Ausgaben für Speisen und Wein.
- Die im Gastgewerbe (und im Weinhandel) häufig angewandte traditionelle Kalkulation, wonach der Warenwert nach überlieferter Manier mit einem festen Faktor (meistens 3) multipliziert wird.
- Die Wust wird zum Kaufpreis hinzugerechnet, so dass auf dieser überwälzten Abgabe ebenfalls eine Bruttomarge erzielt wird, obwohl der Schweizerische Wirteverband bei steigendem Warenwert einen degressiven Verlauf der Bruttomarge empfiehlt.
- Die Promillebeschränkung der Strassenverkehrsgesetzgebung (eine 7-dl-Flasche ist bei auswärtiger Konsumation oft zu viel).

Ausschankverlust in Form von Zuschlägen, wie es der Schweizerische Wirteverband beispielsweise empfiehlt und viele Betriebe es praktizieren, sondern dividiert den Tischpreis einer 70-Cl-Flasche durch 7 und erhält so den Deziliterpreis.

#### Revidierte Weinkarte

Seit Anfang Dezember bieten die Bindella Restaurationsbetriebe («Santa Lucia» in Altstetten und «Trattoria Colonna» in Zürich, eine revidierte Weinkarte mit den billigsten Flaschenpreisen an.

Rudolf Bindella hofft, dass sein Kalkulationsmodell ein Beispiel für andere Betriebe sein wird.

Wenn es auch für eine Vielzahl von kleineren Restaurationsbetrieben nicht drin liegt, ihr Flaschenweine zu solch konsumentenfreundlichen Preisen anzubieten, wie es die Firma Bindella kann, so sollte es doch möglich sein, das Missverhältnis zwischen den Speise- und Weinpreisen zu korrigieren. TK

Berechnungsbeispiele:	
- Ankaufspreis einer 70-Cl-Flasche, beispielsweise «Fendant 1982»	Fr. 7.80
- Wust 9,3%	- 72
- Einstand	8.52
- Deckungsbeitrag <sup>1)</sup>	7.50
- Zuschlag	- 50
- Tischpreis ohne Service	16.52
- Service 15%	2.47
- Tischpreis inkl. Service	19.—

<sup>1)</sup> Beim Fendant-Beispiel hat Bindella angenommen, dass aus dem Verkauf von Offenweinen pro dl durchschnittlich ein Deckungsbeitrag von 1,07 Franken anfallt.

Ankaufspreis einer 70-Cl-Flasche, beispielsweise «Pommard AC, 1978, Année exceptionnelle»	
- Wust 9,3%	25.50
- Einstand	2.37
- Deckungsbeitrag	27.87
- Zuschlag	7.50
- Tischpreis ohne Service	3.—
- Service 15%	38.37
- Tischpr. inkl. Service	5.75
- Tischpr. inkl. Service	44.—

handel, wie auch im Gastgewerbe (20 Restaurationsbetriebe in den Städten Zürich, Winterthur, Neuenburg und Lausanne), Baugewerbe und Immobiliengeschäft aktiv ist.

### Kalkulation der Preise für Flaschenweine im Gastgewerbe

Weine	Rudolf Bindella Unternehmungen Restaurationsbetriebe		Empfehlungen SWV			Dritt-Restaurants <sup>1)</sup>		
	Einstand inkl. Wust	Tischpreis	Einstand exkl. Wust	Faktor	Tischpreis	Faktor <sup>2)</sup>	Tischpreis	
<b>1. Inland</b>								
- Fendant MO	1981	9.28	20.—	8.50	2.57	21.85	2.47 bis 3.64	21.— bis 31.—
- Lavaux MO (weiss)	1981	10.65	22.50	9.75	2.43	23.70	2.82 bis 3.94	27.50 bis 38.50
- Pinot noir du Valais MO	1981	9.83	20.—	9.—	2.54	22.85	2.88 bis 3.83	26.— bis 34.50
- Bündner Herrschaft MO	1981	10.38	20.—	9.50	2.49	23.65	2.31 bis 4.10	22.— bis 39.—
<b>2. Ausland</b>								
- Brunello di Montalcino DOC MO	1977	25.66	44.—	23.50	2.05	48.20	1.91 bis 2.21	45.— bis 52.—
- Chianti classico DOC MO, Riserva	1977	8.46	19.50	7.75	2.63	20.40	2.90 bis 4.—	22.50 bis 31.—
- Barolo DOC MO	1975	10.65	22.50	9.75	2.43	23.70	3.07 bis 4.61	30.— bis 45.—
- Fleurie AC	1979	10.05	19.50	9.20	2.52	23.20	2.71 bis 8.15	25.— bis 75.—
- Pommard AC	1979	24.57	42.50	22.50	2.06	46.35	1.95 bis 3.37	44.— bis 76.—
- Château Lafite-Rothschild AC MC	1969	103.74	140.—	95.—	2.08	197.60	1.78 bis 2.94	170.— bis 280.—

<sup>1)</sup> Die in dieser Kolonne aufgelisteten Werte stammen aus einer Erhebung, welche die Bindella Unternehmungen in 30 Betrieben in Zürich und nächster Umgebung durchgeführt hat. Bindella berücksichtigte dabei alle Qualitätsschichten und erfasste sowohl Kettenbetriebe als auch vom Patron geführte Restaurants. Auch wenn diese Erhebung nicht wissenschaftlich durchgeführt wurde, vermag sie doch die im Gastgewerbe sehr breite Streuung von Verkaufspreisen für einermassen gleichartige Produkte aufzuzeigen.

<sup>2)</sup> Berechnet aufgrund der Einstandspreise exklusive WUST.

Eine Freigabe der Weinimportkontingentierung würde eine Degradation der inländischen Weine sowie eine Erschwerung des Absatzes derselben herbeiführen.

Die Produzenten ihrerseits kontern gegen eine Freigabe mit der Begründung, dass sie dann eine Aufhebung des Rebbaukastasters anstreben müssten, das heisst, dass die Regelung, welche die Rebbauzonen abgrenzt und nach welcher die Neuanpflanzung von Reben in ungeeigneten Zonen, z. B. speziell im Flachland, untersagt ist, anstreben müssten. Dies würde natürlich bewirken, dass rentablere Rebsorten mit höheren Erträgen angebaut würden, mit der Folge von mehr Quantität und weniger Qualität; was das Ende des schweizerischen Qualitätsprinzips darstellen würde. Die Folgen einer Liberalisierung mit Übernahme des Leistungsprinzips, wie von der Denner AG angestrebt, würden

ausserdem eine totale Wettbewerbsverzerrung bewirken. Einheimische Weine würden zum Teil unter den Gestehungskosten auf den Markt geworfen.

#### Schwerfälliges Importverfahren

Das zur Zeit durch den Bundesrat praktizierte Sonderkontingentierungssystem sieht vor, dass pro Jahr 10 000 hl für Private und Gastgewerbe eingeführt werden können, wovon nur 4000 hl auf die Hotel- und Restaurationsbetriebe entfallen.

Die Hoteliers wehren sich dagegen, als Wiederverkäufer durch dieses System mit Privaten quasi gleichgestellt zu werden. Diese Regelung bedeutet bei 25 000 gastgewerblichen Betrieben eine durchschnittliche Zuteilung von 15 Litern Wein pro Betrieb. Dies verdeutlicht das Irrationale und Unrealistische dieses Zustandes. Dazu kommt noch das äusserst komplizierte und langwierige Im-

portverfahren. Wohl besteht für den Gastwirt die Möglichkeit, zollzuschlagfrei 20 kg Weisswein in Flaschen brutto und 200 kg Rotwein in Flaschen einzuführen, doch ist dies wenig bekannt und schwerfällig.

Der Entschluss des Bundesrates wird ein langfristiger durchdracht sein müssen, da er von grosser volkswirtschaftlicher und handelspolitischer Bedeutung ist. Keinesfalls wird erwartet, dass eine vollständige Liberalisierung stattfinden wird. Das Positive am ganzen «Weinskandal» ist, dass das Problem einmal «zu Boden geredet» wird und nach besseren Lösungen gesucht wird. Sicherlich ist eine sukzessive, angemessene Lockerung der Kontingentierung anzustreben.

Hinsichtlich der Schweizer Weinpreise nach der ausgezeichneten Ernte 1982 sollte erwartet werden dürfen, dass Preisnennungen von Fall zu Fall stattfinden werden.

**FLEXIBLE EDV-LÖSUNG FÜR IHREN BETRIEB**

HOTEL  
COMPUTERSYSTEME  
HOTEL 350

GOTTFRIED-KELLER-STRASSE 74  
CH-8606 GREIFENSEE/SCHWEIZ  
TELEFON (01) 940 50 58  
VERLANGEN SIE UNTERLAGEN.

## Distributeurs de boissons chaudes: la Suisse championne

Savez-vous qu'avec une unité pour 250 habitants, la Suisse occupe la première place dans le monde en ce qui concerne les distributeurs de boissons chaudes? Chaque année, près de 300 millions de gobelets de café, thé, chocolat ou bouillon sont bus à la source automatique. Nestlé détient une place importante dans ce secteur et s'attache à développer de nouveaux produits conçus particulièrement pour les automates.

En l'an 215 avant Jésus-Christ déjà, Hero Trebus d'Alexandrie conçoit un appareil pour la vente des eaux de sacrifice dans les temples: un tube fermé par une capsule, un levier muni d'une pale; une pièce de 5 drachmes tombe sur la pale qui sous le poids s'affaisse et soulève la capsule; une certaine quantité de liquide s'échappe quand la pièce glisse de la pale, le levier remonte doucement et replace la capsule. La naissance du distributeur automatique moderne date de 1882; la machine brevetée de J. H. Fruen aux Etats-Unis est à peu de choses près la réplique de celle de Hero Trebus. Au cours de la deuxième guerre mondiale, le grand départ est donné à la vente automatique, par laquelle les travailleurs fatigués peuvent se restaurer à toute heure. Les usines fonctionnaient alors 24 heures sur 24.

### Mais où sont-elles donc?

On estime à environ 26 000 les machines débitrices de boissons chaudes dans notre pays. Certains se demanderont où elles se cachent, car l'on n'en voit guère dans les lieux publics, où règne parfois le vandalisme. C'est pourquoi ces machines assez coûteuses sont installées à 90% dans les fabriques, entreprises, banques et administrations. Suisse, par exemple, possède à Kloten 40 automates à l'usage de son personnel: boissons chaudes, froides et produits alimentaires.

Avec un distributeur de boissons chaudes pour 250 habitants, la Suisse obtient un taux 5 fois supérieur à celui de la France ou de l'Allemagne et 3 fois à celui des Etats-Unis. Quant à l'Australie, 7400 habitants doivent se partager modestement un automate! Cette information paraît étonnante à première vue. Elle s'explique pourtant parce que, dans certains pays, une grande majorité de travailleurs continue à préparer son café de manière artisanale, ce qui n'est plus guère le cas en Suisse. Le succès des

automates dans notre pays provient aussi du fait que notre savoir-faire et notre propreté proverbiale fournissent les meilleures conditions d'acclimatation aux distributeurs de boissons. Car le nettoyage régulier est indispensable; une poudre de café de bonne qualité deviendrait vite imbuvable dans un circuit enroulé. Quant au service après-vente, il doit être impeccable.

### Le café en tête

Le café représente environ 75% des gobelets débités par l'automate. Vient ensuite les boissons cacotées, les potages et les thés. Une idée préconçue voulait que le café sente le potage et vice versa. Or, la distribution se fait par des circuits d'alimentation complètement séparés. La poudre, qui doit posséder une homogénéité et une fluidité parfaites, arrive dans une chambre de mélange avec, le cas échéant, le lait en poudre et le sucre; l'eau descend par un autre tuyau, le liquide est rapidement battu et arrive moussueux dans le gobelet qui se décroche instantanément. Chaque produit possède son réservoir et sa chambre de mélange bien à lui. Il n'y a donc pas de danger de «promiscuité»!

### Chaud et froid à la fois

L'avenir s'annonce prometteur pour les automates offrant des boissons chaudes et froides à la fois. Toute une gamme de produits a été élaborée pour remplir l'estomac des machines à désaltérer. En France, Nestlé a lancé des boissons fraîches à l'orange, au pamplemousse ou au citron, ainsi qu'une menthe rafraîchissante.

Efficace et toujours disponible, l'automate est si bien implanté dans la plupart des entreprises, qu'il joue un rôle social, tant il est vrai que pouvoir se restaurer à toute heure en disposant de produits variés à un coût réduit a été considéré en son temps comme un réel progrès de la société industrielle.



M. Claude Terrail remet à M. Rémi Krug les insignes de Chevalier de l'Ordre National du Mérite.

### France Rémi Krug à l'honneur

C'est à l'occasion des festivités qui ont marqué les 400 ans de la Tour d'Argent que M. Claude Terrail, propriétaire du célèbre restaurant, a remis à M. Rémi Krug, des champagnes du même nom, les insignes de Chevalier de l'Ordre National du Mérite, au titre du Commerce extérieur.

Dans son allocution, Claude Terrail a souligné le prestige de Krug et sa réputation établie auprès des grands amateurs de champagne autour du monde. Rémi Krug, quant à lui, a tenu à rappeler l'attachement constant de sa famille, depuis cinq générations, à la grande exportation: «C'est pour nous une tradition mais aussi un devoir pour le présent et l'avenir.»

## Produits

### Le premier fromage britannique

Pour résister à l'invasion du brie ou du camembert, la Grande-Bretagne s'est donnée une nouvelle arme, le «lymeswold», premier fromage créé dans le royaume de sa très gracieuse Majesté depuis 300 ans.

La cérémonie de présentation a eu lieu dans les salons d'un grand hôtel. Le ministre de l'agriculture, M. Peter Walker, a souligné que son chien aimait le nouveau fromage et a exprimé l'espoir que tous ses compatriotes feraient acte de patriotisme et contribueraient au redressement de la balance commerciale en le préférant aux produits étrangers et notamment français. Les gourmets qui se sont penchés sur le «lymeswold» ont jugé qu'il se situait quelque part entre le brie et le stilton.

### Dans le domaine de la décoration

Retrouvées par Jean-Louis Daraux, le bouillonnant styliste de la firme française, les assiettes au décor «raïses» ou «géraniums», selon une collection créée dans les années 1920, ont été rééditées par la maison «un Jardin... en plus», spécialiste entre autres de la décoration de tables.

Cette société, dont la représentation suisse est installée à Martigny, a des antennes à Paris, Madrid, Bruxelles, Buenos Aires et Los Angeles. Elle offre en particulier des jardins d'hiver, des vérandas, des espaces de verdure artificielle, du mobilier, des tissus et des céramiques. Elle a également sélectionné une série de cadeaux et de petits cadeaux que l'on peut offrir à ses hôtes... comme à ses amis.

● «un Jardin... en plus», Paysages d'intérieur SA, rue Marc-Morand 11, 1920 Martigny.



Avant la gastronomie, une table pour la poésie et les yeux... (Photo F-Press)

## Rencontre au sommet des chefs... de cuisine bourgeoise

Le temps où Talleyrand, ministre des affaires étrangères, demandait à Napoléon pour bien exercer ses fonctions «plus de marmittins et moins de diplomates», est-il révolu? Dépassée l'époque où les rois ou autres princes qui gouvernaient l'Europe s'arrachaient les services du cuisinier Carême «le cuisinier des rois, le roi des cuisiniers»? Pas vraiment.

En effet, aujourd'hui il semble que les Grands de ce monde, les chefs d'Etat n'ignorent rien de l'importance d'un bon «traitement de table» et du rôle que peut jouer la gastronomie en diplomatie. Une preuve: ils s'entourent tous de chefs de cuisine de talent.

### Un Club des Chefs

Les chefs des chefs d'Etat se retrouvent une fois par an dans un pays différent car ils ont fondé un club: le C.C.C., le «Club des Chefs des Chefs». C'est en 1977 que le club a été créé au cours d'un dîner amical, avec Gilles Bragard; depuis, le club, qui compte une vingtaine de membres, se réunit chaque année dans un autre pays; c'est ainsi qu'il a été reçu à Gérardmer, à Vienne, à Stockholm, à Budapest.

Cet automne, ils étaient en Champagne, à Reims, où nous les avons rencontrés. Comment des chefs de cuisine de chefs d'Etat ont-ils eu l'idée de se réunir en un club, et pourquoi? «L'amitié surtout a présidé à la naissance de notre club. Nous avons aussi défini quelques objectifs: promouvoir la cuisine bourgeoise trop souvent méconnue, nous réunir une fois par an, collaborer entre nous pour suivre l'évolution de la cuisine et enfin susciter des vocations».

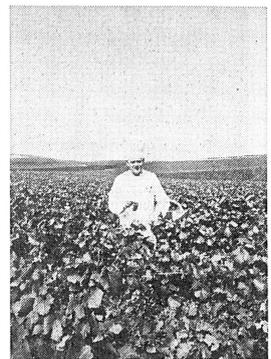
On peut se demander ce qu'est «la cuisine bourgeoise» de nos jours. Du temps de Brillat-Savarin elle était celle d'une élite, celle des gens fins, civilisés, parfois érudits. Aujourd'hui, la cuisine bourgeoise des grandes maisons bourgeoises, des cours de souverains, des chefs d'Etat, des dîners officiels est aussi celle des grands restaurants, nous dit le chef André Guillot, le maître incontesté de cette cuisine bourgeoise, membre du C.C.C. Dans son beau livre, «La grande cuisine bourgeoise, souvenirs, secrets, recettes», il nous dit tout sur cette cuisine peu connue. Sa devise, comme celle des chefs qui ont fait la cuisine des 50 dernières années en Europe, tient en trois mots «simplicité, sobriété, saveurs» et un bon repas doit être, dit-il, «une cérémonie, une symphonie, une harmonie».

### Quelles sont les préférences de...

Tous les grands chefs des cours princières d'Espagne, de Belgique, de Monaco, de Suède, du Danemark, du Liechtenstein, du Luxembourg... et des cuisines des gouvernements d'Autriche, d'Allemagne, de France, des Etats-Unis... ont répondu aimablement et avec bon humour aux questions des journalistes curieux de connaître les préférences des hôtes et des convives de leurs «maisons». Seul, M. Marcel Le Servot, chef français de l'Elysée se montra fort discret (on dit qu'il prépare un livre et réserve ses confidences pour son éditeur).

Le Suisse Henri Haller a séduit par sa gentillesse et sa bonhomie. Sa carrière est étonnante; il est depuis 1966 chef de cuisine à la Maison Blanche. Il a donc été chef de cuisine des présidents Johnson, Ford, Carter et Reagan. Comment est-il devenu chef de cuisine à la Maison Blanche? «Tout simplement, je me suis présenté à Mme Johnson qui cherchait un chef, et elle m'a engagé.» Henri Haller aime bien s'adapter aux goûts des différents présidents, ce qui stimule sa création. «M. et Mme Reagan aiment particulièrement les desserts, surtout les sorbets - Mme Reagan tient à une belle présentation des mets.» Ses mémoires, il les écrira un jour. Il nous a confié quelques recettes de plats simples préparées à la Maison Blanche. Parmi celles-ci les crêpes farcies Maryland avec crabes, la grande spécialité de la Maison Blanche.

Le chef de la cour de Suède, Werner Vögel, est lui aussi parti de Suisse pour faire une brillante carrière internationale. Après un savoureux repas champenois, les membres du C.C.C. ont continué leur voyage vers la Belgique semant partout la bonne humeur et l'amour de la «cuisine bourgeoise», cuisine de qualité des gens de goût. Ginette Hell-Grod



M. Henri Haller, chef de cuisine à la Maison Blanche. (Photo R. Roboth)

## Gastronomie

### Prix Pierre Taittinger 1982

#### Cuisinier suisse en finale

Contrairement à ce que l'on pourrait croire, le Prix Pierre Taittinger ne se joue pas en une soirée, mais sur une année entière. Des épreuves éliminatoires sont en effet organisées dans un certain nombre de villes de province françaises et dans plusieurs européennes. Cette année, plus de 200 candidats ont participé à ces éliminatoires. Une demi-finale parisienne réunit ensuite les lauréats de ces épreuves à l'issue de laquelle sont sélectionnés les finalistes.

Dix candidats avaient été retenus pour la finale de la 16e édition du Prix Pierre Taittinger et le vainqueur, M. Philippe Saily de l'Hostellerie La Poularde à Montrend-les-Bains, a triomphé de ses brillants concurrents. M. Bertrand Esnault, du Restaurant La Bourbonnaise, à Serezin-du-Rhône, s'est classé second et Jack Vanroelen, du Restaurant A la Côte St-Jacques, à Joigny, est arrivé en troisième position. Le cuisinier suisse qui a participé à cette finale est M. Marcel Franc, de l'Hôtel Royal Savoy, à Lausanne.

## Formation professionnelle

### Cours de nettoyage

Un cours général de nettoyage aura lieu du 17 au 19 mai 1983 à Münchwilen TG; il portera sur les revêtement de sol, les salissures, les produits d'entretien, la mécanisation, le service de parc. Prix du cours: 300 francs.

Des cours de formation d'un jour seront également organisés à l'intention des participants de langue française; ils auront trait aux travaux pratiques avec machines et ustensiles (A), au traitement de base et à l'entretien des sols (B), ainsi qu'au nettoyage des tapis (C). Ces trois cours se dérouleront à Lausanne/Rens, resp. les 2, 9 et 16 mars 1983; à Neuchâtel, les 7, 14 et 21 septembre 1983; à Genève, en juin 1983 et à Sion, en novembre 1983. Finance d'inscription (y compris repas de midi): 60 francs par cours.

● A. Sutter SA, Centre professionnel pour le nettoyage et la maintenance, 9542 Münchwilen.

## Des bactéries au service de l'hygiène

L'hygiène et la propreté sont les deux critères de base qui servent à apprécier la qualité d'un restaurant et d'un hôtel. Prévenir les obstructions et la propagation d'odeurs nauséabondes, sont parmi les priorités à observer.

Il faut cependant bien convenir que, malgré des règles strictes, malgré l'observation permanente, voire souvent les graisses, les matières protéiques d'origine végétale ou animale ou encore les déchets organiques, les charges d'excipients pulvérisés aboutissent par la simple utilisation des installations de digesteur d'épuration, d'effluents, de bacs à graisses, de décanteurs, de puits perdus ou de bacs à fécule, à la propagation de masses auto-bloquantes par les canalisations et d'odeurs désagréables.

Les installations de cuisines, comme celles d'évacuation, souffrent à périodes

régulières des surplus accumulés et nécessitent souvent des frais importants pour combattre ces ennemis de la gastronomie et de l'hygiène.

### Des esclaves biologiques

Un chercheur suisse, après de longues années d'efforts soutenus, a mis au point un produit naturel et sans danger pour l'homme et pour les animaux, qui permet l'assainissement permanent ou renouvelé de tous les bacs, de toutes les canalisations, de toutes les installations, puisards, décanteurs, etc., du problème d'engorgement et d'odeurs nauséabondes. Ce produit, fabriqué en France, car le terrain d'essai fut plus favorable, se nomme Prolibac.

L'élimination totale des odeurs nauséabondes est assurée par un cycle biologique absolument nouveau mais toujours naturel. Ce cycle est unique, car il permet de surseoir ou d'éliminer entièrement le problème des vidanges et des curages. La prolifération des bactéries et des enzymes précède la dégradation biologique des matières, telle qu'elle se produit dans les digesteurs ou bacs à graisses et se réalise par l'action des bactéries avec pour terme essentiel une formation de méthane, de gaz carbonique et d'eau.

### Sur le chemin du succès

La société Air Maxim's International à l'aéroport d'Orly, qui regroupe 5 restaurants servant 4000 couverts par jour en moyenne, avait à faire face à l'évacuation par 3 digesteurs, d'eaux grasses représentant un volume d'épuration de 27 m<sup>3</sup>. Cette société était confrontée à des problèmes de vidange fréquents et d'odeurs nauséabondes qui, en périodes de chaleur, envahissaient les sous-sols de l'aéroport d'Orly. Dès mai 1980, un traitement intense a été effectué au moyen de Prolibac et on a rapidement pu constater que les odeurs disparaissaient et qu'aucune vidange n'était plus nécessaire.

Aujourd'hui, le produit va être commercialisé d'une manière plus générale et l'introduction de Prolibac sur le marché suisse devrait satisfaire à nombre de problèmes auxquels font face les établissements publics.

Bertrand Favre

## Nouveaux produits

### Procter & Gamble Un nouvel adoucissant textile

Procter & Gamble viennent de lancer un nouvel adoucissant textile, Bounce, qui a été spécialement élaboré pour être utilisé dans le sèche-linge à tambour (toutes dimensions). Il s'agit de feuilles en rayonne imprégnées d'agents actifs qui redonnent au linge tout son moelleux et une odeur fraîche tout en supprimant l'effet electro-statique.

Le nouveau produit est livrable en trois tailles: 10, 20 et 40 feuilles; celles-ci sont enroulées autour d'un cylindre cartonné et peuvent être détachées facilement. Placé au-dessus du linge préalablement déposé dans la machine, chaque feuille va subir le mouvement rotatif alterné du sèche-linge; la chaleur dégagée par celui-ci va faire fondre les agents actifs et l'adoucissant va imprégner le linge par contact lors des 3000 rotations qui sont comptées en moyenne pour un cycle de séchage.

Numéro 1 du marché, Procter & Gamble prédisent que l'effort promotionnel considérable consacré au lancement de cette nouvelle forme d'adoucissants textiles va développer la totalité de ce marché. Bounce est vendu en Suisse depuis le mois d'octobre.

sp/r.

Lisez et faites lire

### Hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

**Firmen berichten**

**Kopfhörer**

Bei Radiorecordern, Stereo- oder HiFi-Anlagen ist der Kopfhöreranschluss eine Selbstverständlichkeit. Bei TV-Geräten setzt er sich ebenfalls immer mehr durch. Einige ältere Geräte sind noch nicht entsprechend ausgerüstet,



doch kann meist ein passender Anschluss eingebaut werden.

Bei Fernsehkopfhörern und bei einigen anderen Modellen ist ein Lautstärkeregelgerät eingebaut. Besonders komfortabel sind Kopfhörer mit drahtloser Übertragung via Infrarotlicht, was die Kabelverbindung zwischen Gerät und Zuhörer überflüssig macht.

Bei den Kopfhörern gibt es drei übliche Steckverbindungen, wovon die eine fast nur für Kleingeräte wie Minikassettenrecorder, kleine Radiorecorder verwendet wird. Im Handel werden auch passende Adapterstücke angeboten, die den Anschluss fast jedes auf dem Markt erhältlichen Hörers an praktisch jedes Audio- oder TV-Gerät problemlos gewährleisten.

Selbst für den anspruchsvollsten HiFi-Fan gibt es heute Kopfhörer, die auch allerhöchste Qualitätsansprüche erfüllen. pd

**Fleurop-Interflora**

Nachdem in diesem Sommer Floristen Libérias der Fleurop-Interflora-Gemeinschaft beitraten, konnte soeben der Vertrag mit einem Floristen aus Zaïre abgeschlossen werden. Damit sind es jetzt 125 Länder, in welche man problemlos einen Blumengruss senden kann. Die Gesamtmitgliederzahl aller in der Fleurop-Interflora-Gemeinschaft zusammengeschlossenen Geschäfte beträgt heute 49 000, 600 davon befinden sich in der Schweiz.

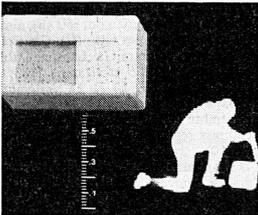
Alle Fleurop-Interflora-Aufträge werden zollfrei über die Grenzen hinweg vermittelt, die besonders eiligen per Telex. In jedem Falle werden die Blumen aus dem Bestand und durch den Boten des Partnergeschäftes persönlich überreicht, auf Wunsch mit individuellem Kartengruss. Ein Auftrag wird bereits ab 20 Franken ausgeführt.

Der Kunde hat ausserdem die Möglichkeit, anhand des Fleurop-Interflora-Kataloges die richtige Wahl zu treffen, d. h. er kann von der Schweiz aus die landesüblichen Gebräuche des Blumenbeschenens im entfernten Ausland berücksichtigen.

Fleurop-Interflora, Gemenstrasse 3, 8042 Zürich, Tel. (01) 362 36 08

**Einbrecher infrarot «gesehen»**

Das Gesicht eines Menschen strahlt eine Temperatur von rund 31 Grad Celsius ab, sein Körper, durch die Kleider hindurch, eine solche von zirka 21 Grad Celsius. Genug, um einen Einbrecher durch den neuen Cerberus-Passiv-Infrarot-



rot-Melder IR 6 zu erkennen und Alarm auszulösen.

Dieser kompakte Melder in modernem Design, nicht viel grösser als ein Schlüsseltast, weist 2x7 fächerförmige Überwachungszonen in verschiedenen Höhen mit einem Wirkungsbereich von 14 Metern Tiefe auf. Gegen Sabotage ist er wirksam überwacht. Er eignet sich ebensogut für den Einsatz in Direktionsbüros wie in Privathäusern.

Cerberus AG, 8708 Männedorf, Tel. (01) 922 61 11

**Eis**

**Ich möchte endlich einmal wissen**  warum Eiskegel besser sein sollen als Eiswürfel  ob sie tatsächlich glasklar und fast unsichtbar sind  und warum sie bei der Lagerung nicht zusammenkleben.  Bitte unterbreiten Sie mir unverbindlich ein Angebot für einen **SCOTSMAN** Kegeleisbereiter. Ich brauche ca. \_\_\_\_\_ kg Eis pro Tag.  Stimmt es, dass Scotsman die meistverkaufte Marke in der Schweiz ist?  Und gilt der bekannte Service der **UTO-Kühlmaschinen AG** heute auch für Scotsman Geräte? Ich interessiere mich ausserdem unverbindlich für  Flockeneisbereiter  Kühlschränke  Tiefkühlschränke  Kühl- oder Tiefkühlzellen  Patisserie-Kühlvittrinen  Sandwich-Einheiten und Saladetten  Glace-Freezer  individuelle Kühlanlage  Erneuerung der Kühlanlagen  Wärmerückgewinnung  günstige Occasionsangebote  einen Besuch Ihres technischen Beraters.  Übrigens: Sind wirklich alle UTO-Geräte auch in **Miete** und mit voller Anrechnung bei Kauf erhältlich?



**UTO-Kühlmaschinen AG**

Bitte Gewünschtes ankreuzen und ganzes Inserat einsenden an  
UTO-Kühlmaschinen AG,  
Eggbühlstrasse 15,  
8050 Zürich. Oder einfach anrufen: 01 301 25 50.

Stempel

L/GW

**Firmen berichten**

**25 Jahre Incarom**

Vor einem Vierteljahrhundert kamen erstmals die orange-weiss gestreiften Dosen mit der Aufschrift Incarom in die Ladengestelle. Von seiner Geburtsstunde an verfügte der sofortlösliche Incarom über ein feines, eigenständiges Aroma und eignete sich deshalb besonders gut für die Zubereitung von Milchkaffee. Die Anforderungen an die Qualität, die Herstellung, die Grundfarben der Verpackung sind während der letzten 25 Jahre gleichgeblieben. Nur die Blechdose wurde durch Glas ersetzt. Thomi + Franck hofft, auch in den nächsten 25 Jahren dazu beizutragen, dass der Milchkaffee nichts von seiner Beliebtheit einbüsst.

Richtpreis ab 4.40 Franken.  
**Thomi + Franck, Horburgstrasse 105, Basel, Tel. (061) 32 50 21.**

**Biologische Toilette**

Seit kurzem bietet die Sanitation AG, Cham, biologische Zersetzungstoiletten mit dem Namen «Locus» auch in der Schweiz an. Das «Locus»-System beruht auf einer rein biologischen Zersetzung der Toilettenabfälle. Ein eingebautes Rührwerk und ein Ventilator sorgen für den nötigen Sauerstoff, der Heizkörper mit Thermostat und das Hygrometer für das optimale Klima. So entsteht aus den Toilettenabfällen ganz natürlich (ohne Wasser oder Chemikalien) Humus-Erde, die im Garten als Dünger verwendet werden kann.

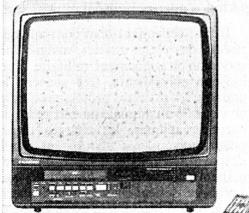
Das «Locus»-Verfahren ist hygienisch und geruchfrei. Bei einer normalen Benutzung durch eine drei- bis vierköpfige Familie muss die Schublade mit der Humus-Erde dank einer Volumenreduktion von rund 90 Prozent nur alle zwei Monate geleert werden.

Sanitation AG, Postfach 80, 6330 Cham, Tel. (042) 36 55 43, Telex 862 617

**TeleVideo**

Eine Kombination von Stereo-Fernseher und VHS-Videorecorder bringen die Blaupunkt-Werke auf den Markt.

Der TeleVideo wurde speziell für einfache Bedienung konzipiert: Sämtliche Fernseher- und Videofunktionen lassen sich mit ein und derselben Infrarotfernbedienung steuern. Er besitzt einen 67cm-Bildschirm, 32 Programm-Speicherplätze, ist empfangsbereit für Stereo- und 2-Kanal-Ton-Sendungen, ist für Teletext-Empfang nachrüstbar, verfügt



BLAUPUNKT TELEVIDEO 213

über 2 Zweigweg-Lautsprecher-Systeme mit je 15 Watt und eine elektronische Basisverbreiterung: Dadurch werden die Lautsprecher scheinbar weiter auseinandergerückt. Die Dolby-Rauschunterdrückung bei Videobetrieb sorgt für rauscharme Aufnahmen.

Zeitlupen- und Standbilder ohne Zittern und Störzonen garantiert das neue Multi-Video-Head-System. Ebenso selbstverständlich ist der eingebaute Assembler- und Insert-Bildschnitt.

Im weiteren gehören zum TeleVideo die automatische Aufzeichnung von 4 frei wählbaren Sendungen innerhalb von 14 Tagen, die bedienungsfreundliche 1-Tasten-Programmierung mit Sofortstart sowie eine Restbandanzeige. Der TeleVideo wird zum Preis von unter 5000 Franken angeboten.

Diethelm & Co. AG, Eggbühlstrasse 14-28, 8052 Zürich, Tel. (01) 301 30 30

**RUF-Shop in St. Gallen**

Die RUF Buchhaltung AG hat an der Spisergasse 41 in St. Gallen einen neuen Shop eröffnet.

Von der Handplatte über das Micro-System RUF bee bis zum Dialog-Computer-System RUF 90 und den RUF-Datenkassen findet sich hier alles gebrauchsfertig installiert, bereit zum Ausprobieren und für Vorführungen.

Neben Beratung und Datenverarbeitungssystemen erhält man im RUF-Shop aber auch Buchhaltungsmaterial, Bürogeräte, Büromaterial usw.

RUF-Buchhaltung AG, Badenerstrasse 595, Zürich, Tel. (01) 491 64 00

# VC999

*Bitte beachten Sie die Beilage in dieser Zeitung!*

## Vakuum-Verpackungsmaschinen, damit Sie Ihre Gäste besser bedienen können.

Mit VC999 Menukomponenten können Sie mit weniger Küchenpersonal mehr leisten. Die Speisen werden vorgekocht, in Portionenbeutel abgefüllt und vakuumverpackt.

In Stosszeiten stehen innert kürzester Zeit die attraktivsten Teller- und à la carte Speisen auf dem Tisch. Informieren Sie sich mit untenstehendem Coupon näher, über die vielen weiteren,

wertvollen Vorteile der Vakuum-Verpackung in der Gastronomie. In neuen Maschinen AG Melonenstrasse 2, 9100 Herisau Telefon 071 52 22 55

**Coupon**

Senden Sie mir bitte gratis die informative Broschüre «Vakuumverpacken in der Gastronomie»

Senden Sie mir bitte Unterlagen über die Vorverpackung von Menukomponenten

Wir bitten um unverbindliche Vorführung der VC999 Vakuum-Verpackungsmaschinen

Hotel/Restaurant \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ausschneiden und einsenden an:  
Inauen Maschinen AG, Melonenstrasse 2, 9100 Herisau

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

**BLÄTTLERS**  
Spezialfachschule

\*Grundschulung  
\*\*Spezialkurse  
**Service**  
24. 1.–11. 2./14. 3.–31. 3. 83  
**Bar\*\***  
10. 1.–14. 1./28. 2.–4. 3. 83  
**Chef de bar\*\***  
9. 5.–13. 5. 83  
**Flambieren / Tranchieren\*\***  
17. 1.–21. 1./7. 3.–11. 3. 83  
**Chef de service\*\***  
11. 4.–15. 4. 83  
**Weinseminar\*\***  
25. 4.–29. 4. 83

**6005 LUZERN**  
Tribtschenstrasse 19

Kursleiter:  
Theo Blattler

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplatzierungshilfe.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.  
Tel. (041) 44 69 55

**Schweizerische Hotelfachschule Luzern**



staatlich anerkannt

Neu an unserer Schule – Ihre Herausforderung an der Front!

**Concierge Assistent**

<b>Lehrgang in 3 Kursen</b>	<b>Kursbeginn: 25. 4. 83</b>	
Grundschulungskurs	4 Wochen	Frühjahr 1983
Sprachkurs	12 Wochen	Herbst 1983
Abschlusskurs	4 Wochen	Frühjahr 1984

Nähere Auskunft und Kursprospekt erhalten Sie:  
**Sekretariat Schweizerische Hotelfachschule Luzern,**  
Adligenswilerstrasse 22, Luzern, Telefon 041 - 51 38 64

**Desserts – leichtgemacht**



**Ausgangslage**  
Ein Essen ohne Dessert ist wie ein Haus ohne Dach. Immer weniger Betriebe können jedoch auf die Mitarbeit eines Pâtissiers zählen. So liegt es nun am Koch, diese Lücke zu füllen.

**Kursziel**  
Der Kursteilnehmer erhält Ideen für die einfache Zubereitung origineller Desserts.

- Kursinhalt**
- Aufstellen von Entremets für Restaurants und Hotels
  - Zubereiten von
    - Tagesdesserts
    - Bankettdesserts
    - Dessertbuffets
  - Beurteilung der praktischen Arbeiten
  - Neue Ideen testen
  - Dessertvorschläge erarbeiten für:
    - Linienbewusstes
    - Magen-Darm-Schonkost
    - Leber-Gallen-Schonkost
    - Diabetes

**Teilnehmer**  
Küchenchefs, Alleinköche, Chefs de partie

**Kursdaten**  
Kurs I 12. Januar 1983  
Kurs II 13. Januar 1983

**Kurszeit**  
9.30 bis 18.30 Uhr

**Kursort**  
Schulungszentrum Rosengarten  
(vis-à-vis Kantonsspital)  
7000 Chur, Tel. (081) 27 26 26

**Kursleitung**  
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

**Referent**  
Hans Hediger, Küchenchef, Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

**Auskünfte**  
Schweizer Hotelier-Verein  
Weiterbildung  
Postfach 2657, 3001 Bern  
Telefon (031) 46 18 81

**Bar-Fachschule Kaltenbach**

Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz. Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen. Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich  
Tel. 01/47 47 91  
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort: \_\_\_\_\_



Internationale Gastgewerbe-Fachschule Bern

Barmit-Spezialkurse  
Hobby-Barmit-Kurs  
Service-Grundschulung  
Abend-Flambierkurs  
Weinseminar

Auskunft und Anmeldung:  
Paul Eberhard  
Mitglied Int. Barkeeper Union  
Paul's Bar- und Servicefachschule, Bern  
Zieglerstr. 20, Tel. (031) 25 28 80

**Sauber, aber wo?**



Dass regelmässiges Reinigen zu einem störungsfreien Betrieb wesentlich beiträgt, ist hinlänglich bekannt. Gründlich gereinigt werden in der Grossküche jedoch nur jene Stellen, welche bequem zugänglich sind. An die gute Zugänglichkeit muss darum schon bei der Planung der Küche gedacht werden. Worauf es dabei ankommt, zeigen die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.– für Mitglieder oder Fr. 15.– für Nichtmitglieder bezogen werden beim

**Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubst. 35, 8712 Stäfa**

**VERMISCHTES • DIVERS**

*Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!*

**FREMDENZIMMER MIT DUSCHE UND WC**

Ohne kostspieligen Umbau können auch Sie Ihre Fremdenzimmer damit ausstatten.

In wenigen Stunden können wir Ihre Hotelzimmer mit Hotel-Duschkabinen oder mit fertigen SANIBAD-Sanitärzellen mit echten Keramikfliesen ohne Störung Ihres Hotelbetriebes ausstatten. Die für Hotels entwickelten SANIBAD-Sanitärzellen fertigen wir in jeder Grösse, speziell nach den Räumlichkeiten an.



Nasszelle mit echten Keramikfliesen



Nasszelle mit Dusche, Waschbecken und WC

Einige tausend Fertigbäder beweisen, bei wie vielen fortschrittlichen Hotelliers sich unsere Duschen und Sanitärzellen schon erfolgreich bewähren. Wir bieten Ihnen ausserdem einwandfreie Montage, perfekten Kundendienst sowie niedrigste Fabrikpreise.

**BON** Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das SANIBAD-Fertigbäder-Gesamtprogramm

Name: \_\_\_\_\_  
Name des Betriebes: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Einsenden an: **SANIBAD AG**  
Industriezone Neugrüt  
9496 Balzers  
Telefon (075) 4 22 40/41

**Da steht alles drin:**

**hier** erfahren Sie jeden Donnerstag Aktuelles aus dem Schweizer Beherbergungsgewerbe – in Artikeln über Management und Marketing, in Berichten über Projekte, Eröffnungen und Frequenzen, in Reportagen über Parahotellerie und Restauration, in Rubriken wie **Gastromarkt, Technik und Betriebswirtschaft** – kurz: **sozusagen alles über Hotellerie . . .**



**. . . und da** schreiben Profis aus der Branche über Verkehrsvereine, Veranstalter und Verbände, notieren Daten, Fakten und Personalien, berichten über Regionen und Destinationen ebenso fundiert wie umfassend über Flug-, Schiff-, Bahn- und Autotouristik – kurz: vermitteln Ihnen Insider Woche für Woche **sozusagen alles vom Tourismus.**

hotel + touristik revue,  
Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus,  
Monbijoustr. 130, Postfach 2657,  
3001 Bern, Tel. (031) 46 18 81,

**Bibliothek**

**«Zermatt, Dorf und Kurort, im Spiegel der Geschichte einer Familie»**

Herausgeber Seiler Hotels Zermatt AG, gedruckt bei Mengis Buchdruck-Offset, Visp, 84 Seiten, 66 Fotos, Verkaufspreis Fr. 19.50.

Zermatt - das ist die Geschichte einer der schönsten Hochgebirgsregionen der Alpen und der Entwicklung des Hochgebirgstourismus im vergangenen Jahrhundert.

Am engsten verbunden mit dem Aufstieg Zermatts zu einem weltbekanntem Fremdenverkehrsort ist der Name Alexander Seilers und seiner Nachfahren. Sie schufen die grossen Zermatter Hotels, zu denen Gäste aus der ganzen Welt pilgerten. Der Weg Zermatts von einer Station für wagemutige Bergsteiger und Sommertouristen zu einem sportlich gebliebenen Zentrum des hochalpinen Wintertourismus wird im Buch «Zermatt, Dorf und Kurort, im Spiegel der Geschichte einer Familie» nachgezeichnet.

Berühmte Namen aus der europäischen und amerikanischen Geschichte werden lebendig. Erinnerungen werden wach an Zermatter Bergführer und Bergsteiger, die aus der ganzen Welt zu

den berühmtesten Walliser Bergen pilgerten. Beispielfähig wird nachgezeichnet, wie die Schweizer Hotellerie weltweit ihren guten Ruf aufbauen und verteidigen konnte.

Mit zahlreichen historischen Texten und Fotografien ausgestattet ist dieser Band, der zum 125jährigen Jubiläum der Seiler Hotels in Zermatt herausgegeben wurde, eine angenehme Lektüre für die Freunde der Alpen und speziell von Zermatt.

**Tips for Mix**

Fred Glaser, Fr. 19.80, mit Ringheftung, Format 148x205 mm, mit Farbtabelle sowie zahlreichen sw-Fotos ISBN 3-85898 0011 2: Fachverlag Schweizer Wirtverband. Distribution en Suisse romande: Office du Livre SA, 4. Auflage 1982.

Die kleine Einführung in die Mixologie von Fred Glaser bringt wiederum eine ganze Anzahl bewährter und erprobter Rezepte, welche sich in ÜberEinstimmung mit der I. B. A. (Internationale Barkeeper-Union) befinden.

Die geheftete Broschüre umfasst 83 Seiten und kann daher als praktischer Leitfaden für angehende oder bereits amtierende Barman gelten.

Die neue farbige Präsentation entspricht den heutigen Anforderungen, und es wurde auch auf den Inseratenteil verzichtet.

**Personalien • Carnet**

**Franz H. Ruchti** hat mit seiner «Gastgewerbe-Einsatz Grendel AG» Konkurs gemacht. Am 30. November fand in Luzern in dieser Sache eine Gläubigerversammlung statt. Dabei wurde vom Konkursbeamten die Meinung geäußert, dass Ruchti, welcher als Veranstalter von Weiterbildungskursen im Gastgewerbe und mit einer Stellenvermittlung aufgetreten war, seine Gläubiger täuschen wolle. Ehemalige Schüler Ruchtis haben gedroht, diesen wegen betrügerischen Konkurses einzuklagen. Ruchti ist indessen mit einer zweiten Firma, der «Gastgewerbe Einsatz AG», immer noch im Geschäft, obwohl er Arbeitslosenunterstützung bezieht.

**Volker Brand** ist zum Sales- und Marketingdirektor Europa der Forum Hotels ernannt worden. Diese Gruppe ist durch den Kauf der Inter Continental Hotels durch die Grand Metropolitan Hotels entstanden. 17 ehemalige Grand Met und sechs bisherige Inter Continentals bilden die Gruppierung, welche in 12 Ländern über 8155 Zimmer verfügt. Zum Leiter des Verkaufs- und Reservationsbüros für Deutschland, Österreich und die Schweiz wurde Michael Staaks bestimmt. Das Büro hat seinen Sitz in Frankfurt, Wiesenhüttenplatz 25.

**Rolf Scharfenberg**, Lausanner Absolvent und bisher Direktor des Frankfurt Inter Continental, ist zum neuen Direktor des Inter Cont in Hannover gewählt worden.

Neu in den Verwaltungsrat der Movel Restaurant Holding AG, Glarus gewählt wurde Dr. Mario Wang, Generalsekretär und Leiter der Zentralen Dienste der Mövenpick-Unternehmungen. In der Movel Restaurant Holding AG sind die Nordamerikaner-Interessen der Mövenpick-Unternehmungen zusammengefasst. Dr. M. Wang gehört dem Verwaltungsrat der Gesellschaft als Vizepräsident an. Er befasst sich in seiner neuen Funktion mit der rechtlichen und finanziellen Reorganisation der nordamerikanischen Tochtergesellschaften. Nachdem auf der betrieblichen Ebene bedeutende Fortschritte erzielt wurden und ein «turn around» erreicht worden ist, gelte es nun, die strukturellen Voraussetzungen für eine Fortdauer des eingeleiteten Prozesses zu schaffen, sagte Wang dazu.

**Oscar Rederer**, Hoteller im «Excelsior», Arosa, wurde an der Generalversammlung des Hotelierversins Arosa zum neuen Präsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von **Ernst Traber** (59), Hotel «Hof Maran», an, der nach 16jähriger, erfolgreichem Tätigkeit demissioniert hat.

Der Creativity Award der American Express Company für besonders kreative Leistungen im Marketingbereich wurde in Amsterdam dem Schweizer **Rolf J. Lüthy**, Marketing

Direktor der American Express Card Division, Zürich, überreicht. Die Auszeichnung wurde ihm zugesprochen für die PR-/Marketing-Idee der «Bargeldlosen» Kurorte in der Schweiz. «Bargeldlos» bedeutet in diesem Zusammenhang, dass praktisch alle Dienstleistungen in einem Kurort mit der American Express Karte «bezahlt» werden können. Bargeldlose Kurorte sind Savognin, Engelberg, Flims und St. Moritz. 1981 folgte mit Luzern die erste «bargeldlose» Stadt der Welt: In diesem Jahr die Ferienregion Lenzerheide-Valbella.

Der Gstaader Hoteller **Heinrich Matti** feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Sein schönstes Geschenk: Nach einer Bauzeit von nur zwei Monaten erhielt Heinrich Matti den Schlüssel zu seinem fertig erstellten Hotel Arc-en-ciel zurück. Das Erdgeschoss des Hotels wurde um einen Neubau von ca. 185 m<sup>2</sup> vergrößert. Gleichzeitig entstanden eine neue Hotelhalle mit Reception und Bar, ein neuer Restaurant-Teil, eine Erweiterung der Hotelküche, eine moderne Buffetanlage und eine Neuordnung des gesamten Ökonomie-Teils.

**Nie Vonmoos** heisst der neue Direktor des 4-Stern-Hauses «Parkhotel Tarasp» in Bad Scuol. Stationen seiner Laufbahn waren unter anderem Las Palmas, Manchester, Bangkok, Surabaya und Saudiarabien. Erfahrung in der schweizerischen Saisonhotellerie hat er auf dem Bürgenstock, in Davos, St. Moritz, Zermatt, Flims und Ascona sammeln können. Das von ihm jetzt übernommene «Parkhotel» wird am 18. Dezember erstmals für den Winterbetrieb geöffnet.

**Rolf Zingg** hat auf 1. Dezember die Direktion des 4-Stern-Hotels «Darlux» in Bergün übernommen. Zuletzt hat er das bekannte 170-Betten-Hotel «Fürigen» am Bürgenstock in der Innerschweiz als Direktor geleitet. Das Sporthotel «Darlux» öffnet seine Pforten am Freitag, den 17. Dezember.



**Bert van Walbeek**, Verkaufsdirektor des Sheraton Hotels, wurde von **Karl-Heinz Hatzfeld** zum Area Marketing Coordinator der Sheraton Hotelkette für Deutschland, Österreich und die Schweiz ernannt. Neben seinen bisherigen Aufgaben hat er in der erweiterten Position die Verkaufstätigkeiten der Sheraton Hotels in Essen, Frankfurt, Zürich und München zu koordinieren. Eine neue Aufgabe erwächst ihm mit dem geplanten Salzburg Sheraton Hotel, das im Frühjahr 1984 die ersten Gäste empfangen wird.

**Kalender • Calendrier**

**Workshops**

- 1983
- 4./5.1. *Hotelplan* Agententagung, Zürich
- 7.1. *Hotelplan*, Welschland
- 11.1. *Jelmoli*, Agententagung, Lausanne
- 11.1. *Imholz* Agententagung, Zürich-Oerlikon
- 11.-14.1. *Romantik* *Europatagung*, Oberkirch/Schwarzwald
- 12.1. *Interhome* Agententagung, Zürich (15.00 Uhr)
- 13.1. *Jelmoli*, Genf
- 18.1. *Jelmoli*, Basel
- 19.1. *Jelmoli*, Zürich
- 20.1. *Marti*, Workshop
- 21.1. *Jelmoli*, Luzern
- 25./26.1. *Visit USA*, Zürich
- 27.1. *Visit USA*, Lausanne
- 27.1. *Air Canada*, Lugano
- 27.1. *Jelmoli*, St. Gallen
- 28.1. *Jelmoli*, Bern
- 28.1. *Air Canada*, Luzern
- 31.1. *Air Canada*, Bern
- 1.2. *Air Canada*, Zürich
- 1.2. *Seereisen-Komitee*, Lausanne
- 1./2.2. *Kuoni* Agententagung, Zürich
- 2.2. *Air Canada*, Basel
- 3.2. *Air Canada*, St. Gallen
- 3.2. *Seereisen-Komitee*, Zürich
- 3.2. *Kuoni*, Agententagung, Lausanne
- 7.2. *Kündig*, Agententagung, Luzern
- 8.2. *Kündig*, Bern
- 9.2. *Kündig*, Basel
- 11.2. *Kündig*, Zürich
- 15.2. *Kündig*, Gottlieben bei Kreuzlingen
- 16.2. *Kündig*, Chur
- 17.2. *Kündig*, Lugano

**Messen Foires**

- 1983
- 10.-13.1. **HORECAVA**, Amsterdam
- 12.-15.1. **Airtour-Suisse-Ferienmesse**, Kursaal, Bern
- 12.-16.1. **Vakantie**, Utrecht
- 20.-23.1. **IMA**, Frankfurt
- 20.-31.1. **Rodatur**, Salon du tourisme par route et chemin de fer, Barcelone
- 22.-30.1. **CMT**, Stuttgart
- 28.-30.1. **Ostschweizer Ferienmesse**, Hotel Hecht, St. Gallen
- 1.-6.2. **FITUR**, Madrid
- 5.-13.2. **Caravan-Boot-Internationaler** AISEMART, München
- 7.-11.2. **ASEAN Tourism conference**, Manila
- 12.-19.2. **Reisen '83**, Hamburg
- 13.-17.2. **Saudifood**, Riyadh
- 26.2.-6.3. **Salon du camping et du caravaning**, Palais de Beaulieu, Lausanne
- 5.-11.3. **ITB**, Berlin
- 5.-13.3. **Scandinavian Travel and Tourism Exhibition**, Copenhagen
- 11.-16.3. **InternorGa**, Hamburg
- 19.-27.3. **AERO '83**, Friedrichshafen
- 19.-27.3. **Salon des vacances**, Bruxelles
- 16.-20.3. **Internat. Reise- und Tourismusausstellung**, Kopenhagen
- 27.-30.3. **Gulf Travel Fair**, Dubai
- 10.-14.4. **THEMA**, Kopenhagen
- 16.-25.4. **Schweizer Mustermesse**, Basel
- 22.-27.4. **HOGAKA**, Karlsruhe
- 1.-5.5. **Canada Rendez-vous**, Toronto
- 21.-25.5. **Oria Pow Wow**, Orlando
- 3.-11.6. **Internationale Mustermesse**, Barcelona

- 21.-26.9. **IGAGA**, München
- 26.9.-2.10. **HOGAROTEL**, Barcelona
- 15.-20.10. **ANUGA - Weltmarkt für Ernährung - Consuma-gastrotechnica**, Köln
- 16.-25.10. **EQUIP** Hotel, Paris
- 23.-26.10. **Swiss Travel Mart**, Lugano
- 23.-27.10. **Food and Dairy Expo**, Chicago
- 1.-3.11. **TTW**, Montreux
- 4.-13.11. **SNOW**, Basel
- 8.-11.11. **MED'83**, Malta
- 17.-23.11. **IGEHO**, Basel
- 27.11.-1.12. **Horesca**, Bruxelles

**Kongresse Congress**

- 1983
- 12.-15.1. **AICR**, Hotel Belvédère, Davos
- 25.-30.9. **ASTA World Congress**, Seoul/Südkorea
- 28.-30.11. **DRV Congress**, Monaco

**Kulinarische Wochen Actions gastronomiques**

- 12.-29.1. **Tessiner Wochen**, Hotel Zürich, Zürich
- ab 8.10. **Festival de la Chasse**, Hotel Schweizerhof, Bern
- ab 14.10. **Spezialitäten aus Apulien**, Da Ernesto, Luzern
- 1.11.-31.12. **Kublai-Chan-Wochen**, China-Restaurant Shangarila, Adligenswil
- 29.11.-19.12. **La région du Beaujolais**, La Grignotière, Noga Hilton, Genève
- 1.12.-31.1. **Festin du Gourmet**, Hotel de la Paix, Genève
- ab 1.12. **Italienische Wein- und Spezialitätenwochen**, Hotel-Restaurant Löwen, Wimmis
- 1.-19.12. **Festival de fruits de mer**, Hotel Plaza, Zürich
- 1.-31.12. **Ein russisches Wintermärchen**, Bahnhof Buffet Basel SBB
- 4.-19.12. **Veltlinerwochen**, Crystal Hotel, St. Moritz
- 6.-16.12. **Country-Western Wochen**, Restaurant Seehus, Hergiswil
- 1983
- 16.-22.4. **Croisière gastronomique**, AZUR (Croisière Paquet)

**Generalversammlungen Assembles générales**

- 17.12. **Ente Ticinese** per il Turismo, Bellinzona, (17.00 Uhr)
- 1983
- 21./23.1. **AONTES**, Ass. des offices nationaux de tourisme en Suisse, Gstaad
- 27.-29.1. **HSMA European Conference**, Wien
- 28.1. **Seereisen-Komitee**, Tessin
- 25.2. **Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren** SVZ, Vorstand, Freiburg
- 24.3. **VSKVD**, Zermatt
- 14./15.4. **SVZ, Mitgliederversammlung**, Maienfeld
- 3.5. **Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren** SHV, Delegiertenversammlung, Zermatt
- 14./15.6. **Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse**, Bürgenstock
- 3.-5.7. **WATA**, Manila
- 2.-8.10. **SVZ, Vorstand**, Schwanden/GL
- 12.10. **IATA**, Neu Delhi
- 26.-28.10

**Foires et salons**

**Les foires au jour le jour**

Lieux de rencontre privilégiés de l'offre et de la demande, les expositions, foires et salons spécialisés constituent un instrument de marketing de premier ordre. Le nombre des manifestations qui ont lieu chaque année dans le monde est cependant si élevé qu'il est difficile aux milieux et personnes intéressés de repérer rapidement les plus importantes. Le calendrier des «Foires internationales/Internationale Messen 83» qui vient de paraître, facilite ce choix.

Publié depuis plusieurs années par l'Office suisse d'expansion commerciale, ce document recense les foires et expositions importantes qui auront lieu les 12 mois suivant la publication. Groupées par régions, pays et localités, les manifestations citées ont été sélectionnées en fonction de l'importance qu'elles présentent pour la promotion des produits suisses. Plus complète et actuelle que maints répertoires internationaux, cette publication rendra d'utiles services à tous ceux qui sont intéressés par l'offre internationale et désirent visiter ces manifestations.

● **OSEC**, Office suisse d'expansion commerciale, av. Avant-Poste 4, 1001 Lausanne.

**Promotion**

**Guide des manifestations**

Pour la quatrième année consécutive, l'Administration nationale française du tourisme publie un document d'un grand intérêt, le «Guide des manifestations de promotion touristique». Centré bien sûr sur les professionnels français, il peut concerner aussi les Suisses, puisqu'il consiste en une somme de fiches signalétiques des salons, foires et bourses touristiques des principaux marchés d'Europe.

On y met à chaque fois des détails tels que les contacts de l'organisateur, avec le prix de location du stand, un panorama des expositions de l'année précédente, ainsi qu'une appréciation globale. Plus de 31 marchés sont ainsi analysés, avec, le cas échéant, un descriptif desdits salons. L'édition 1983 comprend en outre quelques pages consacrées aux manifestations où l'ingénierie touristique française est présente.

Des cinq pages dédiées à la Suisse, nous pouvons extraire: «Excellent marché déjà très développé et de grand rendement, faisant preuve de stabilité dans une conjoncture économique morose. On y note, de plus en plus, la propension à prendre des vacances dans les pays proches et en Suisse même, et un recul des voyages lointains; 90% des Suisses organisent personnellement leurs vacances en France. Individualistes, ils utilisent à plus de 80% la voiture, se déplacent plutôt en avant et en arrière-saison à l'occasion de vacances secondaires. La proximité de la France et les relations de change devraient permettre une bonne année 1982.»

Le tirage de ce document («à l'italienne») de 120 pages est de 5000 exemplaires pour l'édition 1983. R. L./api

● «Guide des manifestations de promotion touristique 1983», Diffusion gratuite par le Ministère du temps libre, Secrétariat d'Etat au tourisme, direction du tourisme, 17, rue de l'ingénieur-Robert-Keller, F-75740 Paris Cédex 15.

**"FENNER HOTEL 2000"**



- Frontoffice
- Textverarbeitung
- Backoffice

Computer und Textsysteme von...



Fenner Elektronik AG, Data Systems  
Bühlstrasse 1, 8125 Zollikon, Bern, Volsix  
Tel. 01/391 38 38; Sissach, Bern, Volsix